

**Beteiligungen des Kreises Euskirchen an  
Unternehmen und Einrichtungen  
in der Rechtsform des privaten Rechts  
sowie Mitgliedschaft in Zweckverbänden**



**Beteiligungsbericht 2007**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Teil A – Grundlagen .....</b>	<b>4</b>
1. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes.....	4
2. Rechtliche Grundlagen .....	4
3. Inhalt, Gliederung und Stand des Berichtes.....	6
4. Beteiligungsverhältnisse – Übersichten .....	6
5. Wichtige Beschlüsse sowie Änderungen bei den Beteiligungen in 2007.....	9
 <b>Teil B – Angaben zu den einzelnen Gesellschaften.....</b>	 <b>10</b>
1. RWE Aktiengesellschaft (RWE AG).....	10
2. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA) .....	12
3. Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT).....	13
4. Technik-Agentur Euskirchen GmbH (TAE) .....	15
5. Euskirchener Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (EUGEBAU).....	17
6. Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM).....	19
6.1 Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM).....	19
6.2 Beteiligungen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM) .....	22
a) Geriatisches Zentrum Zülpich GmbH.....	24
aa) Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH.....	24
ab) Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG.....	24
b) Liebfrauenhof Schleiden GmbH.....	24
c) St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH.....	25
d) Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH.....	25
e) KKM Servicegesellschaft mbH.....	25
ea) KKM Gebäudedienste GmbH .....	25
f) VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen - gGmbH.....	25
7. Radio Euskirchen GmbH & Co. KG .....	26
8. EuRegionale 2008 Agentur GmbH.....	28
9. Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH .....	30
10. Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) .....	32
11. Konzern Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene) .....	33
a) Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene) .....	33
b) Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH .....	34
c) Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV GmbH).....	34
Beteiligungen der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV GmbH): .....	34
ca) Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH.....	34
cb) Holz-Energiehof Nettersheim GmbH .....	34
 <b>Teil C – Jahresabschlüsse zum 31.12.2007.....</b>	 <b>36</b>

<b>Teil D – Auswertungen und Übersichten.....</b>	<b>156</b>
1. Auswertung der Jahresabschlüsse.....	156
2. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen .....	179
3. Personalbestand.....	180
4. Leistungen und Kennzahlen.....	181
<b>Teil E - Angaben zu den Beteiligungen, Stand 30.09.2008.....</b>	<b>182</b>
1. Wichtige Beschlüsse sowie Änderungen bei den Beteiligungen.....	182
2. Aktuelle Beteiligungsstrukturen.....	183
<b>Teil F – Mitgliedschaft in Zweckverbänden.....</b>	<b>184</b>
1. Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE).....	185
2. ZV Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (ZV KDVZ) .....	195
3. Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) und Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH).....	197
4. Zweckverband Kronenburger See.....	211
5. Zweckverband Naturpark Rheinland.....	212
6. Erftverband .....	214
7. Wasserverband Eifel-Rur (WVER) .....	215
8. Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV).....	216

## Teil A – Grundlagen

### 1. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Die Beteiligungen an den Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sind durch nicht unerhebliche Vermögenswerte und Finanzströme mit dem Kreis Euskirchen verbunden, so dass der Kreis einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte, andererseits durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf den Kreishaushalt zur Steuerung und Kontrolle seiner Beteiligungen berechtigt und verpflichtet ist. Um die Steuerungs- und Kontrollaufgaben zwischen Kreistag, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und die Öffentlichkeit zu unterrichten, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

So hat der Kreis gem. § 117 der Gemeindeordnung (GO) NRW i.V.m. § 53 KrO einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem seine wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.

Gem. § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) NRW sind im Beteiligungsbericht gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Die Darstellung kann bei den Bilanzen auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge beschränkt werden. Bei den Gewinn- und Verlustrechnungen können Erleichterungen nach § 276 des Handelsgesetzbuches unabhängig von der Einhaltung der dort beschriebenen Größenklassen in Anspruch genommen werden. Werden bei den Beteiligungen für die Jahresabschlussanalyse Strukturbilanzen erstellt, können diese die vollständigen Bilanzen ersetzen. Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Kreistag und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Der Kreis hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen. Der Kreis hält den Bericht zu diesem Zweck zur Einsichtnahme vor. Der Beteiligungsbericht 2007 wird mit dem Haushaltsplan 2009 veröffentlicht. Weiterhin ist er auf der Homepage des Kreises Euskirchen unter [„http://www.kreis-euskirchen.de/“](http://www.kreis-euskirchen.de/) abrufbar.

### 2. Rechtliche Grundlagen

#### 2.1 Begriffsdefinitionen „Unternehmen“, „Einrichtung“

Nach § 53 der Kreisordnung NW (KrO NW) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Kreises, soweit in der KrO NW keine andere Regelung getroffen ist, die Vorschriften der Gemeindeordnung (§§ 75 bis 118 GO) und die dazu erlassenen Rechtsverordnungen entsprechend.

Der Gesetzgeber verwendet für die wirtschaftliche Betätigung den Begriff „Unternehmen“ und für die nichtwirtschaftliche Betätigung den Begriff „Einrichtung“.

Gem. § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NW ist als „wirtschaftliche Betätigung“ der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Im Absatz 2 des § 107 GO NW ist im einzelnen aufgeführt, was als „nichtwirtschaftliche Betätigung“ gilt. Dazu zählen insbesondere:

- Einrichtungen, zu denen der Kreis gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Krankenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen,
- Einrichtungen, die der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z. B. Abfallentsorgung),
- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs des Kreises dienen.

## **2.2 Zulässigkeit und Anforderungen bei Beteiligungen des Kreises**

Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung sowie die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts ist in den §§ 107 und 108 der Gemeindeordnung geregelt, auf die an dieser Stelle verwiesen wird. Unternehmen und Einrichtungen unterliegen weiteren Regeln, die in der GO NW dargelegt sind:

- Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird (§ 109 Abs. 1 GO).
- Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt des Kreises abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Sie sollen neben den notwendigen Rücklagen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften (§ 109 GO NW).
- Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, unterliegen dem Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung (§ 110 GO NW).
- Unternehmen, Einrichtungen oder Beteiligungen an einer Gesellschaft dürfen nur dann teilweise oder vollständig veräußert werden, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben des Kreises nicht beeinträchtigt wird (§ 111 GO NW).
- Die Beteiligung oder Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften sowie die anderen in § 115 GO aufgeführten Tatbestände sind vor deren Vollzug gegenüber der Aufsichtsbehörde anzuzeigen.

## **2.3 Vertretung des Kreises in den Organen der Gesellschaften**

Von Bedeutung sind hier die insbesondere die Vorschriften des § 26 KrO sowie ergänzend § 113 GO. Hieraus ergibt sich u.a., dass

- die kommunalen Vertreter durch den Kreistag bestellt und abberufen werden sowie dessen Weisungen unterliegen,
- die erstmalige Beteiligung und die Erhöhung einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einer Gesellschaft sowie weitere in § 26 Abs. 1 KrO aufgeführte Angelegenheiten der Zustimmung des Kreistages bedürfen,
- die Vertreter die Interessen des Kreises zu vertreten haben und an die Beschlüsse des Kreistags gebunden sind,
- der Kreistag bei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten ist.

## **2.4 Einführung des NKF**

Der Kreis Euskirchen wird zum 01.01.2009 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) einführen. Nach den neuen gesetzlichen Regelungen (insb. §§ 115, 116 der neuen GO, §§ 49-52 der neuen GemHVO) ergeben sich im Bereich der Beteiligungen die folgenden Änderungen:

- Bewertung und Bilanzierung der Beteiligungen, erstmals in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009,
- Konsolidierung von verbundenen Unternehmen und assoziierten Bereichen im Gesamtabchluss, Stichtag spätestens 31.12.2010,
- Erhöhung der Anforderungen an den Beteiligungsbericht, Stichtag spätestens 31.12.2010,
- Einbeziehung von Anstalten des öffentlichen Rechts und Zweckverbänden in die Bilanzierung und Konsolidierung.

### 3. Inhalt, Gliederung und Stand des Berichtes

Die Bestandteile nach § 52 GemHVO (NKF) finden sich im Beteiligungsbericht wie folgt wieder:

1. Ziele der Beteiligung	Teil B
2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Teil B
3. die Beteiligungsverhältnisse	Übersicht in Teil A.4, einzeln in Teil B
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	Teil D.1
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen	Teil D.4
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und zum Kreis	Teil B, Zahlungen in Teil D.2
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Teil B
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.	Teil D.3

Bei den mittelbaren Beteiligungen wird aus Übersichtlichkeitsgründen nur bei Gesellschaften berichtet, die im Kreisgebiet tätig sind oder hierzu einen unmittelbaren Bezug haben. Dies ist z.Zt. nur bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG der Fall. Von der Berichterstattung wird bei den folgenden Gesellschaften abgesehen:

- Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH (WRW)
- Regio-Bus-Rheinland GmbH, Köln (RBR)
- Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)
- Technologie-Park Herzogenrath GmbH
- Meß- und Prüfzentrum Fahrzeugtechnik Alsdorf GmbH
- Entwicklungsgesellschaft Wegberg-Wildenrath mbH
- EBC Eurode Business Center GmbH & Co. KG, Herzogenrath
- Carolus-Magnus-Centrum für Umwelttechnologie GmbH
- HIMO Handwerker-Innovationszentrum Monschau Betreibergesellschaft mbH
- Zentrum für industriorientierte Dienstleistung (DLZ) Stolberg GmbH
- Technologiezentrum Jülich GmbH
- ESC Euro-Service-Center Geilenkirchen GmbH

In den Beteiligungsbericht wurden erstmals auch die **Zweckverbände** aufgenommen, in denen der Kreis Euskirchen Mitglied ist., s. Teil F.

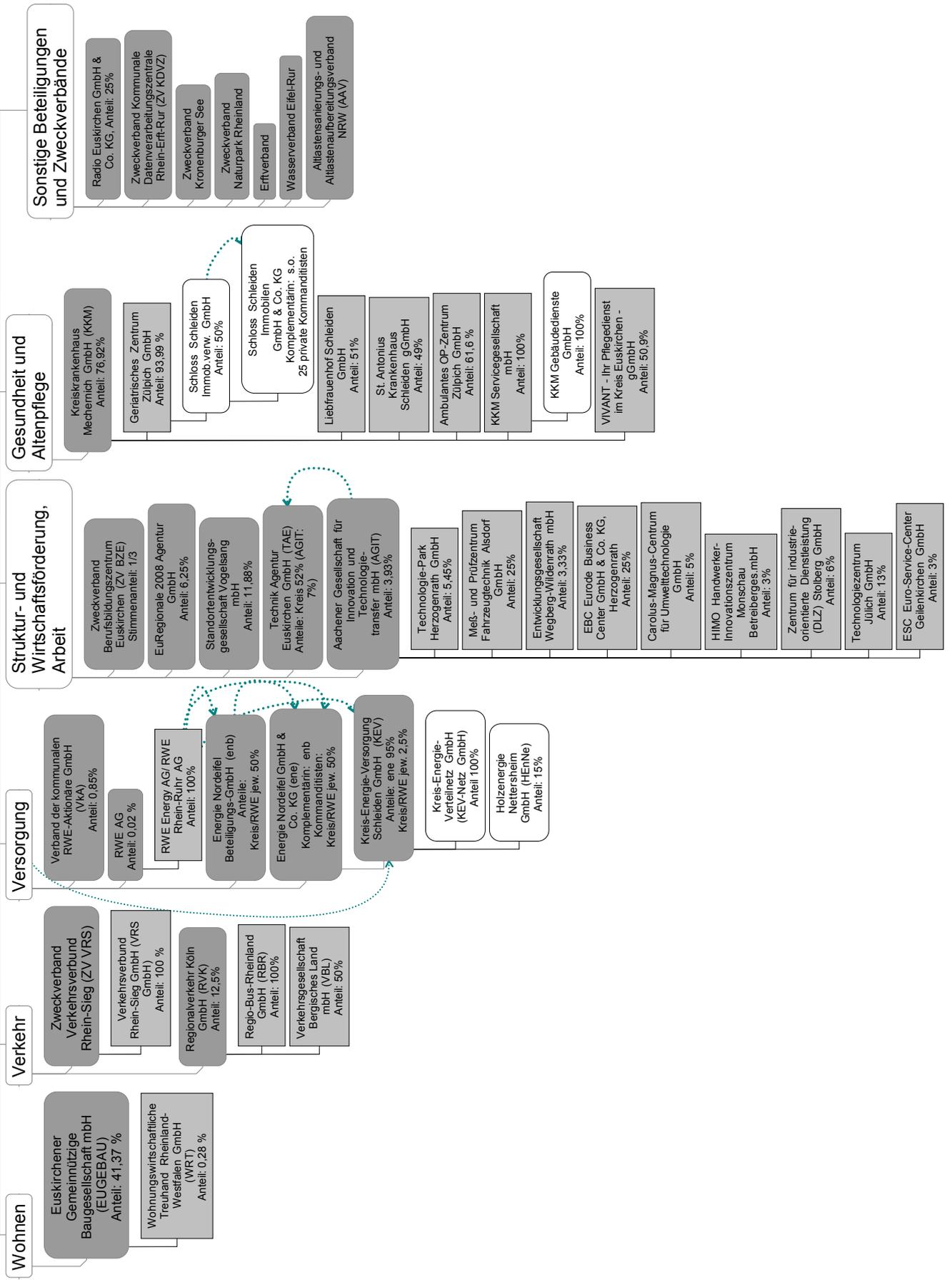
Um die gesetzlich geforderte jährliche Berichterstattung zu gewährleisten, befinden sich alle Teile des Berichtes - mit Ausnahme des Teils E - auf dem Stand 31.12.2007. Damit eine größtmögliche Aktualität erreicht werden kann, sind in Teil E alle zum 30.09.2008 aufgetretenen Änderungen und eine aktuelle Übersicht angegeben.

### 4. Beteiligungsverhältnisse – Übersichten

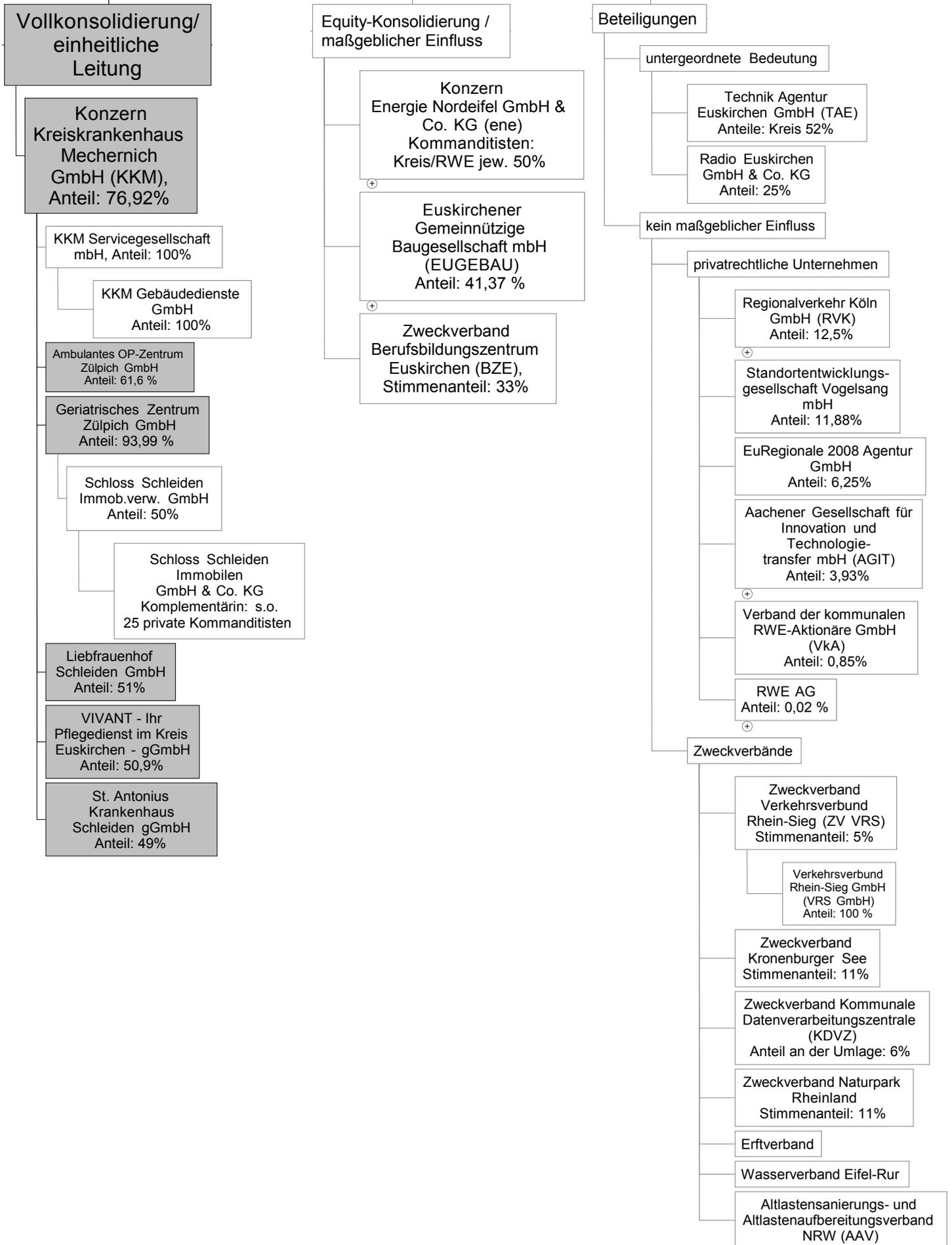
Auf den folgenden Seiten sind dargestellt:

- Seite 7: Graphische Übersicht über die Beteiligungen und Zweckverbände des Kreises Euskirchen, Stand 31.12.2007
- Seite 8: Übersicht unter Konsolidierungsgesichtspunkten (§ 116 GO, § 50 GemHVO)

**Beteiligungen Kreis Euskirchen  
Stand 31.12.2007**



## Beteiligungsstruktur Kreis Euskirchen NKF - Stand 31.12.2007



## 5. Wichtige Beschlüsse sowie Änderungen bei den Beteiligungen in 2007

- Im März 2007 ist die **Agentur für die Region Aachen GbR** (Regionalagentur) aufgelöst und in die **AGIT** eingegliedert worden. Der Kreistag hat am 20.06.2007 (V 324/2007) beschlossen, die Aufwendungen der AGIT für die **Regionalagentur** sowie für Zusatzaufgaben für die Gesamtregion nach gleichen Anteilen auf die kommunalen Gesellschafter zu verteilen und den damit verbundenen erhöhten Zuschussbedarf in 2008 in Höhe von 10.475,40 € zu tragen.
- Die Umwandlung der **Kreisverkehrsgesellschaft Euskirchen mbH** - KVE - in einen Betrieb gewerblicher Art wurde am 20.08.2007 vollzogen.
- Der Kreistag hat am 11.12.2007 der Dringlichkeitsentscheidung D 76/2007 zur Neufassung der Satzung des **Zweckverbandes VRS** bzw. der Satzung des neuen **Zweckverbandes „Nahverkehr Rheinland- ZV NVR“** zugestimmt. Der ZV NVR ist ab 2008 als Dachzweckverband für Planungs- und Finanzierungsfunktionen im Schienenpersonennahverkehr sowie für den neuen Bereich „Infrastrukturförderung“ zuständig.
- Der Kreistag hat am 11.12.2007 **neue Vertreter in die Gremien der KEV** (V 385/2007) sowie der **RVK** entsandt (V 380/2007).
- In der Sitzung vom 11.12.2007 stimmte der Kreistag des Weiteren der **Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG** (ene) an einer Kommanditgesellschaft im Rahmen des Projektes **„Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle – GEKKO“** zu (V 384/2007). Zweck der Beteiligung ist der Erwerb einer Kraftwerksscheibe von 5 MW an einem zu errichtenden Steinkohlekraftwerk in Hamm. An der Kraftwerksgesellschaft, die die Errichtung und den Betrieb übernimmt, beteiligen sich die RWE Power AG zu 77,12 % und 24 kommunale Energieversorgungsunternehmen mit insgesamt 22,88 %. Die Kommanditeinlage der ene beträgt dabei 163.400 €, was einem Anteil von ca. 0,33% entspricht. Gleichzeitig gewährt die ene der Kraftwerksgesellschaft – ggf. über eine Finanzierungsgesellschaft - ein Gesellschafterdarlehen von insgesamt 6,654 Mio €. Die Beteiligung wurde im Februar 2008 realisiert.
- Der Kreistag fasste am 11.12.2007 einen **Grundsatzbeschluss zur Beteiligung des Kreises Euskirchen an der zu gründenden Nordeifel Touristik am Nationalpark Eifel GmbH**. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Beteiligung weiterer Städte und Gemeinden zu klären, um dann die GmbH-Gründung anzustreben (siehe V 383/2007), s. auch Teil E 1.3.

## Teil B – Angaben zu den einzelnen Gesellschaften

### 1. RWE Aktiengesellschaft (RWE AG)

45030 Essen

Internet: „<http://www.rwe.com/de>“

#### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung einer Gruppe von Unternehmen, die insbesondere in den Wirtschaftszweigen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Rohstoffe, Mineralöl, Chemie, Entsorgung, Bau, Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau und Dienstleistungen tätig sind. Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung leistet die RWE AG einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Die RWE AG erfüllt damit einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO NW in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO NW.

Das operative Geschäft des RWE-Konzern gliedert sich in sechs Unternehmensbereiche: RWE Power (Stromerzeugung für Kontinentaleuropa), **RWE Energy AG** (Vertriebs- und Netzgesellschaft für Kontinentaleuropa), RWE npower (Stromerzeugung in GB), RWE Thames Water (Wassergeschäft in GB), RWE Trading (Energiehandel) und RWE Systems (Dienstleistungen für RWE-Gesellschaften). Unter dem Dach des Unternehmens RWE Energy AG operieren sechs regional integrierte Energiegesellschaften in Deutschland und weitere sechs in den anderen kontinentaleuropäischen Märkten. In der Region Mitte ist die RWE Energy AG durch die **RWE Rhein-Ruhr AG** vertreten (100%ige Tochter) und über diese an kommunalen Energieversorgungsunternehmen beteiligt, u.a. an der Energie Nord-eifel GmbH & Co. KG (s. Teil D, Ziffer 4).

#### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„1. Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?

Nein. Die Grundversorgung der Kreisbevölkerung kann angesichts des liberalisierten Marktes auch anderweitig sichergestellt werden.

2. Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden? siehe Ziffer 1.

3. Kann die Beteiligung veräußert werden? Ja.

4. Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden? entfällt

5. Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung? Nein.

6. Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar? Nein.

Abschlussbewertung:

Die Veräußerung der verbleibenden RWE-Aktien ist grundsätzlich möglich. Soweit eine Veräußerung erfolgen soll, ist der richtige Zeitpunkt über einen zu erzielenden Mindestpreis festzulegen. Bei der Abwägung über einen etwaigen Verkauf ist zu berücksichtigen, dass die RWE Partner des Kreises (bzw. der KVE) als Gesellschafterin der KEV sowie der Energie Nordeifel ist. Insofern sprechen durchaus strategische Erwägungen für das Halten der Aktien, da der Kreis nicht nur als Partner, sondern auch gleichzeitig als Aktionär auftritt. Zwischen diesen strategischen Überlegungen und der Veräußerungsmöglichkeit ist abzuwägen.“

#### C) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter bzw. Aktionär	Gezeichnetes Kapital	Anteil
Kreis Euskirchen (93.850 Stammaktien)	240.256,00 €	0,02 %
übrige Aktionäre	1.339.676.544,00 €	99,98 %
Summe Stammaktien	1.339.916.800,00 €	100,00 %

#### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates. Der Jahresabschluss der RWE AG ist in Teil C nur auszugsweise dargestellt. Der vollständige Geschäftsbericht ist auf der Homepage der RWE dargestellt.

#### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Hauptversammlung
- b) Aufsichtsrat
- c) Vorstand

**Vertreter des Kreises in der Hauptversammlung der RWE AG:**

Werner Kupilas, CDU

Der Kreis ist im Aufsichtsrat und Vorstand der RWE AG nicht vertreten. Die Zusammensetzung ist im Internet abrufbar.

nachrichtlich:

**Vertreter des Kreises im Beirat der RWE Energy AG und im Kommunalbeirat Eifel Rur der RWE Rhein-Ruhr AG**

Landrat Günter Rosenke

## 2. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Baedecker Str. 5

45128 Essen

Internet: <http://www.vka-rwe.de/>

### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„1. Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?

Ja. Die Beteiligung an der Vka ist so lange erforderlich wie Aktien an der RWE AG gehalten werden. Im Falle einer Veräußerung der verbleibenden RWE-Aktien kann die Vka-Beteiligung eingestellt werden.

2. Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?  
siehe Ziffer 1

3. Kann die Beteiligung veräußert werden? siehe Ziffer 1

4. Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden? siehe Ziffer 1

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung? siehe Ziffer 1

5. Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar? Nein.

Abschlussbewertung:

Die Beteiligung an der Vka steht in direktem Zusammenhang mit der Beteiligung an der RWE AG. Sofern eine Veräußerung der RWE-Aktien bejaht wird, entfällt auch der Anknüpfungspunkt zu einer Beteiligung an der Vka.“

### C) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreis Euskirchen	1.083,94 €	0,85 %
22 Städte/Gemeinden		
32 Kreise		
4 kommunale Verbände		
17 weitere Gesellschafter	126.739,03 €	99,15 %
<b>Summe</b>	<b>127.822,97 €</b>	<b>100,00 %</b>

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschafter sind nach dem Gesellschaftsvertrag verpflichtet, zur Deckung der laufenden Aufgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten. Die zu leistenden Nachschüsse richten sich nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile (§ 26 Abs. 2, 3 GmbHG).

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Verwaltungsrat
- c) Geschäftsführung

#### a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung

Landrat Günter Rosenke

#### b) Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat

Der Kreis ist im Verwaltungsrat nicht vertreten.

#### c) Geschäftsführung

Oberbürgermeister a.D. Ernst Löchelt, Bottrop

Oberkreisdirektor a.D. Heinz-Eberhard Holl, Osnabrück

### 3. Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)

Am Europaplatz  
52068 Aachen

Internet: <http://www.agit.de/>

#### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen in allen relevanten Entwicklungsfeldern, die geeignet sind, den Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig fortzuentwickeln. Für die gesamte Region Aachen hat die Gesellschaft die Aufgabe, mit den hierfür geeigneten Partnern aus den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen/Qualifikationseinrichtungen), Wirtschaft, Politik und Verbänden, auch grenzüberschreitend, die gemeinsam definierten Zielprojekte zu erarbeiten und umzusetzen. Hierzu gehören die Errichtung und der Betrieb von Technologiezentren, das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen, die Durchführung von Vorhaben auf dem Gebiet der technologieorientierten Wirtschaftsförderung, die Vermittlung und Verwertung von Urheberrechten und Know-how, die Standortwerbung für die Region im In- und Ausland und die Vermittlung und Moderation von strukturpolitischen Fördermaßnahmen des Landes NRW, des Bundes und der EU.

Die Struktur- und Wirtschaftsförderung dient der wirtschaftlichen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 Abs. 1 KrO, es handelt sich um eine Einrichtung der Wirtschaftsförderung nach § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO. Demnach besteht ein wichtiges Interesse des Kreises im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO NW i.V.m. § 53 KrO.

#### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

*„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?“*

*Ja. Zum einen stellt der Kreis Euskirchen durch seine Beteiligung an der AGIT die überregionale Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Kreis Euskirchen als Teil der Region Aachen im In- und Ausland sicher. Zum anderen partizipiert der Kreis Euskirchen an technologieorientierten Projekten (z. B. Zentrum für Automobile Innovation und Ansiedlung von Entwicklungslaboren von Automobilherstellern und Zulieferern), für die allerdings in aller Regel zusätzliche Finanzmittel aufzubringen sind. Bei der Vermarktung durch die AGIT – und dies lässt der Gesellschaftsname unterstellen – wird die in seinem Zentrum hochschulgeprägte Region Aachen durch Innovationspotenzial und Technologietransfer profiliert, wobei die positiven Standortfaktoren des Kreises Euskirchen nicht in entsprechendem Maße zur Geltung kommen können. Auch ist das Potenzial an ansiedlungs- und umsiedlungswilligen Betrieben nachweislich bundesweit zurückgegangen, sodass der AGIT erfolgreiche Neuansiedlungen im Kreis Euskirchen bislang nicht zugeschrieben werden können. Mit der Beteiligung an der AGIT hat sich der Kreis Euskirchen seinerzeit (1992) zur Wirtschaftsregion Aachen bekannt. Die regional bedeutsame Funktion der AGIT wird nunmehr durch die Einrichtung der „Regionalagentur für die Region Aachen“ (GbR) gestärkt. Ein Austritt aus der AGIT würde den Kreis in der Wirtschaftsregion Aachen isolieren, es sei denn, dass alle regional bedeutsamen Funktionen in einer anderen, regional getragenen Organisation konzentriertwürden.*

*Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?*

*Nein. Die AGIT hat die Vermarktung der Region Aachen in In- und Ausland zur Aufgabe und betreibt entsprechende Geschäftskontakte. Eine Aufgabenreduzierung wäre hinsichtlich der Profilierung des Wirtschaftsstandortes Kreis Euskirchen und Akquisitionsbemühungen kontraproduktiv und nur durch Aktivitäten der Wirtschaftsförderung des Kreises und ggf. der TAE GmbH aufzufangen.*

*Kann die Beteiligung veräußert werden?*

*Nein. Verwaltungsseitig ist an der AGIT-Mitgliedschaft festzuhalten. Gemäß § 13 bedürfen Abtretung und Veräußerung von Gesellschaftsanteilen der Zustimmung aller Gesellschafter und sind nur zum Ende eines Geschäftsjahres zulässig. Eine Verpflichtung der übrigen Gesellschafter, den Gesellschaftsanteil zu erwerben, besteht nicht. Beim Ausscheiden eines Gesellschafters wird der Geschäftsanteil des ausscheidenden Gesellschafters von der Gesellschaft eingezogen. Der ausscheidende Gesellschafter erhält als Vergütung die § 3 geleistete Stammeinlage. Die Vergütung ist nicht auszuzahlen, sondern als zinsloses Darlehen in der Gesellschaft zu belassen.*

*Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden?*

*Nein, dies ist nicht ersichtlich.*

*Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung?*

*Nein. Die Erfüllungsdefizite der Vergangenheit wurden durch eine Neuausrichtung der AGIT (Schnittstellenminimierung, Konzentration auf Kompetenzfelder) aufgehoben, an der insbesondere die Kreise der Region mitgewirkt haben.“*

In der Sitzung des Kreistages vom 07.09.2005 wurde der Antrag A 30/2005, die AGIT zum baldmöglichen Zeitpunkt zu verlassen, abgelehnt.

**C) Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreis Euskirchen	128.000,00 €	3,93%
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	384.000,00 €	11,80%
Handwerkskammer Aachen	128.000,00 €	3,93%
Stadt Aachen	895.000,00 €	27,52%
Kreis Aachen	461.000,00 €	14,17%
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Aachen mbH	52.000,00 €	1,60%
Kreis Düren	256.000,00 €	7,87%
Kreis Heinsberg	128.000,00 €	3,93%
Sparkasse Aachen	431.000,00 €	13,25%
Sparkasse Düren	62.000,00 €	1,91%
Kreissparkasse Euskirchen	36.000,00 €	1,11%
Kreissparkasse Heinsberg	36.000,00 €	1,11%
Aachener- und Münchener Versicherung AG	256.000,00 €	7,87%
<b>Summe</b>	<b>3.253.000,00 €</b>	<b>100,00%</b>

Die Beteiligungen der AGIT sind in der Übersicht in Teil A Nr. 4 dargestellt. Wegen der relativ geringen Bedeutung dieser Beteiligungen für den Kreis Euskirchen wird hier auf eine eingehende Berichterstattung verzichtet (s. Teil A Nr. 3).

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Für Aufgaben der internationalen Ansiedlungswerbung, des Regionalmarketings und der Beratung technologieorientierter Gründer stellen die kommunalen Gesellschafter sowie die Kammern finanzielle Zuschüsse bzw. Dienst- und Sachleistungen der AGIT zur Verfügung.

Verluste aus dem Betrieb des Technologiezentrums Aachen (TZA) und des Medizinisch-Technischen Zentrums (MTZ) werden wie folgt getragen:

- Für den 1. Bauabschnitt TZA durch die kommunalen Gesellschafter und die Kammern
- Für den 2. Bauabschnitt TZA durch die Stadt Aachen (64%) und den Kreis Aachen (36%)
- Für das MTZ durch die Stadt Aachen.

*nachrichtlich:*

*Ab 2008 sind zusätzlich die folgenden Zuschüsse zu leisten (s. V436/2008):*

- *für die Regionalagentur Aachen zu gleichen Anteilen durch die kommunalen Gesellschafter (Kreis Euskirchen 20%)*
- *für die Regionalentwicklung entsprechend dem zugrunde gelegten Finanzierungsschlüssel (Kreis Euskirchen: 6,74% des kommunal zu tragenden Aufwandes)*

**E) Zusammensetzung der Organe**

a) Gesellschafterversammlung: je 1.000,00 € Kapitalbeteiligung 1 Stimme

b) Aufsichtsrat: Insgesamt 17 Sitze (Stimmen), davon 1 Kreis Euskirchen

c) Geschäftsführung

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied:  
Landrat Günter Rosenke

Stellvertreter (gebundene Vertretung):  
Manfred Poth, AV

**b) Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat**

Landrat Günter Rosenke

**c) Geschäftsführung**

Dr. Helmut Greif

#### 4. Technik-Agentur Euskirchen GmbH (TAE)

Technik-Agentur Euskirchen GmbH  
In den Erken 7  
53881 Euskirchen-Euenheim

Internet: <http://www.tae-gmbh.de/>

##### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur des Kreises Euskirchen durch die Errichtung und den Betrieb einer Technik-Agentur. Hierzu gehören insbesondere das Angebot von Beratungsleistungen für Existenzgründer, Technologietransfermaßnahmen und Betriebsansiedlungen sowie das Angebot und die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich innovativer Technologien.

##### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?“

Ja. Mit der Rechtsform einer GmbH soll die TAE das Leistungsangebot des öffentlich-rechtlich organisierten BZE, der Wirtschaftsförderung des Kreises und der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer sinnvoll ergänzen. Die TAE ist originär technisch bzw. technologisch ausgerichtet. So zählt zu den Schwerpunkten der Beratungen der Technologietransfer (Informationen zu neuen Technologien und Fördermitteln, Vermittlung von Technologieexperten, Entwicklung und Einführung von Neuerungen), die Vermittlung von Verbundprojekten und das Durchführen von Qualifizierungsmaßnahmen bis hin zu firmenspezifischer Qualifizierung.

Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Auf Grund der engen organisatorischen Verbindung zwischen BZE und TAE GmbH sind die Aufgabeninhalte beider Einrichtungen in gegenseitiger Abgrenzung und in Abgrenzung zu anderen Dienstleistern zu überprüfen und es ist festzustellen, ob die Einrichtungen mit ihrem Dienstleistungsangebot in dem beabsichtigten Maß angenommen werden (Siehe auch Ausführungen zur Mitgliedschaft BZE).

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Gemäß § 6 des TAE Gesellschaftsvertrags vom 19.09.1994 kann der Kreis Euskirchen seit dem 31.12.2004 mit halbjährlicher Frist zum Schluss eines Geschäftsjahres seinen Austritt erklären. Der Geschäftsanteil des Kreises Euskirchen kann von der Gesellschaft unter Beachtung der Bestimmungen des GmbHG erworben oder eingezogen werden. Der ausscheidende Gesellschafter erhält als Vergütung den Buchwert seiner Einlage, maximal jedoch den Nennwert seiner geleisteten Stammeinlage. Im Übrigen sind weitere Regelungen des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages bedarf diese Abtretung zu ihrer Wirksamkeit der Zustimmung aller Gesellschafter.

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden?

Nein. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand (Koblenz) hat in ihrer Stellungnahme vom Juli 2004 herausgearbeitet, dass die Organisationsform des Zweckverbandes für die Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben und in Abgrenzung zu den Aufgaben und der Rechtsform der TAE GmbH sinnvoll ist. Dabei stellt die Mittelrheinische Treuhand (Koblenz) insbesondere darauf ab, dass sich die Angebote von BZE und TAE GmbH sinnvoll ergänzen und, da die Geschäftsführung für beide Organisationsformen in einer Hand liegt, das Angebot je nach Qualifizierungsart, -inhalt, -zielrichtung und -förderung von der einen oder der anderen Organisationsform vorgehalten werden kann.

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung? Nein.

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar? Nein.

Abschlussbewertung:

TAE GmbH und das BZE sind organisatorisch eng verbunden. Auf Grund der Tatsache, dass nunmehr auch private Qualifizierungsträger Angebote zur Berufsbildung erstellen, sollte in einer Prüfung festgestellt werden, ob das Angebot der TAE GmbH weiterhin aufrecht erhalten werden muss. Ggf. ist in Verbindung mit dem BZE auch für die TAE GmbH eine Entwicklungsstrategie auszuarbeiten, die die Position der Einrichtung transparent und nachvollziehbar aufzeigt und deren wirtschaftliche Zukunft beleuchtet.“

Der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung im Jahre 2007 ist in Teil C beigefügt.

**C) Beteiligungsverhältnisse**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Kreis Euskirchen	13.293,59 €	52,00 %
Kreissparkasse Euskirchen	5.112,92 €	20,00 %
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	1.789,52 €	7,00 %
Kreishandwerkerschaft Euskirchen	1.789,52 €	7,00 %
Berufsbildungszentrum Euskirchen	1.789,52 €	7,00 %
Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer (AGIT) mbH	1.789,52 €	7,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.564,59 €</b>	<b>100,00 %</b>

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der Defizitenausgleich erfolgt durch Betriebskostenzuschüsse von maximal 30.000 € jährlich und wird entsprechend der Geschäftsanteile von allen Gesellschaftern getragen (beschränkte Nachschusspflicht).

**E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung (11 Mitglieder, je 255,65 € Geschäftsanteil 1 Stimme)
- b) Geschäftsführung

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

Der Kreis wird gem. § 8 (5) des Gesellschaftsvertrages durch Herrn Landrat Günter Rosenke (geborenes Mitglied) und vier weitere Mitglieder vertreten:

1. Kupilas, Werner (Stimmführer) CDU
2. Kolvenbach, Bernd CDU
3. Poth, Iris (Kreisverwaltung, Stabsstelle 80)
4. Häger, Norbert SPD

Stellvertreter/innen:

1. Weber, Günter CDU
2. Dr. Dirhold, Sabine CDU
3. Gladow, Christof (Kreisverwaltung, Stabsstelle 80)
4. Hürten, Matthias SPD

**b) Geschäftsführung**

Gerhard Pauls

## 5. Euskirchener Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (EUGEBAU)

Kirchstr. 5  
53879 Euskirchen  
Internet: <http://www.eugebau.de/>

### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Einrichtung ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die EUGEBAU errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne des Gesellschaftsvertrages. Damit liegt kommunalrechtlich ein öffentlicher Zweck im Sinne des § 107 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit § 8 Abs. 1 GO vor.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?

Nein. Die Aufgabe der Wohnungsversorgung muss nicht über eine Beteiligung sichergestellt werden.

Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden? Ja.

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Die Geschäftsanteile an der EGB können mit Zustimmung des Aufsichtsrates veräußert bzw. abgetreten werden (§ 4 des Gesellschaftervertrages). Es kann unterstellt werden, dass der Aufsichtsrat immer dann seine erforderliche Zustimmung erteilt, wenn die Interessen der Gesellschaft durch die Übertragung des Geschäftsanteils in hinreichendem Umfang gewahrt bleiben, d. h. wenn der potenzielle Erwerber der Geschäftsanteile den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gesellschaftszweck genauso gut verwirklichen könnte wie der Kreis Euskirchen.

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden? entfällt

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung? entfällt

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar? entfällt

Abschlussbewertung:

Die Anteile des Kreises an der Euskirchener Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH (EGB) können generell veräußert bzw. abgetreten werden. Über die Veräußerungsmöglichkeiten hat der Kreistag bereits in seiner Sitzung am 02.04.2003 (Haushaltsplanberatung) sowie anschließend in nichtöffentlichen Sitzungen (siehe V 224/2003, Sitzungen des Kreistages vom 08.10.2003 und 23.06.2004) beraten. Das Thema ist anlässlich der Haushaltsplanberatungen 2005 erneut aufzugreifen (Beschluss des Kreistages vom 23.06.2004).“

Der Kreistag hat in der Sitzung vom 18.12.2006 zu A100/2006 folgende Beschlüsse gefasst:

„1. Die durch die Verwaltung vorgesehene Heranziehung von angenommenen Erlösen aus dem Verkauf der Anteile des Kreises an der Euskirchener gemeinnützigen Baugesellschaft zum Ausgleich des Haushaltsentwurfes 2007 wird gestrichen.

2. Die vom Kreistag entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates der EUGEBAU werden beauftragt, ein ergebnisoffenes externes Organisationsgutachten hinsichtlich der künftigen Unternehmensausrichtung der Gesellschaft in Auftrag zu geben. Dabei ist unter anderem die Frage zu untersuchen, welchen höheren unmittelbaren und mittelbaren Nutzen der Kreis aus einer Weiterführung einer Beteiligung erzielen kann. Diese Untersuchung soll zeitlich so angelegt werden, dass der Kreistag in die Lage versetzt wird, einen fundierten Beschluss über die weitere Beteiligung an der EugeBau in der zweiten Jahreshälfte 2007 herbeiführen zu können.“

Die Gesellschaft stellt im Lagebericht 2006 fest, dass sie ihren vorrangigen satzungsgemäßen Aufgaben – der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung – nachgekommen ist. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden demnach im Sinne des Gesellschaftsvertrages, des GmbH-Gesetzes sowie der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bzw. der Geschäftsführung durchgeführt.

**C) Beteiligungsverhältnisse**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Kreis Euskirchen	1.079.850,00 €	41,37 %
Stadt Euskirchen	1.507.420,00 €	57,74 %
Stadt Mechernich	2.070,00 €	0,08 %
Stadt Zülpich	6.210,00 €	0,24 %
Gemeinde Weilerswist	2.070,00 €	0,08 %
Bauinnung des Kreises Euskirchen	5.290,00 €	0,20 %
Volksbank Euskirchen	2.530,00 €	0,10 %
Eigene Anteile	3.220,00 €	0,12 %
5 private Gesellschafter	1.840,00 €	0,07 %
<b>Summe</b>	<b>2.610.500,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Die EUGEBAU ist mit 0,28% an der Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH beteiligt. Auf eine weitergehende Berichterstattung wird verzichtet, siehe Teil A Nr. 3.

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Aus dem Jahresüberschuss abzüglich eines Verlustvortrages ist bei der Aufstellung der Bilanz eine Rücklage zu bilden. In diese sind mindestens 10% des Jahresergebnisses einzustellen, bis die Hälfte des Stammkapitals erreicht oder wieder erreicht ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses entscheidet der Aufsichtsrat nach Beratung mit der Geschäftsführung über die Bildung einer Bauerneuerungsrücklage und beschließt über Einstellung und Entnahme. Der Bilanzgewinn kann unter die Gesellschafter als Gewinnanteil verteilt, zur Bildung von anderen Gewinnrücklagen verwandt oder auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der ausgeschüttete Gewinnanteil soll in der Regel 4% der Einzahlungen der Gesellschafter auf die Stammeinlage nicht übersteigen (für den Kreis Euskirchen 43.194 €). Wird ein Bilanzverlust ausgewiesen, so hat die Gesellschafterversammlung über die Verlustabdeckung zu beschließen.

Hinweis:

Der Jahresabschluss der EUGEBAU für 2007 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor und wird im nächsten Beteiligungsbericht dargestellt.

**E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung (je 10 € Geschäftsanteil 1 Stimme)
- b) Aufsichtsrat (12 Mitglieder)
- c) Geschäftsführer

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung****Ordentliches Mitglied:**

Kupilas, Werner CDU

**Stellvertreter:**

Nußbaum, Hans Peter CDU

**b) Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat****Geborenes Mitglied**

Landrat Günter Rosenke

Stellvertreter: AV Manfred Poth

**Ordentliche Mitglieder:**

- |    |                    |     |
|----|--------------------|-----|
| 1. | Engels, Hans-Josef | CDU |
| 2. | Kolvenbach, Bernd  | CDU |
| 3. | Groß, Franz-Albert | FDP |
| 4. | Häger, Norbert     | SPD |

**c) Geschäftsführer**

Oliver Knuth

## 6. Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)

### 6.1 Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)

St. Elisabeth-Straße 2 – 6  
53894 Mechernich

Internet: <http://www.krankenhaus-mechernich.de/>

#### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand der KKM ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses und eines geriatrischen Zentrums unterhalb der Akutgeriatrie, letzteres in Zülpich. Ziel des Betriebes der Einrichtungen ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung sowie die Bereitstellung von Versorgungsleistungen für alte Menschen. Die Betriebsstätten sollen im besonderen Maße der Sozialverpflichtung ihrer Aufgabe gerecht werden. Somit liegt der öffentliche Zweck in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO, sodass ein wichtiges Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO gegeben ist.

#### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?“

Nicht erforderlich, aber sinnvoll. Die Vorhaltung mindestens eines Krankenhauses im Kreisgebiet ist im Interesse der Einwohner erforderlich, allerdings ist diese Vorhaltung nicht zwingend über ein eigenes Krankenhaus (bzw. die Mehrheitsbeteiligung an einer entsprechenden Gesellschaft) sicherzustellen. Nach § 1 Abs. 2 Krankenhausgesetz NRW (KHG NRW) ist die Sicherstellung der Krankenversorgung in Krankenhäusern eine öffentliche Aufgabe des Landes. Gemeinden und Gemeindeverbände wirken nach Maßgabe des Krankenhausgesetzes NRW dabei mit. Krankenhausträger sind nach § 1 Abs. 3 KHG NRW in der Regel freie gemeinnützige, kommunale, private Träger und das Land. Falls sich kein anderer geeigneter Träger findet, sind Gemeinden und Gemeindeverbände verpflichtet, Krankenhäuser zu errichten und zu betreiben. Die stationäre Krankenversorgung ist im Kreisgebiet sichergestellt, die gegenwärtige Struktur mit 3 Krankenhäusern ist als bedarfsgerecht anzusehen. Dies ist zuletzt durch die weitgehend abgeschlossene Krankenhausplanung bestätigt worden. Letzten Endes ist im Kreis Euskirchen eine Trägerpluralität, die auch unter Wettbewerbsgesichtspunkten durchaus Vorteile bietet, realisiert: Neben den kirchlichen Krankenhäusern in Schleiden und Euskirchen wird die mit kommunalen Gesellschaftern strukturierte Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM) vorgehalten. Über die (Mit-)Trägerschaft eines eigenen Krankenhauses hat der Kreis Euskirchen unmittelbar die Möglichkeit, die für die medizinische Versorgung der Bevölkerung notwendigen Strukturen und Leistungsangebote im medizinischen Bereich vorzuhalten. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass in der jüngeren Vergangenheit immer wieder private oder auch freigemeinnützige Krankenhausträger ihren Betrieb einstellen mussten. Bei Gebietskörperschaften, die mit derartigen Betriebsaufgaben konfrontiert werden, kann durchaus eine nicht unerhebliche Reduzierung des Leistungsangebotes für die eigene Bevölkerung verbunden sein. Darüber hinaus ist der Kreis Euskirchen über die KKM in der Lage, auch bei nicht von vorneherein rentablen Aufgabenerfüllungen Leistungsangebote in entsprechenden Regionen des Kreises Euskirchen zu schaffen. Dies betrifft vor allem die Versorgung älterer Menschen in und am Schloss Schleiden, die neue Struktur des St. Antonius Krankenhauses Schleiden, aber auch die Schaffung des Geriatrischen Zentrums sowie des ambulanten OP-Zentrums Zülpich.

Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Nein. Die Vorhaltung eines Krankenhauses im Kreisgebiet in kommunaler Trägerschaft ist im Interesse der Einwohner erforderlich. Als Folge der demographischen Entwicklung und des medizinischen Fortschritts ist mit einer wachsenden Nachfrage nach medizinischen Leistungen zu rechnen. Ansonsten siehe Antwort zur Frage 1.

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Ja. Eine Übertragung des Gesellschaftsanteils wäre allerdings nur an den verbleibenden Gesellschafter (Stadt Zülpich) und nur mit dessen Zustimmung (§ 6 des Gesellschaftsvertrages) möglich. Eine entsprechende Realisierungsmöglichkeit erscheint zweifelhaft.

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden?

Nein. Die Organisationsform einer GmbH ist für diese Aufgabenstellung gut gewählt.

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung?

Nein. Wie den Prüfungsberichten für das Jahr 2003 zu entnehmen ist, ist die KKM GmbH sowohl unter Beachtung leistungsmäßiger Kriterien als auch unter Zugrundelegung von wirtschaftlichen Anforderungen als gesundes und stabiles Gesundheitsunternehmen zu bezeichnen. Trotz der nicht zuletzt auf Anlaufsituationen zurückzuführenden Verluste bei verschiedenen Tochtergesellschaften ist auch das Konzernergebnis im Jahre 2003 - wie in den Vorjahren - positiv.

Wie im Lagebericht des Konzern ausgeführt, werden die Einrichtungen des Liebfrauenhofes Schleiden auch im Jahre 2004 ein negatives Ergebnis nicht vermeiden können. Ergebnisbelastend wirkt sich zum einen aus, dass die bis längstens 30. Juni 2005 vereinbarten Investitionskostenentgelte keine volle Refinanzierung der entsprechenden Kosten ermöglichen. Neben der Deckungslücke bei den Investitionskosten ist die Situation, dass im Haus St. Josef aufgrund der vorgegebenen Betriebsgröße kein betriebswirtschaftlich adäquates Ergebnis zu erreichen ist, zu berücksichtigen. Mit der Neustrukturierung der Wohnbereiche unter Berücksichtigung des Ersatzneubaus auf dem Sportplatzgelände werden spätestens nach Fertigstellung des Neubaus alle Verlustquellen beseitigt werden können.

Bei der Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH wird in diesem Jahr die Inanspruchnahme schon auf über 1.000 Patienten steigen. Ein ausgeglichenes Ergebnis wird aber erst bei über 2.000 Patienten zu erreichen sein. Um dieses Ziel zu erreichen, wird seitens der Geschäftsführung ein Zeitraum von 2-3 Jahren veranschlagt.

Die Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH ist eine Gesellschaft, die sich aufgrund der geringen Größe der einzelnen Leistungsangebote immer im Bereich +/- Null bewegen wird. Für das Jahr 2004 ist festzuhalten, dass aufgrund einer positiven Entwicklung in den Monaten ab März 2003 im Hauptumsatzbereich „Geriatriische Rehabilitation“ das erste Halbjahr 2004 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen hat. Sofern diese Entwicklung anhält, ist für das Jahr 2004 zumindest mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen.

Den vorstehenden Ausführungen Rechnung tragend, ist davon auszugehen, dass bei den genannten Tochtergesellschaften auch auf Dauer keine größeren Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Allerdings werden ausgeglichene Ergebnisse angestrebt und auch als realistisch angesehen. Die Leistungsangebote der Tochtergesellschaften sind wichtig für die Attraktivität des Gesamtverbundes KKM GmbH. Auf mittlere Sicht werden Gesundheitsunternehmen nur dann erfolgreich agieren können, wenn sie umfassende Leistungsangebote in der akuten Krankenhausversorgung, in der Rehabilitation, in der Altenpflege und im ambulanten Sektor darstellen können und sie damit als regionales Dienstleistungsunternehmen wahrgenommen werden. Der Aufbau der Leistungsketten ermöglicht es, den Patienten ein umfassendes Leistungsangebot zu bieten.

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar?

Ja. Die Vergütung der Krankenhausbehandlung erfolgt seit dem 01.01.2003 komplett über so genannte DRG-Fallpauschalen. In den Prüfungsberichten kommt zum Ausdruck, dass die KKM GmbH gut für diese Anforderungen gewappnet ist. Darüber hinaus sind die Kompetenzen und die Managementstrukturen im Gesamtverbund so ausgestaltet, dass den sicherlich nicht einfachen Veränderungen in den Rahmenbedingungen erfolgreich begegnet werden kann.

#### Abschlussbewertung:

Für die stationäre Krankenhausversorgung ist die Vorhaltung eines eigenen Krankenhauses bzw. die Beteiligung an der KKM GmbH nicht zwingend vorgeschrieben. Ob überhaupt eine Veräußerung realisiert werden kann, ist derzeit zu bezweifeln. Bei der Beurteilung etwaiger Veräußerungsüberlegungen sind die unter Frage 1 aufgeführten Argumente in die Abwägung einzubeziehen.“

Der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung im Jahre 2007 ist in Teil C beigefügt.

### **C) Beteiligungsverhältnisse**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Kreis Euskirchen	511.291,88 €	76,92 %
Stadt Zülpich	153.387,57 €	23,08 %
<b>Summe</b>	<b>664.679,45 €</b>	<b>100,00 %</b>

Beteiligungen und verbundene Unternehmen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH s. Nr. 6.2.

### **D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Gesellschaft ist lt. Gesellschaftsvertrag gemeinnützig tätig. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Sich möglicherweise ergebende Jahresfehlbeträge (Verluste) werden von den Gesellschaftern entsprechend ihren Geschäftsanteilen ausgeglichen. Da seit dem Geschäftsjahr 1992 Bilanzgewinne zu verzeichnen sind, ergibt sich keine Belastung für den Kreishaushalt.

### **E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung (13 Mitglieder, davon 10 Vertreter des Kreises Euskirchen)
- b) Verwaltungsrat (11 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Kreises Euskirchen)
- c) Geschäftsführung

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

1. Rosenke, Günter (Stimmführer)	Landrat
2. Caspers, Franz	CDU
3. Dr. Pesch, Dieter	CDU
4. Schmitz, Manfred	CDU
5. Stolz, Ute	CDU
6. Vogelsberg, Matthias	CDU
7. Häckel, Martin	FDP
8. Hürten, Matthias	SPD
9. Schmitz, Hans	SPD
10. Kroll, Dorothee	B 90/Grüne

**b) Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat**

1. Rosenke, Günter	Landrat
2. Reidt, Josef	CDU, Vorsitzender
3. Rhiem, Josef Carl	CDU
4. Ronig, Willi	CDU
5. Reiff, Hans	FDP
6. Hergarten, Winfried	SPD
7. Schmitz, Uwe	SPD
8. Simon, Wulf-Dietrich	UWV

## Stellvertreter/innen (gebundene Vertretung):

1. Poth, Manfred	Allgem. Vertr. d. Landrates
2. Dr. Dirhold, Sabine	CDU
3. Kolvenbach, Bernd	CDU
4. Vogelsberg, Matthias	CDU
5. Forsbeck, Rüdiger	FDP
6. Hauptmann, Justine	SPD
7. Schmitz, Hans	SPD
8. Kroll, Dorothee	B 90/Grüne

**c) Geschäftsführung**

Dr. Hans Rossels

Der Geschäftsführer der KKM GmbH, Herr Dr. Hans Rossels, vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Er muss lt. Beschluss des Verwaltungsrates dabei im Innenverhältnis dessen Zustimmung einholen.

## 6.2 Beteiligungen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)

Die KKM GmbH und ihre Tochterunternehmen sind innerhalb einer Konzernstruktur und im Rahmen des Leistungsaustauschs eng miteinander verbunden. Die Berichterstattung erfolgt hier zusammengefasst für alle Gesellschaften innerhalb des Konzerns.

### A) Ziele der Beteiligungen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck
<b>Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH</b>	Betrieb einer geriatrischen Rehabilitation unterhalb der Akutgeriatrie sowie eines Altenpflegeheims und Vermietung betreuter Altenwohnungen.
<b>Schloß Schleiden Immobilien GmbH &amp; Co. KG</b>	Erwerb, Errichtung, Verwaltung und Vermietung von Immobilien, Erbringung von Dienstleistungen.
<b>Ambulantes OP-Zentrum</b>	Betrieb eines Zentrums zur Durchführung ambulanter Operationen sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.
<b>Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH</b>	Erwerb, Verwaltung und Vermietung von Immobilien. Betrieb von Nebengeschäften und Beteiligung an anderen Gesellschaften.
<b>St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH</b>	Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung von Einrichtungen der Krankenversorgung innerhalb des Gebietes des Kreises Euskirchen sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.
<b>Liebfrauenhof Schleiden GmbH</b>	Betrieb von Einrichtungen der Altenhilfe und -betreuung sowie die Beteiligung hieran.
<b>KKM Servicegesellschaft mbH</b>	Erbringung von Serviceleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen, Serviceleistungen in dem Sinne sind Personalgestellungen, Übernahme von Verwaltungsaufgaben, EDV, Einkauf, Speisenversorgung und Gebäudereinigung.
<b>KKM Gebäudedienste GmbH</b>	Erbringung von Gebäudereinigungsleistungen gegenüber der KKH GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen.
<b>VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH</b>	Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung von Einrichtungen der ambulanten Pflege innerhalb des Gebietes des Kreises Euskirchen sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Quelle: [www.krankenhaus-mechernich.de](http://www.krankenhaus-mechernich.de)

**B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Ergebnis der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003 ist bei der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH in Teil B 7.1 dargestellt.

**C) Beteiligungsverhältnisse****a) Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	5.361.000,00 €	93,99 %
Eifelhöhen-Klinik AG Nettersheim-Marmagen	343.000,00 €	6,01 %
<b>Summe</b>	<b>5.704.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**zu a) Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH	13.804,88 €	50,00 %
3 private Gesellschafter	13.804,88 €	50,00 %
<b>Summe</b>	<b>27.609,76 €</b>	<b>100,00 %</b>

**Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG**

Komplementärin: Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH (ohne Kapitaleinlage)

Kommanditisten	Kommanditkapital*	Anteil
25 private Kommanditisten, insgesamt:	481.088,59 €	100,00 %
<b>Summe</b>	<b>481.088,59 €</b>	<b>100,00 %</b>

\*Bilanzwert

**b) Liebfrauenhof Schleiden GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	51.000,00 €	51,00 %
Familienpflege der Franziskusschwestern e.V. Essen	49.000,00 €	49,00 %
<b>Summe</b>	<b>100.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**c) St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	14.700,00 €	49,00 %
Caritas-Trägergesellschaft West gGmbH	15.300,00 €	51,00 %
<b>Summe</b>	<b>30.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**d) Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	15.400,00 €	61,60 %
4 private Gesellschafter, insgesamt	9.600,00 €	38,40 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**e) KKM Servicegesellschaft mbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	25.000,00 €	100,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**zu e) KKM Gebäudedienste GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
KKM Servicegesellschaft mbH	25.000,00 €	100,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**f) VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen – gGmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	12.750,00 €	50,90 %
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Euskirchen e.V.	6.150,00 €	24,55 %
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Euskirchen e.V.	6.150,00 €	24,55 %
<b>Summe</b>	<b>25.050,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Ergebnisverwendung wird auf Vorschlag des Geschäftsführers und nach Genehmigung des Beirats bzw. Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung beschlossen.

Bei **AOPZ** und **KKM Service**: Die Verteilung des Ergebnisses erfolgt dabei nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile.

Bei **St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH** und **VIVANT gGmbH**: Die Gesellschaft ist lt. Gesellschaftsvertrag gemeinnützig tätig. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Durch notariellen Vertrag ist die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH – als Nachfolgerin der ehemals beteiligten St. Antonius-Betreiber-Gesellschaft – verpflichtet, die Verluste der **Liebfrauenhof Schleiden GmbH**, soweit diese nicht auf neue Rechnung vorgetragen und aus Gewinnen der nächsten drei Jahre ausgeglichen werden können, bis zu einem jährlichen Höchstbetrag von 250 T€ auszugleichen.

Die Bilanz der **Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH** weist zum 31.12.2007 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 702.975,83 € (Vorjahr 627.137,69 €) aus. Die Gesellschaft ist damit bilanziell überschuldet. Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit und zur Abwendung der Überschuldung hat die Mehrheitsgesellschafterin KKM GmbH am 25.03.2004 eine Patronatserklärung abgegeben, sodass eine Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechts nicht gegeben ist.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Personalgestellung, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen (Teil C) und Auswertungen (Teil D.1) dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

**E) Zusammensetzung der Organe**

Der Geschäftsführer der KKM GmbH, Herr Dr. Hans Rossels, vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Er muss dabei lt. geltender Beschlusslage im Innenverhältnis die Zustimmung des Verwaltungsrates einholen. Im Folgenden wird daher nur die Besetzung der sonstigen Gremien dargestellt.

**a) Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH**

- Gesellschafterversammlung
- Beirat (6 Sitze, davon 5 von KKM besetzt)
- Geschäftsführung:  
Dr. Hans Rossels  
Manfred Herrmann

Vertreter der KKM im Beirat (gem. § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages):

1. Vorsitzender des Verwaltungsrates der KKM GmbH: Josef Reidt
2. Erster Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates der KKM GmbH: Bürgermeister Albert Bergmann
3. Zweiter Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates der KKM GmbH: Josef C. Rhiem
4. Landrat des Kreises Euskirchen: Günter Rosenke
5. weiteres vom Verwaltungsrat KKM benanntes Mitglied: Dieter Pritzsche

**aa) Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH**

- Gesellschafterversammlung (Vertretung der GZZ durch Geschäftsführer der KKM GmbH)
- Geschäftsführung: Dipl. Ing. Joachim Stiller, Dr. Hans Rossels

**ab) Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG**

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung: Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

**b) Liebfrauenhof Schleiden GmbH**

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat (5 Sitze, davon 3 von KKM besetzt)
- Geschäftsführung:  
Dr. Hans Rossels  
Karl Osinski

Vertreter der KKM im Aufsichtsrat der Liebfrauenhof Schleiden GmbH:

LR Günter Rosenke

Josef Reidt

Pastor Philipp Cuck

**c) St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH**

- Gesellschafterversammlung
- Beirat (9 Sitze, davon 4 von KKM GmbH)
- Geschäftsführung: Gábor Szük und Bernd Koch

Vertreter der KKM im Beirat der St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH:

LR Günter Rosenke

Josef Reidt (Vorsitzender ab 01.09.2006)

Winfried Hergarten

Dr. Hans Rossels

**d) Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH**

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung: Lothar Jentges, Arno Ülpenich

**e) KKM Servicegesellschaft mbH**

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung: Dr. Hans Rossels, Manfred Herrmann

**ea) KKM Gebäudedienste GmbH**

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung: Manfred Herrmann

**f) VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen - gGmbH**

- Gesellschafterversammlung (Vertretung der KKM GmbH durch ihren Geschäftsführer)
- Aufsichtsrat (3 von 5 Mitgliedern werden von der KKM GmbH benannt)
  1. LR Günter Rosenke
  2. Josef Reidt
  3. Dr. Hans Rossels
- Geschäftsführung: Manfred Herrmann  
Michael Mommer

nachrichtlich:

Ab 01.04.2008 ist Herr Herrmann alleiniger Geschäftsführer der VIVANT gGmbH.

## 7. Radio Euskirchen GmbH & Co. KG

Hochstraße 28  
53879 Euskirchen

Internet: <http://www.radioeuskirchen.de/>

### A) Ziele der Beteiligung

Nach § 24 des Landesrundfunkgesetzes NW ist der lokale Rundfunk dem Gemeinwohl verpflichtet. Lokale Programme müssen das öffentliche Geschehen im Verbreitungsgebiet darstellen und wesentliche Anteile an Information, Bildung, Beratung und Unterhaltung enthalten. Die Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Kreis Euskirchen obliegt der „Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Euskirchen e.V.“, der gem. § 26 des Landesrundfunkgesetzes u.a. der Kreis angehört. Die Verwaltungs- und Dienstleistungsaufgaben werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages von der Hörfunk Service GmbH Köln (HSG) wahrgenommen. Die Radio Euskirchen GmbH & Co. KG ist ein mittelbares Tochterunternehmen der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG, Köln (MDS), und damit mit allen Tochterunternehmen von MDS verbunden. Sie wird in den Konzernabschluss der MDS einbezogen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sinn der Beteiligung ist aus Sicht des Kreises vor allem die kommunalpolitische Einbindung des Kreises Euskirchen in den Lokalfunk.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?“

Nein. Die Beteiligung an einer Radiogesellschaft gehört zu den freiwilligen Aufgaben.

Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Siehe Frage 1.

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Ja. Ob sich allerdings Interessenten für die Kommanditanteile finden lassen, dürfte fraglich sein.

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden?

entfällt

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung?

Ja. Die finanzielle Lage der Einheitsgesellschaft zeigt, dass die Verluste nur durch Zuschüsse des Mitgesellschafters gedeckt werden können.

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar?

Nein.

Abschlussbewertung:

Da es sich bei der Beteiligung an der Radiogesellschaft um eine freiwillige Aufgabe des Kreises handelt, wäre eine Veräußerung der Anteile generell denkbar. Ob sich allerdings Interessenten für die Kommanditanteile finden lassen, dürfte fraglich sein.“

### C) Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten	Einlage	Anteil
Kreis Euskirchen	127.822,97 €	25,00 %
RRB Rheinische Rundfunkbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RRB), Köln	383.468,91 €	75,00 %
<b>Summe</b>	<b>511.291,88 €</b>	<b>100,00 %</b>

Die Radio Euskirchen GmbH ist Komplementärin bei der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG. Gleichzeitig werden die Anteile an der Radio Euskirchen GmbH von der KG gehalten. Es liegt somit eine sog. „Einheitsgesellschaft“ vor.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Haftung des Kreises Euskirchen ist auf die Höhe des Kommanditanteils beschränkt. Verluste sind gemäß Gesellschaftsvertrag auf dem für jeden Gesellschafter geführten Verlustvortragkonto zu verbuchen und dort mit dem Gewinn der folgenden Jahre vorab zu verrechnen. Es besteht keine Nachschusspflicht.

*nachrichtlich:*

*Der Kreistag hat am 11.06.2008 (V 419/2008) der Zuführung der auf den Kreis Euskirchen entfallenden Gewinnanteile der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG der Geschäftsjahre 2006 und 2007 von insgesamt 102.041,99 € zur Kapitalrücklage zugestimmt. Künftige Gewinne sollen entnommen werden, wenn die Summe aus Kapitalanteil und Rücklage des Kreises Euskirchen mehr als 250.000 € beträgt.*

## **E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Geschäftsführung

### **a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:**

Weber, Günter (CDU)

Stellvertreter: Engels, Hans-Josef (CDU)

### **b) Geschäftsführung**

durch die Komplementärin (Radio Euskirchen GmbH)  
Geschäftsführer: Dietmar Henkel, Leichlingen

nachrichtlich:

### **Vertreter des Kreises in der Veranstaltergemeinschaft**

- |                  |                             |
|------------------|-----------------------------|
| 1. Poth, Manfred | Allgem. Vertr. d. Landrates |
| 2. Tiltz, Ulrike | CDU                         |

## 8. EuRegionale 2008 Agentur GmbH

Technologiezentrum am Europaplatz  
Dennewartstr. 25-27  
52068 Aachen

Internet: <http://www.euregionale2008.de>

### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der EuRegionalen 2008. Alle im Rahmen dieser grenzüberschreitenden REGIONALE zu initierenden Projekte, Ereignisse und Initiativen haben grenzüberschreitend regionalen Charakter mit überregionaler Bedeutung und dienen der Schaffung eines gemeinsamen, trinationalen Lebensraumes, der Vorbildcharakter für andere Grenzregionen in Europa besitzt. Die Aufgaben liegen in diesem Zusammenhang vor allem in der Projektierung, Marketing, Qualifizierung und im Qualitätsmanagement der EuRegionalen 2008. Im Kreis Euskirchen ist die Gesellschaft u.a. durch die Kooperationsprojekte im Rahmen der „Zukunftsinitiative Eifel“, hier insb. Standortentwicklung Vogelsang, Netzwerk Naturzentren, Holzcampus Nettersheim, Westwall, tätig.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Beteiligung zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich?“

Ja, als Partner der Wirtschaftsregion Aachen und Teilregion der EUREGIO Maas-Rhein wird der Kreis Euskirchen von den Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung des Profils „Dreiländerland“ profitieren. Unter Umständen werden dabei auch Projekte der Konversion Vogelsang als EuRegionale-Projekte gelabelt und gefördert.

Können die von der Beteiligung wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Nein.

Kann die Beteiligung veräußert werden?

Nein. Die Veräußerung wäre ohnehin nicht vor dem 30.06.2008 möglich (§ 11 Gesellschaftsvertrag).

Kann die Aufgabe in anderer Organisationsform (besser) wahrgenommen werden?

Nein, dies ist nicht erkennbar.

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung?

Nein.

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an die Beteiligung absehbar?

Ja. Bei einzelnen Projekten werden im Zusammenhang mit den jährlichen Rahmenfinanzplänen zusätzliche Projektmittel bzw. Kofinanzierungsmittel zur Qualifizierung und Umsetzung einzuplanen sein (z. B. Projekte aus Konversion).

Abschlussbewertung:

Der Kreis Euskirchen profitiert von den im Rahmen der EuRegionale 2008 durchgeführten Projekten und hat damit die Möglichkeit, an für Infrastrukturmaßnahmen gewährten Fördermitteln des Landes NRW zu partizipieren.“

### C) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Stadt Aachen	6.400 €	25,00 %
Kreis Aachen	6.400 €	25,00 %
Regio Parkstad Limburg	1.600 €	6,25 %
Gewest Maastricht en Mergelland	1.600 €	6,25 %
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1.600 €	6,25 %
Kreis Düren	1.600 €	6,25 %
Kreis Euskirchen	1.600 €	6,25 %
Kreis Heinsberg	1.600 €	6,25 %
Handwerkskammer Aachen	800 €	3,13 %
IHK Aachen	800 €	3,13 %
ZAR e.V.	1.600 €	6,25 %
<b>zusammen</b>	<b>25.600 €</b>	<b>100,00 %</b>

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Nach § 4 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter keine Nachschussverpflichtung. Hinsichtlich der Finanzierung der im Rahmen der EuRegionale 2008 zu realisierenden Projekte sind lt. Gesellschaftsvertrag gesonderte vertragliche Regelungen zu treffen.

**E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung (Stadt und Kreis Aachen entsenden jew. 2, die anderen Gesellschafter jeweils 1 Vertreter. Je 50 € Geschäftsanteil gewähren 1 Stimme)
- b) Beirat (mindestens 2 Sitze, davon 1 Sitz AGIT, 1 Sitz Sparkasse Aachen)
- c) Geschäftsführung

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

Landrat Günter Rosenke  
Stellvertreterin: Iris Poth, Stabsstellenleiterin 80

**b) Vertreter des Kreises im Beirat**

Der Kreis Euskirchen ist im Beirat nicht vertreten.

**c) Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Henk Vos

## 9. Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH

Mozartstr. 2a  
52064 Aachen

Internet: <http://www.vogelsang-ip.de/>

### A) Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die nationalparkverträgliche Entwicklung des Standortes Burg Vogelsang, die insbesondere aufgrund der Durchführung folgender Aufgaben verwirklicht werden soll:

- Fortführung der Konversion sowie Steuerung der Gesamtentwicklung des Standortes unter Berücksichtigung der Interessen des Nationalparks Eifel und der Nationalparkregion
- Entwicklung eines nationalparkverträglichen, regionalverträglichen und wirtschaftlich umsetzungsfähigen Planungs-, Nutzungs- und Trägerkonzeptes für den Standort;
- Steuerung der Grundstücksübergabereife und Vorbereitung der Durchführung der hierzu erforderlichen Rückbaumaßnahmen;
- Projektentwicklung zur Herstellung der Übernahmereife, d.h. Vorbereitung der Weitergabe verwertbarer Teilgrundstücke an Nachnutzer einschl. der erforderlichen Infrastruktur;
- Standortmarketing, inhaltliche und räumliche Entwicklung zur Realisierung des Nutzungskonzeptes, Akquisition von Investoren und Nutzern, Mitwirkung, Beratung und Unterstützung bei der Ansiedlung von Unternehmen und Einrichtungen, insbesondere der Kern- und Ankernutzungen: NS-Dokumentation, Zentrum für Regional- und Zeitgeschichte, Europäisches Zentrum für Jugend und Zukunft, Jugendwaldheim, Nationalparkverwaltung, Besucheranlaufstelle.

Die Dauer der Gesellschaft ist für zwei Jahre ab Eintragung der Gesellschaft im Handelsregister vereinbart. Die Verlängerung der Dauer der Gesellschaft bedarf der Zustimmung von  $\frac{3}{4}$  der Stimmen der Gesellschafter. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres seinen Austritt aus der Gesellschaft zu erklären.

#### nachrichtlich:

*Der Kreistag hat am 03.04.2008 die weitere Beteiligung des Kreises Euskirchen als Gesellschafter an der "Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH" bis zum 31.12.2013 und Bereitstellung des Finanzierungsanteils des Kreises Euskirchen in Höhe von jeweils 81.000 € für die Jahre 2009-2013 beschlossen, s. Vorlage 407/2008.*

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck besteht in der Strukturentwicklung im Rahmen der Konversion der ehem. NS-Ordensburg „Vogelsang“, die bis zur Gründung der Gesellschaft als Truppenübungsplatz der belgischen Streitkräfte genutzt wurde. Die Beteiligung hat aus Sicht des Kreises Euskirchen vor allem eine strategische Bedeutung.

### C) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG	12.000 €	47,52 %
Kreis Euskirchen	3.000 €	11,88 %
Kreis Aachen	3.000 €	11,88 %
Kreis Düren	3.000 €	11,88 %
Stadt Schleiden	3.000 €	11,88 %
Förderverein Nationalpark Eifel e.V.	1.250 €	4,95 %
<b>zusammen</b>	<b>25.250 €</b>	<b>100,00 %</b>

Alleingesellschafterin der LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG ist die LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH.

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Nach § 14 des Gesellschaftsvertrages beschließt die Gesellschafterversammlung über den vom Aufsichtsrat geprüften Jahresabschluss und die Ergebnisverwendung. Der Kreistag hat am 18.12.2006 beschlossen, für die Zeit bis zum 31.12.2008 einen finanziellen Beitrag des Kreises Euskirchen zum operativen Geschäft der "Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH" in Höhe von 11.400 €/jährlich zu leisten (D 57/2006), s. auch Angaben zu A).

**E) Zusammensetzung der Organe**

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Aufsichtsrat (13 Mitglieder, davon 2 Kreis Euskirchen)
- c) Geschäftsführung

**a) Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung**

Mitglied	Stellvertreter
1. AV Manfred Poth (Stimmführer)	1. LR Günter Rosenke
2. Urban-Josef Jülich (CDU)	2. Helmut Schmitz (CDU)
3. Uwe Schmitz (SPD)	3. Winfried Hergarten (SPD)

**b) Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat**

Mitglied	Stellvertreter
1. Josef Reidt (CDU)	1. Urban-Josef Jülich (CDU)
2. AV Manfred Poth (Vorsitzender)	2. LR Günter Rosenke

**c) Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Thomas Fischer-Reinbach

*nachrichtlich:*

**Gründung der Vogelsang ip GmbH**

*Auf der Grundlage der Vorlage 404/2008 und der Verwaltungsergänzung vom 26.03.2008 (siehe Z 3/V 404/2008) hat der Kreistag am 03.04.2008 die folgenden Beschlüsse gefasst:*

- a) Beteiligung des Kreises Euskirchen an der zu gründenden vogelsang ip gemeinnützigen GmbH (auf der Grundlage des der Z3 beigefügten Entwurfs des Gesellschaftsvertrages),*
- b) die Mittelbereitstellung der Stammkapitaleinlage der Gesellschaft im Haushaltsjahr 2008, (Stammkapitaleinlage Kreis EU 7.800 € von insg. 26.000 €, das entspricht einem Anteil von 30%),*
- c) die künftigen jährlichen Mitteleinplanungen gemäß Wirtschaftsplan 2008 bis 2017*
- d) die Entsendung folgender Vertreter und deren Stellvertreter in die Gesellschafterversammlung: Jülich, Urban-Josef (CDU), Stentrup, Gerhard (SPD), Poth, Manfred (AV des LR) Stellvertreter: Dr. Pesch, Dieter (CDU), Schulte, Andreas (SPD), Rosenke, Günter (LR)*
- e) die Entsendung folgender Vertreter und deren Stellvertreter in den Aufsichtsrat: Reidt, Josef (CDU), Schmitz, Uwe (SPD), Poth, Manfred (AV des LR), Stellvertreter: Kolvenbach, Bernd (CDU), Häger, Norbert (SPD), Rosenke, Günter (LR) sowie*
- f) die Übernahme des anteiligen Kofinanzierungsanteils an den Investitionsmaßnahmen zum "Forum Vogelsang" gemäß der 2. Leitentscheidung des Landes NRW*

*Ergänzend hierzu hat der Kreistag in der Sitzung vom 03.09.2008 Anpassungen im Gesellschaftsvertrag zugestimmt (D 89/2008).*

**10. Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)**

Theodor-Heuss-Ring 38  
50668 Köln

Internet: <http://www.rvk.de/>

**A) Ziele der Beteiligung**

Die RVK ist ein Verkehrsunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr. Die Leistungserstellung erfolgt sowohl auf eigenen Linien als auch im Auftrag für andere Verkehrsunternehmen. Alle das Hauptgeschäft unterstützenden Funktionen werden durch die RVK selbst erbracht bzw. können auch für andere Unternehmen erbracht werden.

**B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein dringender öffentlicher Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO.

**C) Beteiligungsverhältnisse**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil</b>
Kreis Euskirchen	447.400,00 €	12,50 %
Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB)	447.400,00 €	12,50 %
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (SWBV)	447.400,00 €	12,50 %
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn & des Rhein-Sieg-Kreises OHG (SSB)	447.400,00 €	12,50 %
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)	447.400,00 €	12,50 %
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)	447.400,00 €	12,50 %
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG)	447.400,00 €	12,50 %
Rheinisch-Bergischer-Kreis (RBK)	447.400,00 €	12,50 %
<b>Summe</b>	<b>3.579.200,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Die RVK ist beteiligt an:

- **RBR Regio-Bus-Rheinland GmbH**, Köln, Alleingeschafterin mit einem Stammkapital i.H.v. 200.000 €,
- **Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH**, Gummersbach, (**VBL**), mit 25 % am Stammkapital von 200.000 €.

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Gemäß § 19 des Gesellschaftsvertrages sind auf die Gesellschafter entfallende negative Ergebnisse der Gesellschaft durch Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage auszugleichen (beschränkte Nachschusspflicht).

**E) Zusammensetzung der Organe**

- Vertreter des Kreises Euskirchen in der **Gesellschafterversammlung**: Achim Blindert
- **Aufsichtsrat** (12 Mitglieder, davon je 1 Vertreter der Gesellschafter und 4 Arbeitnehmervertreter): Landrat Günter Rosenke (Vorsitzender)
- **Geschäftsführung**: Eugen Puderbach, Köln

## 11. Konzern Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene)

Hindenburgstraße 13  
53925 Kall

Internet: <http://www.kev-web.de/>

Innerhalb der Konzernstruktur bestehen die folgenden Gesellschaften

Mutterunternehmen: Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene)

Komplementärin der ene: Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH (enb)

Tochterunternehmen:

- Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV GmbH), weitere Beteiligungen
  - Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH (KEV Netz GmbH)
  - Holz-Energiehof Nettersheim GmbH

### A) Ziele der Beteiligung

**ene:** Erbringen von Dienstleistungen im Rahmen der Energieversorgung auf dem Gebiet des ehemaligen Kreises Schleiden, wie zum Beispiel: Energielieferungen, die Planung, der Erwerb, die Anpachtung, Anmietung, Wartung, Instandhaltung, der Bau von Energieversorgungs- und -verbrauchsanlagen einschließlich auch der Vermietung, Verpachtung von Transformatorenstationen, Schaltanlagen und das Energiecontracting. Weiterhin das Halten einer Beteiligung an der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Kall/Eifel und deren Verwaltung.

**enb:** Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der ene.

**KEV GmbH:** Versorgung des ehemaligen Kreises Schleiden mit Energie.

**KEV Netz GmbH:** Planung, Errichtung, Betrieb, Wartung, Ausbau, Erwerb, Vermarktung, einschließlich der Verpachtung, und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

**Holz-Energiehof Nettersheim GmbH:** Errichtung und Betrieb eines Holzenergiehofes zur Verwertung und Aufbereitung von Holz- und Pflanzenmaterial.

### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaften sind kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllen im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO NW in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO NW.

### C) Beteiligungsverhältnisse

#### a) Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ene)

Komplementärin: Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage)

Kommanditisten	Festkapital	Anteil
Kreis Euskirchen	12.500,00 €	50,00 %
RWE Rhein-Ruhr AG	12.500,00 €	50,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

*nachrichtlich:*

Ab Februar 2008 besteht eine Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an einer Kommanditgesellschaft im Rahmen des Projektes „Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle – GEKKO“ in Hamm. Die Kommanditeinlage der ene beträgt dabei 163.400 €, was einem Anteil von ca. 0,33% entspricht, näheres s. Teil E.1.

**b) Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreis Euskirchen	12.500,00 €	50,00 %
RWE Rhein-Ruhr AG	12.500,00 €	50,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**c) Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV GmbH)**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Energie Nordeifel GmbH & Co KG (ENE)	1.472.450,00 €	95,00 %
Kreis Euskirchen	77.550,00 €	2,50 %
RWE Rhein-Ruhr AG	77.550,00 €	2,50 %
<b>Summe</b>	<b>3.100.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Beteiligungen der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV GmbH):

**ca) Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH**

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreis-Energieversorgung Schleiden GmbH	25.000,00 €	100,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

**cb) Holz-Energiehof Nettersheim GmbH**

Krausstr. 2  
53947 Nettersheim

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil
Kreis-Energieversorgung Schleiden GmbH	3.750,00 €	15,00 %
Bio Wärme Nettersheim GmbH	12.750,00 €	51,00 %
1 privater Gesellschafter	8.500,00 €	34,00 %
<b>Summe</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Die Holz-Energiehof Nettersheim GmbH hat seit 2003 mangels Ertragskraft ihr operatives Geschäft eingestellt. Die 15%ige Einlage der KEV GmbH wurde im Jahr 2004 um 90% auf 375 € abgewertet.

**D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Zwischen der *ene* (Organträger) und der KEV Schleiden GmbH (Organgesellschaft) wurde am 16.12.2003 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, mit dem sich die KEV GmbH verpflichtet, ab dem Geschäftsjahr 2004 ihren ganzen Gewinn an die *ene* abzuführen. Am Gewinn oder Verlust der *ene* nehmen deren Gesellschafter im Verhältnis ihrer Kapitalanteile teil, also Kreis Euskirchen und RWE Rhein-Ruhr AG jeweils zur Hälfte. Über die Ergebnisverwendung beschließt die Gesellschafterversammlung der *ene*. Die Höhe der Zuflüsse an den Kreis ist in Teil D Nr. 2 dargestellt.

Hinweis:

Neben dem Gewinnabführungsvertrag und den Verlustausgleichsverpflichtungen besteht im Konzern Energie Nordeifel eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen (Teil C) und Auswertungen (Teil D.1) dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

**E) Zusammensetzung der Organe**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Organ</b>	<b>ordentliche Mitglieder</b>	<b>Stellvertreter</b>	
Energie Nordeifel GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Josef Reidt	Peter Schmitz	
	Geschäftsführer	Dieter Hinze		
Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH	Gesellschafterversammlung	Josef Reidt	Peter Schmitz	
	Geschäftsführer	Dieter Hinze		
Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH	Gesellschafterversammlung	LR Günter Rosenke	AV Manfred Poth	
		Franz Caspers	Peter Schmitz	
		Johannes Mertens	Eckhard Harder	
		Josef Reidt	Willi Ronig	
		Helmut Schmitz	Matthias Vogelsberg	
		Gerhard Stentrup	Matthias Hürten	
		Axel Gerth	Thomas Pick	
		Aufsichtsrat	LR Günter Rosenke	
			Clemens Pick	
		Geschäftsführer	Dieter Hinze	
	Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH	Gesellschafterversammlung	GF Dieter Hinze	
		Geschäftsführer	Dieter Wolter	
	Holz-Energiehof Nettersheim GmbH	Gesellschafterversammlung	GF Dieter Hinze	
Geschäftsführer		Bernd Häuser		

Hinweise:

- Die Ausübung der der *ene* aus ihrer Beteiligung an der KEV GmbH zustehenden Rechte bedarf der vorherigen Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung der *ene*.
- Die Geschäftsführung der KEV GmbH ist verpflichtet, vor Ausübung ihres Stimmrechts in den Gesellschafterversammlungen der Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH bei wesentlichen Angelegenheiten die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der KEV GmbH einzuholen, z.B. Änderungen des Gesellschaftsvertrages, Feststellung des Jahresabschlusses, Entlastung des Geschäftsführers.

nachrichtlich:

Mit der Neugestaltung der Gremienstruktur innerhalb des Konzerns Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (Kreistagsbeschluss vom 03.04.2008, V 390/2008) ist der Aufsichtsrat bei der KEV GmbH entfallen und mit insgesamt 6 Mitgliedern (jew. 3 Mitglieder Kreis Euskirchen/RWE) bei der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG angesiedelt worden. Die folgenden Vertreter des Kreises wurden in den Aufsichtsrat der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG entsandt:

1. Pick, Clemens, MdL (CDU)
2. Grutke, Jörg (B 90/Grüne)
3. Landrat Günter Rosenke

## Teil C – Jahresabschlüsse zum 31.12.2007

Auf den folgenden Seiten werden die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen und die Lageberichte zum 31.12.2007 abgebildet. Bei der KKM GmbH und der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG und RVK ist der Konzernlagebericht enthalten. Aus Datenschutzgründen wurden personenbezogene Angaben unkenntlich gemacht.

<b>Gesellschaft</b>	<b>ab Seite</b>
<b>1. RWE AG *1</b>	<b>37</b>
<b>2. Vka – Stand 30.06.2007</b>	<b>39</b>
<b>3. AGIT</b>	<b>42</b>
<b>4. TAE *2</b>	<b>54</b>
<i>5. EuGeBau *3</i>	<b>--</b>
<b>6. Kreiskrankenhaus Mechernich</b>	
• KKM Konzern *2	<b>60</b>
• KKM GmbH	<b>77</b>
• Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH	<b>79</b>
• <i>Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH und</i>	<b>--</b>
• <i>Schloß Schleiden Immobilien GmbH &amp; Co. KG – liegen noch nicht vor *3</i>	<b>--</b>
• St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH	<b>81</b>
• <u>Liebfrauenhof Schleiden GmbH mit den Altenpflegeheimen</u>	<b>83</b>
St. Josef	<b>85</b>
Liebfrauenhof Schleiden	<b>87</b>
• Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH	<b>89</b>
• KKM Servicegesellschaft mbH	<b>91</b>
• KKM Gebäudedienste GmbH	<b>93</b>
• VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH	<b>95</b>
<b>7. Radio Euskirchen GmbH &amp; Co. KG und Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Euskirchen e.V.</b>	<b>97</b>
<b>8. EuRegionale 2008</b>	<b>103</b>
<b>9. Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH</b>	<b>114</b>
<b>10. RVK</b>	
• RVK Konzern	<b>123</b>
• RVK GmbH	<b>136</b>
<b>11. Energie Nordeifel GmbH &amp; Co. KG</b>	
• Konzern	<b>138</b>
• Energie Nordeifel GmbH & Co KG	<b>148</b>
• Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH	<b>150</b>
• KEV Schleiden GmbH	<b>152</b>
• Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH	<b>154</b>

\*1 Wegen des geringen Beteiligungsanteils wird bei der RWE AG auf die Wiedergabe des Lageberichts verzichtet.

\*2 Bei Beteiligungen über 50% (KKM und TAE) sind die Berichte über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung beigefügt.

\*3 Der Jahresabschluss für 2007 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor und wird im nächsten Beteiligungsbericht dargestellt.

## > 4.2 Bilanz

Aktiva in Mio. €	(s. Anhang)	31.12.07	31.12.06
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	11.882	14.901
Sachanlagen	(11)	20.038	26.034
Investment Property	(12)	153	225
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	(13)	2.421	2.271
Übrige Finanzanlagen	(14)	1.011	1.684
Finanzforderungen	(15)	1.338	1.537
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(16)	1.693	1.093
Ertragsteueransprüche	(17)	588	636
Latente Steuern	(18)	2.456	3.618
		<b>41.580</b>	<b>51.999</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	(19)	2.352	2.226
Finanzforderungen	(15)	1.702	2.945
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	8.816	8.876
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(16)	7.534	7.673
Ertragsteueransprüche		257	154
Wertpapiere	(21)	10.858	16.788
Flüssige Mittel	(22)	1.922	2.794
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		8.610	
		<b>42.051</b>	<b>41.456</b>
		<b>83.631</b>	<b>93.455</b>
<b>Passiva</b>			
in Mio. €	(s. Anhang)	31.12.07	31.12.06
<b>Eigenkapital</b>			
	(23)		
Anteile des RWE-Konzerns		14.131	13.439
Anteile anderer Gesellschafter		787	672
		<b>14.918</b>	<b>14.111</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	(25)	21.212	28.632
Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	(26)	10.046	15.672
Übrige Verbindlichkeiten	(28)	3.584	5.021
Latente Steuern	(18)	1.928	3.077
		<b>36.770</b>	<b>52.402</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	(25)	5.713	5.434
Finanzverbindlichkeiten	(26)	3.239	3.710
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	8.054	8.148
Ertragsteuerverbindlichkeiten		93	123
Übrige Verbindlichkeiten	(28)	8.969	9.527
Zur Veräußerung bestimmte Schulden		5.875	
		<b>31.943</b>	<b>26.942</b>
		<b>83.631</b>	<b>93.455</b>

<sup>1</sup> Davon verzinslich: 9.886 Mio. € (Vorjahr: 15.233 Mio. €)

# 4.1 Gewinn- und Verlustrechnung<sup>1</sup>

in Mio. €	(s. Anhang)	2007	2006
<b>Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)</b>	(1)	<b>42.507</b>	<b>42.554</b>
Erdgas-/Stromsteuer	(1)	1.454	1.385
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>41.053</b>	<b>41.169</b>
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		47	86
Andere aktivierte Eigenleistungen		81	134
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.232	1.687
Materialaufwand	(3)	26.533	27.123
Personalaufwand	(4)	3.964	4.620
Abschreibungen	(5)	2.257	2.265
Davon: Firmenwert-Abschreibungen			(6)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	3.885	4.507
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit fortgeführter Aktivitäten</b>		<b>5.774</b>	<b>4.561</b>
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	(7)	447	409
Übriges Beteiligungsergebnis	(7)	150	381
Finanzerträge	(8)	3.206	2.982
Finanzaufwendungen	(8)	4.344	4.796
<b>Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern</b>		<b>5.233</b>	<b>3.537</b>
Ertragsteuern	(9)	2.076	966
<b>Ergebnis fortgeführter Aktivitäten</b>		<b>3.157</b>	<b>2.571</b>
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten		-274	1.442
<b>Ergebnis</b>		<b>2.883</b>	<b>4.013</b>
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		224	166
<b>Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG</b>		<b>2.659</b>	<b>3.847</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktie in €</b>	(29)	<b>4,73</b>	<b>6,84</b>
Davon: aus fortgeführten Aktivitäten in €		(5,22)	(4,28)
Davon: aus nicht fortgeführten Aktivitäten in €		(-0,49)	(2,56)

1 Angepasste Vorjahreszahlen

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen

Bilanz zum 30. Juni 2007

Aktiva		Passiva	
		30.06.2007	30.06.2006
		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Sachanlagen			
Geschäftsausstattung	7.842,00		2.299,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	15.238,43		17.669,75
II. Wertpapiere			
Eigene Anteile	3.747,77		0,00
Sonstige Wertpapiere	546.120,00		0,00
	549.867,77		0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	550.217,59		1.326.744,64
	<b>1.115.323,79</b>		<b>1.344.414,39</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<b>6.365,62</b>		<b>0,00</b>
	<b>1.129.531,41</b>		<b>1.346.713,39</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		127.822,97	127.822,97
II. Kapitalrücklage		381.274,66	253.450,66
III. Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	3.747,77		0,00
Ausgleichsrücklage	650.000,00		0,00
	<b>653.747,77</b>		<b>0,00</b>
IV. Gewinnvortrag		175.058,76	0,00
V. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-234.737,78	828.806,53
	<b>1.103.166,38</b>		<b>1.210.080,16</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		<b>8.700,00</b>	<b>5.200,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		0,00	127.824,00
€ 0,00; Vorjahr € 127.824,00)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		17.665,03	3.609,23
€ 17.665,03; Vorjahr € 3.609,23)			
(davon aus Steuern € 3.501,90 Vorjahr € 3.523,89)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00;			
Vorjahr € 0,00)			
		<b>17.665,03</b>	<b>131.433,23</b>
		<b>1.129.531,41</b>	<b>1.346.713,39</b>

**Verband der kommunalen RWE-Aktionäre  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007**

	<b>2006/07</b>	<b>2005/06</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	1.253.532,63
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	-146.405,98	-138.755,72
b) Soziale Abgaben	-35.416,75	-5.508,03
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-860,20	-4.647,69
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-80.994,77	-294.310,30
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.939,92	18.495,64
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-234.737,78</b>	<b>828.806,53</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006/07

### 1. Geschäftsentwicklung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger koordiniert und diese gegenüber staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten.

### 2. Ergebnis

Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2006/07 ein Jahresfehlbetrag von 234.737,78 €.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist durch Zuzahlung von 127.824,00 € in die Kapitalrücklage gestärkt worden und entspricht 97,6 % der Bilanzsumme.

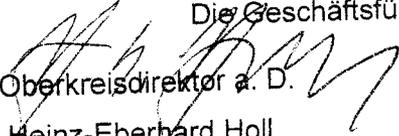
### 3. Ausblick

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung bei der Struktur der Gesellschaft weiterhin davon aus, dass auch künftig die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen, werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Essen, 30. Juli 2007

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführer  
  
Oberkreisdirektor a. D.  
Heinz-Eberhard Holl

  
Oberbürgermeister a. D.  
Ernst Löchelt

AGIT mbH  
Aachen

BILANZ zum 31.12.2007

## AKTIVA

	31.12.2007 Euro	31.12.2006 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Wer- ten	2.778,55	6.541,55
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.946.880,40	12.790.133,40
2. technische Anlagen und Maschinen	53.488,00	60.111,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>82.972,53</u>	<u>73.633,53</u>
	12.083.340,93	12.923.877,93
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	50.531,26	101.659,44
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.854,57	160.635,62
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	27.168,94	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>523.376,77</u>	<u>497.696,38</u>
	620.400,28	658.332,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	223.982,81	219.116,66
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	7.258,76	747,24
	<u>12.988.292,59</u>	<u>13.910.274,82</u>

AGIT mbH  
Aachen

f

BILANZ zum 31. Dezember 2007

## PASSIVA

	31.12.2007 Euro	31.12.2006 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	3.253.000,00	3.253.000,00
II. Verlustvortrag	1.320.692,11-	1.340.347,84-
III. Jahresfehlbetrag	181.966,49-	19.655,73
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		
	6.755.393,30	7.404.620,15
<b>C. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	85.700,00	70.100,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.415.033,03	3.448.412,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 579.019,23 (Euro 502.060,86)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179.829,17	245.631,93
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 179.829,17 (Euro 245.631,93)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	133.913,41	143.948,77
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 10.000,00 (Euro 20.035,36)		
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>471.062,14</u>	<u>487.990,52</u>
	4.199.837,75	4.325.983,74
- davon aus Steuern Euro 23.648,17 (Euro 31.851,66)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 371,97 (Euro 6.078,86)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 64.679,51 (Euro 81.607,89)		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	197.020,14	177.263,04
	<u>12.988.292,59</u>	<u>13.910.274,82</u>

AGIT mbH  
Aachen

}

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	2.672.974,14	2.668.209,91
2. sonstige betriebliche Erträge	2.477.172,86	2.207.947,35
- davon aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen 649.226,85 (652.183,25)		
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.344.143,10	1.135.605,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>324.688,59</u>	<u>294.205,70</u>
	1.668.831,69	1.429.811,11
- davon für Altersversorgung Euro 90.556,81 (Euro 85.331,23)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Ge- schäftsbetriebs	898.511,55	897.108,09
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raum- und Grundstücksaufwendungen	1.329.512,69	1.334.285,00
b) Verwaltungs- und Werbeaufwendungen, projektbezogene Fremdarbeiten	1.057.411,42	807.057,68
c) sonstige Aufwendungen	52.267,56	63.116,69
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.532,63	3.725,01
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	51.128,18	49.999,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>200.691,39</u>	<u>193.699,78</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit</b>	96.674,85-	104.804,92
10. sonstige Steuern	85.291,64	85.149,19
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	<u>181.966,49</u>	<u>19.655,73-</u>

AGIT mbH  
Aachen

---

AGIT  
Aachener Gesellschaft für Innovation  
und Technologietransfer mbH

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007**

**A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS**

Die sechs Geschäftsfelder der AGIT werden in ihrem Geschäftsverlauf nachfolgend beschrieben. Die Projekte werden nur summarisch dargestellt. Sie sind inhaltlich im Jahresbericht beschrieben.

**1. Beratung technologieorientierter Unternehmen**

***Gründungs- und Wachstumsberatung***

Die AGIT bietet betriebswirtschaftliche Unterstützung für technologieorientierte Gründer und Unternehmen von der Ideenphase bis hin zur Etablierung am Markt an. 2007 stieg die Anzahl der Beratungen um 5 % gegenüber dem Vorjahr. 98 Personen und Unternehmen erhielten eine Beratung, davon 76 zu Fragen der Existenzgründung und 22 im Rahmen der Wachstumsphase ihres Unternehmens. Insgesamt gingen 30 technologieorientierte Unternehmen 2007 aus der Gründungsberatung der AGIT hervor. Auf folgende Branchen verteilen sich die Beratungen: IK-Technologien 34, Produktionstechnologien 23, Life Sciences 19, Automotive 11, Werkstoffe 10 und technologische Dienstleistungen 1. Die gegründeten Unternehmen werden laut Businessplan im ersten Jahr nach der Gründung 133 Arbeitsplätze schaffen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 26,4 Mio. Euro.

***Innovationsberatung: INSTI - INnovationsSTimulation der deutschen Wirtschaft***

Die AGIT ist Mitgründer des INSTI-Netzwerkes und arbeitet und vertritt die Region Aachen als Innovationspartner im bundesweiten INSTI-Netzwerk des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. 2007 erhielten 43 Personen/regionale Unternehmen eine Beratung zu den Themen Erfindungen, Verwertung, Schutzrechte und Patente. 26 Anträge zur finanziellen Unterstützung der Patentanmeldung aus den Vorjahren wurden erfolgreich abgerechnet. Die Erfinder erhielten dadurch eine Förderung i. H. v. insgesamt 103.000,00 Euro.

Die AGIT wirkte auf europäischer Ebene in der **IPR Expert Group** (Intellectual Property Rights) mit, eine Expertengruppe aus ganz Europa, die für Schutzrechte und die Verwertung von Innovationen eintritt und die von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen wurde. Ziel der Expertengruppe war die Identifikation von Maßnahmen zur Unterstützung von Erfindern und Unternehmen, insbesondere KMUs, zur besseren Nutzung ihres geistigen Eigentums und Förderung von Innovationen.

***Veranstaltungen***

Im Mai 2007 organisierte die AGIT eine Veranstaltung zum Thema „Produktpiraterie und Patentverletzungen – Opfer und/oder ungewollter Pirat?“. Im Dezember 2007 fand der mittlerweile 4. Aachener Innovationstag statt. Schwerpunkte dieser Veranstaltung waren Methoden der Ideenfindung, Eckpunkte zum EU-Gemeinschaftspatent, Verwertung von Innovationen durch Lizenzierung oder der INSTI-Verwertungs-

AGIT mbH  
Aachen

---

aktion und die strategische Bedeutung von Schutzrechten sowie die neue Form der Verwertung über Patentfonds.

### **Projekte**

Die AGIT war im Geschäftsfeld 1 im Jahr 2007 an folgenden regionalen, euregionalen und europäischen Projekten federführend oder als Partner beteiligt. Sofern im Berichtsjahr beendet, wurden diese Projekte buchhalterisch und verwendungsseitig abgeschlossen:

- **euBA**n - **Euregionales Business Angels-Netzwerk**
- **Next AC** – **Betreuung von Gründern**
- **ELAt** – **Eindhoven Leuven Aachen Technology-Triangle**  
(Teilpaket „Entrepreneurship and Financing“)

## **2. Technologiezentrummanagement**

Die große Nachfrage nach Flächen im Jahr 2006 setzte sich erfreulicherweise auch in 2007 fort. Neue wie auch bereits ansässige Unternehmen benötigten Flächen in den beiden von der AGIT betriebenen und betreuten Technologiezentren TZA und MTZ. In beiden Häusern konnten daher die bereits guten Vorjahreswerte bei der durchschnittlichen Gesamtauslastung noch einmal gesteigert werden, so dass im Durchschnitt im TZA eine Gesamtauslastung von 97 % (Vorjahr 96 %) und im MTZ von 94 % (Vorjahr 82 %) erreicht wurde. Im August 2007 wurde im MTZ erstmalig eine Auslastungsquote von 100 % erzielt, die bis Anfang 2008 anhielt. Bei diesen Werten konnte man 2007 in beiden Häusern von einer Vollausslastung sprechen. Das oft starke Wachstum der ansässigen Unternehmen machte sich erfreulicherweise auch in der Anzahl der in den Technologiezentren beschäftigten Mitarbeiter bemerkbar. Hatten zum Stichtag 2006 noch 780 Mitarbeiter einen Arbeitsplatz im TZA, so stieg die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 31.12.2007 auf 881 Mitarbeiter, die in einem der 90 Unternehmen beschäftigt waren. Auch haben die 25 Unternehmen im MTZ deutlich mehr Mitarbeiter beschäftigt, so dass die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter im MTZ von 141 in 2006 auf 159 Mitarbeiter zum Stichtag 31.12.2007 stieg.

## **3. Regionalmarketing und Ansiedlung**

### **Ansiedlungsberatung**

Im Jahr 2007 bestanden 49 Kontakte zu standortsuchenden Unternehmen, woraus sich 47 konkrete Flächen-/Immobilienanfragen ergaben. 18 Unternehmen interessierten sich ausschließlich für bereits selektierte Flächen/Standorte, 29 Anfragen wurden in die gesamte Region vermittelt. 6 Entscheidungen sind für die Region getroffen worden, 5 davon konnten realisiert werden. 15 Anfragen sind noch offen. Die wichtigsten Branchen bei den Anfragen waren Recycling und Erneuerbare Energien, Pharma und Medizintechnik, die geplanten Tätigkeitsschwerpunkte Forschung und Entwicklung sowie Logistik. Bei der Herkunft der Unternehmen lag der Schwerpunkt auf innereuropäischen Bewegungen. Die Ansiedlungserfolge bewegen sich auf dem Niveau von 2006.

### **Medien- und Pressearbeit für AGIT und Region Aachen**

2007 wurden 59 redaktionelle Artikel, Fernseh- und Radioberichte in regionalen, nationalen und internationalen Medien lanciert. Mit der Agentur Kock-Lohmann (Köln) wurde ein Kooperationsvertrag über eine stärkere Vermarktung der Region Aachen mittels nationaler Medien abgeschlossen.

AGIT mbH  
Aachen

---

### **Messen/Veranstaltungen**

In 2006 nahm die AGIT an 7 Messen/Kongressen im In- und Ausland teil, um die Technologieregion Aachen zu vermarkten und in-/ausländische Investoren für die Region zu akquirieren. Im Auftrag der Landräte der Region Aachen und des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen wurden zum zweiten Mal Ausschreibung, Auswahl und Preisverleihung des „Innovationspreis Region Aachen“ organisiert.

### **Projekte**

Die AGIT war im Geschäftsfeld 3 im Jahr 2007 an folgenden regionalen, euregionalen und europäischen Projekten federführend oder als Partner beteiligt. Sofern im Berichtsjahr beendet, wurden diese Projekte buchhalterisch und verwendungsseitig abgeschlossen:

- **Regionales Gewerbeflächen-Monitoring/GISTRA**
- **Euregionales Marketing**
- **AutomotiveNET.eu**

## **4. Regional- und Clusterentwicklung**

Vor dem Hintergrund der regionalen und teilregionalen Leitbildentwicklungen und den Überlegungen im Hinblick auf eine nachhaltige Weiterführung der von der Euregionale 2008 ausgehenden Entwicklungsimpulse und nicht zuletzt aufgrund der sich abzeichnenden Fördermöglichkeiten für die Region im Rahmen der NRW-EU Strukturfonds wurde in 2007 der Bereich „Regionalentwicklung“ neu geschaffen wurde. Aufgrund der starken inhaltlichen Verschränkung mit dem Bereich „Entwicklung Technologiefelder“ wurden diese beiden Bereiche zu einer neuen Abteilung 4 „Regionalentwicklung und Clusterentwicklung“ zusammengefasst. Dieser Abteilung wurde darüber hinaus auch der Bereich „automotive innovation center aachen (aic)“ zugeordnet.

Das aic konnte in 2007 ausreichend Projekte akquirieren, so dass diese Aufgabe in 2008 fortgeführt wird. Im Mittelpunkt des Aufgabenspektrums dieser Abteilung steht dabei die NRW-EU-Strukturfondsförderung 2007-2013, insbesondere die gesamtwirtschaftliche Positionierung für die Organisation der Teilnahme von Institutionen- und Unternehmensverbänden der Region an den NRW-EU Ziel 2 Förderwettbewerben.

Gegenwärtig unterstützt die AGIT die Clusterentwicklung in fünf regionalen Branchen und Querschnittstechnologien: Life Sciences, Automobil- und Schienentechnik, Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK), Innovative Produktionstechniken sowie Moderne Werkstoffe. Die Aktivitäten konzentrieren sich insbesondere auf die Branchen Automobil- und Schienentechnik, Life Sciences und IuK. Darüber hinaus laufen derzeit verstärkt Aktivitäten zum Aufbau der regionalen Clusterentwicklung in den Branchensektoren Erneuerbare Energien/Nachwachsende Rohstoffe, Holzwirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Logistik sowie Tourismus an.

AGIT mbH  
Aachen

---

### **Projekte**

Die AGIT war im Geschäftsfeld 4 im Jahr 2007 an folgenden regionalen, euregionalen und europäischen Projekten federführend oder als Partner beteiligt. Sofern im Berichtsjahr beendet, wurden diese Projekte buchhalterisch und verwendungsseitig abgeschlossen:

- **ELAt - Eindhoven Leuven Aachen Technology Triangle**
- **Transcend**
- **Strategisch Innovieren**
- **Biosmile**
- **ACC-EC**
- **Aachen vis-à-vis**
- **EifelTec- – Innovative Ansätze für einen optimierten Technologietransfer in die Eifel**
- **Aufbau Netzwerk Wald- und Holz Eifel**
- **Vermarktungsstrategie des Netzwerks Wald und Holz der Zukunftsinitiative Eifel**
- **Wirtschaftliche Leitbildentwicklung für den Kreis Düren**
- **Operationelles Programm Kreis Euskirchen**
- **Positionspapier Monschauer Land**
- **automotiveNET.eu**

### **5. Wissensmanagement und Standortentwicklung**

Ziel dieses Arbeitsbereiches ist es, der regionalen Wirtschaftsförderung eine stärker wissensbasierte und strategische Dimension zu verleihen. Diese Strukturaufgabe wurde insbesondere über Projekte abgebildet. Durch (inter)nationale bzw. (eu)regionale Struktur- und Innovationsbeobachtung sollen Orientierungshilfen im europäischen Kontext gegeben, potenzielle Investoren mit aktuellen Struktur- und Gewerbeflächendaten versorgt und regionale Entscheidungsträger frühzeitig auf strukturbedeutsame Entwicklungen und Trends aufmerksam gemacht werden. Die Entwicklung und Umsetzung neuer, innovativer Instrumente der Wirtschaftsförderung - etwa in den Bereichen Gewerbeflächen-Monitoring und Geodateninfrastruktur - bilden einen weiteren Schwerpunkt. Außerdem geht es darum, durch über die Region hinausweisende Pilotprojekte eine Vordenkerrolle zu übernehmen sowie strategisch-planerische Grundlagen für die Region zu erarbeiten.

### **Projekte**

Die AGIT war im Geschäftsfeld 5 im Jahr 2007 an folgenden regionalen, euregionalen und europäischen Projekten federführend oder als Partner beteiligt. Sofern im Berichtsjahr beendet, wurden diese Projekte buchhalterisch und verwendungsseitig abgeschlossen:

- **E.I.S. - Euregionaler Informations-Service**
- **Regionales Gewerbeflächen-Monitoring**
- **Gewerbeflächenentwicklung in der Stadt Aachen und in städtere-gionaler Perspektive**
- **GI-X – Grenzüberschreitendes Gewerbeflächenportal für die euregio rhein-maas-nord**
- **CROSSWORKS**
- **Herausforderungen und Trends für Handwerksunternehmen**

AGIT mbH  
Aachen

---

## **6. Regionalagentur Aachen**

Die Regionalagentur Aachen (RA) ist seit März 2007 der AGIT organisatorisch zugeordnet. Als Schnittstelle zwischen Region und Land ist sie für die Umsetzung der Arbeitspolitik zuständig. Basis für die Arbeit der 16 Regionalagenturen in NRW in der ESF-Strukturfondsphase 2007 - 2013 bilden die Ziele der Landesarbeitspolitik in Verbindung mit den arbeits- und wirtschaftspolitischen Strategien der Regionen. Die RA steuert arbeitspolitische Programme in den Schwerpunkten: Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen und ihrer Beschäftigten, Jugend und Berufsausbildung und Integration besonderer Zielgruppen. Die RA berät zu den Förderangeboten des Landes, begleitet die Projektentwicklung und ist zuständig für die aktive Umsetzung arbeits- und wirtschaftspolitischer Themen der Region. Zu den Aufgaben zählt auch die Arbeit in Netzwerken und Initiativen gemeinsam mit Wirtschaftsförderungen, ARGEN und der Optionskommune Düren, Kammern, den Hochschulen und weiteren Partnern. Die RA Aachen hat die Geschäftsführung des Fachausschusses (FA) Arbeit, der die arbeitspolitische Strategie der Region entwickelt. Die Etablierung einer neuen Beratungs- und Entscheidungsstruktur in der Region Aachen im Frühjahr 2007 ist Basis für die intensive Kooperation von ESF-, INTERREG- und EFRE-Management. Bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von 30 Mio € konnten 14,8 Mio € europäische und Landesmittel für die Region Aachen eingeworben werden. Damit liegt die Region im landesweiten Vergleich auf einem dritten Platz.

**Potenzialberatungen:** Die Förderung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen bleibt ein Hauptanliegen der RA. Mit einem Fördervolumen von mehr als 647 T€ starteten 144 Potenzialberatungen in Unternehmen im Berichtsjahr. Besonders viele betriebliche Modernisierungsprojekte wurden in den Branchen Metallindustrie, Fahrzeug- und Maschinenbau, personen- bzw. unternehmensbezogene Dienstleistungen umgesetzt.

**Bildungsscheck NRW:** Zu einer Erfolgsstory entwickelte sich der Bildungsscheck NRW. Die 10 Bildungsberatungsstellen in der Region Aachen haben 2007 mehr als 5.550 Gespräche mit Unternehmen und Beschäftigten geführt und 11.360 Bildungsschecks ausgegeben.

**Kombilohn:** Die Umsetzung der Landesinitiative Kombilohn mit den ARGEN, der Optionskommune Düren, den Kammern und den Sozialpartnern bildete eine strategische Kooperation und war mit 365 zusätzlichen Arbeitsplätzen erfolgreich. Das Konzept der Region für das nachfolgende Bundesprogramm „Jobperspektive“ wurde mit einem positiven Votum des Lenkungsausschusses nach Düsseldorf geschickt. Kurz vor Jahresende gab es die ersten Bewilligungen der Landesregierung.

## **B. DARSTELLUNG DER LAGE**

Das Geschäftsjahr 2007 schloss mit einem negativen Ergebnis von rund -182 T€ ab. Gegenüber dem Planergebnis von -98 T€ ergibt sich diese Verschlechterung im Wesentlichen durch außerplanmäßige Belastungen. Außerplanmäßig belastete eine Wertberichtigung auf eine Beteiligung in Höhe von 51 T€, Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 12 T€ sowie Forderungsverluste in Höhe von 10 T€ das Ergebnis der Gesellschaft.

Im operativen Geschäft erfolgte eine Steigerung der Gesamtleistung um 274 T€ gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 5.150 T€. Dabei stiegen sowohl die Umsatzerlöse wie auch die sonstigen betrieblichen Erträge, u. a. auch auf Grund einer Steige-

AGIT mbH  
Aachen

---

rung der Projekteinnahmen um rund 355 T€. Die Personalkosten 2007 erhöhten sich um 239 T€ auf nunmehr 1.669 T€ und die Fremdleistungen um 250 T€, so dass sich insgesamt das Betriebsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung auf rund -182 T€ entwickelte.

Damit war das Ergebnis deutlich besser als im Jahr 2005 und lag auf dem Niveau von 2006 sofern man den Sondereffekt ‚Auflösung der Rückstellung Grunderwerbsteuerverfahren‘ nicht berücksichtigt.

Im Bereich des Technologiezentrumsmanagements (TZM) hat die AGIT im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr eine nochmals verbesserte Auslastung realisieren können (TZA 97 % / MTZ 94 %). Die Einnahmen im Bereich TZM stiegen um rund 361 T€ gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 2.567 T€. Auf Grund der verbesserten Einnahmesituation konnten weitere notwendige Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich des TZA I von rund 99 T€, im TZA II von rund 14 T€ sowie im MTZ von rund 22 T€ durchgeführt werden. Diese Maßnahmen dienten insbesondere der Sanierung von Parkettboden im TZA I mit einem Gesamtauftragsvolumen von 42 T€, der Wartung der Fensteranlagen sowie diversen Malerarbeiten in den allgemeinen genutzten Flächen. Auf Grund der hohen Auslastungsquoten war es ferner erforderlich, die Versorgung mit Strom den Mieterbedürfnissen durch den Elektriker anzupassen. Ferner war eine Aufrüstung der Jalousiensteuerung notwendig, die auf Grund ihres Alters auch diverse Reparatur erforderte.

Die Gesellschaft hat unter Berücksichtigung der Personalkosten aber vor Umlage der Zentralen Dienste für den ersten Bauabschnitt des TZA einen Überschuss in Höhe von 361 T€ (im Vorjahr 297 T€) erzielt, im zweiten Bauabschnitt einen Verlust von rund -121 T€ (im Vorjahr einen Gewinn, der auf Grund eines Sondereffektes ‚Grunderwerbsteuerverfahren‘ in Höhe von 64 T€ entstanden war; ohne Sondereffekt wäre ein Ergebnis von -122 T€ entstanden) und im MTZ einen Verlust von rund -27 T€ (im Vorjahr -65 T€), somit insgesamt also einen Überschuss von 213 T€ erwirtschaftet.

Bei Umlage der Aufwendungen für die zentralen Dienste von insgesamt 512 T€ nach Mitarbeiterköpfen auf die jeweiligen Bereiche (TZM – 110 T€) und unter Berücksichtigung des Zuschusses der Stadt Aachen in Höhe von ca. 27 T€ verbleibt für das Technologiezentrumsmanagement für 2007 ein GuV-Ergebnis von rund 130 T€ (Vorjahr 262 T€ bzw. 77 T€ ohne den oben genannten Sondereffekt).

In den Geschäftsbereichen Beratung technologieorientierter Unternehmen, Entwicklung Technologiefelder, Regionalmarketing und Ansiedlung sowie der neuen Abteilung Standortbeobachtung und -entwicklung konnte auch unter Berücksichtigung der budgetierten Zuschüsse kein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Auf alle vier Bereiche entfällt nach Umlage der Zentralen Dienste ein Gesamtverlust in Höhe von ca. -312 T€.

Der REGIO e. V. und die AGIT haben im Januar 2005 eine GbR - Agentur für die Region Aachen gegründet, die mit vier Personen entsprechend den Vorgaben der Landesregierung koordinierende Aufgaben der Regionalentwicklung durchführt. Der 20%ige Eigenanteil, der von REGIO e. V. und AGIT hälftig zu tragen ist, führte bei der AGIT zu einem Aufwand von ca. 41 T€ im Jahr 2007. Diese Gesellschaft wurde zum 28.02.2007 aufgelöst und in die AGIT als Geschäftsbereich integriert.

Auf Grund recht hoher Außenstände, u. a. im Bereich der Projektförderung (Ende 2007 ca. 459 T€) von bis zu zwei Jahren, ergab sich auch im Jahre 2007 eine ange-

AGIT mbH  
Aachen

---

spannte Liquiditätssituation, die zu einer Inanspruchnahme des Kontokorrentkredit-tes führte. Die daraus resultierende Zinsbelastung ergab eine Summe von ca. 24 T€.

Nach Berücksichtigung der laufenden Zuschüsse der Gesellschafter für wirtschafts-fördernde Maßnahmen in Höhe von 809 T€ und der außerplanmäßigen Belastung durch eine Wertberichtigung in Höhe von 51 T€ auf eine Beteiligung und eines For-derungsverlustes in Höhe von 12 T€ verbleibt damit für die Gesellschaft ein Jahres-fehlbetrag in Höhe von -182 T€.

Die Vermögenslage des Unternehmens ist wie in Vorjahren durch eine hohe Anla-genintensität (93%) wegen des in früheren Jahren errichteten Technologiezentrums am Europaplatz gekennzeichnet. Insgesamt entwickelt sich das Vermögen korres-pondierend zur AfA des Gebäudes rückläufig. Das Umlaufvermögen der Gesell-schaft, im Wesentlichen bestehend aus Forderungen und sonstigen Vermögensge-genständen, ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (- 34 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren zu rd. 459 T€ aus abgerufenen aber noch nicht erhaltenen Fördermitteln. Die negative Ertragslage in 2007 führt zu einer Ver-schlechterung der Eigenkapitalsituation.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

### **Sachstand AGIT-Beteiligungen**

Nachdem die Beteiligung der GbR für die Regionalagentur Aachen zum 28.02.2007 beendet wurde, ergaben sich zum Dezember 2007 10 Beteiligungen, von denen die AGIT derzeit bei einer Beteiligung zur anteiligen Verlustabdeckung verpflichtet ist.

Die TAE GmbH hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresgewinn von 5 T€ ab-geschlossen. Dies bedeutet für die AGIT, dass sie keinen Zuschuss leisten muss.

Bei der EWW (Entwicklungsgesellschaft Wegberg Wildenrath) ist von einer dauer-haften Wertminderung auszugehen, deshalb ist der Wert der Beteiligung um 51.128,18 € auf 1,00 € berichtigt worden.

### **C. RISIKOBERICHT**

In 2007 wurde ein Projektvolumen von über 973 T€ bearbeitet. Wie bereits berichtet wird sich dieses Projektvolumen in 2008 nahezu halbieren, da zurzeit nur auslau-fende Förderprogramme abgearbeitet werden und Anträge zu neuen Vorhaben früh-estens in der zweiten Jahreshälfte 2008 genehmigt werden können. Hieraus erge-ben sich jedoch keine negativen Folgen für das Ergebnis, da Projekte mit befristeten Verträgen bearbeitet werden.

Planmäßig wurde zum 01.03.2007 die Regionalagentur in die AGIT integriert. Die Regionalagentur ist durch öffentliche Förderung und Gesellschafterzuschüsse zu 100 Prozent finanziert, so dass sich hieraus keine Risiken ergeben.

Die seit 2003 ständig auftretenden Betriebsverluste für den 2. Bauabschnitt TZA II - unter anderem auf Grund der jährlich steigenden Leasingrate - machen es erforder-lich - trotz der erfreulicherweise gestiegenen Auslastungsquote auf nahezu 95 % -, eine endgültige Klärung mit Stadt und Kreis Aachen hinsichtlich der Neufassung der

AGIT mbH  
Aachen

---

Zuschussregelung zu erreichen. Die zurzeit laufenden Verhandlungen konnten noch nicht zu einem Abschluss geführt werden.

Die vorgesehenen Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der Dachflächensanierung mussten in 2007 noch nicht durchgeführt werden. Eine detaillierte Beurteilung durch ein Architekturbüro wird zurzeit durchgeführt.

Mit Hinweis auf die vorstehenden Risiken und die weiter zunehmende verzögerte Auszahlung von Fördermitteln bleibt die Liquidität der Gesellschaft auch weiterhin angespannt.

#### **D. SONSTIGE ANGABEN UND PROGNOSE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**

Nach jetziger Erkenntnislage kann gegenüber dem Plan-Budget 2008, das ein erwartetes Ergebnis von -280 T€ ausweist, folgende Einschätzung erfolgen:

Nach der Prüfung der Spartengewinnermittlung 2007 durch die Wirtschaftsprüfer für das TZA I / II und das MTZ zeigt sich, dass bei gleich bleibender Auslastung keine wesentlichen Veränderungen in den Einnahmen und Ausgaben im TZA II zu erwarten sind.

Im Bereich Personal- und Sachkosten werden sich Veränderungen auf Grund der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst ergeben. Im Planbudget sind Erhöhungen berücksichtigt, die den aktuellen Verhandlungsergebnissen entsprechen.

Sehr erfreulich hat sich im Frühjahr 2008 die Auslastung in den beiden Technologiezentren entwickelt. Sowohl im TZA als auch im MTZ kann von einer ca. 100%igen Auslastung ausgegangen werden. Im MTZ kann von einem noch besserem Ergebnis als 2007 ausgegangen werden.

Auf Grund auslaufender Verträge im Frühjahr 2008 konnten die Aufwendungen für Leasing und Finanzierungskosten deutlich verringert werden, so dass hier mit einer Ergebnisverbesserung zu rechnen ist.

Die bisherigen Bemühungen der Gesellschaft, durch geförderte Projekte Mehreinnahmen zu erzielen, wurden dadurch erschwert, dass die Landesregierung die zum Jahreswechsel 2006/2007 zugesagten Wettbewerbsverfahren zur Förderung regionaler Projekte nicht hat durchführen können. Mit den ersten Projektzusagen, die für die Region Aachen und für die AGIT relevant sind, kann frühestens im Sommer 2008 gerechnet werden. Die Arbeitsverträge der Projektmitarbeiter sind den Projektlaufzeiten angepasst.

Sowohl die Regionalagentur, die in die AGIT integriert wurde, als auch der Bereich Regionalentwicklung werden durch Zuschusserhöhung der kommunalen Gesellschafter getragen.

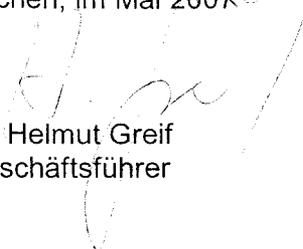
Mit der Förderung von Gründungen, Wachstum und Ansiedlung in der Region Aachen steht die Gesellschaft auch weiterhin vor interessanten und anspruchsvollen Aufgaben. Diese Aufgaben sind in einem Umfeld rückläufiger Förderungen und sich immer weiter verzögernder Auszahlungen zugesagter Fördermittel sowie der derzeit noch ungelösten Finanzierungsproblematik des TZA II zu bewältigen. Trotz der intensiven Bemühungen um ausreichende Fördermittel sowie eine bestmögliche Refinanzierung der vermieteten Immobilien erwarten wir (ohne Lösung der Finanzie-

AGIT mbH  
Aachen

---

rungsproblematik des TZA II) derzeit, dass die Gesellschaft im kommenden Jahr und möglicherweise auch im nachfolgenden nur dann ein ausgeglichenes Ergebnis erreichen kann, wenn erhöhte Gesellschafterzuschüsse für die neu eingerichteten Arbeitsbereiche (Regionalentwicklung, Regionalagentur) zur Verfügung gestellt sowie Fördermittel von EU, Bund und Land NRW erfolgreich akquiriert werden.

Aachen, im Mai 2007



Dr. Helmut Greif  
Geschäftsführer



### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2007

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		43.049,10	50
2. Sonstige betriebliche Erträge		612,65	31
- davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 0,00			
		43.661,75	81
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.987,39		33
	<u>26.987,39</u>	26.987,39	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00		12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00		3
	<u>0,00</u>	0,00	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		237,65	2
- davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3: EUR 0,00			
- davon nach § 254 HGB: EUR 0,00			
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		11.723,76	14
- davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 0,00			
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		241,22	0
- davon aus verbundene Unternehmen: EUR 0,00			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0
- davon aus verbundene Unternehmen: EUR 0,00			
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	
10. Jahresüberschuss		<u>4.954,17</u>	<u>17</u>

28.05.08  
 TAE GmbH  
 Technik-Agentur Euskirchen  
 Pauls  
 Geschäftsführer

	<b>Lagebericht für das Jahr 2007</b>	<b>15. April 2008</b>
---	--------------------------------------	-----------------------

### Allgemeine Ausführungen

Einer der Aufgabenschwerpunkte der Technik-Agentur Euskirchen ist der Technologietransfer für die Region. Durch aktuelle ausgesuchte Themen ist diese Aufgabe 2007 umgesetzt worden. Unter anderem ist im Frühjahr mit einem Fachbesucherkreis die Thematik „Intelligente Gebäudetechnik“ behandelt worden. Im Anschluss an den speziellen Fachvortrag durch eine Herstellerfirma folgte die Auseinandersetzung und lebhaftes Diskussion über Kosten, Nutzen, Energieverbrauch und Qualifizierungsmöglichkeiten. Im Herbst ist im Rahmen einer kleinen Ausstellung das Thema solarthermische Anwendungen und Planungshilfen zur Umsetzung behandelt worden. Fachleute aus Handwerksbetrieben, Architekten und Anwender führten einen mehrstündigen Planungs- und Erfahrungsaustausch.

Technologietransfer in die Region hat die TAE seit der Gründung stets betrieben. Um für die Zukunft neben Innovationen auch beschäftigungspolitische Impulse setzen zu können, kann dieses nur in strategisch miteinander vernetzten regionalen Strukturen weiter entwickelt werden. Für die Region Aachen arbeiten Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Wirtschaftskammern und die Wirtschaftsförderungseinrichtungen seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Um diese gewachsenen Beziehungen noch effizienter zu nutzen und weiter auszubauen, haben sich die RWTH Aachen, die Fachhochschule Aachen und das Forschungszentrum Jülich, die Industrie- und Handelskammer Aachen, die Handwerkskammer Aachen, die AGIT und die Technikagentur Euskirchen unter dem Label „transferallianz aachen“ zusammengeschlossen. Ziel ist es, den Unternehmen noch stärker die Anlaufstellen für Fragen zu neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen anzubieten. Die Allianz wird eingehende Anfragen bzw. Anliegen zentral an den kompetentesten Partner weiterleiten.

Die Nachfrage an zusätzlichen Seminarangeboten bzw. Qualifizierungsmodulen gestaltete sich weiterhin als sehr aufwendig. Es wird sehr viel Aufwand betrieben, um ausreichende Buchungen zu erhalten, damit ein kostengünstiges Preis- Leistungsverhältnis erzielt werden kann. Offensichtlich gelingt es zurzeit noch nicht, die Kunden bzw. Interessenten direkt zu erreichen. Als neues Produkt konnten während des zurückliegenden Wirtschaftsjahres DATEV Schulungen durchgeführt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum Euskirchen ist weiterhin für beide Partner vorteilhaft. Von Angebot und Nachfrage profitieren beide. Im Rahmen einer überarbeiteten Geschäftsbesorgung ist das Verrechnungsverfahren optimiert worden.

Die Zielvorstellung der Geschäftsführung, das Wirtschaftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis abzuschließen wurde erreicht. Die Umsatzerlöse waren mit 42,1 TEUR geplant, 43 TEUR sind erzielt worden. Im Wesentlichen setzt sich der Umsatz aus den Erlösen aus der Durchführung von Führungskräfte-seminaren und DATEV Kursen zusammen. Sonstige Erträge in der Höhe von 0,6 TEUR resultieren aus der Erstattung von Aufwendungen.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 43 TEUR, dem stehen 50 TEUR aus dem Vorjahr gegenüber. Sonstige Erträge wurden mit rd. 0,6 TEUR erzielt.

In der Zusammenarbeit mit dem BZE im Rahmen der Geschäftsbesorgung erfolgten Erstattungen von 8 TEUR.

#### Vermögenslage

Im Wirtschaftsjahr wurden keine Investitionen durchgeführt. Zuschüsse aus Fördermitteln wurden nicht vereinnahmt.

#### Personalentwicklung

Der Personalbedarf in der TAE wurde durch Mitarbeiter des BZE abgedeckt bzw. für Seminare und Workshops sind die Personalressourcen eingekauft worden.

#### Rückstellungen

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurde lediglich eine Rückstellung für interne Jahresabschlusskosten gebildet.

#### Projekte

Seit Beginn des Projektauftrages „Zukunftsinitiative Eifel“ war die Technik-Agentur Euskirchen stets als Partner involviert. Bereits vorher begonnene Initiativen in der Holzbranche sind in die Zukunftsinitiative übergeleitet worden. In den Handlungsfeldern Wald & Holz, Technologie & Innovation arbeitet die TAE aktiv mit.

Im Rahmen eines optimierten Technologietransfers für die Eifel arbeitet die TAE im Projekt Eifel TEC kooperativ mit dem Amt für Wirtschaftsförderung, dem Kreis Aachen und der AGIT zusammen. Zwei Grundausrichtungen stehen im Mittelpunkt des Gesamtprojektes: Aufbau und Pflege eines Netzwerkes Wissenschaft – Wirtschaft und Aufbau und Pflege eines Studierendennetzwerkes NRW-Eifel.

Im November und Dezember 2007 wurden mit der Zielsetzung einen Projektantrag mit möglicher Förderung stellen zu können, Recherchen durchgeführt, Informationen gesammelt und umfangreiche Erfahrungen und Analysen für die Region ausgewertet. Auslöser ist u. a. das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, welches aussagt, dass der Anteil der Menschen, die als Selbständige ergänzende Leistungen beziehen, weiter steigen wird. Als Projekt ist ein innovatives Modellprojekt für die ESF Region Aachen beschrieben worden. In Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen, mit der ARGE EU – aktiv beschreibt das Projekt wie Selbständige, die ergänzende Leistungen beziehen, aus dem Bezug gelangen oder ihre Selbständigkeit einstellen sollen. Als Projektlaufzeit ist zunächst ein Jahr vorgesehen. Die ARGE hat vor der Projektkonzipierung eine Absichtserklärung geleistet, dass sie bei erfolgreichem Verlauf eine Weiterführung aus Eigenmitteln durchführen wird.

#### Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken

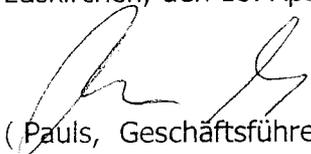
Der Kontakt zu regionalen Unternehmen ist weiter intensiviert worden. In enger Kooperation mit der Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen sind Unternehmen aus verschiedenen Branchen besucht worden. Ausnahmslos ist in allen Firmen der Bedarf an Fachkräften geäußert worden. Beispielhaft seien Kundenwünsche betreffend Qualifizierungsinhalten an dieser Stelle genannt. Ein Unternehmen möchte aufgrund der Fertigungsaufträge kurzfristig 3 Personen für die Bereiche Drehen, Fräsen, Bohren und Schweißen für die Edelstahlbearbeitung qualifizieren. Maximale Qualifizierungsdauer 1 Woche inklusive Samstag. Ein weiteres Unternehmen wünscht eine Inhouseschulung DATEV Anwendungen für 3 Mitarbeiter.

Die Qualifizierungsangebote der TAE werden aufgrund dieser Gespräche aktualisiert, so dass Mitte 2008 ein umfangreicheres Seminarangebot veröffentlicht wird. Die Angebote werden nach Möglichkeit in Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum durchgeführt.

Zu den Themenfeldern des Klimaschutzes, Klimawandels, CO<sub>2</sub> – Ausstoßes und zur Optimierung von Energieressourcen wird sich die Technikagentur Euskirchen weiter positionieren. In Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum Euskirchen wird in der nächsten Zeit der Themenkreis Photovoltaik bearbeitet werden. Das BZE wird in der ersten Jahreshälfte 2008 eine nachgeführte Photovoltaikanlage in Betrieb nehmen, so dass neben der theoretischen Abhandlung an einer vorhandenen installierten Anlage, praktische Vorführungen stattfinden können. Zum Thema Wärmeerzeugung und alternative Heizquellen sind an einer Pelletsanlage im Berufsbildungszentrum Euskirchen bereits erste Workshops durchgeführt worden. Es sollen weitere Workshops zu den Themen Blockheizkraftwerk, Bioenergie-dorf und zur Energieberatung angeboten werden.

Weiterhin hat es vor geraumer Zeit erste Informationen zum Thema: INQUA – Bauen mit dem Initiativkreis Neue Qualität des Bauens gegeben. Zu diesem Themenfeld sucht die Initiative einen Partner, der als Anlaufstelle für interessierte Firmen fungiert, denen in Seminaren benötigtes Fachwissen vermittelt werden soll. Die Seminarinhalte sind auf Qualitätsorientiertes Bauen, auf Wirtschaftlichkeit und Kommunikation und Kooperation ausgerichtet. Weitere Gespräche werden 2008 stattfinden.

Euskirchen, den 15. April 2008



( Pauls, Geschäftsführer)



## Bericht

### über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung der TAE-GmbH Technikagentur Euskirchen im Geschäftsjahr 2007

Zu den Zielen und der Ausrichtung der Gesellschaft beinhaltet der Gesellschaftsvertrag der TAE-GmbH Technikagentur Euskirchen folgende Bestimmungen:

#### § 2

#### Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur des Kreises Euskirchen durch die Errichtung und den Betrieb einer Technikagentur. Hierzu gehören insbesondere das Angebot von Beratungsleistungen für Existenzgründer, Technologietransfermaßnahmen und Betriebsansiedlungen sowie das Angebot und die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich innovativer Technologien.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen.

Hiermit erklären wir, dass die Betätigung der TAE-GmbH Technikagentur Euskirchen im Geschäftsjahr 2007 den Bestimmungen des § 2 des Gesellschaftsvertrages entsprochen hat.

Euskirchen, den 09. September 2008

TAE-GmbH  
Technikagentur Euskirchen



Gerd Pauls  
Geschäftsführer

## Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	31.12.2007		31.12.2006		Passiva	31.12.2007		31.12.2006	
	€	€	€	€		€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	664.679,44	664.679,44		
1. Lizenzen	176.594,00	258.825,00			II. Kapitalrücklage	3.782.695,79	3.782.695,79		
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen	4.304.594,44	4.304.594,44		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.070.251,52	45.754.503,56			IV. Gewinnvortrag	5.842.814,39	5.277.227,18		
2. Technische Anlagen und Maschinen	850.675,21	998.776,62			V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.106,34	4.106,34		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.335.678,45	3.011.950,55			VI. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	162.613,38	155.209,04		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.881.954,84	2.858.683,15			VII. Konzerngewinn	644.225,00	565.587,21		
III. Finanzanlagen	55.138.560,02	52.623.913,88			<b>15.405.728,78</b>	<b>14.754.099,44</b>			
1. Beteiligungen	13.804,88	13.804,88			<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>				
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1,00	1,00			1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	22.809.468,00	24.121.529,00		
3. Sonstige Ausleihungen	1.054.068,63	1.070.633,34			2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	4.563,00	15.035,00		
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.067.874,51</b>	<b>1.084.439,22</b>			<b>22.814.031,00</b>	<b>24.136.564,00</b>			
I. Vorräte					<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	797.080,92	746.004,65			1. Steuerrückstellungen	54.046,00	16.908,68		
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	811.813,33	822.138,10			2. Sonstige Rückstellungen	5.349.047,42	4.461.639,55		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.608.894,25	1.568.142,75			<b>5.403.093,42</b>	<b>4.478.548,23</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.753.115,68	4.796.130,12			<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	244.200,75	231.159,45			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.762.857,24	26.070.673,62		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	743.129,09	699.780,00			(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.007.135,37; 31.12.2006: € 1.343.559,82)				
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 1.328,29; 31.12.2006: € 52.988,38)					(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 19.198.481,26; 31.12.2006: € 20.098.694,07)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.740.445,52	5.727.069,57			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.540.746,90	2.192.060,04		
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.328,29; 31.12.2006: € 52.988,38)					(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.540.746,90; 31.12.2006: € 2.192.060,04)				
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>7.167.764,48</b>	<b>11.361.523,53</b>			3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.592.293,60	3.759.435,89		
I. Ausgleichsposten für die Eigenmittelforderung	<b>14.517.104,25</b>	<b>18.656.735,85</b>			(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.592.293,60; 31.12.2006: € 3.759.435,89)				
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.490.074,24</b>	<b>3.443.889,24</b>			4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.640.464,29	1.527.437,19		
	<b>818.889,31</b>	<b>875.723,11</b>			(davon aus Steuern € 483.421,01;				
					31.12.2006: € 479.592,30)				
					(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 32.175,59;				
					31.12.2006: € 1.379,00)				
					(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.640.464,29; 31.12.2006: € 1.451.209,90)				
	<b>75.209.096,33</b>	<b>76.943.526,30</b>			<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
						<b>31.536.362,03</b>	<b>33.549.606,74</b>		
						<b>49.881,10</b>	<b>24.707,89</b>		
						<b>75.209.096,33</b>	<b>76.943.526,30</b>		

## Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

	2007	2006
	€	€
1. Erlöse aus Altenpflege, Altenpfliegewohnungen und geriatrischer Rehabilitation	10.509.378,68	10.153.717,13
2. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	40.959.315,09	39.582.620,14
3. Erlöse aus Wahlleistungen	1.096.772,79	1.067.878,13
4. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.503.574,35	1.380.013,78
5. Nutzungsentgelte der Ärzte	1.263.632,31	1.175.600,11
6. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	-11.020,00	129.638,10
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	365.730,11	378.820,68
8. Umsatzerlöse	83.828,35	83.976,20
9. Sonstige betriebliche Erträge	2.572.698,82	1.625.280,43
	<b>58.343.910,50</b>	<b>55.577.544,70</b>
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-27.452.734,37	-27.097.312,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: € 1.888.413,81; 2006: € 1.872.839,95)	-7.014.125,54	-7.146.284,55
11. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.721.408,62	-6.753.197,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.563.710,30	-6.051.414,01
	<b>-47.751.978,83</b>	<b>-47.048.209,02</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>10.591.931,67</b>	<b>8.529.335,68</b>
12. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	824.269,92	823.703,79
13. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	46.185,00	46.181,00
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.467.165,59	3.369.751,19
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-1.939.888,00	-1.880.472,72
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-159.864,55	-104.924,35
	<b>2.237.867,96</b>	<b>2.254.238,91</b>
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.464.596,61	-3.445.889,81
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.152.975,95	-6.053.532,95
	<b>-11.617.572,56</b>	<b>-9.499.422,76</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.212.227,07</b>	<b>1.284.151,83</b>
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	437.012,37	366.840,14
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-942.069,99	-1.016.840,28
<b>21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>707.169,45</b>	<b>634.151,69</b>
22. Steuern	-55.540,11	-59.073,34
<b>23. Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>651.629,34</b>	<b>575.078,35</b>
24. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-7.404,34	-9.491,14
<b>25. Konzerngewinn</b>	<b>644.225,00</b>	<b>565.587,21</b>



## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich

### A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

#### 1. Konzernstruktur

Mutterunternehmen ist die **Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** mit Sitz in Mechernich.

Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hält an der **Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH** einen Anteil am Stammkapital in Höhe von 93,99 %; dies entspricht einem Betrag von 5.361.000,00 €. Die verbleibenden 6,01 % oder 343.000 € des Stammkapitals der Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH hält die **Eifelhöhen-Klinik AG, Nettersheim-Marmagen**. Die Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH hält ihrerseits eine Beteiligung von 50 % an der **Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH**. Deren Stammkapital beträgt 27.609,76 €. Die Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH ist Komplementärin der **Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG**. Diese ist Eigentümerin des Schlosses Schleiden und des in Verbindung zum Schloß Schleiden Ende 2002 fertiggestellten Altenpflegeheims, das von der Liebfrauenhof Schleiden GmbH betrieben wird.

An der **Liebfrauenhof Schleiden GmbH** hält die Berichtsgesellschaft seit 01. Januar 2004 am Stammkapital von 100.000 € einen Geschäftsanteil von 51 %. Die übrigen 49.000 € des Stammkapitals werden vom **Familienpflege der Franziskuswestern e. V., Essen**, gehalten. Durch notariellen Vertrag vom 09. Dezember 2003 hat die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH im Zusammenhang mit der Übernahme des Geschäftsanteils der St. Antonius Betreibergesellschaft Schleiden mbH an der Liebfrauenhof Schleiden GmbH auch deren Verlustausgleichsverpflichtung übernommen. Diese besagt, daß die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH verpflichtet ist, die Verluste der Liebfrauenhof Schleiden GmbH, soweit diese nicht auf neue Rechnung vorgetragen und aus Gewinnen der nächsten drei Jahre ausgeglichen werden können, bis zu einem jährlichen Höchstbetrag von 250.000 € auszugleichen.



An der im Jahre 2001 gegründeten **Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH** hält die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH am Stammkapital von 25.000 € einen Anteil von 13.000 € (52 %); die verbleibenden 48 % sind Ärzten des Krankenhauses als weiteren Gesellschaftern zugeordnet. Zum Bilanzstichtag hat die Gesellschaft aufgrund des Ausscheidens eines an der Gesellschaft beteiligten Krankenhausarztes zusätzlich einen Geschäftsanteil in Höhe von 2.400 € gehalten. Gegenstand dieser Gesellschaft ist der Betrieb eines Zentrums zur Durchführung ambulanter Operationen sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das Stammkapital der im Jahre 2002 gegründeten **KKM Servicegesellschaft mbH** von 25.000 € ist zu 100 % im Besitz der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die Erbringung von Serviceleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen. Serviceleistungen in dem Sinne sind Personalgestellung, Übernahme von Verwaltungsaufgaben, EDV, Einkauf, Speiserversorgung und Gebäudereinigung. Als 100 %ige Tochtergesellschaft der KKM Servicegesellschaft mbH ist mit notariellem Vertrag vom 15. März 2006 mit einem Stammkapital von 25.000 € die **KKM Gebäudedienste GmbH** gegründet worden. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Gebäudereinigungsleistungen für die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und die übrigen Konzernunternehmen.

An der **St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH** ist die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH seit 01. Januar 2004 mit 49 % am Stammkapital in Höhe von 30.000 € beteiligt (Anteil: 14.700 €). Die übrigen Geschäftsanteile in Höhe von 51 % hält die **Caritas-Trärgesellschaft West**. Für die Herbeiführung von im Gesellschaftsvertrag definierten strategischen Entscheidungen ist ein Einstimmigkeitsvorbehalt vorgesehen.

## 2. Markt- und Wettbewerbssituation

Der **Krankenhausektor** läßt sich wie folgt darstellen:

Der Krankenhausbereich ist aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen des Krankenhausfinanzierungsrechtes von den positiven Entwicklungen der Gesamtwirtschaft weitgehend abgekoppelt. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft hat in 2006 für die Krankenhäuser vielmehr den Slogan „Kliniken in Not“ ausgegeben. Hintergrund dafür waren die erwarteten Belastungen für Krankenhäuser durch das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz, die Mehrwertsteuererhöhung sowie die neuen Tarifverträge für Ärzte.



Diese Entwicklung wird sich in 2008 durch die zwischenzeitlich vorliegenden weitergehenden Tarifabschlüsse für die Ärzte und die nicht-ärztlichen Mitarbeiter verstärken: In den Jahren 2008 und 2009 werden die Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft mit Lohnkostensteigerungen von rund 8 % konfrontiert. Zudem steigen die Preise in den für die Krankenhäuser bedeutenden Bereichen Energie und Lebensmittel auf gleichfalls über 8 %. Diesen Kostenentwicklungen steht in 2008 ein durch die Grundlohnrate gedeckelter Vergütungszuwachs von 0,64 % gegenüber; dabei ist zu berücksichtigen, daß die Krankenhäuser verpflichtet sind, zur Sanierung der gesetzlichen Krankenversicherung einen 0,5 %igen Sanierungsbeitrag zu leisten. Für 2009 wird aufgrund der positiven Entwicklung in der Wirtschaft eine Grundlohnrate und damit eine maximale Steigerungsrate der Krankenhausvergütungen von 1,05 % erwartet.

In verschiedenen Verlautbarungen wird herausgestellt, daß nicht zuletzt diese Rahmenbedingungen dazu geführt haben, daß viele Krankenhäuser ihre zum Teil veralteten Strukturen überholt und sich auf eine wettbewerbsintensivere Zukunft vorbereitet haben. Tatsächlich wird in der Presse in regelmäßigen Abständen über erfolgreiche Restrukturierungen von Abläufen in Krankenhäusern, die neben der Erhöhung der wirtschaftlichen Effizienz in der Regel mit einer Verbesserung der Qualität der Gesundheitsleistungen für Patienten einhergehen, berichtet. Bei dieser positiven Bewertung des Managements der Krankenhäuser darf nicht übersehen werden, daß die Krankenhäuser den jährlichen Finanzierungslücken durch Anpassungen bei Personal- und Sachkosten begegnen mußten und müssen: Insbesondere Personal des nicht-ärztlichen Dienstes wurde abgebaut, zum Teil ausgelagert. Der Personalkostenanteil bei den bundesdeutschen Krankenhäusern ist in der Folge seit Jahren rückläufig: Während er in 1995 noch bei 66,8 % lag, betrug er 2006 noch 62,9 %. Für manche Krankenhäuser war der wachsende Kostendruck mit dem wirtschaftlichen Aus oder der Übergabe des Krankenhauses in eine andere Trägerschaft verbunden. Durch die zunehmende Finanzierungslücke in 2008 werden im Krankenhausbereich weiter gravierende Veränderungen erwartet.

Für die zukünftige Entwicklung des Krankensektors ist der immer noch nicht feststehende ordnungspolitische Rahmen der Krankenhausversorgung ab dem Jahre 2009 von besonderer Bedeutung. Sowohl innerhalb der Regierungskoalition auf Bundesebene als auch auf der Länderebene bedarf es noch einer Konsensbildung über die Eckpunkte des Finanzierungssystems ab 2009. Strittig ist insbesondere, ob mit der Neufestlegung des ordnungspolitischen Rahmens der Weg in die monistische Finanzierung der Krankenhäuser, d. h. in die Finanzierung der Betriebs- und Investitionskosten über die Leistungsentgelte, eröffnet werden soll. Mit einer solchen Lösung sehen die Bundesländer die für sie aus ihrer Sicht wichtigen Möglichkeiten der Gestaltung der Krankenhauslandschaft gefährdet.



Weiterhin ist zu entscheiden, ob den Krankenkassen für definierte Leistungen und Leistungsgruppen die Möglichkeit eingeräumt wird, mit den Krankenhäusern selektive Verträge mit offener Preisgestaltung abzuschließen. Experten sehen in einer solchen Lösung eine erhebliche Steigerung der Verhandlungsposition der Krankenkassen gegenüber den Krankenhäusern.

Der **Pflegebereich** läßt sich durch folgende Szenarien beschreiben:

Der Altenhilfebereich ist aufgrund der demographischen Entwicklung durch eine deutliche wachsende Nachfragesituation gekennzeichnet. Die demographische Entwicklung wird nach Schätzung von Experten bis zum Jahre 2020 voraussichtlich zu einem Mehrbedarf von rund 160.000 Heimplätzen und einem damit einhergehenden Investitionsbedarf von knapp 12 Mrd. € führen. Dieser positiven Entwicklungsprognose stehen wirtschaftliche Probleme vieler Altenhilfeeinrichtungen gegenüber. Nach einer Studie des Rheinisch-Westfälischen Institutes für Wirtschaftsförderung (RWI), der Admed-GmbH und des Institute for Health Care Business droht aktuell jedem 7. Altenpflegeheim die Insolvenz. Offensichtlich bestehen deutliche Diskrepanzen zwischen den für Altenhilfeleistungen gewährten Entgelten und den mit der Leistungserbringung verbundenen Personal-, Sach- und Investitionskosten. Für die nordrhein-westfälischen Altenpflegeeinrichtungen bestehen weitere wirtschaftliche Unsicherheiten. In einer vom zuständigen Landesministerium in Auftrag gegebenen Studie kommen die Gutachter zu dem Ergebnis, daß Pflegeleistungen in Nordrhein-Westfalen zum Beispiel zum Nachbarland Niedersachsen überdurchschnittlich teuer seien. Welche Konsequenzen seitens des Landes hieraus gezogen werden sollen, wird derzeit diskutiert.

Wie sich das Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung (Pflege-Weiterentwicklungsgesetz), das zum 01. Juli 2008 in Kraft treten wird, auf die Leistungen in der stationären und ambulanten Pflege auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Es ist allerdings davon auszugehen, daß zumindest kurz- und mittelfristig die bessere Bewertung der Leistungen durch die Pflegereform die Möglichkeit eröffnet, einen größeren Teil der gegebenen Nachfrage umzusetzen. In Verbindung zu der demographischen Entwicklung ist daher zu erwarten, daß die Nachfrage nach ambulanten und stationären Pflegeleistungen, nach betreuten Wohnungen, aber auch rehabilitativen Angeboten für ältere und alte Menschen zunehmen wird.

Der **Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** sieht sich nach wie vor für die Anforderungen im Krankenhaussektor und im stationären und ambulanten Pflegebereich gut aufgestellt.



Den Weg, über im Krankenhaus angesiedelte Praxislösungen die Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Bereich umfassend zu organisieren, ist der Konzern in 2007 weiter gegangen: Zum einen konnte bis zum Jahresende 2007 das auf dem Gelände des Krankenhauses errichtete Ärztehaus (Ambulantes Zentrum Mechernich) mit sechs Facharztpraxen weitestgehend fertiggestellt werden. Eine Praxis wird ab April 2008 durch ein vom Unternehmensverbund Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH getragenes Medizinisches Versorgungszentrum mit einem dermatologischen und einem internistischen Versorgungsbereich betrieben. Darüber hinaus ist in 2007 mit dem Bau eines weiteren mit dem Krankenhaus verbundenen Praxisgebäudes begonnen worden.

In dem weiteren Praxisgebäude werden eine Praxis für Strahlentherapie, Räume für die Erweiterung des Röntgeninstitutes, eine onkologische Praxis, Räume für das neue Herzkatheterlabor sowie eine erheblich erwartete Raumeinheit für die bereits im Krankenhaus tätige nephrologische Schwerpunktpraxis eingerichtet. Darüber hinausgehend hat die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH in der Vergangenheit bereits umfassende Kooperationsformen mit dem niedergelassenen Sektor in den Bereichen Radiologie, Nuklearmedizin, Labor, kardiologische Versorgung, Physiotherapie und weiteren therapeutischen Bereichen realisiert.

Die Angebote im Altenpflegebereich sind durch die Inbetriebnahme des Neubaus des Altenpflegeheims auf dem Sportplatzgelände in Verbindung zum Schloß Schleiden Ende des Jahres 2007 erweitert worden. Mit der Inbetriebnahme des Neubaus betreibt die mehrheitliche Tochtergesellschaft Liebfrauenhof Schleiden GmbH am Standort des Schlosses Schleiden eine Altenpflegeeinrichtung mit insgesamt 102 Plätzen. Der Abrundung der Leistungsangebote am Standort Mechernich Rechnung tragend, ist im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH die Entscheidung getroffen worden, am Hauptstandort des Konzerns in Mechernich ein weiteres Altenpflegeheim zu planen. Nach Abschluß der entsprechenden Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen sollen im Schmidtenloch 32 eine Dauerpflegeeinrichtung mit 65 Plätzen von einer Investorengesellschaft über 25 Jahre in die Betreuung übernommen werden und durch eine Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen ergänzt werden.

Die gute Inanspruchnahme der bislang vorgehaltenen Leistungsangebote und die wirtschaftlichen Erfolge der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und des Konzerns Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH belegen, daß die strategische Ausrichtung des Konzerns voll und ganz der Nachfrage und den Markterfordernissen gerecht wird.



### 3. Leistungsbereiche und Leistungsentwicklung

Die Entwicklung der zum Konzern Kreis-Krankenhaus Mechernich GmbH zählenden Unternehmen stellte sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

- Die Leistungsentwicklung im **Kreis-Krankenhaus Mechernich** ist nach wie vor positiv: Die Zahl der Fachabteilungsfälle konnte von 15.895 in 2006 auf 16.355,5 in 2007 (d. h. um 460,5 Fälle) gesteigert werden (+ 2,9 %). Die mit den Kostenträgern getroffene Vereinbarung für die DRG-Fallpauschalen (14.612 Fälle) konnte mit 15.376 Fällen deutlich übertroffen werden (Zunahme: 764 Fälle; + 5,2 %). Die Auslastung des Krankenhauses lag bezogen auf 403 vollstationäre Betten in 2007 bei 85,42 %; sie hat sich gegenüber 2006 nahezu nicht verändert (Auslastung 2006: 85,5 %). Die Verweildauer ist von 7,96 Tagen auf 7,73 Tage in 2007 gesunken.
- Die **Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH** bietet seit 1996 Leistungen in der Geriatrischen Rehabilitation, der Kurzzeitpflege sowie im Bereich des betreuten Seniorenwohnens an. Darüber hinaus ist die bis Ende 2005 betriebene Dauerpflegeeinrichtung nach Erweiterung auf 61 Plätze in die Betriebsträgerschaft der Konzerngesellschaft Liebfrauenhof Schleiden GmbH überführt worden. Die Auslastung des Hauptleistungsbereiches Geriatrische Rehabilitation war - wie in den Vorjahren - auch im Jahre 2007 rückläufig und damit unzufriedenstellend. Konnten im Jahre 2006 noch durchschnittlich 36,6 Betten ausgelastet werden, so sank der Wert in 2007 auf 34,4 Betten. In der Kurzzeitpflege konnte die Auslastung des Jahres 2006 in einer Höhe von 65,4 % gleichfalls nicht gehalten werden: Im Berichtszeitraum lag sie bei lediglich 46,2 % (6 Plätze). Im Leistungssegment betreutes Wohnen standen 2007 insgesamt 85 Wohnungen zur Verfügung, verteilt auf die Standorte Zülpich (23 Wohnungen), Mechernich Zum Markt 1 (36 Wohnungen) und Im Schmidtenloch 34 (26 Wohnungen). Die durchschnittliche Vermietungsquote im Berichtsjahr lag bei 91,7 % oder 78 Wohnungen. Die Vermietungssituation ist insgesamt als zufriedenstellend zu bezeichnen.
- Die Altenpflegeeinrichtungen der **Liebfrauenhof Schleiden GmbH**, nämlich das Altenpflegeheim im und am Schloß Schleiden (Liebfrauenhof), das Haus St. Josef in Schleiden sowie das Brabenderstift in den Räumlichkeiten der Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH haben sich im Jahre 2007 insgesamt zufriedenstellend entwickelt: Die Auslastung des Altenpflegeheimes im und am Schloß Schleiden (Liebfrauenhof) ist von 56,78 Plätzen in 2006 auf durchschnittlich 59,49 Plätze in 2007 gestiegen (Steigerung: 4,8 %).



Vor dem Hintergrund des zum Jahreswechsel 2007/2008 anstehenden Umzuges der Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses St. Josef in den Neubau auf dem Sportplatzgelände in Verbindung zum Schloß Schleiden und der damit verbundenen Schließung des Hauses St. Josef hat sich die durchschnittliche Belegung des Hauses St. Josef in den letzten Monaten des Jahres 2007 zurückentwickelt: Im Jahresschnitt konnten 28 Plätze belegt werden (Rückgang 1,17 belegte Plätze bzw. 3,9 %). Die Belegung im Brabenderstift in den Räumlichkeiten des Geriatrischen Zentrums in Zülpich hat sich im Jahre 2007 auf einem hohen Niveau stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt waren 65,03 Pflegeplätze belegt.

- Die von der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH als Mehrheitsgesellschafterin betriebene **VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH** hat sich im Jahre 2007 weiterhin als starker Leistungsanbieter im Bereich der ambulanten Pflege im Kreis Euskirchen positioniert: Über die drei Sozialstationen in Mechernich, Weilerswist und Zülpich konnte die Zahl der Betreuungsfälle im Berichtsjahr um durchschnittlich 50 auf 370 Fälle pro Monat erhöht werden.
- In der **Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH** erhöhte sich im Berichtsjahr die Zahl der insgesamt operierten Patienten nur leicht von 853 in 2006 auf 871 in 2007. Die von der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH im Ambulantes OP-Zentrum durchgeführten Operationen haben sich in etwa auf dem Niveau des Jahres 2006 dargestellt: Sie sind von 767 in 2006 auf 778 in 2007 gestiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß gegenüber dem Vorjahr aus organisatorischen Gründen in 2007 keine gynäkologischen Operationen im AOPZ mit einem Anteil von rund 120 Patienten durchgeführt werden konnten.
- Gegenstand der **KKM Servicegesellschaft mbH** ist die Erbringung von Serviceleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen. Da die Leistungserbringung auf Kostenerstattungsvereinbarungen beruht, werden die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Rahmenbedingungen der KKM Servicegesellschaft durch die Situation der Muttergesellschaft Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und der mit ihr verbundenen Unternehmen determiniert.
- Gegenstand der **KKM Gebäudedienste GmbH** ist die Erbringung von Gebäudereinigungsleistungen für die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen. Wie bei der KKM Servicegesellschaft werden die Gebäudereinigungsleistungen durch die KKM Gebäudedienste GmbH auf der Grundlage von mit den übrigen Konzernunternehmen geschlossenen Dienstleistungsvereinbarungen durchgeführt.



- Die **St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH** hat sich im Berichtsjahr stabilisiert. Die Geschäftsführung der St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH geht davon aus, daß für das Jahr 2007 ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden kann.

#### **4. Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen**

Die in der zweiten Jahreshälfte 2006 begonnene Maßnahme „Errichtung eines Ärzte- und Apothekenhauses auf dem Gelände des Krankenhauses (Ambulantes Zentrum Mechernich)“ konnte in 2007 weitestgehend abgeschlossen werden. Anfang des Jahres 2008 ist das Gebäude von der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH als Bauherrin auf einen Generalanmieter langfristig übergeben worden. Die Errichtung des Gebäudes ist mit einem Kostenvolumen von rund 4,3 Mio. € verbunden.

Der auf dem Gelände des Schlosses Schleiden errichtete Neubau eines Altenpflegeheims mit 50 Plätzen und einer Investitionssumme von 4,4 Mio. € konnte Anfang des Jahres 2008 fertiggestellt werden. Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH als Bauherrin und Eigentümerin hat das Altenpflegeheim mit langfristigen Mietvertrag an die mehrheitliche Tochtergesellschaft Liebfrauenhof Schleiden GmbH zur Betreuung vermietet.

Im Jahre 2007 ist der Personalparkplatz des Krankenhauses mit einem Kostenvolumen von rund 300.000 € erweitert und neu gestaltet worden. Mit der Erweiterung verfügt das Krankenhaus neben den gebührenpflichtigen 358 Plätzen im Parkhaus über nahezu 200 gebührenfreie Parkplätze für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Krankenhauses. Der Personalparkplatz ist Anfang des Jahres 2008 in die Nutzung überführt worden.

Die Sanierungsmaßnahme „Neugestaltung der chirurgischen Ambulanz“ konnte Anfang 2008 mit einem Kostenvolumen von rund 300.000 € fertiggestellt werden. Bei der Sanierungsmaßnahme wurde den geänderten Anforderungen an die räumlichen Gestaltungen und Abläufe in dem Funktionsbereich Rechnung getragen.

Im September 2007 ist vor dem Hintergrund der starken Nachfrage nach komfortablen Wahlleistungszimmern mit der Baumaßnahme zur Erweiterung der Wahlleistungsstation Barbara (12 Betten) im Kreiskrankenhaus Mechernich begonnen worden. Nach der Erweiterung wird die Barbarastation insgesamt über 18 sehr komfortable Zimmer verfügen. Die Baumaßnahme, die Ende 2008 abgeschlossen sein soll, ist mit einem Kostenvolumen von rund 740.000 € kalkuliert.

Ende des Jahres 2007 ist mit den vorbereitenden Maßnahmen für die Errichtung des weiteren Praxisgebäudes in Verbindung zum Krankenhaus begonnen worden. Unter Einbeziehung der durch die Baumaßnahme erforderlichen Änderungen und Neugestaltungen in der Infrastruktur sind für diese Maßnahmen insgesamt 3,4 Mio. € veranschlagt.



## 5. Personal- und Sozialbereich

In 2007 wurden 1.161 Mitarbeiter in den Dienstarten ärztlicher Dienst, Pflegedienst, medizinisch-technischer Dienst, klinisches Hauspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, technischer Dienst, Verwaltungsdienste, Sonderdienst und Personal der Ausbildungsstätten beschäftigt. 75,1 % der Mitarbeiter sind in den medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Dienstarten beschäftigt.

## 6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Mit Wirkung 01. Juli 2007 hat in der Abteilung für Unfallchirurgie des Kreiskrankenhauses Mechernich der bisherige erste Oberarzt die Funktion eines Chefarztes übernommen. Zum 01. August 2007 hat ein weiterer Chefarzt in der Abteilung für Unfallchirurgie seine Tätigkeit aufgenommen; ab diesem Termin wird die Abteilung für Unfallchirurgie von zwei in einem chefarztlichen Kollegialsystem eingebundenen Ärzten geleitet. Zum gleichen Zeitpunkt sind der Chefarzt der Orthopädie und der neu eingestellte Chefarzt für die Unfallchirurgie in die Leitung des auf den Weg gebrachten Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie berufen worden.

Um die Altenpflegeeinrichtungen im und am Schloß Schleiden als ein Altenpflegeheim betreiben zu können, hat die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH die Mietverträge mit der Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG für das Schloß und die Remise von der Liebfrauenhof Schleiden GmbH übernommen. Die vorstehenden Räumlichkeiten hat die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH mit Mietvertrag vom 19. September 2007 – wie den Ende des Jahres 2007 fertiggestellten Neubau – über 25 Jahre an die Liebfrauenhof Schleiden GmbH zur Betreuung vermietet. Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH ist damit Eigentümer (Neubau) bzw. langfristiger Mieter (Schloß/Remise) der gesamten Gebäude/Räumlichkeiten auf dem Gelände des Schlosses Schleiden.

## B. Darstellung der Lage

### 1. Ertragslage

Im Jahre 2007 wurde ein Konzerngewinn von 644.225,00 € nach 565.587,21 € in 2006 erwirtschaftet. Die Ergebnisverbesserung um 78.637,79 € ist insbesondere auf die Ergebnissteigerungen in den Konzerngesellschaften Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH und Liebfrauenhof Schleiden GmbH zurückzuführen, denen eine Abnahme des Jahresüberschusses in der Vivant – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH gegenübersteht. Fremde Gesellschafter übernahmen im Geschäftsjahr 2007 mit T€ 7 per Saldo höhere Gewinn- als Verlustanteile.



Die Gesamtleistung des Konzerns konnte in 2007 wiederum deutlich um 1.819.000 € (+3,4%; Vorjahr +3,5%) gesteigert werden. Von dem Anstieg der Gesamtleistung entfallen 1.376.000 € auf den Bereich der allgemeinen Krankenhausleistungen. Erlössteigernd wirkten hier im Wesentlichen der deutliche Leistungsanstieg im Bereich der stationären Krankenhausleistungen und die Anpassung des krankenhausesindividuellen Basisfallwertes an den Landesbasisfallwert. Die Erlöse aus Altenpflege, Altenpflegewohnungen und Geriatriischer Rehabilitation erhöhten sich insgesamt um 355.000 €. Während sich die Erlöse aus Geriatriischer Rehabilitation im Vorjahresvergleich wiederum rückläufig darstellten, konnten die Erlöse aus ambulanter und aus stationärer Pflege deutlich gesteigert werden. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses stiegen gegenüber dem Vorjahr um 123.000 €. Zu dem Erlösanstieg trug insbesondere ein weiterer Anstieg der Erlöse aus dem Ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V bei. Zu den Leistungsentwicklungen in den einzelnen Konzerngesellschaften ist insbesondere auf die Darlegungen unter Punkt A. 3. zu verweisen.

## 2. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns haben sich gegenüber dem Vorjahr wiederum verbessert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Stichtag 31.12.2007 von 19,2 % auf 20,5 %. Ursächlich hierfür war – bei einer leichten Verkürzung der Bilanzsumme – die Erhöhung des Konzern-Eigenkapitals in Höhe des Konzern-Jahresüberschusses von 651.629,34 €.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 2.417.000 € auf insgesamt 56.383.000 €. Investitionen in einer Gesamthöhe von 5.980.000 € standen Abschreibungen und Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in deutlich geringerer Höhe gegenüber. Von der Gesamtinvestitionssumme 2007 entfielen 3.937.600 auf die Errichtung des Ärzte- und Apothekenhauses in Mechernich (Ambulantes Zentrum Mechernich) und auf die Errichtung des Altenheimneubaus in Schleiden. Die wesentlichen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sind unter den Positionen A. 4. und C. 1. dieses Lageberichtes dargestellt.

Der Finanzmittelbestand des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2007 7.168.000 € und lag damit um 4.194.000 € unterhalb des Vorjahreswertes. Wie in Vorjahren erwirtschaftete der Konzern wiederum einen deutlichen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Maßgeblich für den Rückgang des Finanzmittelbestandes waren die – vorstehend genannte – hohe Investitionstätigkeit und die Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von insgesamt 1.308.000 €.

Die Ertrags- und Ergebnissituation als auch die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Kreis-Krankenhaus Mechernich GmbH sind nach wie vor als sehr stabil zu bezeichnen.



## C. Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

### 1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluß des Geschäftsjahres

Anfang des Jahres 2008 hat die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH entschieden, über Tochtergesellschaften zusätzliche Versorgungsangebote in der Dauer- und Tagespflege am Standort Mechernich aufzubauen. Hierzu sind vertragliche Regelungen mit einem Investor getroffen worden, der das bestehende ehemalige Personalwohnheim Im Schmidtenloch 32 für einen Dauerpflegebereich mit 65 Plätzen und eine Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen umbaut und erweitert.

Das im Ambulanten Zentrum Mechernich (Ärztehaus) untergebrachte Medizinische Versorgungszentrum mit einem internistischen und einem dermatologischen Versorgungsbereich, das über die mehrheitliche Tochtergesellschaft Geriatisches Zentrum Zülpich GmbH getragen wird, ist im März 2008 mit Wirkung 01. April 2008 zugelassen worden.

Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hat Anfang des Jahres 2008 den Grundsatzbeschluß gefaßt, die gemeinsam mit Krankenhausärzten getragene Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH neu zu strukturieren. In diesem Zusammenhang wird die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH zusätzlich zu ihrer bereits mehrheitlichen Beteiligung alle Anteile der Krankenhausärzte übernehmen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, daß die umstrukturierte Gesellschaft zu einem späteren Zeitpunkt die Rechtsträgerschaft des Medizinischen Versorgungszentrums von der Geriatisches Zentrum Zülpich GmbH übernehmen kann.

Diese Transaktion ist notwendig, da Krankenhausärzte keine zugelassenen Leistungserbringer im Sinne des SGB V und damit nicht berechtigt sind, als Gesellschafter einer MVZ-GmbH eingebunden zu werden. Mit der Neugestaltung sollen zudem wesentliche ambulante Dienstleistungsangebote des Unternehmensverbundes Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH in einer Gesellschaft zusammengeführt werden. Mit der Erweiterung des Geschäftsbetriebes soll darüber hinaus eine Basis für eine solide wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft geschaffen werden.

### 2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung (Risikobericht)

Die allgemeinen Chancen und Risiken der Branche sind unter A. dargestellt.

Durch die Inbetriebnahme des neu errichteten Altenpflegeheims in Schleiden wird die Rolle des **Unternehmensverbundes Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** als umfassender Leistungsanbieter in der Akut-, Reha- und Pflegeversorgung weiter gestärkt.



Die Errichtung des Ambulanten Zentrums Mechernich verdeutlicht, daß die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH zudem weiterhin einen besonderen Schwerpunkt auf die Verzahnung des ambulanten und stationären Sektors legt.

Mit der weiteren Umsetzung des DRG-Vergütungssystems und der Konvergenz des krankenhausindividuellen Basisfallwertes an den Landesbasisfallwert sind für die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH weitere wirtschaftliche Vorteile verbunden. Unabhängig von der konkreten Ausgestaltung des ordnungspolitischen Rahmens ab dem Jahre 2009 werden keine Gefahren für die Entwicklung der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH gesehen.

In der **Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH** stellt nach wie vor die instabile Auslastung der Geriatrischen Rehabilitation ein Risikopotential für die Gesellschaft dar. Das erste Quartal des Jahres 2008 stellte sich in etwa in der unzufriedenstellenden Größenordnung des Jahres 2007 dar. Allerdings konnte im April eine wesentlich bessere Belegung erreicht werden. Ob und inwieweit die eingeleiteten Maßnahmen - insbesondere zur Erweiterung des Einzugsgebietes - im Laufe des Jahres 2008 nachhaltig positive Wirkung zeigen werden, wird die weitere Entwicklung belegen müssen.

Als potentiell Risiko für die **Liebfrauenhof Schleiden GmbH** ist die Veränderung der Wettbewerbssituation durch die Planung und Verwirklichung weiterer Altenheimprojekte im Altkreis Schleiden zu nennen.

Für die **Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH (AOPZ)** werden für das laufende Jahr keine besonderen Risiken gesehen. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Zahlen für das erste Quartal 2008 wird für 2008 eine Fortsetzung des vorjährigen leicht positiven Trends erwartet.

Bei der **VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH** wird vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung der Bevölkerung mit einer weiterhin steigenden Nachfrage nach ambulanten Pflegeleistungen gerechnet. Die Gesellschaft sieht eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz von privat beschäftigten Mitarbeitern aus Billiglohnländern, die im Bereich der Pflegeleistungen nach SGB XI eingesetzt werden.

Durch die weitere Ausgestaltung als umfassender Leistungsanbieter im Bereich der Akut-, Reha- und Pflegeversorgung sowie den bereits umgesetzten bzw. auf den Weg gebrachten weiteren Maßnahmen zur Verzahnung zwischen dem ambulanten und dem stationären Sektor sieht sich der **Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** für die Zukunft gut positioniert.



### 3. Zukünftige Lageentwicklung (Prognosebericht)

Die Verhandlungen über die Entgelte des **Mutterunternehmens Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** gemäß den §§ 17, 18 Krankenhausfinanzierungsgesetz und § 11 Krankenhausentgeltgesetz für das Geschäftsjahr 2008 konnten am 14. Mai 2008 erfolgreich abgeschlossen werden. Da die im Jahre 2007 erbrachten Leistungen die mit den Kostenträgern vereinbarten Werte erheblich übertroffen haben und sich im I. Quartal 2008 mit 3.813 Fällen die Zahl der DRG-Leistungen gegenüber dem Vorjahr nochmals um 107 Fälle erhöht hat, konnte für 2008 unter Berücksichtigung der Konvergenzgewinne aus der Anpassung des niedrigeren krankenhausindividuellen Basisfallwertes an den Landesbasisfallwert von 2.729 € ein Ergebnis erreicht werden, das in den Budgetauswirkungen das Vorjahresergebnis um 6,98 % übertrifft.

Durch dieses Verhandlungsergebnis wird die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH in die Lage versetzt, die erheblichen Auswirkungen der Tarifabschlüsse für die ärztlichen und nicht-ärztlichen Mitarbeiter sowie die erwarteten Sachkostensteigerungen in 2008 zu kompensieren.

Für die **übrigen Konzernunternehmen** werden folgende Prognosen für die nächsten Jahre abgeleitet:

Die Ergebnissituation der **Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH** wird – wie vorstehend abgeleitet – insbesondere von der Entwicklung in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik bestimmt. Die Auslastung der Geriatrischen Rehabilitationsklinik lag im ersten Quartal 2008 mit 84,3 % in etwa in der Größenordnung des Jahres 2007 (85,6 %). Wie im Vorjahr hat sich im Monat April die Auslastung allerdings wieder erheblich verbessert. Seitens der Geschäftsführung sind diverse Maßnahmen auf den Weg gebracht worden, um das Einzugsgebiet der Klinik erheblich auszudehnen.

Mit Beginn des Jahres 2008 sind die Kapazitäten der Altenpflegeeinrichtungen der **Liebfrauenhof Schleiden GmbH** erweitert worden: Mit Inbetriebnahme des Neubaus auf dem Sportplatzgelände in Verbindung zum Schloß Schleiden ist die Kapazität bei gleichzeitiger Aufgabe des Hauses St. Josef von rund 85 Plätzen auf 102 Plätze erweitert worden. Insofern wird am Standort Schleiden das Jahr 2008 belastet sein durch die mit der Inbetriebnahme des Neubaus verbundenen Anlaufprobleme. Während in den Monaten Januar und Februar des Jahres 2008 die Zahl der Bewohner und Bewohnerinnen derjenigen beim Umzug entsprach (85), konnte die Auslastung in den Monaten März und April 2008 gesteigert werden. Die Erlössituation der Altenpflegeeinrichtungen im und am Schloß Schleiden wird sich grundsätzlich durch die mit Wirkung 01. Januar 2008 geschlossenen Entgeltvereinbarungen weiter verbessern und stabilisieren. Die weitere Altenpflegeeinrichtung der Liebfrauenhof Schleiden GmbH, das Brabenderstift in Zülpich, weist im 1. Quartal 2008 eine leicht zurückgegangene Belegung auf: Sie lag für die ersten drei Monate des Jahres 2008 bei durchschnittlich 62,5 Bewohnern. Unter Berücksichtigung der in der Altenpflege-



einrichtung am Standort Schleiden erst über einen entsprechenden Zeitraum erreichbaren Vollauslastung ist für 2008 mit einem schlechteren Ergebnis als in 2007, d. h. mit einem leicht negativen Ergebnis zu rechnen.

Die **VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH** plant für 2008 die Einrichtung eines weiteren Beratungsbüros im Schleidener Tal sowie den Ausbau der Angebote für haushaltsnahe Dienste. Nach einer vorsichtigen Beurteilung der zu erwartenden Entwicklung auf Basis der ersten drei Monate des Jahres 2008 wird auch für das laufende Geschäftsjahr 2008 mit einem positiven Gesamtergebnis gerechnet.

Bei der **Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH** wird die Zunahme der ambulanten Operationen durch die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH für das Jahr 2008 auf Basis der vorliegenden Fünfjahresplanung noch nicht zu einem positiven Jahresergebnis führen können (Planung: Jahresfehlbetrag von 65.000 €). Für das Jahr 2009 wird mit einer erheblichen Verbesserung des Jahresergebnisses unter Berücksichtigung der steigenden Operationszahlen und der Erweiterung des Geschäftsbetriebes durch die geplante Übrertragung des Medizinischen Versorgungszentrums von der Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH auf die Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH gerechnet.

Die Entwicklung der **KKM Servicegesellschaft mbH** und der **KKM Gebäudedienste GmbH** wird weiterhin ausschließlich bestimmt durch die mit der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den übrigen Konzernunternehmen getroffenen Vereinbarungen. Aufgrund der langfristigen vertraglichen Vereinbarungen wird sich die wirtschaftliche Lage in den Jahren 2008 und 2009 wie im Jahre 2007 darstellen.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Ergebnisse für das Mutterunternehmen sowie der voraussichtlichen Ergebnisse der verbundenen Unternehmen wird für den **Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH** in den Jahren 2008 und 2009 weiterhin mit positiven Konzernergebnissen in der Größenordnung des Jahres 2007 gerechnet.

Mechernich, den 23. Mai 2008



(Dr. Hans Rossels)  
Geschäftsführer



## **Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung des Konzerns Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH Geschäftsjahr 2007**

Der Gesellschaftsvertrag der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH enthält in § 2 zum Gesellschaftszweck folgende Bestimmungen:

### **§ 2 Zweck der Gesellschaft**

- (1) Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses.
- (2) Ziel des Betriebes der Einrichtungen ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung sowie die Bereitstellung von Versorgungsleistungen für alte Menschen.
- (3) Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck der Gesellschaft dienen. Darüber hinaus darf sie sich an anderen Gesellschaften beteiligen sowie die Betriebsführung anderer Einrichtungen übernehmen.

Hiermit erklären wir, daß die Betätigung des Konzerns Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH im Geschäftsjahr 2007 den Bestimmungen des § 2 des Gesellschaftsvertrages entsprochen hat.

Mechernich, den 09. September 2008

Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH

(Dr. Hans Rossels)  
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2007  
der  
Kreis Krankenhaus Mechnernich GmbH, Mechnernich

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	P A S S I V E 31.12.2006 EUR
<b>A K T I V S E I T E</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände und dafür geleistete Anzahlungen</b>			
1. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	156.061,00	245.229,00	664.679,44
2. technische Anlagen	25.432.850,00	584.531,00	3.782.695,79
3. Einrichtungen und Ausstattungen	526.749,00	2.733.990,05	4.304.594,44
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.832.013,00	6.881.954,84	7.461.690,54
	<u>35.773.566,84</u>	<u>32.852.022,36</u>	<u>16.213.660,21</u>
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.584.804,95	5.584.804,95	24.121.529,00
2. Beteiligungen	14.700,00	14.700,00	9.380,00
3. sonstige Ausleihungen	5.000,00	6.000,00	24.130.909,00
	<u>5.604.504,95</u>	<u>5.604.504,95</u>	<u>9.380,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	533.216,58	526.165,26	16.417,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	806.880,00	817.900,00	4.052.508,09
	<u>1.340.096,58</u>	<u>1.344.065,26</u>	<u>4.068.925,09</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	4.117.562,73	4.137.301,04	10.142.766,78
als einem Jahr:	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr: EUR 0,00 )			
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	244.200,75	231.159,45	250.043,94
als einem Jahr:	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr: EUR 8.759.735,08 )			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	3.054.187,03	2.546.161,75	9.050.920,32
als einem Jahr:	402.655,42	446.355,09	533.067,66
(Vorjahr: EUR 698.495,86 )			
4. sonstige Vermögensgegenstände			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	7.818.605,95	7.360.977,33	8.759.735,08
als einem Jahr:	2.400,00	2.400,00	1.789.407,15
(Vorjahr: EUR 2.400,00 )			
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>			
davon Anteile an verbundenen Unternehmen:	2.400,00	2.400,00	2.114.939,27
(Vorjahr: EUR 2.400,00 )			
<b>IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
1. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	6.447.576,03	10.894.619,46	2.592.293,60
2. Ausgleichsposten nach dem KHG	3.490.074,24	3.443.889,24	3.759.435,89
- Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	60.029,31	80.839,88	103.154,25
(Vorjahr: EUR 2.400,00 )			
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Rechnungsabgrenzungsposten	60.692.914,88	61.829.547,48	16.000.656,90
2. Rechnungsabgrenzungsposten	80.839,88	16.427,86	0,00
	<u>60.773.754,76</u>	<u>61.845.975,34</u>	<u>16.000.656,90</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Rechnungsabgrenzungsposten	1.112.899,91	1.088.221,45	17.416.053,18
2. Rechnungsabgrenzungsposten	37.757,34	103.154,25	0,00
	<u>1.150.657,25</u>	<u>1.191.375,70</u>	<u>17.416.053,18</u>
<b>Haftungsverhältnisse</b>			
1. Haftungsverhältnisse	3.285.930,21	3.580.852,05	3.580.852,05

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007  
der  
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich

	2007		2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	40.959.315,09		39.336.311,17	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.096.772,79		1.067.878,13	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.503.574,35		1.377.301,05	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	1.263.632,31		1.175.600,11	
5. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-11.020,00		125.400,00	
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	290.649,28		310.147,56	
7. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.160.481,19</u>	48.263.405,01	<u>2.302.423,29</u>	45.695.061,31
davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 200.186,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	22.242.189,22		22.222.406,69	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.718.154,33</u>	27.960.343,55	<u>5.866.506,84</u>	28.088.913,53
davon für Altersversorgung EUR 1.741.197,48 (Vorjahr: EUR 1.710.516,57)				
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.844.281,40		6.268.189,94	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.469.357,34</u>	13.313.638,74	<u>6.075.338,43</u>	12.343.528,37
Zwischenergebnis		6.989.422,72		5.262.619,41
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	824.269,92		823.703,79	
davon Fördermittel nach dem KHG EUR 824.269,92 (Vorjahr: EUR 823.703,79)				
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	46.185,00		46.181,00	
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	<u>3.466.073,59</u>	4.336.528,51	<u>3.368.658,19</u>	4.238.542,98
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.939.888,00		1.880.472,72	
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	159.864,55		104.924,35	
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	2.838.448,55		2.801.133,49	
16. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.848.934,87		4.130.991,22	
davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
Zwischenergebnis		<u>10.787.135,97</u>		<u>8.917.521,78</u>
		538.815,26		583.640,61
17. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	463.823,46		393.520,48	
davon aus verb. Unternehmen EUR 119.728,54 (Vorjahr: EUR 102.329,91)				
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	258.303,53		301.938,68	
davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) davon für Betriebsmittelkredite EUR 17.601,96 (Vorjahr: EUR 39.851,29)		<u>205.519,93</u>		<u>91.581,80</u>
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		744.335,19		675.222,41
20. Steuern		35.668,65		45.951,71
davon vom Einkommen und vom Ertrag EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 44.279,71)				
21. Jahresüberschuss		<u>708.666,54</u>		<u>629.270,70</u>

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH, Mechernich

Bilanz zum 31. Dezember 2007

		Aktiva		Passiva	
		31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen	0,00	0,00			
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	17.745.834,83	18.155.201,83			5.704.000,00
2. Technische Anlagen	248.623,00	321.655,00			-1.245.462,71
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	235.601,45	100.727,00			-68.318,19
	<b>18.230.059,28</b>	<b>18.577.583,83</b>			<b>4.329.802,84</b>
III. Finanzanlagen					<b>4.398.121,03</b>
1. Beteiligungen	13.804,88	13.804,88			
2. Sonstige Ausleihungen	1.049.068,63	1.064.633,34			
	<b>1.062.873,51</b>	<b>1.078.438,22</b>			
	<b>19.292.932,79</b>	<b>19.656.022,05</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.054,46	26.101,58			
2. Unfertige Leistungen	4.933,33	4.238,10			
	<b>41.987,79</b>	<b>30.339,68</b>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233.047,22	279.961,27			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.593,33	20.550,51			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	34.100,85	34.389,68			
	<b>280.741,40</b>	<b>334.901,46</b>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	120.260,93	103.723,15			
	<b>442.990,12</b>	<b>468.964,29</b>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>754.230,61</b>	<b>790.627,31</b>			
	<b>20.490.153,52</b>	<b>20.915.613,65</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital					
II. Verlustvortrag					
III. Jahresfehlbetrag					
	<b>4.329.802,84</b>	<b>4.398.121,03</b>			
<b>B. Rückstellungen</b>					
1. Sonstige Rückstellungen	144.050,00	147.150,00			
	<b>144.050,00</b>	<b>147.150,00</b>			
<b>C. Verbindlichkeiten</b>					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.072.752,22	13.734.251,07			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.197,19	157.077,72			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.578.459,14	2.228.510,63			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	233.321,33	249.137,40			
	<b>16.015.729,88</b>	<b>16.368.976,82</b>			
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>570,80</b>	<b>1.365,80</b>			
	<b>20.490.153,52</b>	<b>20.915.613,65</b>			

## Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH, Mechernich

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

	2007	2006
	€	€
1. Umsatzerlöse	3.143.779,64	3.326.094,81
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	695,23	4.238,10
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.269.198,05	2.109.003,85
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-382.831,13	-408.352,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.141.731,54	-1.004.214,10
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.326.818,25	-1.405.372,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 87.817,31; 2006: € 93.617,11)	-354.132,75	-391.441,40
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	-542.474,37	-571.331,15
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.102.004,75	-1.068.883,31
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: € 466,84; 2006: € 466,84)	64.655,56	64.844,29
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: € 92.727,58; 2006: € 83.388,60)	-689.168,51	-705.666,72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-60.832,82	-51.080,26
10. Sonstige Steuern	-7.485,37	-9.336,00
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-68.318,19</b>	<b>-60.416,26</b>

St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH  
Schleiden

Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVSEITE		PASSIVSEITE		Vorjahr	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		72.192,00	136		30
II. Sachanlagen					273
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	4.972.867,52		5.246	3.062.231,52	3.062
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	702.281,98		737	<u>327.380,85</u>	<u>968</u>
3. Technische Anlagen	197.255,00		209		
4. Einrichtungen und Ausstattungen	824.477,00		755		3.457
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.624.348,32</u>	<u>8.321.229,82</u>	<u>1.596</u>	<u>448.706,00</u>	<u>481</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	213.456,34		236		26
2. Unfertige Leistungen	<u>74.689,86</u>	<u>288.146,20</u>	<u>144</u>	<u>531.628,06</u>	<u>544</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.656.091,69		1.760	1.387.231,11	2.108
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	344,70		0	(719)	(619)
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR davon nach der BpflV/nach dem KHEnfG 0,00 EUR	0,00		408	226.780,99	619
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>166.702,89</u>	<u>1.823.139,28</u>	<u>128</u>	<u>337.876,11</u>	<u>42</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				14.821,07	121
C. Ausgleichsposten nach dem KHG		464.935,35	660	129.241,24	(121)
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung					259
D. Rechnungsabgrenzungsposten		166.563,42	167	(259)	(0)
Andere Abgrenzungsposten				262.167,49	156
	<u>6.022,89</u>	<u>119.393,33</u> EUR	<u>2</u>	<u>2.358.118,01</u>	<u>(97)</u>
	<u>11.142.228,96</u>	<u>11.142.228,96</u>	<u>12.124</u>	<u>1.252.606,00</u>	<u>1.314</u>
				<u>11.142.228,96</u>	<u>12.124</u>

St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH  
Schleiden

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	EUR	EUR	Vorjahr	
			TEUR	TEUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	10.451.968,00		10.251	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	298.618,95		325	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	271.339,88		260	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	587.019,74		493	
5. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	- 68.931,54		+ 37	
6. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre 1.737,00 EUR	1.302.926,47		1.177	
		12.842.941,50	(0)	12.543
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.228.200,19		6.274	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 305.146,40 EUR	1.420.452,27		1.451 (302)	
8. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.364.914,03		1.384	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.672.101,00	10.685.667,49	1.635	10.744
Zwischenergebnis		+ 2.157.274,01		+ 1.799
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen davon Fördermittel nach dem KHG 192.885,00 EUR	192.885,00		213 (213)	
10. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehnsförderung	61.344,00		61	
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	392.976,92		343	
12. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG zur Finanzierung des Anlagevermögens	181.572,77		215	
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	19.639,01	445.994,14	3	399
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	629.918,82		576	
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre 0,00 EUR	1.857.753,14		1.662	
Zwischenergebnis		2.487.671,96	(0)	2.238
		+ 115.596,19		- 40
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.043,16		3	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon für Betriebsmittelkredite 9.602,02 EUR	80.499,83		68	
		- 72.456,67	(8)	- 65
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 43.139,52		- 105
19. Steuern davon vom Einkommen und vom Ertrag 0,00 EUR		2.670,31		6
				(4)
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		+ 40.469,21		- 111
21. Verlustvortrag		- 367.850,06		- 257
22. Bilanzverlust		- 327.380,85		- 368

Liebfrauenhof Schleidern GmbH  
Mechernich

Bilanz zum 31. Dezember 2007

<u>AKTIVSEITE</u>	EUR	EUR	Vorjahr TEUR TEUR	<u>PASSIVSEITE</u>	EUR	EUR	Vorjahr TEUR TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.661,00		160	II. Bilanzverlust	- 48.313,28	51.686,72	- 68
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	151.661,00	16	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens			
B. Umlaufvermögen			176	Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen		4.563,00	6
I. Vorräte				C. Rückstellungen			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		18.119,45	11	Sonstige Rückstellungen		154.642,19	182
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.922,65		122	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	203.334,27		234
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	145.716,78		208	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	32.072,35 EUR		(31)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.989,41	242.628,84	3	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.014,88		43
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	70.014,88 EUR		(43)
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.443,91	4	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	73.639,24		23
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	73.639,24 EUR		(23)
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	77.801,13		78
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	77.801,13 EUR		(78)
				davon aus Steuern	20.228,44 EUR		(15)
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	617,36 EUR	424.789,52	( 0)
				E. Rechnungsabgrenzungsposten		32.882,44	24
						<u>668.563,87</u>	<u>622</u>
						<u>668.563,87</u>	<u>622</u>

Liebfrauenhof Schleiden GmbH  
Mechernich

**Gewinn und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	EUR	EUR	Vorjahr	
			TEUR	TEUR
1. Erträge aus stationärer Pflege und Betreuung	5.449.268,29		5.114	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>91.167,86</u>	5.540.436,15	<u>125</u>	5.239
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.479.716,80		1.432	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	357.749,76		385	
davon für Altersversorgung	34.935,49 EUR		( 56)	
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	409.962,02		402	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>372.947,85</u>	<u>2.620.376,43</u>	<u>350</u>	<u>2.569</u>
Zwischenergebnis		+ 2.920.059,72		+ 2.670
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		1.092,00		1
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30.714,59		28	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.877.574,07</u>	<u>2.908.288,66</u>	<u>2.710</u>	<u>2.738</u>
Zwischenergebnis		+ 12.863,06		- 67
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.121,32		11	
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 EUR		( 2)	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.451,01		12	
davon für Betriebsmittelkredite	105,69 EUR	<u>+ 6.670,31</u>	<u>( 3)</u>	<u>- 1</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 19.533,37		- 68
11. Außerordentliche Erträge zugleich Außerordentliches Ergebnis		0,00		67
12. Sonstige Steuern		<u>185,00</u>		<u>0</u>
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		+ 19.348,37		- 1
14. Verlustvortrag		<u>- 67.661,65</u>		<u>- 67</u>
15. Bilanzverlust		<u>- 48.313,28</u>		<u>- 68</u>

Altenpflegeheim St. Josef  
 Schleiden  
 Träger: Liebfrauenhof Schleiden GmbH, Mechernich

**Bilanz zum 31. Dezember 2007**

<b>AKTIVSEITE</b>		<b>PASSIVSEITE</b>	
	EUR	EUR	EUR
			TEUR
			TEUR
			TEUR
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	14.207,00		104.223,64
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8.775,26	4.563,00	6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		32.225,00	41
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.722,77		
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	106.231,89	24.329,02	19
3. Forderungen an andere Trägerinstitutionen	0,00	( 19)	( 19)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.690,55	45.411,30	52
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	161.072,81	( 7)	( 7)
		30.807,23	10
		( 10)	( 10)
		71.121,13	0
		( 0)	( 0)
		11.019,96	23
		( 23)	( 23)
		( 4)	( 4)
		182.688,64	104
		( 0)	( 0)
		0,00	11
		323.700,28	262
		323.700,28	262

Altenpflegeheim St. Josef  
Schleiden

Träger: Liebfrauenhof Schleiden GmbH, Mechernich

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit**  
**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	EUR	EUR	Vorjahr	
			TEUR	TEUR
1. Erträge aus stationärer Pflege und Betreuung	977.124,98		1.026	
2. Sonstige betriebliche Erträge	132.702,18	1.109.827,16	141	1.167
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	458.206,13		456	
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	109.605,11		111	
davon für Altersversorgung	20.625,03 EUR		( 18)	
4. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren				
Lebensmittel	148.143,50		154	
Pflegerischer Bedarf	12.808,98		17	
Wasser, Energie, Brennstoffe	59.642,98		55	
Wirtschaftsbedarf	25.055,90		20	
b) Bezogene Leistungen				
Pflegerischer Bedarf	154.684,58		156	
Wirtschaftsbedarf	15.824,41	983.971,59	10	979
Zwischenergebnis		+ 125.855,57		+ 188
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		1.092,00		1
6. Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen		3.791,94		2
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Verwaltungsbedarf	19.447,82		16	
b) Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	24.500,00		16	
c) Instandhaltung und Instandsetzung	8.606,25		9	
d) Abgaben, Versicherungen	28.817,09		27	
e) Mieten, Pacht, Leasing	39.561,00		39	
f) Sonstige Aufwendungen	5.712,84	126.645,00	9	116
Zwischenergebnis		- 3.489,37		+ 71
8. Zinsen und ähnliche Erträge	10.105,67		7	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.313,51		3	
davon für Betriebsmittelkredite	2.313,51 EUR	+ 7.792,16	( 3)	+ 4
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ zugleich Jahresüberschuss		+ 4.302,79		+ 75
11. Gewinnvortrag		99.920,85		+ 25
12. Bilanzgewinn		+ 104.223,64		+ 100



Altenpflegeheim Liebfrauenhof  
Schleiden

Träger: Liebfrauenhof Schleiden GmbH, Mechernich

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit**  
**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	EUR	EUR	<u>Vorjahr</u>	
			TEUR	TEUR
1. Erträge aus Pflege und Betreuung	4.472.143,31		4.089	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>68.114,16</u>	4.540.257,47	<u>90</u>	4.179
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter, Gestellungsleistungen	1.025.527,68		987	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	244.127,64		263	
davon für Altersversorgung	39.310,49 EUR		( 39)	
4. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren				
Lebensmittel	116.218,71		106	
Pflegerischer Bedarf	56.444,57		68	
Wasser, Energie, Brennstoffe	73.122,78		64	
Wirtschaftsbedarf	28.173,08		25	
b) Bezogene Leistungen				
Pflegerischer Bedarf	164.963,02		119	
Wirtschaftsbedarf	<u>37.475,84</u>	<u>1.746.053,32</u>	<u>65</u>	<u>1.697</u>
Zwischenergebnis		+ 2.794.204,15		+ 2.482
5. Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen		26.922,65		26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Verwaltungsbedarf	68.059,04		54	
b) Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	2.116.537,79		1.966	
c) Instandhaltung und Instandsetzung	22.114,14		19	
d) Steuern, Abgaben, Versicherungen	11.368,85		12	
e) Mieten, Pacht, Leasing	511.917,76		507	
f) Sonstige Aufwendungen	<u>20.931,49</u>	<u>2.750.929,07</u>	<u>36</u>	<u>2.594</u>
Zwischenergebnis		+ 16.352,43		- 138
7. Zinsen und ähnliche Erträge	7.015,65		4	
davon von verbundenen Unternehmen	0,00 EUR		( 2)	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.137,50		9	
davon für Betriebsmittelkredite	8.137,50 EUR	<u>- 1.121,85</u>	<u>( 9)</u>	<u>- 5</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 15.230,58		- 143
10. Außerordentliche Erträge	0,00		67	
11. Außerordentliches Ergebnis		0,00		67
12. Sonstige Steuern		<u>185,00</u>		<u>0</u>
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		+ 15.045,58		- 76
14. Verlustvortrag		<u>- 167.582,50</u>		<u>- 92</u>
15. Bilanzverlust		<u>- 152.536,92</u>		<u>- 168</u>

**Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH, Mechernich**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2007**

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>Passiva</b>
	€	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	891.566,69	918.380,73	25.000,00	25.000,00	25.000,00
2. Technische Anlagen	75.303,21	82.590,62	-25.000,00	-25.000,00	-25.000,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.600,00	5.600,00			
	<b>972.469,90</b>	<b>1.006.571,35</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Waren	11.454,58	10.409,93			0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.693,63	7.877,16			
	6.693,63	7.877,16			
	<b>18.148,21</b>	<b>18.287,09</b>			
	<b>0,00</b>	<b>306,54</b>			
	<b>702.975,83</b>	<b>627.137,69</b>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>					
	<b>1.693.593,94</b>	<b>1.652.302,67</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital					
II. Verlustvortrag, soweit durch Eigenkapital gedeckt					
Verlustvortrag insgesamt: € 652.137,69; 31.12.2006: € 540.820,83;					
davon nicht durch Eigenkapital gedeckt: € 627.137,69					
31.12.2006: € 515.820,83)					
III. Jahresfehlbetrag, soweit durch Eigenkapital gedeckt					
Jahresfehlbetrag insgesamt: € 75.838,14; 31.12.2006: € 111.316,86;					
davon nicht durch Eigenkapital gedeckt: € 75.838,14;					
31.12.2006: € 111.316,86)					
	<b>0,00</b>				<b>0,00</b>
<b>B. Rückstellungen</b>					
1. Sonstige Rückstellungen					
	<b>20.760,00</b>				<b>7.650,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.344.003,97		1.344.003,97		1.426.651,22
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	560,06		560,06		1.729,90
4. Sonstige Verbindlichkeiten	327.976,30		327.976,30		216.131,21
	293,61		293,61		140,34
	<b>1.672.833,94</b>		<b>1.672.833,94</b>		<b>1.644.652,67</b>
	<b>1.693.593,94</b>	<b>1.652.302,67</b>	<b>1.693.593,94</b>	<b>1.652.302,67</b>	<b>1.652.302,67</b>

## Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH, Mechernich

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

	2007	2006
	€	€
1. Umsatzerlöse	190.290,47	176.882,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	828,01	3,40
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-44.324,10	-38.272,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.119,80	-45.308,62
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.277,71	-9.495,77
b) Soziale Abgaben	-1.615,80	-1.456,03
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-34.101,59	-34.101,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.317,03	-70.337,94
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128,68	118,41
(davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00; 2006: € 0,00)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-91.329,27	-89.348,83
(davon an verbundene Unternehmen: € 14.722,15; 2006: € 8.711,13)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-75.838,14	-111.316,86
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-75.838,14</b>	<b>-111.316,86</b>



## KKM Servicegesellschaft mbH, Mechnich

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

	2007	2006
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.756.625,66	5.243.639,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	399.730,66	378.076,77
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-4.304.251,83	-4.079.492,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-193.906,67	-203.287,71
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.118.033,75	-892.552,93
b) Soziale Abgaben	-285.017,97	-222.247,98
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-2.879,00	-3.071,20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-233.762,53	-202.251,64
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.948,07	3.685,38
(davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00; 2006: € 0,00)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.332,73	-18.331,42
(davon an verbundene Unternehmen: € 18.250,00; 2006: € 18.250,00)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.119,91	4.165,56
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.003,92	-1.627,92
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.115,99</b>	<b>2.537,64</b>



## KKM Gebäudedienste GmbH, Mechernich

Gewinn- und Verlustrechnung für das  
Geschäftsjahr 2007

	2007	01.04.- 31.12. 2006
	€	€
1. Umsatzerlöse	624.558,52	464.791,16
2. Sonstige betriebliche Erträge	23.710,46	0,00
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-401.065,51	-283.109,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 5.245,89; 2006: € 945,89)	-96.554,69	-70.375,34
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-142.540,79	-110.258,38
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	309,65	231,75
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.417,64	1.279,26
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.210,00	-491,68
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.207,64</b>	<b>787,58</b>

Bilanz zum 31. Dezember 2007

<u>AKTIVSEITE</u>		<u>PASSIVSEITE</u>			
	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
					TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			25.050,00		25
			210.605,04		97
			+ 63.447,13	299.102,17	114
					236
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.803,00			146.805,00	99
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	302.897,16		12.671,57		7
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					( 7)
2. Forderungen an Gesellschafter	0,00		79.204,44		56
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.114,33	306.011,49			( 56)
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		265.356,51	64.508,30		30
					( 30)
		3.185,48	13.749,71		( 9)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	156.384,31	( 1)
					93
		<u>602.291,48</u>		<u>602.291,48</u>	<u>428</u>

VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH  
Mechernich

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit**  
**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	EUR	EUR	Vorjahr	
			TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.916.330,75		1.726	
2. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	75.080,83		69	
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>36.892,57</u>	2.028.304,15	<u>23</u>	1.818
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142.367,10		151	
b) Bezogene Leistungen	227.468,25		160	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	875.633,13		852	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	200.900,24		209	
davon für Altersversorgung	19.217,73 EUR	<u>1.446.368,72</u>	<u>( 25)</u>	<u>1.372</u>
Zwischenergebnis		+ 581.935,43		+ 446
6. Abschreibungen				
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.978,51		8
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>511.063,31</u>		<u>324</u>
Zwischenergebnis		+ 54.893,61		+ 114
8. Zinsen und ähnliche Erträge	11.586,36		3	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45,67		0	
davon für Betriebsmittelkredite	45,67 EUR	<u>11.540,69</u>	<u>( 0)</u>	<u>3</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 66.434,30		+ 117
11. Sonstige Steuern		<u>2.987,17</u>		<u>3</u>
12. Jahresüberschuss		<u>+ 63.447,13</u>		<u>+ 114</u>

Radio Euskirchen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,  
Euskirchen

Bilanz zum 31. Dezember 2007

	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	511.291,88	613.550,26
II. Rücklagen der Kommanditisten	802.258,38	700.000,00
III. Verlustsonderkonten der Kommanditisten	733.594,57	878.971,54
	579.955,69	434.578,72
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	30.700,00	13.700,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.404,41	22.876,89
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	199.855,89	146.783,02
– Sonstige Verbindlichkeiten–		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen		
EUR 97.613,90 (i. Vj. EUR 93.200,02)–		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	289,69	0,00
– davon aus Lieferungen und Leistungen		
EUR 289,69 (i. Vj. EUR 0,00)–		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	28.593,51	21.383,61
– davon aus Steuern EUR 20.548,02 (i. Vj. EUR 12.682,94)–		
	256.943,50	191.043,52
	<b>866.599,19</b>	<b>639.322,24</b>

	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche		
Rechte und Werte	4.512,00	3.752,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und		
Geschäftsausstattung	25.186,00	33.366,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59
	55.262,59	62.682,59
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögens-		
gegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene		
Unternehmen	801.880,72	522.145,30
– davon aus Lieferungen und Leistungen		
EUR 147.339,06 (i. Vj. EUR 114.644,44)–		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.115,04	54.441,79
II. Kassenbestand	90,84	52,56
	809.086,60	576.639,65
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	2.250,00	0,00
	<b>866.599,19</b>	<b>639.322,24</b>

Radio Euskirchen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,  
Euskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007	2006
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	858.283,31	908.670,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	109.877,29	90.362,51
3. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	1.179,46	521,92
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.055,85	18.910,72
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	776.050,03	760.123,77
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.329,60	6.735,00
--aus verbundenen Unternehmen--		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.794,79	2.333,86
--an verbundene Unternehmen--		
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	194.410,07	223.877,74
9. Sonstige Steuern	574,11	507,98
10. Jahresüberschuss	193.835,96	223.369,76
11. Gutschrift auf Verlustsonderkonten der Kommanditisten	145.376,97	169.786,76
12. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	48.458,99	53.583,00
13. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Lagebericht  
der  
**Radio Euskirchen GmbH & Co. KG**  
für das Geschäftsjahr  
2007

Die Entwicklung der Werbeaufwendungen Deutschland verlief 2007 für die Mediengattung Radio mit einem Plus von 6,8 % sehr erfolgreich. Der Marktanteil konnte mit 6,2 % leicht verbessert werden.

Radio Euskirchen konnte an der allgemein positiven Entwicklung nicht teilnehmen und liegt mit den Umsätzen aus Hörfunkwerbung von T€ 582 um – T€ 58 (- 9 %) unter Vorjahr. Die mit T€ 500 geplanten Umsätze wurden übertroffen. Die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferes Radio nrw erreichen mit T€ 277 den Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 760 in 2006 nur auf T€ 776 gestiegen. Hierin sind die Kosten der Veranstaltergemeinschaft mit T€ 294 (Vorjahr T€ 299) und die Kosten der Hörfunk Service GmbH mit T€ 142 (Vorjahr T€ 153) enthalten. Die Werbekosten fallen hauptsächlich wegen des 15-jährigen Jubiläums in 2007 höher als im Vorjahr aus.

Im Geschäftsjahr erfolgten keine größeren Investitionen, sodass die Abschreibungen auf Sachanlagen die Zugänge um TEUR 8 übersteigen.

Der Jahresüberschuss geht insbesondere wegen der rückläufigen Erlöse aus Hörfunkwerbung von T€ 224 auf T€ 194 zurück. Die hieraus resultierende Umsatzrendite von 22,6 % ist jedoch weiterhin sehr gut.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich zum 31.12.2007 mit T€ 867 um T€ 227 erhöht.

Das Kommanditkapital der Gesellschaft wurde von T€ 614 auf T€ 511 reduziert. Im Gegenzug erhöhten sich die Kapitalrücklagen von T€ 700 auf T€ 802. Die Verlustvorträge konnten von T€ -879 auf -T€ 734 reduziert werden. Damit weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von T€ 580 aus, was einer Eigenkapitalquote von 66,9 % (i. Vj. 68 %) entspricht.

Insgesamt erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zum Bilanzstichtag von T€ 147 auf T€ 200. Hierin sind neben den Gewinnanteilen des Gesellschafters Kreis Euskirchen von T€ 102 auch Darlehen der Kommanditistin Rheinische Rundfunk Beteiligungsgesellschaft mit T€ 79 enthalten. Die Gesellschaft verfügt über eine Liquidität im Cash-Management der Hörfunk Service Gesellschaft von T€ 655 (Vorjahr T€ 408).

Für das Jahr 2008 geht die Planung mit Umsätzen aus Hörfunkwerbung von T€ 522, Vertriebsprovisionen von T€ 230 und von einem Ergebnis nach Steuern von T€ 48 aus. Der Ergebnismrückgang resultiert allein aus den geringen Umsätzen. Die Einbuchungen im Januar liegen auf Vorjahresniveau und über Plan. Auf der Kostenseite werden keine besonderen Belastungen erwartet.



Köln, 22.02.2008  
Go/Ke

Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk  
im Kreis Euskirchen e.V., Euskirchen

Bilanz zum 31. Dezember 2007

	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
<b>Aktiva</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige Vermögensgegenstände	7.462,70	8.336,12
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	3.254,88	1.937,98
	<b>10.717,58</b>	<b>10.274,10</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	3.600,00	3.800,00
<b>B. Verbindlichkeiten</b>		
Sonstige Verbindlichkeiten		
--mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr--	7.117,58	6.474,10
--davon aus Steuern		
EUR 6.544,02 (i. Vj. EUR 5.911,22)--		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 573,56 (i. Vj. EUR 562,88)--		
	<b>10.717,58</b>	<b>10.274,10</b>

	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
<b>Aktiva</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige Vermögensgegenstände	7.462,70	8.336,12
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	3.254,88	1.937,98
	<b>10.717,58</b>	<b>10.274,10</b>

Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk  
im Kreis Euskirchen e.V., Euskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007		2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge				
2. Materialaufwand		293.930,63		299.528,47
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen				
Personalaufwand		71.108,13		62.595,64
a) Löhne und Gehälter	175.329,84		186.297,55	
b) Soziale Abgaben	33.014,35	208.344,19	37.063,27	223.360,82
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.478,31		13.572,01
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss		0,00		0,00

**BILANZ** zum 31. Dezember 2007**EuRegionale 2008 Agentur GmbH Technologiezentrum am Europaplatz, Aachen****AKTIVA**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.949,00	19.450,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.859,00	15.228,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. in Arbeit befindliche Aufträge	0,00		81.120,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>26.438,08</u>		<u>0,00</u>
		26.438,08	81.120,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	750,88		2.866,02
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>375.690,39</u>		<u>397.586,03</u>
		376.441,27	400.452,05
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		49.971,72	118.443,20
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		8.712,00	3.877,54
		<hr/>	<hr/>
		489.371,07	638.570,79
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

## BILANZ zum 31. Dezember 2007

EuRegionale 2008 Agentur GmbH Technologiezentrum am Europaplatz, Aachen

## PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		25.600,00	25.600,00
II. Kapitalrücklage		976.000,00	776.000,00
III. Bilanzverlust		798.898,39-	563.695,17-
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		2.040,00	2.451,00
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. sonstige Rückstellungen		52.500,00	107.100,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	878,19		322,71
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 878,19 (Euro 322,71)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.593,05		110.142,03
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 73.593,05 (Euro 110.142,03)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>		<u>20.916,35</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 20.916,35)		74.471,24	131.381,09
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		157.658,22	159.733,87
		<u>489.371,07</u>	<u>638.570,79</u>
		<u><u>489.371,07</u></u>	<u><u>638.570,79</u></u>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

## EuRegionale 2008 Agentur GmbH Technologiezentrum am Europaplatz, Aachen

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>32.374,38</u>	<u>26.664,22</u>
<b>2. Gesamtleistung</b>		32.374,38	26.664,22
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
aa) sonstige ordentliche Erträge	34.404,87		30.160,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.639,47		3.357,13
c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	411,00		411,00
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.078.432,17</u>		<u>1.155.831,05</u>
		1.116.887,51	1.189.759,18
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	336.705,01		334.808,82
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>73.542,49</u>		<u>69.577,01</u>
- davon für Altersversorgung Euro 11.443,75 (Euro 6.602,85)		410.247,50	404.385,83
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	11.570,20		9.511,31
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>91.100,00</u>		<u>0,00</u>
		102.670,20	9.511,31
Übertrag		<u>636.344,19</u>	<u>802.526,26</u>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

**EuRegionale 2008 Agentur GmbH Technologiezentrum am Europaplatz, Aachen**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		636.344,19	802.526,26
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	35.272,72		35.629,24
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	8.963,44		6.652,42
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	400,58		0,00
ad) Fahrzeugkosten	19.998,31		15.763,21
ae) Werbe- und Reisekosten	163.733,53		198.449,74
af) verschiedene betriebliche Kosten	643.268,31		726.226,97
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00		3.533,00
c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	0,00		40,00
d) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>		<u>20,00</u>
		871.636,89	986.314,58
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		504,58	904,14
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>112,10</u>	<u>0,00</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		234.900,22-	182.884,18-
10. sonstige Steuern		303,00	202,00
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>		235.203,22	183.086,18
<b>12. Vortrag auf neue Rechnung</b>		563.695,17-	380.608,99-
<b>13. Bilanzverlust</b>		<u><u>798.898,39</u></u>	<u><u>563.695,17</u></u>

## ***EuRegionale 2008 Agentur GmbH - Lagebericht für 2007***



**EuRegionale 2008**

### **Verlauf des Geschäftsjahres**

2007 war das fünfte vollständige Geschäftsjahr der Agentur. Nachdem im Jahr 2006 die Weichen für das Investitionsprogramm gestellt worden waren, war 2007 das entscheidende Jahr für die Umsetzung von Projekten und Aktivitäten der EuRegionale 2008. Im Juni 2006 beschloss die Gesellschafterversammlung der EuRegionale 2008 die Prioritäten für das Investitionsprogramm. Dieser Beschluss gelang - trotz erheblicher Veränderungen in der Förderkulisse für die Jahre 2005 und 2006 - im regionalen Konsens und war für viele Projektträger das Signal, sich mit Blick auf das Präsentationsjahr 2008 auf eine schnelle Umsetzung zu konzentrieren. Das Jahr 2007 war dann auf allen Ebenen in der EuRegionale 2008 ein sehr intensives Jahr mit:

- Konzentration auf die zeitnahe Umsetzung der Projektplanung und die Klärung vielfältiger Fragen bezüglich Projektfinanzierung, haushaltsrechtlicher Probleme sowie planungsrechtlicher Aspekte gemeinsam mit Projektträgern/Kommunen, dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW und der Bezirksregierung Köln;
- der schwierigen Aufgabe für die Stadt Aachen, nach dem Aus für das Projekt „Bauhaus Europa“ im Dezember 2006 ihre Position in der EuRegionale 2008 neu zu gestalten;
- der Vorbereitung auf das Präsentationsjahr, gemeinsam mit allen Projektträgern und Standorten, sowie der Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit der EuRegionale 2008.

Mit Ausnahme weniger Projekte ist es 2007 gelungen, alle in das Investitionsprogramm eingebrachten Projekte in die Umsetzung zu bringen. Dabei war immer klar, dass nicht alle Projekte auf den Punkt im Jahr 2008 fertig gestellt würden. Die Umsetzung wird letztendlich für Projekte wie „Vogelsang ip“ und das neue EuRegionale 2008-Projekt der Stadt Aachen, die „Route Charlemagne“, noch einige Jahre erfordern. Wichtig ist auch, dass der Impuls der EuRegionale 2008 über das neue Ziel 2-Programm weitere Wirkung zeigt und sich viele Trägerstrukturen (u. a. Standortentwicklungsgesellschaften Indeland und Vogelsang, Grünmetropole) für eine nachhaltige Entwicklung gebildet haben.

Die Stadt Aachen hat im Oktober 2007 mit dem Projekt „Route Charlemagne“ ihren neuen Projektvorschlag für die EuRegionale 2008 eingebracht. Dieses Projekt wird das Profil der Stadt Aachen und der gesamten Region stärken, mit einer Ausrichtung auf die Schwerpunktthemen Historie, Wissen und Europa. Die wichtigsten Projektmaßnahmen sind:

1. Inwertsetzung der historischen Standorte in der Aachener Innenstadt und qualitative Aufwertung des öffentlichen Raums durch thematische Routen, die das Standortprofil Historie, Wissen und Europa verdeutlichen;
2. ein innovatives Informationssystem für die Stadt mit einem modernen „Content-System“ und einem breiten Anwendungsbereich (u. a. GPS-unterstützte Audio-/Video-Führungen, Internetauftritt, interaktive Präsentationen, Infosäulen im öffentlichen Raum);
3. die Netzwerkinitiative „Wir erzählen unsere europäische Geschichte“, deren Vorbereitung im Jahr 2008 anläuft.

Die Finanzierung des Projekts „Route Charlemagne“ konnte im Jahr 2007 noch nicht abgeschlossen werden, weil noch Entwicklungszeit benötigt wurde, um von der Projektidee hin zu einer belastbaren Planung mit konkreten Maßnahmen zu kommen. Das Ministerium für Bau-

## *EuRegionale 2008 Agentur GmbH - Lagebericht für 2007*



EuRegionale 2008

en und Verkehr NRW hat dabei auch über 2008 hinaus seine Unterstützung zugesichert, allerdings auch auf die notwendige Mittelakquisition im Bereich der neuen Ziel 2-Förderung hingewiesen.

In diesem Jahresbericht sei auch auf die Leitentscheidung des Landes Nordrhein-Westfalen vom Dezember 2007 zur Entwicklung von Vogelsang hingewiesen. Die Region hat mit dem Projekt Vogelsang, dem größten Konversionsprojekt für die Eifel, gezeigt, dass man gemeinsam auch große und schwierige Aufgaben lösen kann. Mit dieser Leitentscheidung kann der Standort Vogelsang in eine erste Entwicklungsstufe geführt werden. Besonders dieses Projekt zeigt exemplarisch, dass für die Realisierung verschiedene Partner und Interessen zusammengeführt werden mussten, u. a. Städtebauförderung, Ziel 2-Förderung, MUNLV, Bund, Landschaftsverband Rheinland, Nationalpark Eifel und das Deutsche Jugendherbergswerk. Nur so konnte dieses Projekt auf den Weg gebracht werden, wobei das Wirtschaftsministerium und der Kreis Euskirchen die federführende Arbeit geleistet haben.

### **Kommunikation, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit**

Im Jahr 2007 hat die Agentur eine entscheidende Änderung in der Kommunikation der EuRegionale 2008 vorgenommen, vom Abstrakten und Planerischen hin zum Konkreten und Vor-Ort-Prinzip. Der Auftakt hierzu erfolgte mit dem Bürgermeistertreffen am 09.05.2007 im Kreuzherrenkloster in Erkelenz. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Bürgermeister aus dem Raum der EuRegionale 2008 über die geplanten Kommunikationsmaßnahmen und das Präsentationsprogramm informiert – humorvoll aufbereitet durch verschiedene Comedy-Einlagen des Rurtal Trios. Gemeinsam mit allen Partnern der EuRegionale 2008, mit Unterstützung des Zeitungsverlags Aachen und der Sparkassen Aachen, Heinsberg, Düren und Euskirchen wurde auch die Kampagne „EuRegionale 2008 vor Ort“ vorbereitet und ab August 2007 durchgeführt. Die Kampagne bestand aus Informationsveranstaltungen bei den örtlichen Sparkassen mit einer „Mini-Ausstellung“ (Info-Punkt), Projektführungen durch die Projektträger und eine begleitende Presseberichterstattung. Die Kampagne wurde für die Laufzeit von August 2007 bis April 2008 geplant. Zwischen August und Dezember 2007 wurden zehn Info-Veranstaltungen und 22 Projektführungen durchgeführt. Insgesamt nahmen an diesen Veranstaltungen und Projektführungen schätzungsweise 2.500 Bürgerinnen und Bürger teil. Dies hat auch zu einem besseren Verständnis der Prioritäten und der inhaltlichen Ausrichtung der EuRegionale 2008 in der Öffentlichkeit und in der Politik geführt. Last, but not least wurde durch die Redaktionsarbeit der Agentur und die Pflege des Internetauftritts eine aktuelle Berichterstattung über die EuRegionale 2008 gewährleistet. Alle Projekte/Standorte sowie Termine/Veranstaltungen sind inzwischen online abrufbar, und über den Online-Newsletter wurden weitere wichtige Multiplikatoren erreicht. Die Presseresonanz hat sich folglich im Jahr 2007 wesentlich verändert. Eine ständige und überwiegend positive Berichterstattung hat mit dazu beigetragen, dass die EuRegionale 2008 besser wahrgenommen wurde.

Der Dreiländertag 2007 in Eupen (B) hat mit zirka 800 Besuchern weniger Publikum als im Jahr 2006 (Vogelsang) angezogen, war aber für den Standort Eupen eine sehr gelungene Veranstaltung mit guter öffentlicher Ausrichtung. Das Thema „Lernen in der Euregio“ erzeugte

*EuRegionale 2008 Agentur GmbH -  
Lagebericht für 2007*



EuRegionale 2008

ein sehr großes Interesse bei Schulleitern und Lehrern. Mit der gesponserten Aktion „Tour des Wissens“ konnten wir zehn Schulklassen mit insgesamt 500 Schülern eine Tagesreise zu einem außerschulischen Lernort in der Euregio mit dem Netzwerk [exploregio.net](http://exploregio.net) anbieten.

Obwohl die EuRegionale 2008 noch kein integriertes und grenzüberschreitendes Programm und Handlungskonzept ist, haben die zuvor beschriebenen Aktivitäten (Projektentwicklung, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit) sehr wohl bewirkt, dass die „Region“ sich immer mehr auf folgende Themen konzentrierte:

- **Strukturen wandeln:** Umgang mit Potenzialen und Zukunftschancen der industriellen Folgelandschaften in der Grünmetropole von Düren (D) über Süd-Limburg (NL) bis nach Beringen (B);
- **Europäisch und innovativ:** StädteRegion Aachen und Parkstad Limburg als Motor für Bildung, Struktur- und Wirtschaftsentwicklung;
- **Grenzenlose Natur:** Eifel und Ardennen als einer der wichtigsten Naturerlebnisräume in Nordwest-Europa – eine deutsch-belgische Kooperation.

Hier zeigt sich, wie wichtig es ist, Regionalentwicklung als Prozess zu verstehen. Am Anfang der EuRegionale 2008 standen die abstrakten Perspektiven StadtFinden, GrenzWissen und FremdGehen. Daraus sind jetzt, auch wenn der Weg der EuRegionale 2008 nicht einfach war, klare Profile und Zielorientierungen geworden.

Als letzte große Aktivität in der zweiten Jahreshälfte wurde - auf Grundlage der geleisteten Projektarbeit - das Präsentationsprogramm der EuRegionale 2008 vorbereitet. Die Gesellschafter der EuRegionale 2008 hatten klar formuliert, dass dabei alle Projekte und Standorte berücksichtigt werden sollten. Damit knüpft das Präsentationsprogramm auch an das Format „EuRegionale 2008 vor Ort“ an. Vom Budget für das Präsentationsprogramm (1,6 Mio. Euro = 1,5 Prozent der Gesamtinvestitionen) werden zirka 80 Prozent für Veranstaltungen und Aktivitäten vor Ort genutzt, 20 Prozent für zentrale Aktivitäten. Ziel dieses Präsentationsprogramms ist es, vielen Bürgerinnen und Bürgern die Attraktivität und Vielfalt der Dreiländer-Region zu zeigen und über Veranstaltungen und Aktivitäten die Projekte und die Ziele der EuRegionale 2008 zu präsentieren. Regionalentwicklung, und das zeigt sich an vielen Beispielen, ist eine Frage von Menschen. Sich kennen lernen, Vertrauen zueinander entwickeln und Information austauschen, das ist die Basis einer nachhaltigen Kooperation, die neue und innovative Impulse erzeugt. Mehr noch als bei den investiven Projekten wird über die Veranstaltungen des Präsentationsprogramms der EuRegionale 2008 das Motto „Grenzen überschreiten“ sichtbar. Ein Drittel der mehr als 150 Veranstaltungen wurde durch Partner aus den Niederlanden und Belgien entwickelt.

Neben den oben beschriebenen größeren Arbeitspaketen hat die Agentur auch zahlreiche andere Aufgaben wahrgenommen. So haben wir für Delegationen, die die Region Aachen besuchten (u. a. eine chinesische Delegation, ein Besuch des ELAT-Netzwerks und eine Delegation der niederländischen Provinz Gelderland), Präsentationen vorbereitet sowie zahlreiche Vorträge vor politischen Gremien, Schulen, Universitäten und Dachverbänden gehalten. Die vorbereitende Arbeit für eine mögliche Bewerbung zur Internationalen Gartenschau 2017

## ***EuRegionale 2008 Agentur GmbH - Lagebericht für 2007***



EuRegionale 2008

wurde abgerundet und kann im Jahr 2008 in die regionale politische Entscheidung gebracht werden. Sehr oft sind wir angesprochen worden mit der Bitte, Kontakte zwischen Partnern in der Euregio zu vermitteln, und dies haben wir nach Möglichkeit auch getan. Mittlerweile stehen in unserem Verteiler mehr als 5000 Adressen, insbesondere aus der Euregio.

Damit kann das Jahr 2007 für die EuRegionale 2008 als ein wichtiges und erfolgreiches Jahr abgeschlossen werden. Die meisten Projekte sind auf dem Weg in die Umsetzung, das Präsentationsprogramm ist in seinen Grundzügen erstellt, und die öffentliche Wahrnehmung hat sich spürbar verbessert. Die Resultate, die die EuRegionale 2008 erzielt, werden auf dem Dreiländertag 2008 (Oktober 2008 in Kerkrade/Herzogenrath) präsentiert und betreffen insbesondere:

1. die Entwicklung von regionalen Kooperationsgemeinschaften und -strukturen;
2. die Effekte des Investitionsprogramms auf den Arbeitsmarkt;
3. die Effekte des Investitionsprogramms auf die Region;
4. die weiterführenden Perspektiven von EuRegionale 2008-Projekten;
5. das private Engagement in Verbindung mit den investiven Projekten;
6. die Wahrnehmung eines Europa vor Ort bei den Bürgerinnen und Bürgern aus der Dreiländer-Region;
7. last, but not least die vielen persönlichen Kontakte zwischen Entscheidungsträgern, Verwaltungsmitarbeitern und Netzwerkpartnern, die auch über 2008 hinaus Wirkung zeigen werden.

Schon jetzt kann festgestellt werden, dass es in diesem Ausmaß noch keine grenzüberschreitende Initiative hier in der Dreiländer-Region gegeben hat und dass die EuRegionale 2008 einen echten Impuls erzeugt.

### **Wirtschaftliche Lage**

Strukturbedingt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007 ein wirtschaftliches Ergebnis in Höhe von minus 235.203 Euro. Das negative Ergebnis wird weitgehend gedeckt durch Gesellschafterbeiträge in Höhe von 200.000 Euro zur Finanzierung des Agenturbetriebs. Dieses Ergebnis ist auf Grund von Vorleistungen für das Präsentationsprogramm 2008 entstanden. Die sonstigen betrieblichen Erträge der Agentur in Höhe von 1.149 Tausend Euro speisen sich wie in den Vorjahren im Wesentlichen aus den Zuschüssen der Gesellschafter, dem Sponsoring des Beirats und den Fördermitteln des Landes NRW.

Die von den Gesellschaftern aufzubringenden Zuschüsse zur Agentur (200.000 Euro) sowie das seitens der Beiratsmitglieder geleistete Sponsoring (21.000 Euro) sind vollständig innerhalb des Geschäftsjahres eingegangen. Als **agenturbezogene Fördermittel** seitens des Landes NRW wurden für das Geschäftsjahr 589.350 Euro bewilligt und davon im Jahr 2007 300.000 Euro bereitgestellt. Das Land NRW hat darüber hinaus **projektbezogene Fördermittel** in Höhe von 510.650 Euro bewilligt, von denen 300.000 Euro bereitgestellt wurden. Hinzu

## ***EuRegionale 2008 Agentur GmbH - Lagebericht für 2007***



traten aus dem Geschäftsjahr 2006 verlagerte Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro, die vollständig im Jahr 2007 ausgezahlt wurden.

Die Kosten für externe Dienstleistungen betragen zirka 34 Prozent (Vorjahr: 40 Prozent) der Gesamtaufwendungen, die Personalkosten machten zirka 30 Prozent (Vorjahr: 35 Prozent) der Gesamtaufwendungen aus (siehe auch „Personelle Entwicklung“).

### **Personelle Entwicklung**

Die Agentur beschäftigte im Jahr 2007, wie schon in 2006, acht Vollzeitmitarbeiter/innen (1 Geschäftsführer, 1 Kommunikationsmitarbeiter, 3 Projektleiter/innen, 2 Junior-Projektleiter/innen, 1 Management-Assistentin) sowie drei studentische Hilfskräfte (Teilzeit), insgesamt auf den Jahresdurchschnitt gerechnet 8,1 Mitarbeiter.

Im Jahr 2007 wurde, in Kooperation mit der Parkstad Limburg, eine weiterführende Personalentwicklungsmaßnahme im Bereich Projektmanagement und Beratungsmethodik durchgeführt. Damit haben wir auf dem Personalentwicklungsprogramm 2006 aufgebaut. Die Mitarbeiter der Agentur qualifizieren sich hervorragend für Nachfolgeaufgaben nach der EuRegionale 2008. Die Personalplanung der Agentur und die Folgebeschäftigung der Mitarbeiter wurden mit Hilfe der beiden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung der EuRegionale 2008 auf den Weg gebracht. Ziel ist es, die Erfahrungen und Kompetenzen der Mitarbeiter auch weiter für die Region zu nutzen, dazu werden im Jahr 2008 gezielte Bewerbungsverfahren durchgeführt.

Für die Geschäftsführung ist es ein gutes Gefühl, motivierte und engagierte Mitarbeiter zu haben. Auch im Jahr 2007 war der Einsatz hoch und der krankheitsbedingte Ausfall je Mitarbeiter betrug, trotz oftmals sehr stressiger Verhältnisse, weniger als drei Tage pro Jahr. Die bevorstehende Zeit bis zur Auflösung der Agentur ist nicht einfach, weil der Übergang in neue Aufgaben und die Weiterführung der Agenturarbeiten nicht immer „passen“. Die Agentur hat sich aber dafür ausgesprochen, sofern sich Gelegenheiten ergeben und Mitarbeiter frühzeitig die Agentur verlassen können, dies zu unterstützen. Wir haben für diesen Fall unsere Arbeitsstruktur noch mehr im Team integriert, Vertretungen organisiert und die Projektdokumentation standardisiert.

Für 2008 rechnet die Geschäftsführung mit einigen personellen Änderungen. Bereits Ende 2007 wurde der erste Mitarbeiter zu 50 % in das Vogelsang-Projekt transferiert, und im Februar 2008 wird ein Mitarbeiter komplett zur Parkstad Limburg wechseln. Zum Teil wird dieser Kapazitätsverlust durch temporären Personaleinsatz und externe Unterstützung ausgeglichen. Für das gesamte Personal ist ein Einsatzplan bis Juni 2009 aufgestellt worden, wobei die Kapazität im Jahr 2009 auf vier Vollzeit-Mitarbeiter reduziert wird, also auf 50 % der jetzigen Kapazität.

### **Ausblick und Risiken 2008 und folgend**

Die Wahrnehmung der EuRegionale 2008 wird in 2008 insbesondere durch das Präsentationsprogramm erzeugt. Hier haben wir viele Partner eingebunden, es sind weit mehr als 150

## *EuRegionale 2008 Agentur GmbH - Lagebericht für 2007*



EuRegionale 2008

Veranstaltungen und Aktivitäten vorgesehen. Dies erzeugt sowohl eine große Attraktivität und Vielfalt für die EuRegionale 2008 als auch gewisse Risiken, weil eine zentrale Kommunikation nicht in allen Belangen (Kommunikation, Präsentationen und Pressearbeit) gewährleistet werden kann. Wir haben als Agentur mehrere Workshops mit den Projektträgern/Veranstaltern durchgeführt und auch unsere verbindlichen Mindestanforderungen für die Durchführung von Veranstaltungen/Aktivitäten formuliert. Dennoch sind Risiken nicht völlig auszuschließen, weil unsere Partner unterschiedlich organisiert sind (von professionellen Strukturen bis hin zu ehrenamtlichen Initiativen).

Die Projekt(kosten)entwicklung, Abwicklung von Förderanträgen und die Haushaltslage der Projektträger sind für eine reibungslose Umsetzung der Projekte wichtig und nicht ohne Risiken. Der Finanzrahmen ist in manchen Projekten so eng kalkuliert, dass schon kleinere finanzielle Änderungen problematisch werden können. Auch hier werden wir als Agentur soweit möglich die Entwicklung verfolgen. Wir haben die Projektträger aufgerufen, Probleme rechtzeitig anzusprechen und eine aktive Kommunikation in Abstimmung mit der Bezirksregierung Köln und dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW zu betreiben.

Die weitere Entwicklung und Projektperspektiven (auch Ziel 2) über 2008 hinaus müssen im Jahr 2008 noch nachhaltig gesichert werden. Hierzu wird die Agentur vorbereitend für das so genannte Transferjahr 2009 und in Abstimmung mit wichtigen (potenziellen) Trägern eine aktive Beratung und Begleitung durchführen. Im Jahr 2007 hat die Region Aachen die weitere Regionalentwicklung über 2008 hinaus als Aufgabe der AGIT formuliert. Die Agentur wird im Jahr 2008 ihre Kompetenzen so gut wie möglich auf die AGIT übertragen und einen geordneten Übergang in Kooperation mit wichtigen Partnern und Gebietskörperschaften anstreben. Die grenzüberschreitende Regionalentwicklung indes wird Aufgabe einer strategischen Kooperationsgemeinschaft der StädteRegion Aachen, Parkstad Limburg und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens sein. Insgesamt wertet die Geschäftsführung der EuRegionale 2008 Agentur diesen Transfer von Aufgaben als ein Risiko.

Was den laufenden Geschäftsbetrieb betrifft, erwartet die Geschäftsführung für 2008 ein schwieriges Jahr insbesondere mit Blick auf die Liquiditätslage der Agentur. Die Aktivitäten im Jahr 2008 sind nicht gleichmäßig über das Jahr verteilt, sondern konzentrieren sich am Anfang mit der Kommunikationskampagne und der Auftaktveranstaltung am 3. Mai 2008 sowie im Zeitraum Mai-Oktober 2008 auf Aufwendungen für das Präsentationsprogramm. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Fördergelder für die Prozesskosten mit Verzögerung erst ab dem 2. Quartal fließen. Es ist daher zu erwarten, dass die EuRegionale 2008 Agentur GmbH im Jahr 2008 eine Zwischenfinanzierung benötigt und dass wir, auf der Grundlage der zugesagten Mittel und im Rahmen unserer Wirtschafts- und Finanzplanung, einen Bankkredit in Anspruch nehmen müssen.

Für das Jahr 2008 bestehen gewisse Finanzrisiken, weil wir sehr viele Aktivitäten im Präsentationsprogramm unterstützen und bei der Planung nicht alle Finanzplanungen schon im Detail vorlagen. Wir werden für die wichtigen und größeren Bausteine des Präsentationspro-

*EuRegionale 2008 Agentur GmbH -  
Lagebericht für 2007*



EuRegionale 2008

gramms eine aktive Kostenkontrolle ausüben mit dem Ziel, den Finanzrahmen für 2008, wie in unserem Wirtschafts- und Finanzplan 2008-2009 festgelegt, einzuhalten.

Auf der Basis dieses Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses 2007 beantragt die Geschäftsführung ihre Entlastung und spricht ihre Zuversicht für eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2008 aus.

Aachen, im Mai 2008  
EuRegionale 2008 Agentur GmbH

Gez. Henk Vos  
(Geschäftsführer)



Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH  
Aachen  
Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2007

	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
Umsatzerlöse aus		
) Shop	91.212,75	85.996,76
) Eintrittsgelder	196.976,44	139.419,76
) Parkeinnahmen	98.289,81	91.384,42
) Hausbewirtschaftung	45.747,00	21.708,54
	432.226,00	338.509,48
Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.988,06	15.623,06
sonstige betriebliche Erträge	434.157,49	392.840,42
Materialaufwand	59.027,76	77.807,38
Personalaufwand	1.208,28	280,53
Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.845,22	1.909,34
sonstige betriebliche Aufwendungen	786.981,41	658.490,89
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235,40	396,70
davon von verbundene Unternehmen € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	12,42
davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresüberschuß</b>	<b>5.568,16</b>	<b>8.869,10</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.968,00	2.058,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.600,16</b>	<b>6.811,10</b>

# Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

## Lagebericht für das Jahr 2007

### 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH wurde am 09.05.2005 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die nationalparkverträgliche Entwicklung des Standorts Burg Vogelsang. Sitz der Gesellschaft ist Aachen.

Am Stammkapital der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH in Höhe von 25.250,- € sind die LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG mit 12.000,- €, der Kreis Euskirchen, der Kreis Aachen, der Kreis Düren und die Stadt Schleiden je mit 3.000,- € sowie der Förderverein Nationalpark Eifel e.V. mit 1.250,- € beteiligt.

Die Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH wird über Geschäftsbesorgungsverträge mit der LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG für die Geschäftsführung, das Projektmanagement und eine Verwaltungs- / Bürokraft betreut.

#### 1.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Im Geschäftsjahr 2005 wurde die Gesellschaft eingerichtet, so dass der Geschäftsbetrieb aufgenommen werden konnte. Grundlage der Arbeit der SEV ist der verabschiedete Wirtschaftplan. Nachdem das Jahr 2006 vorwiegend durch den Aufbau des Betriebes der Besucherinformation und die Erstellung des Dachmarkenkonzeptes und des Masterplanes geprägt war, wurden im Jahr 2007 das Träger- und Betreiberkonzept für den Gesamtstandort entwickelt. Dieses im Aufsichtsrat verabschiedete Konzept war im weiteren Grundlage der Verhandlungen zwischen Land, Bundesanstalt und Region. Im Ergebnis verständigten sich die Partner auf eine „Rahmenvereinbarung über die weitere Entwicklung des Konversionsstandortes Vogelsang“. Mit der Erarbeitung der Grundlagen, der Vorlage eines Vertragsentwurfes sowie deren Abstimmung zwischen den Vertragspartnern hat die SEV einen maßgeblichen Anteil zum Zustandekommen der Rahmenvereinbarung geleistet.

Die Zustimmung des Landes zu dieser Rahmenvereinbarung erfolgte am 18.12.2007 in Form der 2. Leitentscheidung. Im Ergebnis ist damit eine klare Perspektive für die erste Entwicklungsstufe und gleichzeitig die Basis für eine nachhaltige Standortentwicklung gegeben. Die öffentlich zu finanzierenden Kernnutzungen: „Forum Vogelsang“, „Europazentrum für Jugend und Zukunft/Jugendwaldheim“ und Nationalparkverwaltung gehen damit ab 2008 in die Umsetzungsphase.

Als wichtiger Baustein soll im künftigen Adlerhofzentrum neben den Ausstellungen und dem Informationszentrum ein Bildungszentrum entstehen. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg hat hierfür eine umfangreiche Konzeption und Umsetzungsstudie vorgelegt, welche als Grundlage der künftigen Akademie vom Aufsichtsrat verabschiedet wurde.

Weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit war der weitere Ausbau bzw. die Konsolidierung der „Serviceagentur Vogelsang“. Im Durchschnitt waren dort im Jahr 2007 17 Personen mit unterschiedlichen Zeitkontingenten beschäftigt. Die von der Serviceagentur entwickelten Angebote und Leistungen konnten nach dem Startjahr 2006 weiter professionalisiert werden. Zur Bespielung des Standortes wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt u.a. Tag der Parke, Eröffnung Filmtage NRW, Krieg + Frieden (Lieder und Texte am Volkstrauertag). Zur Wechselausstellung „Hitlerjugend“ wurde ein Begleitprogramm mit 9 Veranstaltungen entwickelt, von denen bereits 5 in 2007 durchgeführt wurden.

Insgesamt 185.000 Besucher konnten im Jahr 2007 auf Vogelsang begrüßt werden. Dies bedeutet eine Zunahme um ca. 30% gegenüber dem Vorjahr. Sicher auch ein Resultat der konsequenten Angebotsentwicklung des Standortes.

Ein speziell konzipiertes Angebot für Kinder- und Jugendgruppen sowie Schulklassen in 2007, soll im Jahr 2008 noch verstärkt werden. In der Endabstimmung befindet sich ein Startprogramm 2008 für die Akademie mit den Themenschwerpunkten: Vogelsang erfahren, Geschichte und Gesellschaft, Natur und Nachhaltigkeit, Region und Europa, Jugend auf Vogelsang.

Die 2005 mit der BI mA abgeschlossene Nutzungsvereinbarung wurde um 1,5 Jahre bis Ende 2008 verlängert. Neben dem Ostflügel steht der SEV damit auch der Westflügel zur Nutzung als Büro, Verwaltungs- und Ausstellungsfläche zur Verfügung.

In 2007 wurde ein Konzept zur Operationalisierung der „ip GmbH“ erarbeitet. Diese gemeinnützige Gesellschaft soll als künftiger Träger des „Forum Vogelsang“ die Besucherinformation von der SEV übernehmen.

Daneben organisierte die SEV ihre rechtliche und finanzielle Weiterführung bis zum 31.12.2008. Die Eintragung im Handelsregister ist erfolgt.

## 1.2 Überblick über den Geschäftsverlauf vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen

Vogelsang hat durch die Anerkennung als EuRegionale-Projekt, aber insbesondere auch durch die Berichterstattung in den Medien seinen Bekanntheitsgrad und Zuspruch steigern können.

Durch seine Lage mitten im Nationalpark Eifel stellt Vogelsang jetzt schon einen zentralen Anziehungspunkt für die Besucher des Nationalparks dar. Damit ist eine nachhaltige Entwicklung Vogelsangs ohne den Nationalpark und das Nationalparkzentrum nicht denkbar.

Vogelsang ist bereits heute ein überregional wahrgenommenes Leuchtturmprojekt und regionaler Zukunftsstandort. Die Standortentwicklung ist daher vor dem Hintergrund

- der staatspolitischen Aufgabe, diesen authentischen Erinnerungsort an ein dunkles Kapitel der deutschen Geschichte für die Nachwelt zu erhalten und erlebbar zu machen sowie seine Instrumentalisierung durch die „Rechte Szene“ zu verhindern,
- des bildungspolitischen Potenzials, welches **vogelsang ip** als Symbol für das „neue Europa“ als Fokus für die Eifel-Ardennen-Region sowie als Nationalparkzentrum besitzt,
- der enormen kulturtouristischen Ausstrahlung und dem damit verbundenen wirtschaftlichen Potenzial und Arbeitmarkteffekt für die Region und das Land NRW

zu sehen.

Die Zunahme des Besucheraufkommens im Jahr 2007 auf ca. 185.000 bedeutet ein Plus von ca. 30 Prozent gegenüber 2006. Diese Zunahme beruht auf der Steigerung der „überregionalen“ Besucher um ca. 50%, während die Zahl der Besucher aus der Region, also den 3 Nationalparkkreisen Aachen, Düren und Euskirchen mit rd. 55.000 konstant hoch blieb. In Befragungen gaben ca. 25% aller Vogelsang-Besucher an, speziell wegen Vogelsang in die Region gekommen zu sein und zu übernachten. Der Anteil der „Übernachter“ liegt damit weit

über dem eifel-ardennenweiten Standart. Diese im Vergleich zu anderen Destinationen in der Eifel überregional hohe Attraktivität schlägt sich in einer neu generierten Wertschöpfung in Höhe von mehreren Millionen Euro durch Vogelsang nieder. Vogelsang dient von daher heute schon dem Wachstum bzw. der Stabilisierung der Tourismuswirtschaft und damit der Sicherung der Arbeitsplatzsituation in der Region.

## 2. Darstellung der Entwicklung der Geschäftstätigkeit in 2007

Im Geschäftsjahr 2007 hat die SEV ihren Geschäftsbetrieb -wie im Kontext beschrieben- fortgeführt und konsolidiert. Einnahmen generierte die Gesellschaft aus Fördermitteln und aus Einnahmen der Besucherinformation vor Ort. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.600,16 € ab. Der Jahresüberschuss resultiert aus einem Überschuss in Höhe von 4.620,18 € aus dem Förderprojekt (Standortentwicklung) und einem Fehlbetrag in Höhe von 2.020,02 € aus dem Betrieb der Besucherinformation, der sich jedoch durch die Übernahme der Steuerrückstellung durch das Förderprojekt in Höhe von 2.058,00 € eliminiert. Bei einer Umsatzsteigerung im Betrieb um ca. 11 % auf 450.000 € konnte damit nach dem defizitären 1. Betriebsjahr wie angestrebt umsatzbezogen eine schwarze Null erreicht werden.

### 2.1. Vermögenslage

Die Bilanz der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Umlaufvermögen geprägt. Das Umlaufvermögen wird im Wesentlichen durch die flüssigen Mittel in Höhe von 99.776,07 € dargestellt. Es handelt sich um Einnahmen aus Fördermitteln. Diese Fördermittel stammen aus Mitteln der BImA, des Ministeriums für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz (MUNLV), des Ministeriums für Bauen und Verkehr (MBV), des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie (MWME sog. Ziel 2-Mittel) sowie den Finanzierungsanteilen der Kommunen. Auf der Passivseite stehen den Einnahmen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 111.506,18 € gegenüber. Dies sind mit 23.763,00 € im Wesentlichen offene Rechnungen der LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG, 17.850,00 € von Private Public Partnership, 9.163,00 € von [REDACTED] sowie weitere 2.692,50 € gegenüber anderen Lieferanten, Kosten der Referenten 4.357,02 €, Geschäftsbesorgung durch die Firma aixplan 47.271,34 €, ein [REDACTED] Höhe von 2.400,00 € gemäß Vereinbarung sowie der Rest aus den empfangenen Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Betriebs der Besucherinformation. Das Stammkapital ist in voller Höhe eingezahlt.

## 2.2. Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2007 beläuft sich auf 2.600,16 €. Erträgen in Höhe von 858.630,83 € (Erlöse aus dem Betrieb der Besucherinformation/ Bestandsminderungen/ Zuschuss BimA, Ziel 2-Mittel, Zuschuss MUNLV, Städtebaumittel MBV und Finanzierungsanteile der Kommunen, Zinsen), stehen Aufwendungen in Höhe von 856.030,67 € gegenüber. Für die Verwaltung wurden 267.926,96 € aufgewendet (Geschäftsführung, Projektmanagement, Bürokraft, Jahresabschlussprüfung, Gründung), für das Dachmarkenkonzept (18.623,47 €), das Ver- und Entsorgungskonzept (377,00 €), einen Workshop zum Projekt Städtebau (120,00 €), Gutachten und Beratungen zum Trägerkonzept (53.258,55 €) und die Akquise von Nutzern und Investoren (44.326,50 €). Die restlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 17.505,29 € entfielen auf Raumkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Versicherungen, Büromaterial, Reisekosten und andere Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Betrieb der Besucherinformation betreffen im Wesentlichen die Honorare des Geschäftsbesorgers sowie die der Referenten (298.414,00 €), die Raumkosten (43.533,01 €) sowie in Höhe von 42.896,63 € Einkäufe für den Betriebsbedarf und die Öffentlichkeitsarbeit der Besucherinformation.

## 2.3. Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 30.630,32 €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 20 %. Damit ist die Finanzlage der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH war im Berichtsjahr auf Grund der bewilligten und zur Verfügung gestellten Fördermittel gewährleistet.

## 3. Risikobericht

Die Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH hat für die beiden Geschäftsbereiche Standortentwicklung (Förderprojekt) und Betrieb Besucherinformation ein Controlling eingerichtet. Für beide Bereiche erfolgt ein monatlicher Soll / Ist-Vergleich. Zudem wurde im Jahr 2007 durch eine vierteljährliche Bilanz für den Bereich Besucherinformation mehr Sicherheit in die finanzielle Steuerung gebracht.

Die Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH ist über die LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG mittelbar in das Risikomanagementsystem der LEG-Unternehmensgruppe integriert.

Dadurch werden aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklungen zeitnah beobachtet und analysiert.

### **3.1 Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH hat ein Risikomanagementsystem wie oben beschrieben bestehend aus Controlling, dem internen Kontrollsystem und dem Frühwarnsystem aufgebaut. Im Rahmen des Controlling und des Frühwarnsystems werden aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklungen beobachtet und analysiert.

### **3.2 Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzierungsinstrumenten**

Die Gesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente.

Den Unternehmensbestand gefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

## **4. Prognose**

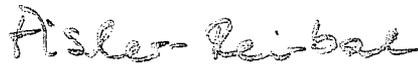
Die Gesellschaft ist zurzeit bis zum 31.12.2008 befristet. Im Jahr 2008 wird die SEV den Betrieb der Besucherinformation weiterführen. Die Umsetzung des Startprogramms der Akademie und die Veranstaltungen im Rahmen des Präsentationsjahres der EuRegionale 2008 stehen im Mittelpunkt. Parallel dazu ist geplant die gemeinnützige Trägergesellschaft für das „Forum Vogelsang“ in der 1. Jahreshälfte zu gründen und die Geschäfte des Betriebes an diese Gesellschaft zum Ende des Jahres 2008 zu übertragen.

Zu den weiteren Aufgaben im Jahr 2008 zählen die Schaffung von Planungsrecht am Standort, die Durchführung eines internationalen Architekturwettbewerbes und die Realisierung eines Teiles der endgültigen Infrastruktur.

Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit der Gesellschaft werden die Durchführung eines Markterkundungsverfahrens für den Standort und die Fortführung bestehender Kontakte sowie die Akquisition neuer Investorenprojekte sein. Daneben wird die SEV, wie im Träger- und Betreiberkonzept festgelegt, ein Konzept für eine auf den Standort zugeschnittene Parkmanagementgesellschaft entwickeln.

In der Rahmenvereinbarung haben sich die Bundesanstalt, das Land und die Region darauf verständigt, die Standortentwicklungsgesellschaft um weitere 5 Jahre bis 2014 fortzuführen und damit die Standortentwicklung weiterhin gemeinsam zu tragen.

Aachen, 02.04.2008



Thomas Fischer-Reinbach

Geschäftsführung

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

## Regionalverkehr Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RVK), Köln

## Beteiligungsbericht 2007

A. K T I V A		P A S S I V A	
		31.12.2007	31.12.2006
		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Software	259.586,00	264.294,00
II.	Sachanlagen		
	1. Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte	1.113.006,98	1.113.561,51
	2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	1.012.961,00	1.103.236,00
	3. Kraftomnibusse	20.523.653,00	13.638.550,00
	4. Maschinen und maschinelle Anlagen	54.725,00	69.321,00
	5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.462.493,00	2.964.960,00
	6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	624.753,13	67.865,13
		25.793.592,11	19.157.614,04
III.	Finanzanlagen		
	1. Beteiligungen	50.000,00	46.708,87
	2. Sonstige Ausleihungen	167.496,67	19.194,69
		217.496,67	65.903,56
		26.270.678,78	19.487.811,60
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	311.611,67	362.472,79
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.163.931,80	1.281.596,01
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		
	31.12.2007: EUR	122.199,92	
	31.12.2006: EUR	7.349,79	
	2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.373.328,31	938.133,76
	- davon aus Lieferungen und Leistungen:		
	31.12.2007: EUR	2.373.328,31	
	31.12.2006: EUR	907.128,02	
	- davon eingeforderte Nachschüsse:		
	31.12.2007: EUR	0,00	
	31.12.2006: EUR	31.005,74	
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	360.026,69	168.749,42
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.665.640,01	1.879.108,45
		7.962.927,91	4.267.587,64
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.803.568,17	13.698.692,62
		20.678.109,89	18.328.753,05
		127.454,02	129.673,75
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		47.076.237,65	37.946.238,40
<b>A. Eigenkapital</b>			
I.	Stammkapital		
II.	Kapitalrücklage		
	- davon eingeforderte Nachschüsse		
	31.12.2007: EUR	0,00	
	31.12.2006: EUR	31.005,74	
III.	Gewinnrücklagen		
	- Andere Gewinnrücklagen	610.470,13	610.470,13
IV.	Bilanzverlust		
		-13.279.484,07	-14.877.861,74
		7.190.213,02	7.369.249,35
		-10.089.270,99	-7.506.187,32
<b>B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</b>			
<b>C. Rückstellungen</b>			
1.	Rückstellungen für Pensionen	270.431,00	277.134,00
2.	Steuerrückstellungen	3.539.746,87	3.539.746,87
3.	Sonstige Rückstellungen	8.289.112,00	7.989.627,00
		12.099.289,87	11.806.407,87
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
	31.12.2007: EUR	643.000,00	
	31.12.2006: EUR	390.000,00	
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
	31.12.2007: EUR	2.732.750,00	
	31.12.2006: EUR	0,00	
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
	31.12.2007: EUR	2.595.282,94	
	31.12.2006: EUR	2.466.625,66	
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
	31.12.2007: EUR	4.306.658,11	
	31.12.2006: EUR	4.033.299,80	
	- davon aus Lieferungen und Leistungen:		
	31.12.2007: EUR	111.217,99	
	31.12.2006: EUR	87.962,96	
4.	Sonstige Verbindlichkeiten		
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
	31.12.2007: EUR	4.443.983,87	
	31.12.2006: EUR	3.161.468,20	
	- davon aus Steuern:		
	31.12.2007: EUR	173.340,97	
	31.12.2006: EUR	385.562,04	
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
	31.12.2007: EUR	3.151,07	
	31.12.2006: EUR	3.749,30	
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		17.293.674,92	10.781.399,66
		413.000,00	383.000,00
		47.076.237,65	37.946.238,40

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007**

**Regionalverkehr Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RVK), Köln**

	<u>2007</u> <u>EUR</u>	<u>2006</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	55.572.378,06	52.386.986,28
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.740.024,06	8.057.899,66
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	6.297.457,71	6.179.836,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>22.641.880,88</u>	<u>21.852.706,86</u>
	28.939.338,59	28.032.543,13
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.103.994,74	23.325.891,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.793.969,93	4.977.507,27
- davon für Altersversorgung:		
2007: EUR 117.343,93		
2006: EUR 133.178,23		
	<u>27.897.964,67</u>	<u>28.303.398,54</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.995.974,48	4.489.308,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>6.575.635,02</u>	<u>6.692.420,53</u>
7. Betriebsergebnis	-5.096.510,64	-7.072.784,96
8. Erträge aus Beteiligungen	6.291,13	4.366,30
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.604,62	990,31
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	447.686,24	246.217,79
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>457.020,80</u>	<u>290.123,08</u>
12. Finanzergebnis	<u>-438,81</u>	<u>-38.548,68</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.096.949,45	-7.111.333,64
14. Sonstige Steuern	<u>37.768,12</u>	<u>37.079,91</u>
15. Jahresfehlbetrag	<u>-5.134.717,57</u>	<u>-7.148.413,55</u>
	-----	-----

Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2007

der

Regionalverkehr Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RVK), Köln



Die Geschäftsführung der Regionalverkehr Köln GmbH

## Lagebericht und Konzern-Lagebericht 2007

Die Gesamtlage für öffentliche Verkehrsunternehmen war – neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung – im Jahre 2007 stark durch die Änderung des ÖPNV-Gesetzes NW geprägt.

Wesentliche Veränderung der Gesetzeslage aus Sicht der Verkehrsunternehmen und damit auch der RVK GmbH ist die Pauschalierung der ÖPNV-Fördermittel durch eine Auszahlung der bisherigen Fördersummen – mit Ausnahme der Ausgleichszahlungen aus § 45a PBefG und der Abgeltungen nach SGB IX – an die Aufgabenträger. Die Weiterreichung dieser Fördermittel an die Verkehrsunternehmen durch die Aufgabenträger wird nicht mehr nach Kriterien erfolgen, die landesseitig festgelegt werden, jedoch ist eine Fördersumme in Höhe von mindestens 80 % der Aufgabenträgerpauschale an die Verkehrsunternehmen auszuschütten.

Ebenfalls im Jahre 2007 verabschiedet wurde die neue EU-Verordnung für den öffentlichen Personennahverkehr. Sie tritt am 03. Dezember 2009 in Kraft.

Die Gebietskörperschaften dürfen danach weiterhin selbst entscheiden, ob sie den ÖPNV selbst erbringen oder durch eigene oder private Unternehmen durchführen lassen. Wenn dabei förmlich ausgeschrieben wird, bleibt es im Wesentlichen bei dem heutigen vergaberechtlichen Status quo. Für vom Aufgabenträger selbst oder mit eigenen Unternehmen erbrachte Verkehre muss nach Inkrafttreten der Verordnung der neue Rechtsrahmen beachtet werden. Er enthält eine Reihe förmlicher Voraussetzungen und setzt darüber hinaus einheitliche Regeln für die Gewährung von Zuschüssen aus öffentlichen Kassen. Die Freiheit der Gebietskörperschaften und Verkehrsunternehmen, Nachunternehmer einzusetzen, ist eingeschränkt.

Die Fülle neuer unbestimmter Rechtsbegriffe und noch weiterhin vorhandener Interpretationsspielraum erschweren Prognosen über die künftige Praxis.

Dies wirkt sich auch auf die aktuelle Diskussion über die Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes aus.

Für die RVK GmbH ergibt sich aus dem Rechtsrahmen weiterhin, dass eine noch weitgehendere Entwicklung des Konzerns zu kostengünstigen Strukturen und Qualitätssicherung als Ziel erhalten bleiben muss. Da der RVK aber bereits die Erfüllung des sog. Vierten Kriteriums des EuGH-Urteils „Altmark-Trans“ bestätigt worden ist, befindet sie sich in der Situation von Ihrer Seite aus gut auf die neuen Voraussetzungen vorbereitet zu sein.

Verkehrsleistungen werden durch den RVK-Konzern in den Bereichen Linienverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz, Sonderlinienverkehr nach § 43 PBefG, Verkehr nach der Freistellungsverordnung zum PBefG, Gelegenheitsverkehr und Leistungen im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen erbracht. Der öffentliche Linienverkehr des RVK-Konzerns ist in den Verkehrsverbund Rhein-Sieg integriert.

Die Gesamtfahrleistung im RVK-Konzern ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Insgesamt ist eine Reduzierung um 0,11 Mio. Km auf insgesamt 27,18 Mio. Km zu verzeichnen. Dies entspricht einer Veränderung von 0,4 %.

Die Fahrleistungen in den einzelnen Verkehrsarten waren im Berichtsjahr gekennzeichnet sowohl durch Rückgänge als auch Zunahmen. Die Verkehre im Mietomnibusverkehr verminderten sich um 4,54 % (-14.390 Km). Beim TaxiBus ist ein Rückgang in Höhe von 1,48 % (-17.423 Km) und beim Ast-Verkehr ein Zugang von 12,81 % (+22.232 Km) festzustellen. Beim Verkehr nach der Freistellungsverordnung (FO) gab es einen Rückgang in Höhe von 9,64 % (-5.870 Km), ebenso bei den Leistungen für andere Verkehrsunternehmen. Dort beträgt der Rückgang 0,80 % (-106.362 Km). Beim Notverkehr reduzierten sich die Fahrleistungen ebenfalls. Der Rückgang beträgt 24,67 % (-10.760 Km).

Der Linienverkehr nach § 42 PBefG ist mit einer Steigerung um 0,26 % (+26.483 Km) im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Beim Sonderlinienverkehr nach § 43 PBefG ist eine Steigerung um 2,47 % (+31.302 Km) zu verzeichnen.

Unverändert bleibt der Ansatz des RVK-Konzerns, angebotsverträgliche Einschnitte in das Busfahrleistungsangebot unter Ersatz durch alternative Verkehrsangebote (TaxiBus + AST-Verkehr) vorzunehmen.

Mit nunmehr im Jahr 2007 verbesserter Einnahmensituation bei den Abgeltungen nach SGB IX ist nicht auf Dauer zu rechnen. Insgesamt geht die Geschäftsführung von stagnierenden Ausgleichszahlungen und Abgeltungszahlungen aus. Die dabei geleistete Erstattung ist gleichzeitig für die Folgejahre bis zum Jahr 2010 als Zuschusshöhe festgeschrieben worden.

Der RVK-Konzern verfügt am Ende des Berichtsjahres im Fahrzeugbestand über 334 eigene Omnibusse, mit denen 55 % der Fahrleistungen erbracht wurden. Für 45 % der Fahrleistungen wurden durchschnittlich 314 Omnibusse von privaten Verkehrsunternehmen eingesetzt. Im Berichtsjahr sind auf Ebene der Muttergesellschaft Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Umfang von ca. 11.699 T€ getätigt worden. Auf Konzernebene ergibt sich ein vergleichbares Investitionsvolumen in Höhe von ca. 11.702 T€. Die Investitionen betreffen überwiegend die Beschaffung von 54 Omnibussen (10.611 T€).

Die Fahrzeuge aus der Busbeschaffung 2007 werden erst im ersten Halbjahr 2008 geliefert. Hierfür wurden im Berichtsjahr bereits Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln in einer Größenordnung von ca. 3.624 T€ gewährt.

Die Finanzierung der Investitionen des Berichtsjahres erfolgte neben den genannten Investitionszuschüssen durch die Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von 6.430 T€, sowie aus Abschreibungen und Liquiditätsmitteln der Gesellschafter im Rahmen der gesellschaftsvertraglich geregelten Ergebniskonsolidierung.

Das im Jahre 2005 in Anspruch genommenen Finanzierungsdarlehen für die Busbeschaffungsmaßnahme des Jahres 2004 wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt. Aus dem im Berichtsjahr aufgenommenen Finanzierungsdarlehen für die Busbeschaffung des Jahres 2006 ergibt sich am Ende des Berichtsjahres auf Grund der planmäßigen Tilgungen in Höhe von 482 T€ noch ein Schuldenstand in Höhe von 5.948 T€.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt unter Berücksichtigung der von den Gesellschaftern in 2007 im Rahmen der Ergebniskonsolidierung in die Kapitalrücklage geleisteten Zahlungen 19,4%, nach 24,3 % zum Vorjahresstichtag. Bei der Muttergesellschaft beträgt die Eigenkapitalquote 19,3 % nach 24,2 % zum Vorjahresstichtag.

Sowohl bei der Muttergesellschaft (Deckungsgrad 75,2 %) als auch im Konzern (Deckungsgrad 82,4 %) besteht eine gegenüber dem Vorjahr verminderte Unterdeckung des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital bzw. mittel- und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital. Auf Grund der unterjährigen laufenden Liquiditätszahlungen von Gesellschaftern und der gesellschaftsvertraglich getroffenen Regelungen zum Verlustausgleich (auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung) ist die Finanzierung der Gesellschaft dennoch in ausreichendem Umfang gesichert.

Die auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung der Verkehrsleistungen und aller damit zusammenhängenden, durch die RVK erbrachten Dienstleistungen, z. B. Planung, Service, Vertrieb, Personalbetreuung, Kommunikation ist nach wie vor eine sachgerechte Grundlage für die Verteilung von Erträgen und Aufwendungen.

Aus der Erbringung gemeinwirtschaftlicher Leistungen aus Liniengenehmigungen gemäß PBefG ergeben sich trotz der von der Geschäftsführung durchgeführten Einsparmaßnahmen in Teilbereichen Verluste für den RVK-Konzern. Auf den Umfang der Verkehrsleistungen hat das Unternehmen auf Grund des Zwangs zur Umsetzung der Nahverkehrspläne bzw. wegen erfolgter politischer Beschlüsse keinen Einfluss.

Die so veranlassten Verkehrsverluste werden bei den kommunalen Verkehrsunternehmen abgebildet. Auf Grund dieser Rahmenbedingungen und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entfallen auf die drei Gebietskörperschaften Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Kreis Euskirchen im Jahr 2007 rd. 86 % des Gesamtverlustes.

Die negativen Ergebnisse der RVK werden auf Grund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages, bis zur dort festgelegten Höhe, von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als unmittelbare Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen. Die Anpassung der Höchstgrenzen der Verlustausgleichsverpflichtungen stellt nach heutigem Kenntnisstand sicher, dass der im Jahre 2007 entstandene Jahresfehlbetrag und die zukünftig noch entstehenden Jahresfehlbeträge aus heutiger Sicht in voller Höhe durch die betroffenen Gesellschafter ausgeglichen werden.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden bei den nachfolgenden Darstellungen eliminiert.

Die Umsatzerlöse sind im RVK-Konzern um insgesamt ca. 3.186 T€ auf 55.572 T€ gestiegen, bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Steigerung um ca. 3.311 T€ auf 57.701 T€.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Sonderlinienverkehre nach § 43 PBefG (+0,19 %), des freigestellten Schülerverkehrs (-0,72 %) und der Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen (+1,24 %) sind im Vorjahresvergleich nahezu unverändert, während im Bereich der Linienverkehre nach § 42 PBefG (+14,27 %) eine Steigerung zu verzeichnen war. Beim Gelegenheitsverkehr ist das Umsatzvolumen gesunken (- 3,23 %).

Im Bereich des Ausbildungsverkehrs sind die Einnahmen aus Ausgleichszahlungen auf insgesamt 930 T€ um 5,57 % (Vorjahr 881 T€) gestiegen.

Die Abgeltungen nach SGB IX liegen mit 1.444 T€ (+ 43,97 %) über dem Vorjahreswert in Höhe von 1.003 T€.

Die Betriebsaufwendungen sind auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um ca. 891 T€ auf 68.409 T€ gestiegen. Bei der Muttergesellschaft war ein Anstieg um 998 T€ zu verzeichnen. Die Kostensteigerungen sind beide geprägt vom hohen Anstieg der Kraftstoffpreise.

Bei den Personalkosten ergibt sich auf Konzernebene eine Minderung um 405 T€. Bei der Muttergesellschaft ist eine Minderung um 901 T€ gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Personen hat sich im Konzern um eine Person erhöht, bei der Muttergesellschaft ist eine Verringerung um 11 Personen festzustellen.

Im Personal- und Sozialbereich wurde mit der Gewerkschaft ver.di in zweiter Verhandlungsrunde am 07. Februar 2008 ein Tarifabschluss, im Wesentlichen mit folgendem Inhalt vereinbart:

- Lineare Erhöhungen der Vergütungen um 3,5 % ab Januar 2008 und um weitere 2,7 % ab Januar 2009,
- Verlängerung der Wochenarbeitszeit von 38,5 auf 39,0 Stunden, 39,5 Stunden oder 40,0 Stunden gegen Entgeltausgleich, gekoppelt an die Arbeitszeitentwicklung nach TV-N NRW (als eventuelles Ergebnis der aktuellen Verhandlungen für den Bereich „Öffentlicher Dienst“),
- Laufzeit 24 Monate,
- Ausschluss betrieblich bedingter Beendigungskündigungen bis 31. Dezember 2009,
- Der Tarifabschluss gilt nur für ver.di-Mitglieder, die seit mindestens 01. Januar 2008 Mitglied der Gewerkschaft ver.di sind.

Mit der Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA wurde in erster Verhandlungsrunde am 11. Februar 2008 ein Tarifabschluss, im Wesentlichen mit folgendem Inhalt vereinbart:

- Lineare Erhöhungen der Vergütungen um 3,5 % ab Januar 2008 und um weitere 2,7 % ab Januar 2009,
- Bis auf Weiteres Weitergeltung einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden mit monatlichem Entgeltausgleich über 75,00 €,
- Koppelung der Arbeitszeit an die Entwicklung der monatlichen Arbeitszeit gemäß des Tarifvertrages mit der Gewerkschaft ver.di,
- Laufzeit 24 Monate,
- Keine betrieblich bedingten Beendigungskündigungen bis 31. Dezember 2009.

Der Materialaufwand ist auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um 907 T€ gestiegen. Auf der Ebene der Muttergesellschaft beträgt die Steigerung 1.501 T€. Der Anstieg ist vorwiegend begründet durch Kostensteigerungen im Bereich der Auftragsunternehmervergütungen und anhaltend hoher bzw. gestiegener Einkaufspreise beim Dieseltreibstoff.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sind im Konzern um 117 T€ und auf Ebene der Muttergesellschaft um 109 T€ gesunken.

Im Berichtsjahr wurden Bankzinsen in Höhe von 244 T€ (langfristig) aufgewendet. Darüber hinaus wurden Aussetzungszinsen in Höhe von 212 T€ im Zusammenhang mit dem Finanzgerichts- bzw. BFH-Verfahren zurückgestellt.

Den Zinsaufwendungen stehen auf Konzernebene Zins- und Beteiligungserträge in Höhe von 451 T€ und bei der Muttergesellschaft in Höhe von 443 T€ gegenüber.

Die Einnahmenaufteilung war geprägt von der gutachterlichen Aufbereitung der Verkehrserhebung 2004. Die Auswirkungen der neuen Abrechnungsmodalitäten auf das Ergebnis des Jahres 2007 sind positiv zu bewerten.

Zum heutigen Zeitpunkt ist erkennbar, dass sich in 2007 die in 2006 erfolgte Steigerung der kassentechnischen Einnahmen vor Einnahmenaufteilung stabilisiert hat.

Die Notwendigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns so zu verbessern, dass nach Ende einer Konsolidierungsphase, ein adäquates markt- und kundengerechtes Angebot durch den Konzern realisiert werden kann, wird das Handeln der Konzern-Geschäftsführung auch in den folgenden Jahren bestimmen.

Des Weiteren wurden die jeweils in Bergisch Gladbach vorhandenen Betriebshöfe der RVK GmbH und der Kraftverkehr Wupper Sieg AG zusammengelegt, mit der Folge, dass die entsprechende Liegenschaft der RVK in Bergisch Gladbach vermarktet werden konnte.

Die beabsichtigte Zusammenlegung der Betriebshöfe der RVK GmbH und der OVAG/VBL in Gummersbach wird unverändert angestrebt. Dieses Vorhaben steht in Abhängigkeit einer erfolgreichen Vermarktung des Betriebsgrundstückes der RVK, welche durch ein kompetentes Maklerbüro vorgenommen wird.

Möglichkeiten zur weiteren Ergebnisverbesserung ergeben sich dadurch, dass von den Eigentümern weitere Auftragsunternehmerleistungen an den RVK-Konzern zu auskömmlichen Bedingungen vergeben werden. Diese reduzieren den Kostenanteil für die Genehmigungsverkehre und es erfolgt ein Deckungsbeitrag für die nicht fahrleistungsspezifischen Aufwendungen des RVK-Konzerns, durch die von ihm in Auftragsunternehmereigenschaft erbrachten Fahrleistungen.

Eine weitere Möglichkeit zur Ergebnisverbesserung besteht darin, dass der RVK-Konzern langfristige, auskömmliche Aufträge zur Verkehrsleistungserbringung, bei Beibehaltung der Eigenschaften nach § 42ff. PBefG, erhält, welche die Arbeitsplätze des Fahrpersonals und der mit der Verkehrsleistung verbundenen „Back office“-Mitarbeiter sichern.

Auch das Erbringen von Dienstleistungen in Bereichen, die nicht direkt dem Fahrbetrieb zugeordnet sind, ist eine Möglichkeit das Ergebnis des Unternehmens zu verbessern. Von dieser Möglichkeit wurde durch die Implementierung der Dienstleistungsmarke „REVEKO“ bereits in verstärktem Umfang Gebrauch gemacht.

So werden bereits eine Reihe von Dienstleistungen in den Bereichen Vertrieb, Service, Informationstechnik, Fahrgeldmanagement, Aus- und Weiterbildung für andere Verkehrsunternehmen erbracht.

Kooperationen mit Verkehrsunternehmen aus dem Eigentümerkreis der RVK sind ebenfalls ein Weg, um mittel- und langfristig zu verbesserten Ergebnissen bei den beteiligten Unternehmen zu gelangen. Die Kooperationen mit der KVB und der KWS haben bereits zu positiven Ergebnissen geführt.

Um die für das Unternehmen und den Konzern wesentlichen Risiken frühzeitig identifizieren zu können sowie zur Steuerung und Bewältigung der Risiken hat die Konzerngeschäftsführung ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, das alle wesentlichen Konzernbereiche umfasst.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Risikomanagements und auf Grundlage des beschriebenen gesellschaftsvertraglich geregelten Verlustausgleichs durch die Eigentümer des Konzerns, der liquiditätswirksame Zahlungen in das Eigenkapital zum Ausgleich entstandener bzw. zukünftig entstehender Jahresfehlbeträge vorsieht, sind derzeit keine bestandsgefährdenden Entwicklungen zu verzeichnen.

Wesentliche Ziele der Aktivitäten der Geschäftsleitung des RVK-Konzerns sind:

1. Den Eigentümern sowie den Auftraggebern des Konzerns ein qualitativ hochwertiges, kostengünstiges und kommunal gesteuertes Nahverkehrsprodukt zur Verfügung zu stellen.

2. Die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch die Erbringung einer zertifizierten Dienstleistungskette mit hoher Qualität für den Kunden und marktgerechten Preisen zu sichern sowie die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung und die Einbringung der sozialen Kompetenz durch das kommunale Unternehmen RVK deutlicher zu machen.
3. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des RVK-Konzerns langfristig auf einem angemessenen Vergütungsniveau zu sichern und die Arbeitsbedingungen auch weiterhin fair zu gestalten.
4. Durch sinnvolle Kooperationen mit anderen Verkehrsunternehmen die vorhandenen Kompetenzen zu bündeln, die Finanzkraft zu stärken und damit die Zukunftschancen der kommunalen Unternehmen und unserer langjährigen privaten Partner zu verbessern.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich - sofern nicht oben ausgeführt - keine ergeben.

Köln, 14. Mai 2008

Regionalverkehr Köln GmbH



Eugen Puderbach

Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Regionalverkehr Köln-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RVK), Köln

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2006 EUR
<b>A. K T I V A</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Software	258.792,00		263.063,00
II. <u>Sachenanlagen</u>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.113.006,98		1.113.561,91
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	1.012.961,00		1.103.235,00
3. Kraftomnibusse	20.525.663,00		13.838.550,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	54.725,00		69.321,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.458.687,00		2.960.901,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	624.753,13		67.985,13
	<u>25.789.796,11</u>		<u>19.153.555,04</u>
III. <u>Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	227.000,00		227.000,00
2. Beteiligungen	50.000,00		50.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	167.496,67		19.184,69
	<u>444.496,67</u>		<u>296.184,69</u>
	<u>26.493.074,78</u>		<u>19.712.632,73</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. <u>Vorräte</u>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	311.611,67		362.472,79
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.147.961,63		1.281.596,01
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
31.12.2007: EUR 122.199,92			
31.12.2006: EUR 7.349,79			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.373.328,31		938.133,76
davon aus Lieferungen und Leistungen:			
31.12.2007: EUR 907.128,02			
31.12.2006: EUR 907.128,02			
davon eingetragene Nachschüsse:			
31.12.2007: EUR 0,00			
31.12.2006: EUR 31.005,74			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	360.026,89		168.749,42
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.655.312,35		1.851.964,21
	<u>7.546.629,16</u>		<u>4.240.443,40</u>
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	12.744.555,96		13.617.864,14
	<u>20.602.796,81</u>		<u>18.220.780,33</u>
	<u>125.975,52</u>		<u>129.673,79</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
<b>P A S S I V A</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. <u>Stammkapital</u>			
davon eingeforderte Nachschüsse:			
31.12.2007: EUR 0,00			
31.12.2006: EUR 31.005,74			
II. <u>Kapitalrücklage</u>			
Andere Gewinnrücklagen	610.470,13		610.470,13
Bilanzverlust	<u>-13.296.575,97</u>		<u>-14.891.662,51</u>
	<u>7.175.992,43</u>		<u>7.378.319,89</u>
	<u>10.080.059,84</u>		<u>7.566.187,32</u>
<b>B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</b>			
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	270.431,00		277.134,00
2. Steuerrückstellungen	3.539.746,87		3.539.746,87
3. Sonstige Rückstellungen	7.992.925,00		7.744.570,00
	<u>11.803.102,87</u>		<u>11.561.450,87</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
31.12.2007: EUR 643.000,00			
31.12.2006: EUR 390.000,00			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:			
31.12.2007: EUR 2.732.750,00			
31.12.2006: EUR 0,00			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.586.296,62		2.464.179,99
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
31.12.2007: EUR 2.586.296,62			
31.12.2006: EUR 2.464.179,99			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.306.656,11		4.033.299,80
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
31.12.2007: EUR 4.306.656,11			
31.12.2006: EUR 4.033.299,80			
davon aus Lieferungen und Leistungen:			
31.12.2007: EUR 111.217,96			
31.12.2006: EUR 87.662,96			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	483.925,81		396.517,51
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
31.12.2007: EUR 4.425.059,23			
31.12.2006: EUR 3.140.331,23			
davon aus Steuern:			
31.12.2007: EUR 154.456,33			
31.12.2006: EUR 364.445,07			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
31.12.2007: EUR 3.151,07			
31.12.2006: EUR 3.749,30			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.425.059,23		3.140.331,23
	<u>17.749.691,97</u>		<u>11.541.328,53</u>
	<u>413.000,00</u>		<u>383.000,00</u>
	<u>47.221.847,11</u>		<u>38.063.286,81</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Regionalverkehr Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RVK), Köln

	<u>2007</u> <u>EUR</u>	<u>2006</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	57.701.324,88	54.390.904,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.820.870,04	8.148.930,86
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	6.351.698,70	6.232.445,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>29.327.348,07</u>	<u>27.945.937,08</u>
	35.679.046,77	34.178.382,21
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.432.802,15	20.070.829,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.044.007,52	4.307.099,79
- davon für Altersversorgung:		
2007: EUR 117.343,93		
2006: EUR 133.178,23		
	<u>23.476.809,67</u>	<u>24.377.928,90</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.993.255,96	4.485.894,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>6.485.351,83</u>	<u>6.594.517,64</u>
7. Betriebsergebnis	-5.112.269,31	-7.096.887,31
8. Erträge aus Beteiligungen	3.000,00	3.000,00
9. Erträge aus Gewinnabführung	23.178,57	28.128,65
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.604,62	990,31
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	440.213,43	242.191,49
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>456.967,89</u>	<u>290.123,08</u>
13. Finanzergebnis	<u>12.028,73</u>	<u>-15.812,63</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.100.240,58	-7.112.699,94
15. Sonstige Steuern	<u>37.768,12</u>	<u>37.079,91</u>
16. Jahresfehlbetrag	<u>-5.138.008,70</u>	<u>-7.149.779,85</u>
	-----	-----

Energie Norddeifel GmbH & Co. KG



**Konzernbilanz der Energie Norddeifel GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2007**

		Anhang		Anhang	
		31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
<b>Aktiva:</b>		<b>Passiva:</b>			
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>			
1	Immaterielle Vermögensgegenstände	616.552,00 €	622.205,00 €	7.810.621,48 €	7.810.621,48 €
	Sachanlagen	10.308.592,25 €	8.490.162,38 €	3.046.085,24 €	3.357.357,85 €
	Finanzanlagen	1.435.712,30 €	1.610.843,16 €	155.100,00 €	155.100,00 €
		12.360.856,55 €	10.723.210,54 €	11.011.806,72 €	11.323.079,33 €
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
	Vorräte	383.408,71 €	407.156,92 €	7.431.375,55 €	8.341.771,96 €
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>Rückstellungen</b>	
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.830.665,33 €	4.031.545,05 €	842.821,00 €	867.828,00 €
	Forderungen gegen Gesellschafter	203.289,23 €	238.218,39 €	50.000,00 €	50.000,00 €
	Sonstige Vermögensgegenstände	4.367.922,45 €	4.694.804,36 €	3.791.083,00 €	4.544.181,00 €
		8.401.877,01 €	8.964.567,80 €	4.683.904,00 €	5.462.009,00 €
	<b>Wertpapiere</b>				
3		4.367.400,00 €	4.544.800,00 €	59.747,56 €	60.884,80 €
				4.700.614,83 €	5.760.028,39 €
	<b>Flüssige Mittel</b>			1.426.273,94 €	11.482,52 €
4		6.196.067,18 €	8.126.054,85 €	2.395.886,85 €	1.806.534,11 €
				8.582.523,18 €	7.638.929,82 €
		31.709.609,45 €	32.765.790,11 €	31.709.609,45 €	32.765.790,11 €

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG vom 01.01. - 31.12.2007**

	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse		49.262.218,56 €	48.043.592,61 €
Stromsteuer		- 5.417.679,70 €	- 5.693.530,41 €
	8	<u>43.844.538,86 €</u>	<u>42.350.062,20 €</u>
Sonstige betriebliche Erträge	9	<u>556.438,15 €</u>	<u>344.158,95 €</u>
		44.400.977,01 €	42.694.221,15 €
Materialaufwand	10	28.330.529,95 €	26.950.335,58 €
Personalaufwand	11	6.109.604,40 €	5.902.809,85 €
Abschreibungen	12	1.894.044,94 €	1.450.807,42 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	<u>4.961.459,96 €</u>	<u>4.889.797,89 €</u>
		3.105.337,76 €	3.500.470,41 €
Finanzergebnis	15	449.077,20 €	172.912,42 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u>3.554.414,96 €</u>	<u>3.673.382,83 €</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	446.632,11 €	272.860,37 €
Sonstige Steuern		61.697,61 €	43.164,61 €
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<u>3.046.085,24 €</u>	<u>3.357.357,85 €</u>

Energie Nordeifel GmbH & Co. KG



## Lagebericht 2007

### Anteilseigner und Konzernstruktur

Die Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) ist als Konzern hervorgegangen aus einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen, das konsequent den Forderungen des Unbundling durch Ausgliederung des Verteilnetzgeschäftes folgt und gleichzeitig Energiedienstleistungen in einer separaten operativen Gesellschaft bündelt.

Beteiligt am ene-Konzern ist der Kreis Euskirchen und die RWE Rhein-Ruhr AG, Essen, (RWE RR) über die Komplementärin der ene, die Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH, Kall, zu gleichen Teilen.

Die ene wiederum hält an der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV GmbH) eine 95-prozentige Beteiligung. Die Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH, Kall, (KEV-Netz GmbH) ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der KEV GmbH. Zwischen den beiden Unternehmen besteht ein EAV.

Mit den drei operativen Gesellschaften des Konzerns konzentrieren wir uns weiterhin auf

- den Stromverkauf in der KEV GmbH sowie die Shared Services einschließlich Energiedatenmanagement,
- den Verteilnetzbetrieb in der KEV-Netz GmbH
- das Dienstleistungsgeschäft in der ene mit den konzerninternen Bau- und Instandhaltungsaktivitäten sowie externen Energiedienstleistungen für regionale Kunden.

Unser wichtigster Markt ist und bleibt der regionale Strommarkt.

### Wirtschaftliche Entwicklung

Der seit einigen Jahren anhaltende konjunkturelle Aufschwung in Deutschland ist in der strukturschwachen Nordeifel, im Netz- bzw. Vertriebsgebiet der ene, allerdings nur stark gedämpft angekommen.

Dieses Gebiet, das sich von Mechernich im Osten bis Hellenthal im Westen sowie von Heimbach ganz im Norden und bis zum südlichen Dahlem erstreckt, ist im Wesentlichen ländlich geprägt. Industrielle Ballungsgebiete liegen nicht in dieser

## Lagebericht 2007

Region. So hat die wirtschaftliche Gesamtentwicklung bei einigen wenigen Geschäftskunden zu Mehrmengen geführt. Allerdings konnten diese positiven Entwicklungen Minderverbräuche insgesamt nicht ausgleichen. Unsere wettbewerbsorientierte Verkaufsstrategie und der zuverlässige Verteilnetzbetrieb hat dazu beigetragen, negative Mengeneffekte zum Teil zu kompensieren.

### Geschäftsentwicklung

#### *Stromaufkommen und -abgabe*

Die im Berichtszeitraum ins Verteilnetz des Konzern eingespeiste Strommenge betrug im Geschäftsjahr 2007 438 GWh (Vorjahr 435 GWh) und wurde vollständig durch Fremdstrombezüge gedeckt. Die Netznutzung lag wie im Vorjahr bei 420 GWh.

Neben den Strombezügen von RWE mit einem Anteil von 44 % (Vorjahr 52 %) wurden wie im Vorjahr rund 139 GWh, entsprechend 32 % des Gesamtaufkommens, aus erneuerbaren Energien in unser Netz eingespeist.

Durch den intensiver werdenden Wettbewerb sind unsere Verkaufsmengen rückläufig. Gerade im vierten Geschäftsquartal mussten wir, trotz aktiver Reakquise größere Kundenverluste hinnehmen.

Insgesamt erreichte der Verkauf an Endkunden einschließlich Verlustenergie und eigener Verbräuche 330 GWh. Er lag damit 37 GWh unter dem Vorjahresniveau.

#### *Dienstleistungsgeschäft*

Das konzerninterne Dienstleistungsgeschäft wird durch Verträge zwischen den Konzernunternehmen ene, KEV GmbH und KEV-Netz GmbH geregelt. Darüber hinaus erbringt die ene seit der Geschäftsaufnahme 2004 auch Energiedienstleistungen, einschließlich gewerblicher Dienste, im Gebiet der Belegheitskommunen des Verteilnetzes der KEV GmbH.

## Lagebericht 2007

Die konzerninternen Dienstleistungen des Geschäftsjahres erreichten insbesondere bedingt durch das Regulierungsszenario nicht das Vorjahresniveau.

Wegen der anhaltend schwierigen Finanzsituation bei den Kommunen und rückläufiger Investitionen der Gas-, Wasser- und Telekommunikationsbranche wurden auch hier die Umsätze des Vorjahres nicht erreicht.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns inklusive Stromsteuer betragen im Berichtszeitraum 49,3 Mio. €, ohne Stromsteuer 43,8 Mio. €. Der Umsatz inklusive Stromsteuer lag damit um 1,3 Mio. € über dem des Vorjahres.

Der Konzernjahresüberschuss erreichte 3,0 Mio. €. Er lag bei fast gleicher negativer Ergebnislage der KEV-Netz GmbH und erhöhten Steuern mit 0,3 Mio. € nur geringfügig unter dem Konzernjahresüberschuss des Vorjahres.

Die insgesamt gestiegenen Aufwendungen resultieren insbesondere bei den Materialaufwendungen aus erhöhten Einkaufspreisen auf den Strommärkten, bei den Personalaufwendungen aus weiteren Vorsorgeaufwendungen für die Begründung weiterer Altersteilzeitarbeitsverhältnisse und bei den Abschreibungen im Wesentlichen aus der Investitionstätigkeit des Berichts- bzw. Vorjahres.

Die Entwicklung der Ertragslage der Einzelgesellschaften stellt sich wie folgt dar:

	<b>2007</b> (ca. Mio. €)	<b>2006</b> (ca. Mio. €)	<b>Veränderung</b> ca. %
<b>Außenumsätze</b>			
-KEV GmbH	40.417	39.363	1.054
-KEV-Netz GmbH	2.679	2.066	613
-ene GmbH & Co. KG	749	921	- 172
Konzern	43.845	42.350	1.495
<b>Betriebliches Ergebnis</b>			
-KEV GmbH	2.438	2.118	320
-KEV-Netz GmbH	- 279	- 315	36
-ene GmbH & Co. KG	946	1.697	- 751
Konzern	3.105	3.500	- 394

## Lagebericht 2007

Der Anstieg der Umsatzerlöse wurde insbesondere durch Strompreisanpassungen bei Tarifkunden begünstigt. Das betriebliche Konzernergebnis verminderte sich um 11,3 % im Wesentlichen auch wegen höherer Strombeschaffungskosten.

### Finanz- und Vermögenslage

Aus laufender Geschäftstätigkeit erzielten wir 2007 einen operativen Cashflow in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr -3,2 Mio. €). Das ist eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, welches durch den Abbau von Zahlungsverpflichtungen gegenüber der RWE RR beeinflusst wurde:

	2007 (Mio. €)	2006 (Mio. €)	Veränderung (Mio. €)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4,8	- 3,2	+ 8,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 3,5	- 3,3	- 0,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 3,4	- 3,7	+ 0,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 2,1	- 10,2	+ 8,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12,7	22,8	- 10,1
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>10,6</b>	<b>12,7</b>	<b>- 2,1</b>

Im Finanzmittelbestand sind Wertpapiere in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €) und flüssige Mittel in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) enthalten. Die Veränderung bei den Wertpapieren resultiert aus vorgenommenen Wertberichtigungen, die bei den flüssigen Mitteln aus erhöhten Investitionen in Sachanlagen.

Die Bilanzsumme liegt nahezu auf Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote erreicht nach 34,5 % im Vorjahr 34,7 % im Berichtsjahr.

### Investitionen und Instandhaltung

Die Investitionen des Konzerns betragen im Berichtszeitraum rund 3,8 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €) und entsprachen der geplanten Größenordnung. Damit haben wir im Geschäftsjahr einen Wert erreicht, der unter dem Ansatz optimaler Substanzerhaltung notwendig war, aber so in den Folgejahren nicht mehr geplant ist.

## Lagebericht 2007

Nachdem im Vorjahr fast 100 % der Investitionen in Netzanlagen ging, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 80 % in Netzanlagen investiert. Darüber hinaus wurden Instandhaltungsprojekte einschließlich konzerninterne Leistungen und Netzführung im Umfang von 6,3 Mio. € (Vorjahr 8,4 Mio. €) realisiert. Wie auch bei den investiven Maßnahmen lag der Schwerpunkt der Instandhaltung bei den Netzanlagen.

4,9 Mio. € betrafen Aufträge an Firmen der Region bzw. an die öffentliche Hand.

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 2007 konzernweit 114 Mitarbeiter (Vorjahr 117). Für die KEV-Netz GmbH wird auf Grund der von KEV GmbH und ene überlassenen Mitarbeiter kein eigenes Personal ausgewiesen. Im Einzelnen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen:

	2007	2006	Veränderung
<b>Mitarbeiter</b>			
-KEV-GmbH	82	89	- 7
-KEV-Netz GmbH	0	0	0
-ene GmbH & Co. KG	15	14	1
Konzern	97	103	- 6
<b>Auszubildende</b>			
-KEV-GmbH	16	14	2
-KEV-Netz GmbH	0	0	0
-ene GmbH & Co. KG	1	0	1
Konzern	17	14	3

In der Mitarbeiteranzahl sind 24 Teilzeitbeschäftigte enthalten, von denen sich 14 Mitarbeiter in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis befinden. Darüber hinaus wurden weitere sechs Altersteilzeitverträge im Berichtszeitraum abgeschlossen.

Wie auch in Vorjahren bilden wir junge Menschen über unseren eigenen Bedarf hinaus aus. Unsere drei Berufsanfänger erhielten befristete Arbeitsverträge im Konzern bzw. bei Geschäftspartnern.

## Lagebericht 2007

### Chancen- und Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem ist konzernumfassend in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert und gewährleistet so weitgehend die Vermeidung bzw. Begrenzung von Risiken. Es basiert auf den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Im Rahmen des Risikomanagementsystems identifizieren, dokumentieren und bewerten wir potenzielle Risiken nach ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Risiken werden kategorisiert, fortlaufend überwacht und quartalsweise hinsichtlich der aktuellen Risikosituation analysiert.

Die bedeutenden Risiken unterscheiden wir wie folgt:

**Marktrisiken:** Durch weitgehend liberalisierte Energiemärkte ergeben sich zunehmend Preis- und Absatzrisiken. Wir sehen es aber auch als Chance, ihnen mit aktiven Produkt- und Preisstrategien sowie Maßnahmen des Kostenmanagements zu begegnen. Die erfolgreiche Rückakquise eines Geschäftskunden hat in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres zu einem Anstieg des Stromverkaufs um rund 3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum geführt.

**Risiken aus dem energiepolitischen Rahmen:** Der ständige Wandel im rechtlichen Umfeld führt potenziell zu Ergebnisrisiken. Kürzungen bei beantragten Netzkosten beeinflussen unmittelbar die Ergebnislage. Im Zusammenhang mit dem hohen und weiter wachsenden Einspeiseaufkommen aus regenerativen Energien sind Investitionen zur Netzverstärkung absehbar und komplexe Versorgungszustände zu beherrschen.

**Betriebsrisiken:** Im Dienstleistungsbereich bestehen Risiken durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie durch mögliche Systemausfälle. Wir begegnen ihnen im Rahmen der Möglichkeiten durch Qualifizierung und Schulungen.

Die für unsere Kunden notwendige Versorgungssicherheit erreichen wir durch kontinuierliche Verbesserung der Anlagen und Prozesse und permanente Qualitätssicherung.

**Finanz- und Kreditrisiko:** Diese Risiken, die im Rahmen unseres Geschäftes bestehen, minimieren wir durch konservative Anlageformen mit 100-prozentiger Kapitalgarantie auf Rückzahlung zum Nominalwert.

## Lagebericht 2007

### Ausblick 2008

Die Energiewirtschaft steht vor neuen Herausforderungen. Der Start der Regulierung und die bevorstehende Anreizregulierung verändern nachhaltig die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Gemäß Regulierungsszenario ist weiterhin von sinkenden Netznutzungsentgelten auszugehen, die zu Belastungen der Ertragslage führen werden. Auch zukünftig werden hohe Brennstoffkosten und knappe Erzeugerkapazitäten zu Strompreisen auf hohem Niveau beitragen. Weiterhin gehen wir davon aus, dass der Wettbewerb im Privatkundenmarkt anhält und bei zu erwartenden Preisanpassungen, medial begleitet aufleben und zu weiteren Kundenverlusten führen wird.

Diesen Bedingungen müssen wir uns anpassen und mit Kostenoptimierungen und Fokussierung auf neue Märkte weitere Effizienzen ausschöpfen. Dazu erwägen wir, der im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres stattgefundenen Kundenwanderung hin zu Mitwettbewerbern mit gezielten Aktionen zur Rückakquise ggf. auch in anderen Netzregionen zu begegnen.

Darüber hinaus suchen wir seit Jahren die Zusammenarbeit mit anderen Versorgungsunternehmen. So arbeiten wir mit der regionetz GmbH, Düren, seit 2006 in Arbeitsgruppen zusammen. Werden zukünftig wirtschaftliche Effekte ableitbar, sind auch über diese Zusammenarbeit hinaus gehende Kooperationen möglich. Die Kooperationen im Bereich der Erzeugung und des Vertriebes wurde mit konkreten Projekten begonnen. Im Jahr 2008 erwarten wir weitere Erkenntnisse und Ergebnisse.

Das informatorische Unbundling ist durch einen Netzmandanten und ein entsprechendes Berechtigungskonzept umgesetzt. Gemeinsam mit unseren System-dienstleister, der Wilken AG streben wir den weiteren Ausbau des informatorischen Unbundlings, d.h. die völlige systemtechnische Trennung der Mandanten Netz und Vertrieb schon bis Ende 2008 an.

Mit den bisher eingeleiteten Maßnahmen und umgesetzten Projekten, wie der Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk in Hamm (Projekt Gekko) oder weiterer laufender Projekte, wollen wir die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns auf stabilem Kurs halten. Bei den laufenden Projekten setzen wir besonders auf eine erfolgreiche Arbeit mit der Quantum GmbH, Düsseldorf, um die Portfoliokomponenten zur Optimierung unserer Beschaffungsstruktur weiter auszubauen. Im Rahmen der Projektarbeit mit der Stadtwerke-Managementgesellschaft

## Lagebericht 2007

erhoffen wir uns Fortschritte bei gemeinsamen Vertriebsstrategien und -aktionen. Durch zehn kommunale Anfragen sehen wir uns bestärkt, weiter unsere Aktivitäten zur Energieerzeugung aus regenerativen Brennstoffen zu verfolgen.

Insgesamt sind 2008 für diese Vorhaben im Finanzanlagevermögen der ene Investitionen in Höhe von 1,5 Mio. € vorgesehen. Davon sind 0,5 Mio. € für die Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk in Hamm bereits geflossen. Mit diesen Investitionen erwarten wir zukünftig aus der Sparte Energieerzeugung Wertschöpfungen, die Rückgänge im Dienstleistungsgeschäft kompensieren. An der etappenweisen Spartenausgestaltung der ene halten wir nach wie vor fest. Hier geht es um die Erweiterung der Geschäftsfelder, insbesondere auf den Gebieten der regenerativen Energieerzeugung und des Stromhandels.

Durch die intensive Wettbewerbssituation müssen wir für das laufende Geschäftsjahr mit einer weiteren Verringerung unseres Stromabsatzes rechnen. Mit wettbewerbsfähigen Preisen und ausgewogenen Kostensenkungsmaßnahmen wollen wir auf die damit verbundene mengenbezogene Erlösminderung reagieren, um auch 2008 ein ähnlich erfolgreiches Ergebnis wie 2007 zu erzielen. Nach unserem gegenwärtigen Erkenntnisstand bestehen zurzeit bzw. auch für die Folgejahre keine substanzgefährdenden Risiken.

Mit den in 2007 ergriffenen bzw. weitergeführten Maßnahmen zur Ausrichtung des Konzerns sind wir zuversichtlich, den geplanten Unternehmenserfolg zu erreichen.

Kall, 02. April 2008

Energie Nordeifel GmbH & Co. KG

Dieter Hinze



**Bilanz der Energie Norddefel GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2007**

		Anhang		Anhang	
		31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
<b>Aktiv:</b>					
<b>Anlagevermögen</b>					
1	Finanzanlagen	2.944.900,00 €	2.944.900,00 €	2.944.900,00 €	2.944.900,00 €
		2.944.900,00 €	2.944.900,00 €	3.046.085,24 €	3.357.357,85 €
				5.990.985,24 €	6.302.257,85 €
<b>Umlaufvermögen</b>					
	<b>Vorräte</b>				
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	375.945,13 €	396.657,48 €		
	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	287.740,65 €	588.376,17 €	34.291,09 €	13.800,99 €
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.386.982,88 €	4.016.922,70 €	1.267.088,78 €	1.460.704,63 €
	Sonstige Vermögensgegenstände	985.769,12 €	488.824,95 €	30.449,55 €	28.940,95 €
		4.660.492,65 €	5.094.123,82 €	1.331.829,42 €	1.503.446,57 €
	<b>Flüssige Mittel</b>				
4		41.506,88 €	171.588,12 €		
		<u>8.022.844,66 €</u>	<u>8.607.269,42 €</u>	<u>8.022.844,66 €</u>	<u>8.607.269,42 €</u>
<b>Passiva:</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
5	Kapitalanteile			2.944.900,00 €	2.944.900,00 €
	Jahresüberschuss			3.046.085,24 €	3.357.357,85 €
				5.990.985,24 €	6.302.257,85 €
<b>Rückstellungen</b>					
6	Steuerrückstellungen			50.000,00 €	50.000,00 €
	Sonstige Rückstellungen			650.030,00 €	751.565,00 €
				700.030,00 €	801.565,00 €
<b>Verbindlichkeiten</b>					
7	Erhaltene Anzahlungen			34.291,09 €	13.800,99 €
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.267.088,78 €	1.460.704,63 €
	Sonstige Verbindlichkeiten			30.449,55 €	28.940,95 €
				1.331.829,42 €	1.503.446,57 €
		<u>8.022.844,66 €</u>	<u>8.607.269,42 €</u>	<u>8.022.844,66 €</u>	<u>8.607.269,42 €</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG vom 01.01. - 31.12.2007**

	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	8	10.627.134,86 €	11.961.929,50 €
Sonstige betriebliche Erträge	9	114.690,69 €	1.131,01 €
		<u>10.741.825,55 €</u>	<u>11.963.060,51 €</u>
Materialaufwand	10	5.333.227,76 €	5.442.912,01 €
Personalaufwand	11	894.961,07 €	758.215,97 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	3.567.395,57 €	4.064.605,27 €
		<u>946.241,15 €</u>	<u>1.697.327,26 €</u>
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	14	2.584.169,52 €	2.199.869,17 €
Finanzergebnis	-	18.611,39 €	1.574,58 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u>3.511.799,28 €</u>	<u>3.898.771,01 €</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	465.714,04 €	541.413,16 €
<b>Jahresüberschuss</b>		<u>3.046.085,24 €</u>	<u>3.357.357,85 €</u>



Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH



**Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	<b>Anhang</b>	<b>01.01. - 31.12.07</b>	<b>01.01. - 31.12.06</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5	4.663,54 € <u>4.663,54 €</u>	4.637,82 € <u>4.637,82 €</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	<u>2.680,36 €</u>	<u>2.680,00 €</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.983,18 €</b>	<b>1.957,82 €</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>522,12 €</u>	<u>516,00 €</u>
<b>Jahresüberschuss</b>		<b><u>1.461,06 €</u></b>	<b><u>1.441,82 €</u></b>



### Bilanz der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH zum 31. Dezember 2007

		Anhang		Anhang	
		31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
<b>A k t i v a :</b>				<b>P a s s i v a :</b>	
<b>Anlagevermögen</b>		1		<b>Eigenkapital</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	616.552,00 €	622.205,00 €	5	Gezeichnetes Kapital	3.100.000,00 €
Sachanlagen	10.308.592,25 €	8.490.162,38 €		Kapitalrücklage	4.397.954,84 €
Finanzanlagen	1.460.712,30 €	1.635.843,16 €		Gewinnrücklagen	467.766,64 €
	12.385.856,55 €	10.748.210,54 €			7.965.721,48 €
<b>Umlaufvermögen</b>				<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	
Vorräte	7.463,58 €	10.499,44 €	6		7.431.375,55 €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				<b>Rückstellungen</b>	
				Rückstellungen für Pensionen	842.821,00 €
				Sonstige Rückstellungen	2.863.803,00 €
					3.706.624,00 €
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			2	<b>Verbindlichkeiten</b>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.527.828,82 €	3.430.031,75 €		Erhaltene Anzahlungen	25.456,47 €
Forderungen gegen Gesellschafter	197.481,96 €	232.695,39 €		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.241.229,86 €
Sonstige Vermögensgegenstände	412.946,17 €	331.050,98 €		Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.365.850,48 €
	4.138.256,95 €	3.993.778,12 €		Sonstige Verbindlichkeiten	2.311.345,98 €
<b>Wertpapiere</b>	4.367.400,00 €	4.544.800,00 €	3		7.943.882,79 €
<b>Flüssige Mittel</b>	6.148.626,74 €	7.895.781,51 €	4		
	27.047.603,82 €	27.193.069,61 €			


**Gewinn- und Verlustrechnung der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH vom 01.01. - 31.12.2007**

	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse		56.502.812,05 €	57.492.116,25 €
Stromsteuer	8	- 5.417.679,70 €	- 5.693.530,41 €
		51.085.132,35 €	51.798.585,84 €
Sonstige betriebliche Erträge	9	397.696,06 €	295.153,54 €
		51.482.828,41 €	52.093.739,38 €
Materialaufwand	10	37.922.384,86 €	39.656.181,55 €
Personalaufwand	11	5.053.262,70 €	4.981.031,62 €
Abschreibungen	12	1.894.044,94 €	1.450.807,42 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	4.175.347,28 €	3.887.787,89 €
		2.437.788,63 €	2.117.930,90 €
Aufwendungen aus Verlustübernahme	14	282.821,22 €	298.911,97 €
Finanzergebnis	15	471.612,79 €	155.462,06 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.626.580,20 €</b>	<b>1.974.480,99 €</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 19.081,93 €	- 268.552,79 €
Sonstige Steuern		61.492,61 €	43.164,61 €
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	16	2.584.169,52 €	2.199.869,17 €
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>- €</b>	<b>- €</b>

Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH



**Bilanz der Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH zum 31. Dezember 2007**

		Anhang		Anhang	
		31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
<b>A k t i v a :</b>					
<b>Umlaufvermögen</b>					
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	1				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15.095,86 €	13.137,13 €		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		762.950,12 €	303.936,63 €		
Sonstige Vermögensgegenstände		2.969.207,16 €	3.874.928,43 €		
		<u>3.747.253,14 €</u>	<u>4.192.002,19 €</u>		
<b>Flüssige Mittel</b>	2	5.933,56 €	58.685,22 €		
		<u>3.753.186,70 €</u>	<u>4.250.687,41 €</u>		
<b>P a s s i v a :</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital	3	25.000,00 €	25.000,00 €		
<b>Rückstellungen</b>					
Sonstige Rückstellungen	4	277.250,00 €	157.000,00 €		
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	2.192.296,19 €	2.410.697,43 €		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.204.549,19 €	1.599.663,97 €		
Sonstige Verbindlichkeiten		<u>54.091,32 €</u>	<u>58.326,01 €</u>		
		<u>3.450.936,70 €</u>	<u>4.068.687,41 €</u>		
		<u>3.753.186,70 €</u>	<u>4.250.687,41 €</u>		

**Gewinn- und Verlustrechnung der Kreis-Energie-Verteilnetz GmbH vom 01.01. - 31.12.2007**

	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse		20.609.964,69 €	23.452.409,45 €
Sonstige betriebliche Erträge	6	44.051,40 €	47.874,40 €
		<u>20.654.016,09 €</u>	<u>23.500.283,85 €</u>
Materialaufwand	7	15.668.020,39 €	17.419.176,69 €
Personalaufwand	8	161.380,63 €	163.562,26 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	5.103.307,09 €	6.232.332,65 €
		<u>- 278.692,02 €</u>	<u>- 314.787,75 €</u>
Finanzergebnis	10	3.924,20 €	15.875,78 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u>- 282.616,22 €</u>	<u>- 298.911,97 €</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- €	- €
Sonstige Steuern		205,00 €	- €
Erträge aus Verlustübernahme		282.821,22 €	298.911,97 €
<b>Jahresüberschuss</b>		<u>- €</u>	<u>- €</u>

## Teil D – Auswertungen und Übersichten

### 1. Auswertung der Jahresabschlüsse

Zu den wesentlichen Beteiligungen sind gem. § 52 der neugefassten GemHVO Strukturbilanzen und aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnungen beigefügt. Auf Auswertungen wurde bei Gesellschaften, die überwiegend außerhalb des Kreisgebietes tätig sind, generell verzichtet, weiterhin in den Fällen, wo diese keine Aussagekraft besitzen. Letzteres gilt insb. bei reinen Service- oder Projektgesellschaften, Gesellschaften mit geringer Geschäftstätigkeit oder geringem Beteiligungsanteil des Kreises.

Bei der RVK GmbH sowie bei der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG wurde die Auswertung auf Konzernebene vorgenommen.

Gesellschaft	ab Seite
1. AGIT	157
2. VRS GmbH	159
3. Kreiskrankenhaus Mechernich	
• KKM Konzern	161
• KKM GmbH	163
• Geriatisches Zentrum Zülpich GmbH	165
• St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH	167
• Liebfrauenhof Schleiden GmbH	169
• Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH	171
• VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH	173
4. RVK GmbH – Konzern	175
5. Energie Nordeifel GmbH & Co. KG – Konzern	177

### Hinweise:

#### 1. Rundungsdifferenzen

Durch automatische Rundungen, insb. bei der Umrechnung auf T€, können die hier zusammengestellten Werte geringfügig von den Angaben der Original-Jahresabschlüsse abweichen.

#### 2. Spalten „Veränderung Berichtsjahr zum Vorjahr“

Die Veränderungen des Geschäftsjahres zum Vorjahr sind jeweils als absolute Werte in T€ sowie im prozentualen Verhältnis zum Vorjahreswert dargestellt. Geringfügige Veränderungen bis zu 1 T€ bzw. bis zu 1 % werden aus Übersichtlichkeitsgründen nicht angezeigt.

#### 3. Strukturbilanzen

Als langfristig werden Positionen mit einer Restlaufzeit ab einem Jahr angesehen. Die Prozentangaben beim Berichtsjahr und bei den Vorjahren stellen den jeweiligen Anteil der Position an der Bilanzsumme dar.

#### 4. Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnungen

Soweit der Kreis eine Ausschüttung erhalten (+) bzw. Ausgleichszahlungen (-) geleistet hat, ist dies separat dargestellt (s. hierzu auch Teil D.2). Wesentliche Positionen wurden untergliedert.

**Strukturbilanz  
Gesellschaft**

2007

AGIT GmbH

	2007		2006		2005		2004		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>										
<b>A Anlagevermögen</b>										
Immat. Vermögensgegenstände	3	0,0%	7	0,0%	10	0,1%	13	0,1%	-4	-57,5%
Sachanlagen	12.083	93,0%	12.924	92,9%	13.800	94,1%	14.636	94,5%	-841	-6,5%
Finanzanlagen	51	0,4%	102	0,7%	152	1,0%	152	1,0%	-51	-50,3%
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>12.137</b>	<b>93,4%</b>	<b>13.032</b>	<b>93,7%</b>	<b>13.961</b>	<b>95,2%</b>	<b>14.801</b>	<b>95,6%</b>	<b>-895</b>	<b>-6,9%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>										
<i>davon langfristig</i>	0		0		0		0			
Vorräte	0		0		0		0			
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	27	0,2%	0		0		14	0,1%	+27	
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	600	4,6%	659	4,7%	560	3,8%	531	3,4%	-59	-8,9%
Wertpapiere	0		0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	224	1,7%	219	1,6%	150	1,0%	142	0,9%	+5	+2,2%
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>852</b>	<b>6,6%</b>	<b>878</b>	<b>6,3%</b>	<b>709</b>	<b>4,8%</b>	<b>688</b>	<b>4,4%</b>	<b>-27</b>	<b>-3,0%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>12.988</b>	<b>100,0%</b>	<b>13.910</b>	<b>100,0%</b>	<b>14.671</b>	<b>100,0%</b>	<b>15.488</b>	<b>100,0%</b>	<b>-922</b>	<b>-6,6%</b>
<b>Passiva</b>										
<b>A Eigenkapital</b>										
Gezeichnetes Kapital	3.253	25,0%	3.253	23,4%	3.253	22,2%	3.637	23,5%		
Kapitalrücklage	0		0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.321	-10,2%	-1.340	-9,6%	-1.033	-7,0%	-874	-5,6%	+20	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-182	-1,4%	20	0,1%	-308	-2,1%	-159	-1,0%	-202	-1025,8%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.750</b>	<b>13,5%</b>	<b>1.932</b>	<b>13,9%</b>	<b>1.913</b>	<b>13,0%</b>	<b>2.604</b>	<b>16,8%</b>	<b>-182</b>	<b>-9,4%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>10.122</b>	<b>77,9%</b>	<b>10.881</b>	<b>78,2%</b>	<b>11.623</b>	<b>79,2%</b>	<b>11.842</b>	<b>76,5%</b>	<b>-760</b>	<b>-7,0%</b>
Langfristige Sonderposten	6.755	52,0%	7.405	53,2%	8.054	54,9%	8.693	56,1%	-649	-8,8%
Langfristige Rückstellungen	0		0		0		0			
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	2.836	21,8%	2.946	21,2%	3.051	20,8%	3.149	20,3%	-110	-3,7%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	124	1,0%	124	0,9%	112	0,8%	0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	406	3,1%	406	2,9%	406	2,8%	0			
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.116</b>	<b>8,6%</b>	<b>1.097</b>	<b>7,9%</b>	<b>1.135</b>	<b>7,7%</b>	<b>1.042</b>	<b>6,7%</b>	<b>+20</b>	<b>+1,8%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	86	0,7%	70	0,5%	245	1,7%	303	2,0%	+16	+22,3%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	579	4,5%	502	3,6%	336	2,3%	108	0,7%	+77	+15,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180	1,4%	246	1,8%	393	2,7%	308	2,0%	-66	-26,8%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	10	0,1%	20	0,1%	12	0,1%	142	0,9%	-10	-50,1%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	262	2,0%	259	1,9%	149	1,0%	181	1,2%	+3	+1,1%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>11.238</b>	<b>86,5%</b>	<b>11.978</b>	<b>86,1%</b>	<b>12.758</b>	<b>87,0%</b>	<b>12.884</b>	<b>83,2%</b>	<b>-740</b>	<b>-6,2%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>12.988</b>	<b>100,0%</b>	<b>13.910</b>	<b>100,0%</b>	<b>14.671</b>	<b>100,0%</b>	<b>15.488</b>	<b>100,0%</b>	<b>-922</b>	<b>-6,6%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2007

AGIT GmbH

Position	2007	2006	2005	2004	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1 Umsatzerlöse *1	2.673	2.668	2.435	2.505	+5	+0,2%
2 Bestandsveränderungen	0	0	0	0		
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0		
4 Sonstige betriebliche Erträge (ohne 11.)	46	234	85	30	-189	-80,5%
<b>5 Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>2.719</b>	<b>2.902</b>	<b>2.520</b>	<b>2.536</b>	<b>-184</b>	<b>-6,3%</b>
6 Materialaufwand	0	0	0	0		
7 Personalaufwand	1.669	1.430	1.490	1.383	+239	+16,7%
8 Abschreibungen	899	897	902	921	+1	+0,2%
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon:	2.439	2.204	2.024	2.025	+235	+10,6%
Raum- und Grundstücksaufwendungen	1.330	1.334	1.214	1.152	-5	-0,4%
Verwaltungs- und Werbeaufwendungen, Fremdarbeiten	1.057	807	727	843	+250	+31,0%
sonstige Aufwendungen	52	63	83	31	-11	-17,2%
<u>Zwischensumme betriebl. Aufwand</u>	<u>5.007</u>	<u>4.531</u>	<u>4.416</u>	<u>4.329</u>	<u>+475</u>	<u>+10,5%</u>
<b>10 Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>-2.288</b>	<b>-1.629</b>	<b>-1.896</b>	<b>-1.794</b>	<b>-659</b>	<b>+40,4%</b>
11 Betriebskostenzuschüsse *2	1.782	1.322	1.220	1.264	+461	+34,9%
12 Erträge aus Auflösung von Sonderposten	649	652	653	653	-3	-0,5%
<u>Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse</u>	<u>2.432</u>	<u>1.974</u>	<u>1.873</u>	<u>1.917</u>	<u>+458</u>	<u>+23,2%</u>
<b>13 Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>144</b>	<b>345</b>	<b>-23</b>	<b>123</b>	<b>-201</b>	<b>-58,3%</b>
14 Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0		
15 Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0		
16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	4	2	3	+8	+209,6%
17 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	51	50	0	0	+1	+2,3%
18 Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0	0		
19 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	201	194	202	200	+7	+3,6%
<u>20 Zwischensumme Finanzergebnis</u>	<u>-240</u>	<u>-240</u>	<u>-200</u>	<u>-197</u>	<u>-</u>	<u>+0,1%</u>
<b>21 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-97</b>	<b>105</b>	<b>-223</b>	<b>-74</b>	<b>-201</b>	<b>-192,2%</b>
22 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0		
23 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0		
<b>24 Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0		
26 Sonstige Steuern	85	85	85	85	+	+0,2%
<b>27 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -</b>	<b>-182</b>	<b>20</b>	<b>-308</b>	<b>-159</b>	<b>-202</b>	<b>-1025,8%</b>

**zu \*1 Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Mieten, Mietneben- u. sonst. Vorhaltekosten	2.430	2.374	2.120	1.991	+57	+2,4%
Projekte, Veranstalt., Kostenerstattungen	482	496	469	684	-15	-2,9%
Erlöskorrektur Innenumsätze	-239	-202	-154	-169	-37	+18,6%

**zu \*2 Aufgliederung der Betriebskostenzuschüsse**

Landes-/Bundeshaushalt, Projektzuschüsse	973	618	512	525	+355	+57,4%
Zuschüsse der Gesellschafter	809	704	708	740	+106	+15,0%
<b>davon Kreis Euskirchen</b>	<b>46</b>	<b>43</b>	<b>42</b>	<b>41</b>	<b>+3</b>	<b>+7,3%</b>

Hinweis: zu \*2: Werden hier - im Gegensatz zum Jahresabschluss - als Betriebskostenzuschüsse separat ausgewiesen.

		2007		2006		2005		2004		2003		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
		TEUR	%	TEUR	%								
<b>Strukturbilanz</b>													
<b>Gesellschaft</b>													
<b>Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH</b>													
<b>2007</b>													
	<b>Aktiva</b>												
	<b>A Anlagevermögen</b>												
	Immater. Vermögensgegenstände	444	3,0%	530	4,6%	676	5,2%	546	5,3%	341	2,7%	-86	-16,2%
	Sachanlagen	449	3,0%	408	3,6%	443	3,4%	442	4,3%	422	3,3%	+41	+10,0%
	Finanzanlagen	1.385	9,3%	1.482	13,0%	1.426	11,1%	1.448	14,1%	1.309	10,3%	-97	-6,6%
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>2.278</b>	<b>15,3%</b>	<b>2.420</b>	<b>21,2%</b>	<b>2.545</b>	<b>19,7%</b>	<b>2.437</b>	<b>23,8%</b>	<b>2.072</b>	<b>16,3%</b>	<b>-142</b>	<b>-5,9%</b>
	<b>B Umlaufvermögen</b>												
	davon langfristige	0		0		0		0		0			
	Vorräte	4	0,0%	4	0,0%	10	0,1%	10	0,1%	10	0,1%		
	Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0		0		0			
	Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.374	9,2%	1.298	11,4%	749	5,8%	1.411	13,8%	1.201	9,5%	+75	+5,8%
	Wertpapiere	0		0		0		0		0			
	Flüssige/liquide Mittel	11.256	75,5%	7.711	67,4%	9.586	74,4%	6.382	62,3%	9.420	74,2%	+3.545	+46,0%
	nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0		0		0			
	<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>12.633</b>	<b>84,7%</b>	<b>9.013</b>	<b>78,8%</b>	<b>10.345</b>	<b>80,3%</b>	<b>7.803</b>	<b>76,2%</b>	<b>10.631</b>	<b>83,7%</b>	<b>+3.620</b>	<b>+40,2%</b>
	<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>14.911</b>	<b>100,0%</b>	<b>11.433</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.890</b>	<b>100,0%</b>	<b>10.240</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.702</b>	<b>100,0%</b>	<b>+3.478</b>	<b>+30,4%</b>
	<b>Passiva</b>												
	<b>A Eigenkapital</b>												
	Gezeichnetes Kapital	240	1,6%	240	2,1%	240	1,9%	240	2,3%	235	1,9%		
	Kapitalrücklage	0		0		0		0		0			
	Gewinnrücklagen	0		0		0		0		0			
	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0		0		0			
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0		0		0		0		0			
	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>240</b>	<b>1,6%</b>	<b>240</b>	<b>2,1%</b>	<b>240</b>	<b>1,9%</b>	<b>240</b>	<b>2,3%</b>	<b>235</b>	<b>1,9%</b>	<b>+</b>	<b>+</b>
	<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.343</b>	<b>15,7%</b>	<b>2.212</b>	<b>19,3%</b>	<b>2.214</b>	<b>17,2%</b>	<b>1.947</b>	<b>19,0%</b>	<b>1.602</b>	<b>12,6%</b>	<b>+131</b>	<b>+5,9%</b>
	Langfristige Sonderposten	577	3,9%	437	3,8%	476	3,7%	439	4,3%	139	1,1%	+141	+32,2%
	Langfristige Rückstellungen	1.766	11,8%	1.775	15,5%	1.738	13,5%	1.508	14,7%	1.463	11,5%	-10	
	Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	0		0		0		0		0			
	Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0		0		0			
	Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		0		0		0		0			
	<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>12.328</b>	<b>82,7%</b>	<b>8.981</b>	<b>78,6%</b>	<b>10.436</b>	<b>81,0%</b>	<b>8.054</b>	<b>78,6%</b>	<b>10.865</b>	<b>85,5%</b>	<b>+3.347</b>	<b>+37,3%</b>
	Kurzfristige Sonderposten	0		0		0		0		0			
	Kurzfristige Rückstellungen	556	3,7%	457	4,0%	334	2,6%	328	3,2%	1.139	9,0%	+99	+21,6%
	Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	0		0		0		0		0			
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.384	9,3%	1.332	11,7%	1.576	12,2%	1.465	14,3%	1.001	7,9%	+52	+3,9%
	Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0		0		664	5,2%		
	Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	10.389	69,7%	7.192	62,9%	8.526	66,1%	6.261	61,1%	8.061	63,5%	+3.197	+44,4%
	<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>14.671</b>	<b>98,4%</b>	<b>11.193</b>	<b>97,9%</b>	<b>12.650</b>	<b>98,1%</b>	<b>10.000</b>	<b>97,7%</b>	<b>12.467</b>	<b>98,1%</b>	<b>+3.478</b>	<b>+31,1%</b>
	<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>14.911</b>	<b>100,0%</b>	<b>11.433</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.890</b>	<b>100,0%</b>	<b>10.240</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.702</b>	<b>100,0%</b>	<b>+3.478</b>	<b>+30,4%</b>



**Strukturbilanz  
Gesellschaft**

**2007  
Kreiskrankenhaus Meckernich - Konzernabschluss**

	2007		2006		2005		2004		2003		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%								
<b>Aktiva</b>												
<b>A Anlagevermögen</b>												
Immater. Vermögensgegenstände	177	0,2%	259	0,3%	325	0,5%	499	0,7%	515	0,7%	-82	-31,8%
Sachanlagen	55.139	73,3%	52.624	68,4%	50.708	74,2%	50.062	72,3%	52.019	73,5%	+2.515	+4,8%
Finanzanlagen	1.068	1,4%	1.084	1,4%	1.094	1,6%	1.108	1,6%	1.131	1,6%	-17	-1,5%
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>56.383</b>	<b>75,0%</b>	<b>53.967</b>	<b>70,1%</b>	<b>52.127</b>	<b>76,3%</b>	<b>51.669</b>	<b>74,6%</b>	<b>53.665</b>	<b>75,8%</b>	<b>+2.416</b>	<b>+4,5%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>												
<i>davon langfristige</i>	<i>1</i>	<i>0,0%</i>	<i>53</i>	<i>0,1%</i>	<i>56</i>	<i>0,1%</i>	<i>29</i>	<i>0,0%</i>	<i>0</i>		<i>-52</i>	<i>-97,5%</i>
Vorräte	1.609	2,1%	1.568	2,0%	1.353	2,0%	1.418	2,0%	1.302	1,8%	+41	+2,6%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaften	0		0		0		0		0			
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	6.559	8,7%	6.603	8,6%	7.719	11,3%	7.438	10,7%	9.825	13,9%	-43	
Wertpapiere	0		0		0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	7.168	9,5%	11.362	14,8%	3.744	5,5%	5.394	7,8%	2.701	3,8%	-4.194	-36,9%
Ausgleichsposten nach dem KHG	3.490	4,6%	3.444	4,5%	3.398	5,0%	3.352	4,8%	3.305	4,7%	+46	+1,3%
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>18.826</b>	<b>25,0%</b>	<b>22.976</b>	<b>29,9%</b>	<b>16.214</b>	<b>23,7%</b>	<b>17.601</b>	<b>25,4%</b>	<b>17.133</b>	<b>24,2%</b>	<b>-4.150</b>	<b>-18,1%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>75.209</b>	<b>100,0%</b>	<b>76.944</b>	<b>100,0%</b>	<b>68.341</b>	<b>100,0%</b>	<b>69.270</b>	<b>100,0%</b>	<b>70.798</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1.734</b>	<b>-2,3%</b>
<b>Passiva</b>												
<b>A Eigenkapital</b>												
Gezeichnetes Kapital	665	0,9%	665	0,9%	665	1,0%	665	1,0%	665	0,9%		
Kapitalrücklage	3.783	5,0%	3.783	4,9%	3.783	5,5%	3.783	5,5%	3.783	5,3%		
Gewinnrücklagen	4.305	5,7%	4.305	5,6%	4.305	6,3%	4.305	6,2%	4.305	6,1%		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.843	7,8%	5.437	7,1%	5.240	7,7%	4.632	6,7%	4.261	6,0%	+406	+7,5%
Unterschiedsbetrag/Ausgleichsposten	167											
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	644	0,9%	566	0,7%	187	0,3%	546	0,8%	526	0,7%	+79	+13,9%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>15.406</b>	<b>20,5%</b>	<b>14.754</b>	<b>19,2%</b>	<b>14.179</b>	<b>20,7%</b>	<b>13.930</b>	<b>20,1%</b>	<b>13.539</b>	<b>19,1%</b>	<b>+652</b>	<b>+4,4%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>												
Langfristige Sonderposten	22.814	30,3%	24.137	31,4%	25.388	37,1%	26.052	37,6%	27.322	38,6%	-2.629	-5,3%
Langfristige Rückstellungen	591	0,8%	850	1,1%	942	1,4%	1.047	1,5%	630	0,9%	-259	-30,5%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	23.756	31,6%	24.727	32,1%	15.731	23,0%	16.792	24,2%	17.804	25,1%	-971	-3,9%
Langfr. Verb. ggü. Beteiligungen, verb. Unternehmen sowie Gesellschafter nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		76	0,1%	101	0,1%	3.820	5,5%	450	0,6%	-76	-100,0%
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>												
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	4.812	6,4%	3.629	4,7%	2.948	4,3%	2.893	4,2%	3.214	4,5%	+1.184	+32,6%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	1.007	1,3%	1.344	1,7%	1.076	1,6%	1.134	1,6%	2.040	2,9%	-336	-25,0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.541	3,4%	2.192	2,8%	2.505	3,7%	1.698	2,5%	1.782	2,5%	+349	+15,9%
Kurzfr. Verb. ggü. Beteiligungen, verb. Unternehmen sowie Gesellschafter nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0		0		0			
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.690	2,2%	1.476	1,9%	2.174	3,2%	-1.790	-2,6%	4.017	5,7%	+214	+14,5%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>59.803</b>	<b>79,5%</b>	<b>62.189</b>	<b>80,8%</b>	<b>54.162</b>	<b>79,3%</b>	<b>55.340</b>	<b>79,9%</b>	<b>57.259</b>	<b>80,9%</b>	<b>-2.386</b>	<b>-3,8%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>75.209</b>	<b>100,0%</b>	<b>76.944</b>	<b>100,0%</b>	<b>68.341</b>	<b>100,0%</b>	<b>69.270</b>	<b>100,0%</b>	<b>70.798</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1.734</b>	<b>-2,3%</b>

Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung  
Berichtsjahr  
Gesellschaft

2007		Kreiskrankenhaus Meckernich - Konzernabschluss					Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
Position	TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR	TEUR	% *2	
Erlöse Altenpflege und Rehabilitation	10.509	10.154	9.419	7.875	6.797	+356	+3,5%	
Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	40.959	39.583	38.397	36.594	36.084	+1.377	+3,5%	
Erlöse aus Wahlleistungen	1.097	1.068	1.051	1.001	1.100	+29	+2,7%	
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.504	1.380	1.595	1.206	629	+124	+9,0%	
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.264	1.176	1.125	966	930	+88	+7,5%	
Bestandsveränderungen	-11	130	15	187	402	-141	-108,5%	
Sonstige Umsatzerlöse	84	84	153	138	108			
Sonstige betriebliche Erträge	2.573	1.625	1.606	1.727	2.147	+947	+58,3%	
<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse)</b>	<b>57.978</b>	<b>55.199</b>	<b>53.361</b>	<b>49.693</b>	<b>48.197</b>	<b>+2.779</b>	<b>+5,0%</b>	
Materialaufwand	13.285	12.805	12.459	10.964	11.018	+481	+3,8%	
Personalaufwand	34.467	34.244	33.701	32.076	30.713	+223		
Abschreibungen	3.465	3.446	3.426	3.379	3.442	+19		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.153	6.054	5.321	4.723	4.694	+2.099	+34,7%	
Zwischensumme Aufwand	59.370	56.548	54.906	51.142	49.867	+2.822	+5,0%	
<b>Betriebsergebnis (ohne Zuschüsse)</b>	<b>-1.391</b>	<b>-1.349</b>	<b>-1.545</b>	<b>-1.448</b>	<b>-1.669</b>	<b>-42</b>	<b>+3,1%</b>	
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	366	379	372	348	340	-13	-3,5%	
Saldo aus Auflösung Sonderposten, Investitionsförderung KHG, etc.	2.238	2.254	2.157	2.169	2.233	-16		
<b>Betriebsergebnis (mit Zuschüssen und SoPo)</b>	<b>1.212</b>	<b>1.284</b>	<b>984</b>	<b>1.069</b>	<b>904</b>	<b>-72</b>	<b>-5,6%</b>	
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0			
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	0			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	437	367	147	127	109	+70	+19,1%	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0			
Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0	0	0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	942	1.017	805	841	1.065	-75	-7,4%	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-505</b>	<b>-650</b>	<b>-658</b>	<b>-714</b>	<b>-956</b>	<b>+145</b>	<b>-22,3%</b>	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>707</b>	<b>634</b>	<b>326</b>	<b>355</b>	<b>-52</b>	<b>+73</b>	<b>+11,5%</b>	
Außerordentliche Erträge	0	0	0	70	499			
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0			
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>70</b>	<b>499</b>			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	56	59	89	10	0	-4	-6,0%	
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>652</b>	<b>575</b>	<b>237</b>	<b>416</b>	<b>447</b>	<b>+77</b>	<b>+13,3%</b>	
<b>bei Konzernabschluss:</b>								
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn / Verlust	-7	-9	-50	145	-160	+2	-22,0%	
<b>Konzerngewinn</b>	<b>644</b>	<b>566</b>	<b>187</b>	<b>546</b>	<b>288</b>	<b>+79</b>	<b>+13,9%</b>	

		2007		2006		2005		2004		2003		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
		TEUR	%	TEUR	%								
<b>Strukturbilanz</b>													
<b>Gesellschaft</b>													
<b>Kreiskrankenhaus Meckernich GmbH</b>													
	<b>Aktiva</b>												
	<b>A Anlagevermögen</b>												
	Immater. Vermögensgegenstände	156	0,3%	245	0,4%	306	0,6%	396	0,8%	332	0,6%	-89	-36,4%
	Sachanlagen	35.774	58,9%	32.852	53,1%	30.931	59,0%	29.710	56,4%	31.050	58,3%	+2.922	+8,9%
	Finanzanlagen	5.605	9,2%	5.606	9,1%	5.601	10,7%	5.588	10,6%	5.545	10,4%		
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>41.534</b>	<b>68,4%</b>	<b>38.703</b>	<b>62,6%</b>	<b>36.837</b>	<b>70,2%</b>	<b>35.694</b>	<b>67,8%</b>	<b>36.977</b>	<b>69,3%</b>	<b>+2.831</b>	<b>+7,3%</b>
	<b>B Umlaufvermögen</b>												
	davon Langfristia	1.287	2,1%	751	1,2%	1.009	1,9%	1.201	2,3%	1.260	2,4%	+536	+71,3%
	Vorräte	1.340	2,2%	1.344	2,2%	1.145	2,2%	1.193	2,3%	1.266	2,4%	-4	-4
	Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	4.340	7,2%	3.245	5,2%	2.015	3,8%	1.532	2,9%	1.505	2,8%	+1.096	+33,8%
	Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	3.538	5,8%	4.197	6,8%	5.945	11,3%	5.935	11,3%	7.803	14,6%	-659	-15,7%
	Wertpapiere	2	0,0%	2	0,0%	2	0,0%	2	0,0%	2	0,0%		
	Flüssige/liquide Mittel	6.448	10,6%	10.895	17,6%	3.107	5,9%	4.944	9,4%	2.476	4,6%	-4.447	-40,8%
	Ausgleichsposten nach dem KHG	3.490	5,8%	3.444	5,6%	3.398	6,5%	3.352	6,4%	3.305	6,2%	+46	+1,3%
	nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0		0		0			
	<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>19.159</b>	<b>31,6%</b>	<b>23.127</b>	<b>37,4%</b>	<b>15.612</b>	<b>29,8%</b>	<b>16.958</b>	<b>32,2%</b>	<b>16.357</b>	<b>30,7%</b>	<b>-3.968</b>	<b>-17,2%</b>
	<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>60.693</b>	<b>100,0%</b>	<b>61.830</b>	<b>100,0%</b>	<b>52.449</b>	<b>100,0%</b>	<b>52.652</b>	<b>100,0%</b>	<b>53.284</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1.137</b>	<b>-1,8%</b>
	<b>Passiva</b>												
	<b>A Eigenkapital</b>												
	Gezeichnetes Kapital	665	1,1%	665	1,1%	665	1,3%	665	1,3%	665	1,2%		
	Kapitalrücklage	3.783	6,2%	3.783	6,1%	3.783	7,2%	3.783	7,2%	3.783	7,1%		
	Gewinnrücklagen	4.305	7,1%	4.305	7,0%	4.305	8,2%	4.305	8,2%	4.305	8,1%		
	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	7.462	12,3%	6.832	11,1%	6.367	12,1%	5.814	11,0%	5.221	9,8%	+629	+9,2%
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	709	1,2%	629	1,0%	466	0,9%	553	1,1%	593	1,1%	+79	+12,6%
	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>16.922</b>	<b>27,9%</b>	<b>16.214</b>	<b>26,2%</b>	<b>15.584</b>	<b>29,7%</b>	<b>15.119</b>	<b>28,7%</b>	<b>14.565</b>	<b>27,3%</b>	<b>+709</b>	<b>+4,4%</b>
	<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>33.311</b>	<b>54,9%</b>	<b>35.138</b>	<b>56,8%</b>	<b>26.772</b>	<b>51,0%</b>	<b>28.082</b>	<b>53,3%</b>	<b>29.385</b>	<b>55,1%</b>	<b>-1.828</b>	<b>-5,2%</b>
	Langfristige Sonderposten	22.809	37,6%	24.131	39,0%	25.381	48,4%	26.044	49,5%	27.319	51,3%	-1.321	-5,5%
	Langfristige Rückstellungen	608	1,0%	865	1,4%	969	1,8%	1.048	2,0%	631	1,2%	-256	-29,7%
	Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	9.893	16,3%	10.143	16,4%	422	0,8%	790	1,5%	1.137	2,1%	-250	-2,5%
	Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0		200	0,4%	298	0,6%		
	Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
	<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>10.460</b>	<b>17,2%</b>	<b>10.477</b>	<b>16,9%</b>	<b>10.093</b>	<b>19,2%</b>	<b>9.451</b>	<b>18,0%</b>	<b>9.333</b>	<b>17,5%</b>	<b>-17</b>	
	Kurzfristige Sonderposten	0		0		0		0		0			
	Kurzfristige Rückstellungen	4.336	7,1%	3.204	5,2%	2.462	4,7%	2.705	5,1%	2.947	5,5%	+1.132	+35,3%
	Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	250	0,4%	533	0,9%	368	0,7%	348	0,7%	328	0,6%	-283	-53,1%
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.115	3,5%	1.789	2,9%	2.173	4,1%	1.384	2,6%	1.488	2,8%	+326	+18,2%
	Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern nach Krankenhausfinanzierungsrecht	38	0,1%	103	0,2%	167	0,3%	6	0,0%	964	1,8%	-65	-63,4%
	Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	2.592	4,3%	3.759	6,1%	3.297	6,3%	3.494	6,6%	2.233	4,2%	-1.167	-31,0%
	Summe Fremdkapital	1.129	1,9%	1.088	1,8%	1.626	3,1%	1.514	2,9%	1.373	2,6%	+41	+3,8%
	<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>43.771</b>	<b>72,1%</b>	<b>45.616</b>	<b>73,8%</b>	<b>36.864</b>	<b>70,3%</b>	<b>37.533</b>	<b>71,3%</b>	<b>38.718</b>	<b>72,7%</b>	<b>-1.845</b>	<b>-4,0%</b>
	<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>60.693</b>	<b>100,0%</b>	<b>61.830</b>	<b>100,0%</b>	<b>52.449</b>	<b>100,0%</b>	<b>52.652</b>	<b>100,0%</b>	<b>53.284</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1.137</b>	<b>-1,8%</b>

Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung  
Berichtsjahr  
Gesellschaft

		2007		2006		2005		2004		2003		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
Position		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen		40.959	39.336	38.397	36.594	36.084						+1.623	+4,1%
Erlöse aus Wahlleistungen		1.097	1.068	1.051	1.001	1.100						+29	+2,7%
Erlöse aus ambulanten Leistungen		1.504	1.377	1.595	1.206	629						+126	+9,2%
Nutzungsentgelte der Ärzte		1.264	1.176	1.125	966	930						+88	+7,5%
Bestandsveränderungen		-11	125	15	187	402						-136	-108,8%
Sonstige betriebliche Erträge		3.160	2.302	2.185	2.447	2.547						+858	+37,3%
<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse)</b>		<b>47.973</b>	<b>45.385</b>	<b>44.368</b>	<b>42.400</b>	<b>41.692</b>						<b>+2.588</b>	<b>+5,7%</b>
Materialaufwand		13.314	12.344	11.814	10.834	10.782						+970	+7,9%
Personalaufwand		27.960	28.089	28.265	27.478	26.683						-129	-1,3%
Abschreibungen		2.838	2.801	2.630	2.586	2.617						+37	+1,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.849	4.131	3.696	3.521	3.658						+1.718	+41,6%
Zwischensumme Aufwand		49.961	47.365	46.405	44.419	43.741						+2.597	+5,5%
<b>Betriebsergebnis (ohne Zuschüsse)</b>		<b>-1.989</b>	<b>-1.980</b>	<b>-2.037</b>	<b>-2.019</b>	<b>-2.049</b>						<b>-9</b>	<b>+0,5%</b>
Saldo aus Sonderposten, Investitionsförderung KHG, etc.		2.237	2.253	2.156	2.168	2.232						-16	-0,7%
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		291	310	320	348	340						-19	-6,3%
Zw. summe Zuwendungen/Zuschüsse		2.527	2.563	2.475	2.517	2.572						-36	-1,4%
<b>Betriebsergebnis (mit Zuschüssen und SoPo)</b>		<b>539</b>	<b>584</b>	<b>438</b>	<b>498</b>	<b>523</b>						<b>-45</b>	<b>-7,7%</b>
Erträge aus Beteiligungen		0	0	0	0	0							
Erträge aus anderen Wertpapieren		0	0	0	0	0							
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		464	394	163	136	169						+70	+17,9%
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	0	0	0	0							
Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften		0	0	0	0	0							
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		258	302	61	81	100						-44	-14,5%
Ergebnis assoziierte Unternehmen		0	0	0	0	0							
<b>Finanzergebnis</b>		<b>206</b>	<b>92</b>	<b>103</b>	<b>55</b>	<b>70</b>						<b>+114</b>	<b>+124,4%</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>744</b>	<b>675</b>	<b>541</b>	<b>553</b>	<b>593</b>						<b>+69</b>	<b>+10,2%</b>
Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0							
Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0							
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>						<b>0</b>	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		36	46	75	0	0						-10	-22,4%
Sonstige Steuern		0	0	0	0	0							
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -)</b>		<b>709</b>	<b>629</b>	<b>466</b>	<b>553</b>	<b>593</b>						<b>+79</b>	<b>+12,6%</b>

2007

Kreiskrankenhaus Meckernich GmbH

2007

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH

Strukturbilanz  
Gesellschaft

	2007		2006		2005		2004		2003		Veränderung
	TEUR	%									
<b>Aktiva</b>											
<b>A Anlagevermögen</b>											
Immater. Vermögensgegenstände	0		0		1	0,0%	2	0,0%	6	0,0%	
Sachanlagen	18.230	89,0%	18.578	88,8%	18.415	88,6%	18.916	88,5%	19.447	88,5%	-348 -1,9%
Finanzanlagen	1.063	5,2%	1.078	5,2%	1.093	5,3%	1.107	5,2%	1.120	5,1%	-16 -1,4%
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>19.293</b>	<b>94,2%</b>	<b>19.656</b>	<b>94,0%</b>	<b>19.509</b>	<b>93,9%</b>	<b>20.026</b>	<b>93,7%</b>	<b>20.573</b>	<b>93,6%</b>	<b>-363</b> <b>-1,8%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>											
<i>davon langfristige</i>	0		0		0		0		0		
Vorräte	42	0,2%	30	0,1%	32	0,2%	32	0,1%	32	0,1%	+12 +38,4%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	14	0,1%	21	0,1%	6	0,0%	15	0,1%	3	0,0%	-7 -33,9%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.021	5,0%	1.105	5,3%	1.131	5,4%	1.208	5,7%	1.276	5,8%	-84 -7,6%
Wertpapiere	0		0		0		0		0		
Flüssige/liquide Mittel	120	0,6%	104	0,5%	95	0,5%	95	0,4%	91	0,4%	+17 +15,9%
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0		0		0		
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.197</b>	<b>5,8%</b>	<b>1.260</b>	<b>6,0%</b>	<b>1.264</b>	<b>6,1%</b>	<b>1.350</b>	<b>6,3%</b>	<b>1.402</b>	<b>6,4%</b>	<b>-62</b> <b>-5,0%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>20.490</b>	<b>100,0%</b>	<b>20.916</b>	<b>100,0%</b>	<b>20.773</b>	<b>100,0%</b>	<b>21.375</b>	<b>100,0%</b>	<b>21.975</b>	<b>100,0%</b>	<b>-425</b> <b>-2,0%</b>
<b>Passiva</b>											
<b>A Eigenkapital</b>											
Gezeichnetes Kapital	5.704	27,8%	5.704	27,3%	5.704	27,5%	5.704	26,7%	5.704	26,0%	
Kapitalrücklage	0		0		0		0		0		
Gewinnrücklagen	0		0		0		0		0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.306	-6,4%	-1.245	-6,0%	-1.180	-5,7%	-1.258	-5,9%	-1.136	-5,2%	-60 +4,9%
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-68	-0,3%	-60	-0,3%	-66	-0,3%	79	0,4%	-122	-0,6%	-8 +13,1%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>4.330</b>	<b>21,1%</b>	<b>4.398</b>	<b>21,0%</b>	<b>4.459</b>	<b>21,5%</b>	<b>4.524</b>	<b>21,2%</b>	<b>4.446</b>	<b>20,2%</b>	<b>-68</b> <b>-1,6%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>											
Langfristige Sonderposten	13.762	67,2%	13.609	65,1%	14.591	70,2%	15.533	72,7%	15.940	72,5%	+153 +1,1%
Langfristige Rückstellungen	0		0		8	0,0%	19	0,1%	0		
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	12.426	60,6%	13.073	62,5%	13.693	65,9%	14.287	66,8%	14.857	67,6%	-647 -4,9%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	1.286	6,3%	461	2,2%	790	3,8%	1.102	5,2%	933	4,2%	+825 +179,0%
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	50	0,2%	75	0,4%	100	0,5%	125	0,6%	150	0,7%	-25 -33,3%
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>											
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0		0		0		
Kurzfristige Rückstellungen	144	0,7%	147	0,7%	209	1,0%	152	0,7%	103	0,5%	-3 -2,1%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	647	3,2%	661	3,2%	603	2,9%	648	3,0%	861	3,9%	-15 -2,2%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131	0,6%	157	0,8%	184	0,9%	185	0,9%	203	0,9%	-26 -16,5%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	1.292	6,3%	1.768	8,5%	510	2,5%	100	0,5%	180	0,8%	-475 -26,9%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	184	0,9%	175	0,8%	219	1,1%	232	1,1%	242	1,1%	+8 +4,8%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>16.160</b>	<b>78,9%</b>	<b>16.517</b>	<b>79,0%</b>	<b>16.315</b>	<b>78,5%</b>	<b>16.851</b>	<b>78,8%</b>	<b>17.529</b>	<b>79,8%</b>	<b>-357</b> <b>-2,2%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>20.490</b>	<b>100,0%</b>	<b>20.916</b>	<b>100,0%</b>	<b>20.773</b>	<b>100,0%</b>	<b>21.375</b>	<b>100,0%</b>	<b>21.975</b>	<b>100,0%</b>	<b>-425</b> <b>-2,0%</b>

Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung  
Berichtsjahr  
Gesellschaft

2007

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH

	Position	2007	2006	2005	2004	2003	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Zuschüsse) *1	3.144	3.326	5.029	5.005	4.843	-182	-5,5%
2	Bestandsveränderungen	1	0	0	0	0		
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0		
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo) *2	2.269	2.113	405	364	456	+156	+7,4%
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse)</b>	<b>5.414</b>	<b>5.439</b>	<b>5.433</b>	<b>5.369</b>	<b>5.299</b>	<b>-26</b>	
6	Materialaufwand, davon:	1.525	1.413	1.279	1.242	1.100	+112	+7,9%
6a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	383	408	452	433	380	-26	-6,2%
6b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.142	1.004	827	809	720	+138	#####
7	Personalaufwand	1.681	1.797	1.890	1.961	1.904	-116	-6,4%
8	Abschreibungen	542	571	547	578	585	-29	-5,1%
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.102	1.069	1.126	844	988	+33	+3,1%
	davon u.a. Mieten	463	453	441	287	286	+10	+2,2%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	4.850	4.850	4.842	4.625	4.577	+	+0,0%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Zuschüsse)</b>	<b>564</b>	<b>590</b>	<b>591</b>	<b>744</b>	<b>721</b>	<b>-26</b>	<b>-4,4%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	0	0	0	0	0		
	davon aus dem Kreishaushalt	0	0	0	0	0		
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0	0	48		
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	0	0	0	0	48		
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Zuschüssen)</b>	<b>564</b>	<b>590</b>	<b>591</b>	<b>744</b>	<b>769</b>	<b>-26</b>	<b>-4,4%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	0		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65	65	66	69	69		
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	689	706	713	961	961	-16	-2,3%
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<b>-625</b>	<b>-641</b>	<b>-647</b>	<b>-892</b>	<b>-892</b>	<b>+16</b>	<b>-2,5%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-61</b>	<b>-51</b>	<b>-57</b>	<b>-148</b>	<b>-123</b>	<b>-10</b>	<b>#####</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0		
26	Sonstige Steuern	7	9	9	9	-1	-2	-19,8%
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>-68</b>	<b>-60</b>	<b>-66</b>	<b>-157</b>	<b>-122</b>	<b>-8</b>	<b>#####</b>

zu *1 Aufgliederung der Umsatzerlöse								
	Altenpflege	134	193	1.845	1.721	1.665	-59	-30,5%
	Altenpfliegewohnungen	799	769	684	661	641	+30	+3,9%
	Geriatrische Rehabilitation	2.167	2.306	2.500	2.623	2.537	-138	-6,0%
	Erstattungen	43	59	0			-15	-25,9%
zu *2 Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge								
	Kostenerstattungen Brabenderstift	1.487	1.387	0	0	0	+100	+7,2%
	Erlöse aus Vermietung	652	582	162	158	168	+70	+12,0%
	Erträge aus Essenslieferungen	63	73	44	0	0	-10	-13,7%
	Erstattung von Personalkosten	0	0	116	145	223		
	Erträge aus der Auflösung von SoPo	0	0	0	0	48		
	Sonstige	67	71	83	61	65	-4	-5,7%

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**

2007

St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH

	2007		2006		2005		2004		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>A Anlagevermögen</b>										
Immat. Vermögensgegenstände	72	0,6%	136	1,1%	128	1,1%	130	1,0%	-64	-47,0%
Sachanlagen	8.321	74,7%	8.483	70,0%	7.533	63,7%	7.409	58,1%	-162	-1,9%
Finanzanlagen	0		0		0		0			
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>8.393</b>	<b>75,3%</b>	<b>8.619</b>	<b>71,1%</b>	<b>7.661</b>	<b>64,8%</b>	<b>7.539</b>	<b>59,1%</b>	<b>-226</b>	<b>-2,6%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>										
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Vorräte	288	2,6%	380	3,1%	268	2,3%	331	2,6%	-92	-24,1%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0	0,0%	0	0,0%	0		0			+719,7%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.829	16,4%	2.298	19,0%	3.089	26,1%	4.387	34,4%	-469	-20,4%
Wertpapiere	0		0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	465	4,2%	660	5,4%	635	5,4%	328	2,6%	-195	-29,6%
Ausgleichsposten nach dem KHG	167	1,5%	167	1,4%	167	1,4%	167	1,3%		
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>2.749</b>	<b>24,7%</b>	<b>3.504</b>	<b>28,9%</b>	<b>4.158</b>	<b>35,2%</b>	<b>5.213</b>	<b>40,9%</b>	<b>-756</b>	<b>-21,6%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>11.142</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.124</b>	<b>100,0%</b>	<b>11.819</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.751</b>	<b>100,0%</b>	<b>-982</b>	<b>-8,1%</b>
<b>Passiva</b>										
<b>A Eigenkapital</b>										
Gezeichnetes Kapital	30	0,3%	30	0,2%	30	0,3%	30	0,2%		
Kapitalrücklage	272	2,4%	272	2,2%	272	2,3%	272	2,1%		
Gewinnrücklagen	3.062	27,5%	3.062	25,3%	3.062	25,9%	3.062	23,0%		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0		0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-327	-2,9%	-368	-3,0%	-257	-2,2%	-36	-0,3%	+40	-11,0%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.037</b>	<b>27,3%</b>	<b>2.997</b>	<b>24,7%</b>	<b>3.107</b>	<b>26,3%</b>	<b>3.328</b>	<b>25,0%</b>	<b>+40</b>	<b>+1,4%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>5.307</b>	<b>47,6%</b>	<b>5.327</b>	<b>43,9%</b>	<b>5.236</b>	<b>44,3%</b>	<b>5.012</b>	<b>37,7%</b>	<b>-21</b>	
Langfristige Sonderposten	3.963	35,6%	3.938	32,5%	2.781	23,5%	2.525	19,0%	+25	
Langfristige Rückstellungen	32	0,3%	0		0		0		+32	#DIV/0!
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	1.312	11,8%	1.389	11,5%	1.455	12,3%	1.186	8,9%	-77	-5,6%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		0	0,0%	0		0			-100,0%
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.798</b>	<b>25,1%</b>	<b>3.800</b>	<b>31,3%</b>	<b>3.476</b>	<b>29,4%</b>	<b>4.949</b>	<b>37,2%</b>	<b>-1.001</b>	<b>-26,4%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	500	4,5%	570	4,7%	556	4,7%	519	3,9%	-70	-12,3%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	75	0,7%	719	5,9%	49	0,4%	1.172	8,8%	-644	-89,6%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	2,0%	619	5,1%	347	2,9%	291	2,2%	-392	-63,4%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern nach Krankenhausfinanzierungsrecht	353	3,2%	163	1,3%	177	1,5%	124	0,9%	+190	+116,6%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.29	1,2%	259	2,1%	544	4,6%	537	4,0%	-130	-50,1%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>8.105</b>	<b>72,7%</b>	<b>9.127</b>	<b>75,3%</b>	<b>8.711</b>	<b>73,7%</b>	<b>9.960</b>	<b>75,0%</b>	<b>-1.022</b>	<b>-11,2%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>11.142</b>	<b>100,0%</b>	<b>12.124</b>	<b>100,0%</b>	<b>11.819</b>	<b>100,0%</b>	<b>13.289</b>	<b>100,0%</b>	<b>-982</b>	<b>-8,1%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

2007

Gesellschaft

St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH

Position	2007	2006	2005	2003*	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	10.452	10.251	10.295	9.975	+201	+2,0%
Erlöse aus Wahlleistungen	299	325	298	323	-26	-8,1%
Erlöse aus ambulanten Leistungen	271	260	260	253	+11	+4,2%
Nutzungsentgelte der Ärzte	587	493	528	616	+94	+19,1%
Bestandsveränderungen	-69	37	24	16	-106	-285,2%
Sonstige betriebliche Erträge	1.303	1.177	1.078	1.010	+126	+10,7%
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.843</b>	<b>12.543</b>	<b>12.483</b>	<b>12.194</b>	<b>+300</b>	<b>+2,4%</b>
Materialaufwand	3.037	3.019	2.927	2.764	+18	
Personalaufwand	7.649	7.725	7.693	7.875	-76	-1,0%
Abschreibungen	630	576	580	538	+54	+9,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.858	1.662	1.706	1.290	+195	+11,7%
Zwischensumme Aufwand	13.173	12.982	12.906	12.467	+191	+1,5%
<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>-330</b>	<b>-439</b>	<b>-422</b>	<b>-273</b>	<b>+109</b>	<b>-24,8%</b>
Saldo aus Sonderposten, Investitionsförderung KHG, etc.	446	399	352	351	+47	+11,8%
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0		
Zw.summe Zuwendungen/Zuschüsse	446	399	352	351	+47	+11,8%
<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen und SoPo)</b>	<b>116</b>	<b>-40</b>	<b>-70</b>	<b>77</b>	<b>+156</b>	<b>-388,0%</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0		
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	3	11	3	+5	+134,2%
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0		
Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80	68	96	115	+13	+18,8%
Ergebnis assoziierte Unternehmen	0	0	0	0		
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-72</b>	<b>-64</b>	<b>-85</b>	<b>-112</b>	<b>-8</b>	<b>+12,7%</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>43</b>	<b>-104</b>	<b>-155</b>	<b>-34</b>	<b>+148</b>	<b>-141,3%</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0		
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0		
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	4	64	0	-4	-100,0%
Sonstige Steuern	3	2	2	2		+25,1%
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>40</b>	<b>-111</b>	<b>-221</b>	<b>-36</b>	<b>+151</b>	<b>-136,6%</b>

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**
**2007****Liebfrauenhof Schleiden GmbH**

	2007		2006		2005		2004		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>										
<b>A Anlagevermögen</b>										
Immat. Vermögensgegenstände	0		0		0		0			
Sachanlagen	152	22,7%	176	28,4%	173	22,5%	173	24,6%	-25	-14,1%
Finanzanlagen	0		0		0		0			
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>152</b>	<b>22,7%</b>	<b>176</b>	<b>28,4%</b>	<b>173</b>	<b>22,5%</b>	<b>173</b>	<b>24,6%</b>	<b>-25</b>	<b>-14,1%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>										
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Vorräte	18	2,7%	11	1,8%	14	1,9%	8	1,1%	+7	+61,6%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	146	21,8%	208	33,5%	371	48,3%	18	2,5%	-62	-30,0%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	98	14,7%	128	20,6%	77	10,0%	154	21,8%	-30	-23,3%
Wertpapiere	0		0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	255	38,1%	98	15,7%	133	17,3%	235	33,3%	+157	#####
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0		118	16,7%		
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>517</b>	<b>77,3%</b>	<b>445</b>	<b>71,6%</b>	<b>595</b>	<b>77,5%</b>	<b>532</b>	<b>75,4%</b>	<b>+72</b>	<b>16,1%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>669</b>	<b>100,0%</b>	<b>622</b>	<b>100,0%</b>	<b>768</b>	<b>100,0%</b>	<b>706</b>	<b>100,0%</b>	<b>+47</b>	<b>7,6%</b>
<b>Passiva</b>										
<b>A Eigenkapital</b>										
Gezeichnetes Kapital	100	15,0%	100	16,1%	100	13,0%	100	14,2%		
Kapitalrücklage	0		0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0		0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-48	-7,2%	-68	-10,9%	-67	-8,8%	-100	-14,2%	+19	-28,6%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>52</b>	<b>7,7%</b>	<b>32</b>	<b>5,2%</b>	<b>33</b>	<b>4,3%</b>	<b>0</b>		<b>+19</b>	<b>59,8%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>176</b>	<b>26,3%</b>	<b>209</b>	<b>33,6%</b>	<b>241</b>	<b>31,3%</b>	<b>271</b>	<b>38,4%</b>	<b>-33</b>	<b>-15,9%</b>
Langfristige Sonderposten	5	0,7%	6	0,9%	7	0,9%	8	1,1%	-1	-19,3%
Langfristige Rückstellungen	0		0		0		0			
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	171	25,6%	203	32,7%	234	30,5%	263	37,3%	-32	-15,8%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		0	0,0%	0		0			-100,0%
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>441</b>	<b>66,0%</b>	<b>380</b>	<b>61,2%</b>	<b>495</b>	<b>64,4%</b>	<b>435</b>	<b>61,6%</b>	<b>+61</b>	<b>+16,0%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	155	23,1%	182	29,3%	207	27,0%	223	31,6%	-27	-15,0%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	32	4,8%	31	4,9%	29	3,8%	28	3,9%	+1	+4,8%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70	10,5%	43	6,9%	33	4,3%	35	5,0%	+27	+63,6%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	74	11,0%	23	3,7%	65	8,5%	40	5,7%	+50	#####
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	111	16,6%	102	16,4%	160	20,9%	108	15,4%	+9	+8,8%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>617</b>	<b>92,3%</b>	<b>589</b>	<b>94,8%</b>	<b>735</b>	<b>95,7%</b>	<b>706</b>	<b>100,0%</b>	<b>+28</b>	<b>4,7%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>669</b>	<b>100,0%</b>	<b>622</b>	<b>100,0%</b>	<b>768</b>	<b>100,0%</b>	<b>706</b>	<b>100,0%</b>	<b>+47</b>	<b>7,6%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2007

Liebfrauenhof Schleiden GmbH

		2007	2006	2005	2004	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	Position		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Betriebskostenzuschüsse) *1	5.449	5.102	3.102	2.870	+348	+6,8%
2	Bestandsveränderungen						
3	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo)	91	137	90	53	-46	-33,7%
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>5.540</b>	<b>5.239</b>	<b>3.192</b>	<b>2.922</b>	<b>+301</b>	<b>5,8%</b>
6	Materialaufwand	783	752	586	385	+31	4,1%
7	Personalaufwand	1.837	1.817	1.777	1.993	+20	1,1%
8	Abschreibungen	31	28	44	32	+3	10,0%
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen *2	2.878	2.710	848	738	+168	6,2%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	5.529	5.307	3.255	3.148	+222	4,2%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>12</b>	<b>-68</b>	<b>-64</b>	<b>-226</b>	<b>+80</b>	
11	Betriebskostenzuschüsse						
	davon aus dem Kreishaushalt						
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	1	1	1	1		
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	1	1	1	1		-0,1%
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>13</b>	<b>-67</b>	<b>-63</b>	<b>-224</b>	<b>+80</b>	
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	11	8	5	+6	+51,5%
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	12	13	14	-1	-12,1%
20	Zwischensumme Finanzergebnis	7	-1	-5	-9	+7	
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>20</b>	<b>-67</b>	<b>-67</b>	<b>-234</b>	<b>+87</b>	
22	Außerordentliche Erträge	0	67	218	70	-67	-100,0%
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>67</b>	<b>218</b>	<b>70</b>	<b>-67</b>	<b>-100,0%</b>
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0		
26	Sonstige Steuern	0	0	0	0		
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>151</b>	<b>-163</b>	<b>+20</b>	<b>-4570,9%</b>
<b>zu *1 Aufgliederung der Umsatzerlöse (Erträge aus stationärer Pflege und Betreuung)</b>							
	Altenpflegeheim Liebfrauenhof	2.181	2.077	2.122	1.891	+104	5,0%
	Altenpflegeheim Brabenderstift*3	2.291	2.011			+280	13,9%
	Altenpflegeheim St. Josef	977	1.013	980	842	-36	-3,5%
<b>zu *2 Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen</b>							
	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	2.141	1.982	130	0	+159	8,0%
	Mieten, Pacht, Leasing	551	547	544	0	+5	0,9%

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**

2007

Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH

	2007		2006		2005		2004		2003		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%								
<b>Aktiva</b>												
<b>A Anlagevermögen</b>												
Immat. Vermögensgegenstände	0		0		0		0		0			
Sachanlagen	972	57,4%	1.007	60,9%	1.175	68,8%	1.262	78,2%	1.352	81,3%	-34	-3,4%
Finanzanlagen	0		0		0		0		0			
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>972</b>	<b>57,4%</b>	<b>1.007</b>	<b>60,9%</b>	<b>1.175</b>	<b>68,8%</b>	<b>1.262</b>	<b>78,2%</b>	<b>1.352</b>	<b>81,3%</b>	<b>-34</b>	<b>-3,4%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>												
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>											
Vorräte	11	0,7%	10	0,6%	7	0,4%	3	0,2%	5	0,3%	+1	+10,0%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0		2	0,1%	102	6,2%		
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	7	0,4%	8	0,5%	10	0,6%	5	0,3%	28	1,7%	-1	-18,2%
Wertpapiere	0		0		0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	0		0		0		0		16	0,9%		
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	703	41,5%	627	38,0%	516	30,2%	340	21,1%	160	9,6%	+76	+12,1%
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>721</b>	<b>42,6%</b>	<b>646</b>	<b>39,1%</b>	<b>533</b>	<b>31,2%</b>	<b>351</b>	<b>21,8%</b>	<b>310</b>	<b>18,7%</b>	<b>+75</b>	<b>+11,7%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>1.694</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.652</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.708</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.613</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.662</b>	<b>100,0%</b>	<b>+41</b>	<b>+2,5%</b>
<b>Passiva</b>												
<b>A Eigenkapital</b>												
Gezeichnetes Kapital	25	1,5%	25	1,5%	25	1,5%	25	1,5%	25	1,5%		
Kapitalrücklage	0		0		0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-25	-1,5%	-25	-1,5%	-25	-1,5%	-25	-1,5%	-25	-1,5%		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0		0		0		0		0			
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>0</b>											
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.230</b>	<b>72,6%</b>	<b>1.308</b>	<b>79,2%</b>	<b>1.382</b>	<b>80,9%</b>	<b>1.452</b>	<b>90,0%</b>	<b>1.519</b>	<b>91,4%</b>	<b>-78</b>	<b>-6,0%</b>
Langfristige Sonderposten	0		0		0		0		0			
Langfristige Rückstellungen	0		0		0		0		0			
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	1.230	72,6%	1.308	79,2%	1.382	80,9%	1.452	90,0%	1.519	91,4%	-78	-6,0%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0		0			-200,0%
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>464</b>	<b>27,4%</b>	<b>344</b>	<b>20,8%</b>	<b>325</b>	<b>19,1%</b>	<b>161</b>	<b>10,0%</b>	<b>143</b>	<b>8,6%</b>	<b>+119</b>	<b>+34,7%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	21	1,2%	8	0,5%	8	0,4%	3	0,2%	2	0,1%	+13	+171,4%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	114	6,7%	118	7,2%	77	4,5%	99	6,1%	83	5,0%	-4	-3,8%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0,0%	2	0,1%	1	0,1%	2	0,1%	55	3,3%	-1	-67,6%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	328	19,4%	216	13,1%	238	14,0%	56	3,5%	3	0,2%	+112	+51,7%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	0	0,0%	0	0,0%	2	0,1%	0	0,0%	0	0,0%		+109,2%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>1.694</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.652</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.708</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.613</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.662</b>	<b>100,0%</b>	<b>+41</b>	<b>+2,5%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>1.694</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.652</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.708</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.613</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.662</b>	<b>100,0%</b>	<b>+41</b>	<b>+2,5%</b>

Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung  
Berichtsjahr  
Gesellschaft

2007  
Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH

	Position	2007	2006	2005	2004	2003	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (Mieten OP-Säle)	190	177	163	141	50	+13	+7,6%
2	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0		
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	18		
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo)	1	0	6	2	0		
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>191</b>	<b>177</b>	<b>169</b>	<b>143</b>	<b>68</b>	<b>+14</b>	<b>+8,0%</b>
6	Materialaufwand	61	84	78	71	26	-22	-26,5%
7	Personalaufwand	11	11	11	10	15		
8	Abschreibungen	34	34	94	92	60		
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	69	70	72	58	43	-1	-1,5%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	176	199	254	232	145	-23	-11,7%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>15</b>	<b>-22</b>	<b>-84</b>	<b>-89</b>	<b>-77</b>	<b>+37</b>	
11	Betriebskostenzuschüsse	0	0	0	0	0		
	davon aus dem Kreishaushalt	0	0	0	0	0		
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0	0	0		
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	0	0	0	0	0		
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>15</b>	<b>-22</b>	<b>-84</b>	<b>-89</b>	<b>-77</b>	<b>+37</b>	
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	0		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0		+8,7%
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	91	89	91	92	73	+2	+2,2%
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<b>-91</b>	<b>-89</b>	<b>-91</b>	<b>-92</b>	<b>-73</b>	<b>-2</b>	<b>+2,2%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-76</b>	<b>-111</b>	<b>-175</b>	<b>-181</b>	<b>-150</b>	<b>+35</b>	<b>-31,9%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0		
26	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0		
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>-76</b>	<b>-111</b>	<b>-175</b>	<b>-181</b>	<b>-150</b>	<b>+35</b>	<b>-31,9%</b>

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**
**2007**
**VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH**

	2007		2006		2005 *		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
<b>A Anlagevermögen</b>								
Immat. Vermögensgegenstände	17	2,8%	7	1,7%	9	2,6%	+10	+137,9%
Sachanlagen	11	1,8%	11	2,6%	15	4,2%		-4,2%
Finanzanlagen	0		0		0			
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>28</b>	<b>4,6%</b>	<b>18</b>	<b>4,3%</b>	<b>24</b>	<b>6,8%</b>	<b>+9</b>	<b>+50,8%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>								
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0</i>			
Vorräte	0		0		0			
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		4	0,9%	0		-4	-100,0%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	309	51,3%	238	55,6%	301	85,3%	+71	+29,7%
Wertpapiere	0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	265	44,1%	168	39,2%	28	7,9%	+97	+58,0%
Ausgleichsposten nach dem KHG nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>575</b>	<b>95,4%</b>	<b>410</b>	<b>95,7%</b>	<b>329</b>	<b>93,2%</b>	<b>+165</b>	<b>+40,1%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>602</b>	<b>100,0%</b>	<b>428</b>	<b>100,0%</b>	<b>353</b>	<b>100,0%</b>	<b>+174</b>	<b>+40,6%</b>
<b>Passiva</b>								
<b>A Eigenkapital</b>								
Gezeichnetes Kapital	25	4,2%	25	5,8%	25	7,1%		
Kapitalrücklage	0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	211	35,0%	96	22,5%	0		+114	+118,5%
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	63	10,5%	114	26,7%	96	27,3%	-51	-44,4%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>299</b>	<b>49,7%</b>	<b>236</b>	<b>55,0%</b>	<b>121</b>	<b>34,5%</b>	<b>+63</b>	<b>+26,9%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>4</b>	<b>0,7%</b>	<b>4</b>	<b>1,0%</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>		<b>+2,4%</b>
Langfristige Sonderposten	0		0		0			
Langfristige Rückstellungen	4	0,7%	4	1,0%	0			+2,4%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	0		0		0			
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0			
nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		0		0			
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>299</b>	<b>49,6%</b>	<b>189</b>	<b>44,0%</b>	<b>231</b>	<b>65,5%</b>	<b>+110</b>	<b>+58,5%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	143	23,7%	95	22,2%	75	21,2%	+48	+50,3%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	0		0		0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	2,1%	7	1,7%	12	3,4%	+5	+69,2%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	79	13,2%	56	13,2%	64	18,0%	+23	+40,4%
nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0		0		0			
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	65	10,7%	30	7,0%	81	23,0%	+35	+116,0%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>303</b>	<b>50,3%</b>	<b>193</b>	<b>45,0%</b>	<b>231</b>	<b>65,5%</b>	<b>+110</b>	<b>+57,3%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>602</b>	<b>100,0%</b>	<b>428</b>	<b>100,0%</b>	<b>353</b>	<b>100,0%</b>	<b>+174</b>	<b>+40,6%</b>

\* Rumpfgeschäftsjahr wg. Gründung zum 01.04.2005

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2007

VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH

	Position	2007	2006	2005 *	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Zuschüsse) *1	1.916	1.726	1.289	+190	+11,0%
2	Bestandsveränderungen	0	0	0		
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo)	37	23	55	+14	+57,9%
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse)</b>	<b>1.953</b>	<b>1.749</b>	<b>1.343</b>	<b>+204</b>	<b>+11,6%</b>
6	Materialaufwand, davon:	370	311	109	+59	+19,1%
6a	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142	151	80	-9	-5,7%
6b	Aufwendungen für bezogene Leistungen	227	160	30	+68	+42,5%
7	Personalaufwand	1.077	1.061	954	+15	+1,4%
8	Abschreibungen	16	8	18	+8	+92,1%
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen *2	511	324	216	+187	+57,8%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	1.973	1.704	1.297	+269	+15,8%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Zuschüsse)</b>	<b>-20</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>-65</b>	<b>-144,6%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	75	69	52	+6	+9,3%
	davon aus dem Kreishaushalt	75	69	52	+6	+9,3%
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0		
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	75	69	52	+6	+9,3%
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Zuschüssen)</b>	<b>55</b>	<b>114</b>	<b>99</b>	<b>-59</b>	<b>-51,8%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	3	0	+8	+232,1%
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2		+172,5%
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>-1</b>	<b>+8</b>	<b>+232,4%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>66</b>	<b>117</b>	<b>97</b>	<b>-51</b>	<b>-43,4%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0		
26	Sonstige Steuern	3	3	1		-5,3%
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>63</b>	<b>114</b>	<b>96</b>	<b>-51</b>	<b>-44,4%</b>
<b>zu *1 Aufgliederung der Umsatzerlöse</b>						
	Hausliche Pflege nach § 36 SGB XI	1.008	963	754	+45	+4,7%
	Hausliche Krankenpflege und Behandlungspflege	782	644	461	+138	+21,4%
	Sonstige Pflegeleistungen (Mobiler Mittagstisch)	126	119	73	+7	+5,9%
<b>zu *2 Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen</b>						
	Verwaltungsbedarf	78	54	65	+23	+43,1%
	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	190	98	46	+92	+94,4%
	Instandhaltung und Instandsetzung	18	26	33	-8	-31,4%
	Abgaben, Versicherungen	15	19	14	-4	-19,8%
	Mieten, Pacht, Leasing	82	74	32	+8	+10,6%
	Forderungsverluste	2	19	0	-17	-90,8%
	Sonstige Aufwendungen	126	34	26	+93	+275,9%

\* Rumpfgeschäftsjahr wg. Gründung zum 01.04.2005

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**
**2007**  
**Regionalverkehr Köln GmbH - Konzern**

	2007		2006		2005		2004		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>										
<b>A Anlagevermögen</b>										
Immat. Vermögensgegenstände	260	0,6%	264	0,7%	335	0,9%	594	1,6%	-5	-1,8%
Sachanlagen	25.794	54,8%	19.158	50,5%	22.444	62,0%	21.585	56,6%	+6.636	+34,6%
Finanzanlagen	217	0,5%	66	0,2%	65	0,2%	49	0,1%	+152	+230,0%
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>26.271</b>	<b>55,8%</b>	<b>19.488</b>	<b>51,4%</b>	<b>22.844</b>	<b>63,2%</b>	<b>22.228</b>	<b>58,2%</b>	<b>+6.783</b>	<b>+34,8%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>										
<i>davon langfristig</i>	<i>501</i>	<i>1,1%</i>	<i>501</i>	<i>1,3%</i>	<i>211</i>	<i>0,6%</i>	<i>943</i>	<i>2,5%</i>	<i>+0</i>	
Vorräte	312	0,7%	362	1,0%	344	0,9%	332	0,9%	-51	-14,4%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	2.733	5,8%	1.107	2,9%	1.218	3,4%	4.272	11,2%	+1.626	+146,9%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	4.957	10,5%	3.290	8,7%	2.454	6,8%	5.585	14,6%	+1.667	+50,7%
Wertpapiere	0		0		0		0			
Flüssige/liquide Mittel	12.804	27,2%	13.699	36,1%	9.314	25,7%	5.747	15,1%	-895	-6,5%
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>20.806</b>	<b>44,2%</b>	<b>18.458</b>	<b>48,6%</b>	<b>13.329</b>	<b>36,8%</b>	<b>15.936</b>	<b>41,8%</b>	<b>+2.347</b>	<b>+12,7%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>47.076</b>	<b>100,0%</b>	<b>37.946</b>	<b>100,0%</b>	<b>36.173</b>	<b>100,0%</b>	<b>38.164</b>	<b>100,0%</b>	<b>+9.130</b>	<b>+24,1%</b>
<b>Passiva</b>										
<b>A Eigenkapital</b>										
Gezeichnetes Kapital	3.579	7,6%	3.579	9,4%	3.579	9,9%	3.579	9,4%		
Kapitalrücklage	16.280	34,6%	18.077	47,6%	18.581	51,4%	18.605	48,8%	-1.797	-9,9%
Gewinnrücklagen	610	1,3%	610	1,6%	610	1,7%	610	1,6%		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0		0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-13.279	-28,2%	-14.878	-39,2%	-15.341	-42,4%	-14.570	-38,2%	+1.598	-10,7%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>7.190</b>	<b>15,3%</b>	<b>7.389</b>	<b>19,5%</b>	<b>7.430</b>	<b>20,5%</b>	<b>8.225</b>	<b>21,6%</b>	<b>-199</b>	<b>-2,7%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>17.238</b>	<b>36,6%</b>	<b>10.091</b>	<b>26,6%</b>	<b>11.862</b>	<b>32,8%</b>	<b>9.667</b>	<b>25,3%</b>	<b>+7.147</b>	<b>+70,8%</b>
Langfristige Sonderposten	10.080	21,4%	7.586	20,0%	9.145	25,3%	8.078	21,2%	+2.494	+32,9%
Langfristige Rückstellungen	1.853	3,9%	1.775	4,7%	1.597	4,4%	1.589	4,2%	+78	+4,4%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	5.305	11,3%	730	1,9%	1.120	3,1%	0		+4.575	+626,7%
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	0		0		0		0			
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>22.648</b>	<b>48,1%</b>	<b>20.466</b>	<b>53,9%</b>	<b>16.881</b>	<b>46,7%</b>	<b>20.271</b>	<b>53,1%</b>	<b>+2.182</b>	<b>+10,7%</b>
Kurzfristige Sonderposten	0		0		0		0			
Kurzfristige Rückstellungen	10.246	21,8%	10.031	26,4%	11.180	30,9%	8.046	21,1%	+215	+2,1%
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	643	1,4%	390	1,0%	390	1,1%	404	1,1%	+253	+64,9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.595	5,5%	2.467	6,5%	2.535	7,0%	8.649	22,7%	+129	+5,2%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	4.307	9,1%	4.033	10,6%	1.242	3,4%	561	1,5%	+273	+6,8%
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	4.857	10,3%	3.544	9,3%	1.534	4,2%	2.612	6,8%	+1.313	+37,0%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>39.886</b>	<b>84,7%</b>	<b>30.557</b>	<b>80,5%</b>	<b>28.743</b>	<b>79,5%</b>	<b>29.939</b>	<b>78,4%</b>	<b>+9.329</b>	<b>+30,5%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>47.076</b>	<b>100,0%</b>	<b>37.946</b>	<b>100,0%</b>	<b>36.173</b>	<b>100,0%</b>	<b>38.164</b>	<b>100,0%</b>	<b>+9.130</b>	<b>+24,1%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2007

Regionalverkehr Köln GmbH - Konzern

		2007	2006	2005	2004	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	Position	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
1	Umsatzerlöse (ohne Betriebskostenzuschüsse) *1	55.572	52.387	53.588	51.895	+3.185	+6,1%
2	Bestandsveränderungen	0	0	0	0		
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0		
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo)	5.730	6.321	4.055	5.258	-591	-9,4%
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>61.302</b>	<b>58.708</b>	<b>57.643</b>	<b>57.153</b>	<b>+2.594</b>	<b>+4,4%</b>
6	Materialaufwand, davon:	28.939	28.033	27.517	26.968	+907	+3,2%
6a	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.297	6.180	5.924	5.053	+118	+1,9%
6b	Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.642	21.853	21.593	21.915	+789	+3,6%
7	Personalaufwand	27.898	28.303	27.868	27.783	-405	-1,4%
8	Abschreibungen	4.996	4.489	4.449	3.915	+507	+11,3%
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.576	6.692	6.643	5.922	-117	-1,7%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	97.348	95.550	93.993	91.556	+1.798	+1,9%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>-36.046</b>	<b>-36.842</b>	<b>-36.350</b>	<b>-34.403</b>	<b>+796</b>	<b>-2,2%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	0	0	0	0		
	davon aus dem Kreishaushalt	0	0	0	0		
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	2.010	1.737	1.597	1.363	+273	+15,7%
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	2.010	1.737	1.597	1.363	+273	+15,7%
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>-34.036</b>	<b>-35.105</b>	<b>-34.753</b>	<b>-33.040</b>	<b>+1.069</b>	<b>-3,0%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	6	4	6	0	+2	+44,1%
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	3	1	0	1	+2	+163,0%
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	448	246	124	540	+201	+81,8%
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	1	0		
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0	13		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	457	290	321	478	+167	+57,5%
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-39</b>	<b>-191</b>	<b>63</b>	<b>+38</b>	<b>-98,9%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-34.036</b>	<b>-35.144</b>	<b>-34.944</b>	<b>-32.977</b>	<b>+1.108</b>	<b>-3,2%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	-4		
26	Sonstige Steuern	38	37	38	81		+1,9%
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>-34.074</b>	<b>-35.181</b>	<b>-34.982</b>	<b>-33.054</b>	<b>+1.107</b>	<b>-3,1%</b>
<b>zu *1 Aufgliederung der Umsatzerlöse (u.a.)</b>							
	Linienverkehr nach § 42 PBefG lfd. Jahr	15.460	13.919	13.819	12.893	+1.542	+11,1%
	Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen	31.965	31.573	31.787	31.233	+392	+1,2%
	Sonderlinienverkehr nach § 43 PBefG	2.033	2.030	2.047	2.052	+3	

**Strukturbilanz**  
**Gesellschaft**

2007

Energie Nordeifel GmbH &amp; Co. KG - Konzern

	2007		2006		2005		2004		Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>										
<b>A Anlagevermögen</b>										
Immat. Vermögensgegenstände	617	1,9%	622	1,9%	437	1,2%	315	0,9%	-6	-0,9%
Sachanlagen	10.309	32,5%	8.490	25,9%	6.993	18,8%	7.204	19,4%	+1.818	+21,4%
Finanzanlagen	1.436	4,5%	1.611	4,9%	1.429	3,8%	83	0,2%	-175	-10,9%
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>12.361</b>	<b>39,0%</b>	<b>10.723</b>	<b>32,7%</b>	<b>8.859</b>	<b>23,8%</b>	<b>7.602</b>	<b>20,5%</b>	<b>+1.638</b>	<b>+15,3%</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>										
<i>davon langfristig</i>	<i>4.371</i>	<i>13,8%</i>	<i>4.371</i>	<i>13,3%</i>	<i>6.929</i>	<i>18,6%</i>	<i>6</i>	<i>0,0%</i>		
Vorräte	383	1,2%	407	1,2%	291	0,8%	261	0,7%	-24	-5,8%
Forderungen gegen Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	203	0,6%	238	0,7%	275	0,7%	190	0,5%	-35	-14,7%
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten)	8.199	25,9%	8.726	26,6%	4.933	13,3%	3.748	10,1%	-528	-6,0%
Wertpapiere	4.367	13,8%	4.545	13,9%	2.888	7,8%	1.966	5,3%	-177	-3,9%
Flüssige/liquide Mittel	6.196	19,5%	8.126	24,8%	19.958	53,6%	23.286	62,8%	-1.930	-23,8%
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		0		0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>19.349</b>	<b>61,0%</b>	<b>22.043</b>	<b>67,3%</b>	<b>28.345</b>	<b>76,2%</b>	<b>29.451</b>	<b>79,5%</b>	<b>-2.694</b>	<b>-12,2%</b>
<b>Gesamtvermögen (Bilanzsumme)</b>	<b>31.710</b>	<b>100,0%</b>	<b>32.766</b>	<b>100,0%</b>	<b>37.204</b>	<b>100,0%</b>	<b>37.053</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1.056</b>	<b>-3,2%</b>
<b>Passiva</b>										
<b>A Eigenkapital</b>										
Gezeichnetes Kapital	7.811	24,6%	7.811	23,8%	7.811	21,0%	7.811	21,1%		
Kapitalrücklage	0		0		0		0			
Gewinnrücklagen	0		0		0		0			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0		0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.046	9,6%	3.357	10,2%	3.736	10,0%	3.305	8,9%	-311	-9,3%
Ausgleichsposten andere Gesellschafter	155	0,5%	155	0,5%	155	0,4%	155	0,4%		
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>11.012</b>	<b>34,7%</b>	<b>11.323</b>	<b>34,6%</b>	<b>11.702</b>	<b>31,5%</b>	<b>11.271</b>	<b>30,4%</b>	<b>-311</b>	<b>-2,7%</b>
<b>B Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.030</b>	<b>6,4%</b>	<b>2.822</b>	<b>8,6%</b>	<b>2.845</b>	<b>7,6%</b>	<b>2.973</b>	<b>8,0%</b>	<b>-792</b>	<b>-28,1%</b>
Langfristige Sonderposten	0		0		0		0			
Langfristige Rückstellungen	1.940	6,1%	2.718	8,3%	2.799	7,5%	2.973	8,0%	-778	-28,6%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	0		0		0		0			
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	0		0		0		0			
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	90	0,3%	104	0,3%	46	0,1%	0		-14	-13,1%
<b>C Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>18.668</b>	<b>58,9%</b>	<b>18.621</b>	<b>56,8%</b>	<b>22.658</b>	<b>60,9%</b>	<b>22.809</b>	<b>61,6%</b>	<b>+47</b>	
Kurzfristige Sonderposten	7.431	23,4%	8.342	25,5%	9.282	24,9%	10.237	27,6%	-910	-10,9%
Kurzfristige Rückstellungen	2.744	8,7%	2.744	8,4%	2.639	7,1%	2.530	6,8%		
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	0		0		0		0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.701	14,8%	5.760	17,6%	7.182	19,3%	2.737	7,4%	-1.059	-18,4%
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungs- u. verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern	1.426	4,5%	11	0,0%	1.880	5,1%	5.133	13,9%	+1.415	
Sonst. kurzfr. Fremdkapital (inkl. passive Rechnungsabgrenzungsposten)	2.365	7,5%	1.764	5,4%	1.676	4,5%	2.171	5,9%	+602	+34,1%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>20.698</b>	<b>65,3%</b>	<b>21.443</b>	<b>65,4%</b>	<b>25.503</b>	<b>68,5%</b>	<b>25.782</b>	<b>69,6%</b>	<b>-745</b>	<b>-3,5%</b>
<b>Gesamtkapital (Bilanzsumme)</b>	<b>31.710</b>	<b>100,0%</b>	<b>32.766</b>	<b>100,0%</b>	<b>37.204</b>	<b>100,0%</b>	<b>37.053</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1.056</b>	<b>-3,2%</b>

## Aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsjahr

Gesellschaft

2007

Energie Nordeifel GmbH &amp; Co. KG - Konzern

	Position	2007	2006	2005	2004	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
						TEUR	TEUR
1	Umsatzerlöse (ohne Betriebskostenzuschüsse) *1	43.845	42.350	39.495	37.244	1.494	+3,5%
2	Bestandsveränderungen	0	0	0	0		
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	89		
4	Sonstige betriebliche Erträge (ohne SoPo)	117	344	687	855	-228	-66,1%
<b>5</b>	<b>Gesamtleistung (ohne Zuschüsse/Zuwendungen)</b>	<b>43.961</b>	<b>42.694</b>	<b>40.181</b>	<b>38.189</b>	<b>1.267</b>	<b>+3,0%</b>
6	Materialaufwand, davon:	28.331	26.950	23.334	22.936	1.380	+5,1%
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.126	21.221	17.722	19.661	1.905	+9,0%
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.205	5.730	5.612	3.275	-525	-9,2%
7	Personalaufwand	6.110	5.903	5.812	5.741	207	+3,5%
8	Abschreibungen	1.894	1.451	1.270	1.306	443	+30,6%
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.961	4.890	5.804	4.637	72	+1,5%
	davon: Konzessionsabgaben	2.609	2.664	2.683	2.697	-55	-2,1%
	Zwischensumme betriebl. Aufwand	41.296	39.194	36.219	34.620	2.102	+5,4%
<b>10</b>	<b>Betriebsergebnis (ohne Betriebskostenzuschüsse)</b>	<b>2.665</b>	<b>3.500</b>	<b>3.962</b>	<b>3.568</b>	<b>-835</b>	<b>-23,9%</b>
11	Betriebskostenzuschüsse	0	0	0	0		
	davon aus dem Kreishaushalt	0	0	0	0		
12	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	440	0	0	0	440	
	Zwischens. Zuwendungen/Zuschüsse	440	0	0	0	440	
<b>13</b>	<b>Betriebsergebnis (mit Betriebskostenzuschüssen)</b>	<b>3.105</b>	<b>3.500</b>	<b>3.962</b>	<b>3.568</b>	<b>-395</b>	<b>-11,3%</b>
14	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0		
15	Erträge aus anderen Wertpapieren	75	34	0	0	41	+120,8%
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	590	504	589	612	86	+17,0%
17	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	215	364	88	52	-149	-40,9%
18	Aufwendungen zum Verlustausgleich von Beteiligungsgesellschaften	0	0	0	0		
19	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	2	3	1	-1	-43,0%
<b>20</b>	<b>Zwischensumme Finanzergebnis</b>	<b>449</b>	<b>173</b>	<b>498</b>	<b>558</b>	<b>276</b>	<b>+159,7%</b>
<b>21</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.554</b>	<b>3.673</b>	<b>4.460</b>	<b>4.126</b>	<b>-119</b>	<b>-3,2%</b>
22	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0		
23	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0		
<b>24</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	447	273	665	769	174	+63,7%
26	Sonstige Steuern	62	43	59	52	19	+42,9%
<b>27</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Unternehmensgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>3.046</b>	<b>3.357</b>	<b>3.736</b>	<b>3.305</b>	<b>-311</b>	<b>-9,3%</b>
	Ausschüttung an Kreis Euskirchen (Brutto)	1.523	1.679	1.868	1.653	-156	-9,3%
	<b>zu *1 Aufgliederung der Umsatzerlöse</b>						
	Tarifikunden	17.181	15.950	15.047	14.606	1.232	7,7%
	Sondervertragskunden	12.635	12.749	11.178	9.811	-114	
	Sonstige Sonderverträge	8.031	7.984	7.728	7.160	47	
	Wärmespeicheranlagen	1.543	1.581	1.585	1.541	-38	-2,4%
	Netznutzung Dritter	2.644	2.030	2.134	2.201	613	30,2%
	Vereinnahmte Baukostenzuschüsse	910	940	955	988	-30	-3,2%
	Übrige	901	1.115	867	937	-215	-19,3%

## D.2 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und zum Kreis

Beteiligung	Produkt im Haushalt Kreis EU	Anteil % %	Finanz- beziehung zu...	Abführung/Zuschuss netto im Haushaltsjahr					
				2003 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR	2008 *6 TEUR
1. RWE AG	111 14	0,02%	Kreis	92	105	126	147	294	249
2. VKA GmbH (JA Stand 30.06.)	111 14	0,85%	Kreis	-1	-1	-1	0	-1	-1
3. AGIT mbH	571 04	3,93%	Kreis	-40	-41	-42	-43	-42	-66
4. TAE GmbH	571 02	52,00%	Kreis	-16	-16	0	-5	0	0
5. ZV VRS *1	547 01		Kreis	-34	-34	-34	-34	-30	-21
6. EuGeBau mbH	111 14	41,37%	Kreis	121	116	116	116	116	0
7. KKM - Konzern *3									
8. Radio EU GmbH & Co. KG	ohne	25,00%	Kreis	0	0	0	0	0	0
9. EURegionale 2008 GmbH	571 04	6,25%	Kreis	-15	-16	-21	-13	-13	-13
10. SEG Vogelsang mbH	571 04	11,88%	Kreis			-6	-11	-11	-11
11. Ene - Konzern									
Energie Nordeifel GmbH & Co. KG -ene KEV GmbH	547 02	50,00%	Kreis*4	1.000	1.653	1.868	1.679	1.699	1.431
12. RVK - Konzern *8	547 02	12,50%	Kreis	-3.657	-3.657	-3.480	-2.387	-1.735	-3.295
<b>Saldo Kreis EU</b>				<b>-3.550</b>	<b>-3.544</b>	<b>-3.341</b>	<b>-2.230</b>	<b>276</b>	<b>-1.727</b>

Hinweise:

\*1 Zuschüsse werden durch den ZV VRS erhoben und an die VRS GmbH weitergeleitet.

\*2 Bei "Zuschuss" ist der anteilige Betriebskostenzuschuss durch den ZV VRS aufgeführt, s. auch Teil D.1.

\*3 Seit 1992 kein Verlustausgleich an die KKM.

\*4 Bis 2006: mittelbare Beteiligung über ehem. KVE, bis dahin keine (direkten) Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

\*5 Bei "Zuschuss" sind "sonstige betriebliche Erträge" angegeben, hier im Wesentlichen die Entgelte der ene für die Geschäftsführungs- und Haftungsfunktion.

\*6 Nettobetrag aus den entspr. Konten des Kreishaushalts, Stand 30.09.2008.

## D.3 Personalbestand der Beteiligungen

Geschäftsjahr	2005	2006	2007	Bemerkungen
1. RWE AG	85.928	61.725	63.439	lt. Geschäftsbericht, umgerechnet in Vollzeitstellen
2. VKA GmbH (JA Stand 30.06.06)	2	2	2	
3. AGIT mbH	27	24	30	durchschn. Arbeitnehmer, ohne GF
4. TAE GmbH	1	0	0	Stand 31.12. ohne GF
5. ZV VRS	0	0	0	kein eigenes Personal
VRS GmbH	60	62	60	
6. EuGeBau mbH	17 (7)	17 (7)		(davon Teilzeitkräfte/Azubis) 2007 liegt noch nicht vor
7. KKM - Konzern	1.102	1.174	1.161	durchsch. Mitarbeiter
KKM GmbH	712	703	702	durchsch. Mitarbeiter
KKM Servicegesellschaft mbH	192	231	229	
KKM Gebäudedienste GmbH		64 (63/1)	61 (60/1)	(davon: gewerbliche Arbeitnehmer/Angestellte)
Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH	2	0	0	
St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH	217	209	209	
Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH (GZZ)	55	52	50	
Liebfrauenhof Schleiden GmbH	77	84	75	
VIVANT gGmbH	65	40	42	in 2006 ohne Gestellungskräfte
Schloss Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG	0	0	0	liegt noch nicht vor
8. Radio EU GmbH & Co. KG	0	0	0	kein eigenes Personal
9. EURegionale 2008 GmbH	7 (2)	7 (2)	7 (3)	Vollzeitmitarbeiter (stud. Hilfskräfte) ohne GF
10. Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH	0	0	0	kein eigenes Personal
11a) RVK - Konzern	780	792	793	
11b) RVK GmbH	675	663	652	
12. Energie-Nordeifel - Konzern	115 (29/14)	117 (29/14)	114 (24/17)	Mitarbeiter zum 31.12. (davon Teilzeitkräfte/Azubis)
davon: KEV GmbH	110	103	98	

Grundlage: Angaben aus dem Anhang, ohne Geschäftsführer

## D.4 Leistungen und Kennzahlen der wesentlichen Beteiligungen

Geschäftsjahr	Einheit	2005	2006	2007	Bemerkungen
<b>1. KKM</b>					
Planbetten / -plätze (Soll)	Anz.	413	413	413	
davon vollstationäre Betten	Anz.	403	403	403	
davon Tagesklinik Geriatrie	Anz.	10	10	10	
Fachabteilungsfälle	Anz.	15.030	15.895	16.356	inkl. interne Verlegungsfälle
DRG Fallpauschalen	Anz.	14.552	15.051	15.619	inkl. Jahresüberliegerfälle
Auslastung	%	82,82	85,50	85,42	bezogen auf vollstationäre Betten
durchschn. Verweildauer	Tage	8,11	7,96	7,73	bezogen auf vollstationäre Betten
<b>2. GZZ</b>					
a) Geriatriische Reha	Anz.	40	40	40	Bettenzahl
davon Einbettzimmer	Anz.	12	12	12	
Auslastung	%	100,7	91,5	86,0	
b) Kurzzeitpflege	Anz.	13	13	13	Platzzahl
Auslastung	%	69,2	65,4	46,2	
c) Betreutes Seniorenwohnen	Anz.	83	83	85	Wohnungsbestand
Auslastung	%	73,4	89,7	91,7	
<b>3. Liebfrauenhof Schleiden</b>					
Bettenzahl (Ist)		132,0	137,3	139,0	
davon Liebfrauenhof	Anz.	54,0	54,0	54,0	
davon Brabenderstift	Anz.	54,0	59,3	61,0	Trägerschaft bis 2005 durch GZZ
davon Haus St. Josef	Anz.	24,0	24,0	24,0	
Nutzungsgrad gesamt	%	104,61	105,64	110,38	nach Betten gewichteter Durchschnitt
davon Liebfrauenhof	%	109,39	105,15	110,17	
davon Brabenderstift	%	89,40	97,99	106,60	Trägerschaft bis 2005 durch GZZ
davon Haus St. Josef	%	128,05	125,63	120,45	
<b>4. VIVANT</b>					
Abrechnungsfälle SGB V	Anz.	151	153	193	durchschn. Zahl pro Monat
Abrechnungsfälle SGB XI	Anz.	170	171	180	durchschn. Zahl pro Monat
<b>5. Ambulantes OP-Zentrum Zülpich</b>					
ambulante Operationen	Anz.	701	853	871	
davon durch KKM	Anz.	584	767	778	
<b>6. St. Antonius Krankenhaus Schleiden</b>					
Planbetten / -plätze (Soll)	Anz.	125	105	105	
davon vollstationäre Betten	Anz.	125	105	105	
davon teilstationäre Plätze	Anz.	0	0	0	
Fachabteilungsfälle	Anz.	5.050	4.887	4.883	inkl. interne Verlegungsfälle
DRG Fallpauschalen	Anz.	4.688	4.630	4.609	inkl. Jahresüberliegerfälle
Auslastung	%	69,43	80,20	82,13	bezogen auf vollstationäre Betten
durchschn. Verweildauer	Tage	6,47	6,29	6,45	bezogen auf vollstationäre Betten
<b>7. Energie-Nordeifel - Konzern</b>					
Eingespeiste Strommenge	GWh	431	435	438	bezogen auf das Verteilnetz des Konzerns (Fremdbezug)
davon Lieferung ÜNB (RWE)	GWh	303	295	299	UNB=Übertragungsnetzbetreiber
Lieferung ÜNB in %	%	70,3	67,8	68,3	
davon dezentrale Einspeisung gem. EEG und KWKG	GWh	128	140	139	
dezentrale Einspeisung gem. EEG und KWKG in %	%	29,7	32,2	31,7	
Netznutzung	GWh	416	420	420	Delta zu eingespeister Menge resultiert aus Verlustenergie, Mehr- und Mindermengen
davon Endkundenbelieferung Händler KEV	GWh	344	352	312	
davon Endkundenbelieferung übrige Händler	GWh	72	68	108	
<b>8. EuGeBau mbH</b>					
Wohnungseinheiten (WE)	Anz.	1.237	1.245	1.253	
Wohn- und Nutzfläche	m <sup>2</sup>	81.106	81.582	81.912	
Leerstand am 31.12.	Anz.	20	31	25	Wohnungseinheiten

Hinweis:

Bei der TAE GmbH wurde auf die Angabe von Leistungen und Kennzahlen verzichtet, da deren Tätigkeit z.Zt. nur "passiv aufrecht erhalten" wird, nähere Angaben zur TAE in Teil B.4.

## Teil E - Angaben zu den Beteiligungen, Stand 30.09.2008

### 1. Wichtige Beschlüsse sowie Änderungen bei den Beteiligungen

#### 1.1 Beschlüsse des Kreistages vom 03.04.2008:

- Weitere Beteiligung des Kreises Euskirchen als Gesellschafter an der „**Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH**“ bis zum 31.12.2013 und Bereitstellung des Finanzierungsanteils des Kreises Euskirchen in Höhe von jeweils 81.000 € für die Jahre 2009-2013 (Vorlage 407/2008).
- Beteiligung des Kreises Euskirchen an der zu gründenden **vogelsang ip gemeinnützigen GmbH** mit einem Anteil von 7.800 € am Stammkapital von 26.000 € (30%), s. V 404/2008.
- Neustrukturierung der **Ambulantes OP-Zentrum Zülpich GmbH** (V 417/2008). Hierunter fallen insbesondere die **Umfirmierung der Gesellschaft in „AmbuMed – Gesellschaft für ambulante Dienstleistungen mbH“**, die Erhöhung des Stammkapitalanteils der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH auf 100% durch die Übernahme der Anteile von vier Krankenhausärzten sowie die Erweiterung des Gesellschaftszwecks durch **die Übernahme des Medizinischen Versorgungszentrums** am Kreiskrankenhaus Mechernich.
- Beteiligung der **Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene)** an der Portfoliomanagementgesellschaft **Quantum GmbH** mit einer Einlage von 30.000 €, die einem Stammkapitalanteil von 2% entspricht (V 399/2008).
- **Neugestaltung der Gremienstruktur** innerhalb des **Konzerns Energie Nordeifel GmbH & Co. KG**.

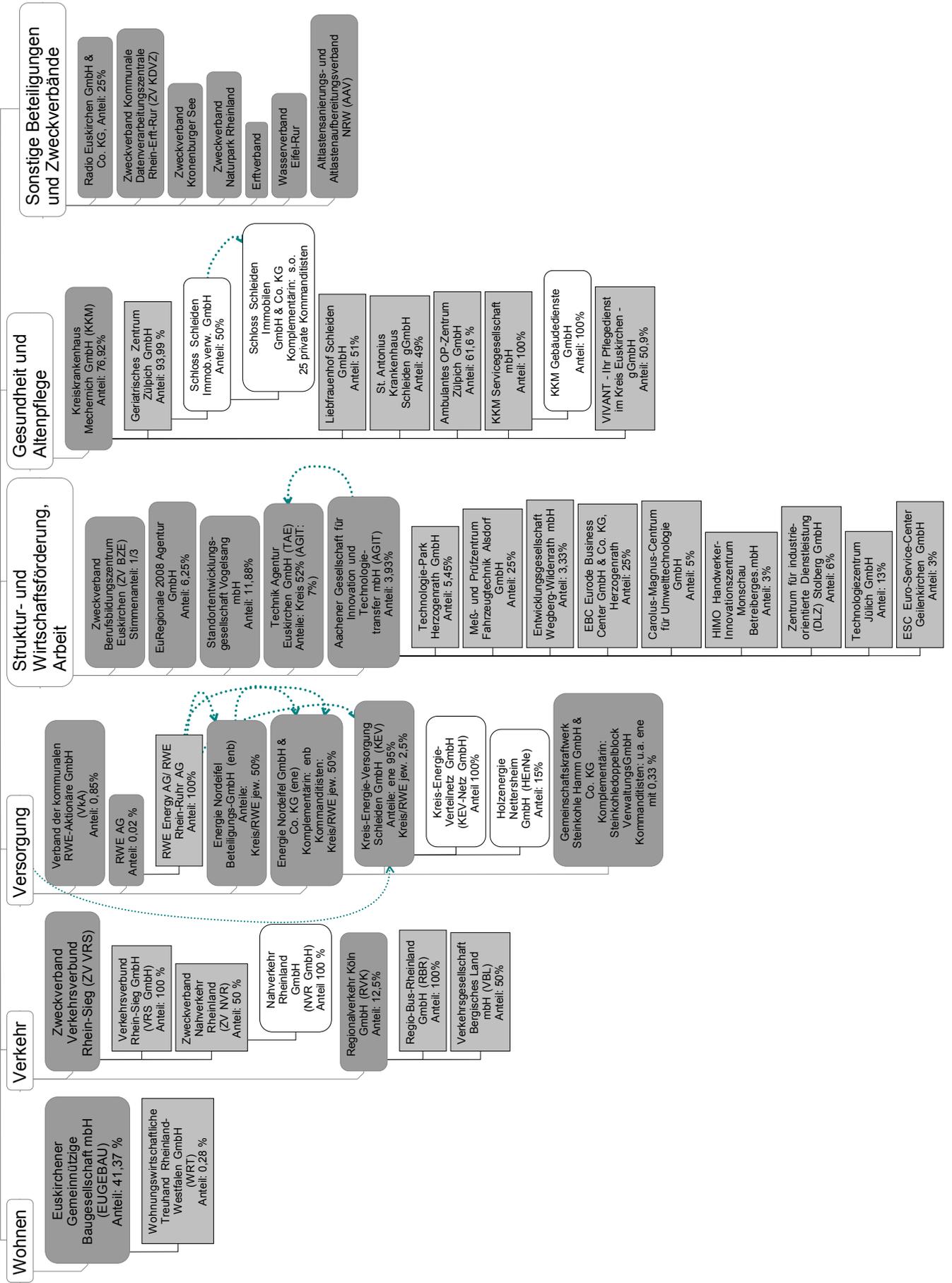
#### 1.2 Beschlüsse des Kreistages vom 11.06.2008:

- Gewinnverwendung bei **der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG** (V 419/2008), s. Teil B.

#### 1.3 Beschlüsse des Kreistages vom 03.09.2008:

- **Beteiligung des Kreises Euskirchen an der Tourismus Entwicklungs- und Servicegesellschaft** im Kreis Euskirchen mbH (**TES GmbH**) mit einem Stammkapitalanteil in Höhe von 18.000 € ab 01.01.2009 (V 458/2008).
- Erlass der „Richtlinie des Kreises Euskirchen über die Gewährung von Bürgschaften, die unter die De-minimis-Verordnung fallen (**Bürgschaftsregelung**)“ zum 04.09.2008 (V 452/2008).
- Übernahme einer **Ausfallbürgschaft** zugunsten der **Energie Nordeifel GmbH & Co. KG** in Höhe von 1.480.000 € zur Kreditsicherung und Erlangung besserer Zinskonditionen bei der Finanzierung im Rahmen des Projektes „GEKKO“ (V 453/2008).
- Gründung und Beteiligung an der **Vogelsang ip gGmbH**, hier: Zustimmung zum geänderten Gesellschaftsvertrag (D 89/2008)

**Beteiligungen  
Kreis Euskirchen  
Stand 30.09.2008**



## **Teil F – Mitgliedschaft in Zweckverbänden**

Ein Zweckverband ist – im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform - eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NW geregelt. Mit der Gründung des Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände wie z.B. Erftverband und Wasserverband Eifel-Rur.

Für die Mitgliedschaft in Zweckverbänden besteht keine Berichtspflicht im Rahmen dieses Berichtes. Es handelt sich hier aber ebenfalls um verselbständigte Bereiche, die Aufgaben des Kreises wahrnehmen und denen aus Sicht des Kreises Euskirchen eine ähnliche Bedeutung wie den Beteiligungen zukommt. Im Beteiligungsbericht 2007 sind daher erstmals auch Angaben zu den Zweckverbänden enthalten.

## 1. Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE)

Berufsbildungszentrum Euskirchen  
In den Erken 7  
53881 Euskirchen-Euenheim

Leiter des BZE: Gerd Pauls  
Internet: <http://www.bze-euskirchen.de/>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Aufgabe des Zweckverbands ist die Unterhaltung und der Betrieb eines Berufsbildungszentrums. Das Berufsbildungszentrum führt berufsbildende, berufsfördernde und berufsbegleitende Maßnahmen folgender Art durch:

- a) überbetriebliche Unterweisung von Auszubildenden im Bereich der Industrie und des Handwerks,
- b) berufsvorbereitende Maßnahmen für Jugendliche und Erwachsene,
- c) Maßnahmen zur beruflichen Umschulung,
- d) Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung,
- e) sonstige der beruflichen Bildung dienende Maßnahmen.

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbands sind der Kreis Euskirchen, die Industrie- und Handelskammer zu Aachen (IHK) und die Handwerkskammer Aachen (HWK).

### C) Stammkapital und Anteile

Das Stammkapital beträgt 825.225,10 € und entfällt zu gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Verband ist gemeinnützig i.S.d. Abgabenordnung. Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes; das gilt auch für den Fall ihres Ausscheidens.

Der Finanzbedarf wird vorrangig durch spezielle Entgelte für die durchgeführten Bildungsmaßnahmen gedeckt. Soweit diese nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage, von der auf den Kreis Euskirchen zwei Drittel, auf die IHK und die HWK jeweils ein Sechstel entfallen.

### E) Zusammensetzung der Organe

Organe

- a) Verbandsversammlung (18 Mitglieder, davon je 6 Kreis Euskirchen/IHK/HWK)
- b) Verbandsausschuss (9 Mitglieder, davon je 3 Kreis Euskirchen/IHK/HWK)
- c) Verbandsvorsteher

Daneben besteht ein Rechnungsprüfungsausschuss.

#### a) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
1. AV Manfred Poth (stv. Vorsitzender)	Iris Poth
2. Bernd Kolvenbach (CDU, Vorsitzender)	Josef Reidt (CDU)
3. Josef Reidt (CDU)	Clemens Pick (CDU)
4. Hans Reiff (FDP)	Rüdiger Forsbeck (FDP)
5. Matthias Hürten (SPD)	Norbert Häger (SPD)
6. Gisela Neveling (B 90/Grüne)	Angela Kalnins (B 90/Grüne)

#### b) Vertreter des Kreises im Verbandsausschuss

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
1. AV Manfred Poth (stv. Vorsitzender)	Iris Poth (Stabsstellenleiterin 80)
2. Bernd Kolvenbach (CDU, Vorsitzender)	Josef Reidt (CDU)
3. Matthias Hürten (SPD)	Norbert Häger (SPD)

#### c) Verbandsvorsteher

Ass. Heinz Gehlen  
Stellvertreter: Dr. Arend Katterbach

#### F) Jahresabschluss (s. nächste Seiten)



Berufsbildungszentrum  
Euskirchen

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2007**

	€	€	<u>2006</u> T€
1. Umsatzerlöse		2.669.823,91	2.632
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.851,45	1
3. Sonstige betriebliche Erträge		177.959,41	134
- davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil:		<u>(0,00)</u>	<u>(0)</u>
		2.849.634,77	2.767
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	209.154,67		175
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.040.582,75</u>		986
	<u>1.249.737,42</u>	1.249.737,42	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	936.909,19		970
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	256.229,29		300
- davon für Altersversorgung:	<u>(63.440,73)</u>		<u>(71)</u>
	<u>1.193.138,48</u>	1.193.138,48	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		145.719,59	139
- davon nach § 253 Absatz 2 Satz 3 HGB:		(0,00)	(0)
- davon nach § 254 HGB:		(0,00)	(0)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		170.105,10	156
- davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil:		(0,00)	(0)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.591,95	4
- davon aus verbundenen Unternehmen:		<u>(0,00)</u>	<u>(0)</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+98.526,13	+45
10. Sonstige Steuern		<u>1.305,52</u>	<u>1</u>
11. Jahresüberschuss		<u>97.220,61</u>	<u>44</u>



## Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen

### L A G E B E R I C H T

gemäß § 25 Eigenbetriebsverordnung über die Entwicklung des Berufsbildungszentrums Euskirchen im Wirtschaftsjahr 2007

#### I. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2007

##### 1. Entwicklung

##### a) Umsätze (Lehrgangsbetrieb)

Die Umsatzerlöse sind im Jahre 2007 auf 2.669,8 T€ gestiegen. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt folgende Tabelle:

Erlöse	2005	2006	2007
Summe	2.265.009,12	2.632.140,62	2.669.823,91

In der Einzelaufstellung sind die Erlöse der Bereiche, Überbetriebliche Ausbildung für Industrie- und Handwerksbetriebe (Übl. Industrie; Übl. Handwerk), aus dem Berufsausbildungsprogramm in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE), aus der Fortbildung, aus Trainingsmaßnahmen, aus den Maßnahmen Zusatzjob, Job Plus, und aus Projekten Fabrik und Train dargestellt. Die Maßnahmen werden durch verschiedene Auftraggeber finanziert. Teilweise ist der Auftraggeber die ARGE EU aktiv (Zusatzjob, Job Plus) bzw. der Auftraggeber ist der ESF und die Kofinanzierung übernimmt die ARGE. Die Maßnahmen Kompetenzcheck und Werkstattjahr sind ausschließlich Maßnahmen für Jugendliche und die Entgelte werden vom Land NRW und aus dem ESF gezahlt.

Maßnahme	Erlöse 2005	Erlöse 2006	Erlöse 2007
Übl. Industrie	447.962,29	373.299,10	423.205,72
Übl. Handwerk	286.039,42	284.156,19	319.021,06
BaE	633.478,97	525.995,36	454.274,63
Fortbildung	138.395,69	56.469,41	75.519,87
Trainingsmaßnahmen	10.748,72	78.983,50	103.961,79
Arbeitsplatzorientierte Qualifizierung	265.147,57	355.616,86	-
Zusatzjob	392.033,21	538.305,52	545.527,89
Job Plus	55.132,58	116.638,47	163.717,12
Projekt Fabrik	0,00	85.284,46	202.244,32
Projekt Train	-	-	83.679,50
Kompetenzcheck	31.173,00	39.500,00	3.740,00
Werkstattjahr	2.217,67	126.451,75	252.832,01
Sonstige(u. a. Jugend i. Arbeit)	2.680,00	51.440,00	42.100,00
Summe:	2.265.009,12	2.632.140,62	2.669.823,91

Lagebericht zu Jahresabschluss 2007

Die Lehrgangsstunden belegen recht deutlich, dass der überwiegende Anteil der Lehrgangsstunden für die Zielgruppe der Jugendlichen durchgeführt wurde. Etwa 47% der Lehrgangsstunden sind Angebote, die zu einem Berufsabschluss führen. Annähernd in 30% der Programme ist die ARGE Kostenträger bzw. an der Finanzierung beteiligt.

<i>Lehrgangsstunden</i>	<i>L.-Std. 2005</i>	<i>Anteil an Gesamtstunden 2005</i>	<i>L.-Std. 2006</i>	<i>Anteil an Gesamtstunden 2006</i>	<i>L.-Std. 2007</i>	<i>Anteil an Gesamtstunden 2007</i>
<b>Werkstattjahr</b>	<b>257</b>	<b>1,01%</b>	<b>2.500</b>	<b>8,27%</b>	<b>3.730</b>	<b>11,70%</b>
<b>Fabrik</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>619</b>	<b>2,05%</b>	<b>1.827</b>	<b>5,72%</b>
<b>Train</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>702</b>	<b>2,20%</b>
<b>Ausb. Handwerk</b>	<b>4.228</b>	<b>16,55%</b>	<b>3.684</b>	<b>12,18%</b>	<b>4.472</b>	<b>14,01%</b>
<b>Ausb. Industrie</b>	<b>7.308</b>	<b>28,61%</b>	<b>6.410</b>	<b>21,20%</b>	<b>6.032</b>	<b>18,90%</b>
<b>BaE</b>	<b>6.043</b>	<b>23,66%</b>	<b>4.850</b>	<b>16,04%</b>	<b>4.648</b>	<b>14,56%</b>
<b>Fortbildung</b>	<b>2.570</b>	<b>10,06%</b>	<b>570</b>	<b>1,88%</b>	<b>1.541</b>	<b>4,83%</b>
<b>Trainingsmaßnahmen</b>	<b>151</b>	<b>0,59%</b>	<b>1.057</b>	<b>3,50%</b>	<b>1.434</b>	<b>4,49%</b>
<b>Hartz IV u.a. Zusatzjob, JobPlus</b>	<b>4.983</b>	<b>19,51%</b>	<b>8.310</b>	<b>27,48%</b>	<b>7.271</b>	<b>22,78%</b>
<b>Sonst. Stunden</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>2.240</b>	<b>7,41%</b>	<b>257</b>	<b>0,81%</b>
<b>Ges. Stunden</b>	<b>25.541</b>	<b>100,00%</b>	<b>30.240</b>	<b>100,00%</b>	<b>31.914</b>	<b>100,00%</b>

### **b.) Planung**

Der Wirtschaftsplan 2007 prognostizierte einen Jahresfehlbetrag von 10,3 T€. Das Jahresergebnis ist mit 97,2 T€ (Vorjahr 43,7 T€) positiv.

Ursächlich sind mehrere Faktoren für dieses Ergebnis zu nennen. Der geplante Umsatz wurde um 26 T€ übertroffen. Für die Raumnutzungen konnten 42 T€ an zusätzlichen Erträgen erwirtschaftet werden. Sonstige Erträge und periodenfremde Erträge (Zuschüsse aus dem vorherigen Wirtschaftsjahr) konnten in der Größenordnung von 49 T€ vereinnahmt werden.

### **c.) Ertragslage**

Das Wirtschaftsjahr 2007 schließt mit dem Ergebnis von 97.220,61 € ab. Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 37,7 T€ gesteigert werden. Die Umsatzerlöse betragen 2.669.824 € (Vorjahr 2.632.140 €). Die sonstigen Erträge sind mit 177.959 € zu benennen. In dieser Position ist eine Steigerung um 44,4 T€ auf 177.959 € zu verzeichnen.

In der Zusammenarbeit mit der **TAE GmbH**, Technikagentur Euskirchen, werden die Dienstleistungen im Rahmen der vereinbarten Geschäftsbesorgung weiterhin umgesetzt.

Aus der Nutzung von zusätzlichen Räumen für Seminare etc. erfolgten Erstattungen. Hierfür und für Leistungen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag erfolgten Einnahmen in Höhe von rd. 8 T€.

Die Personalpolitik ist weiterhin höchst flexibel umgesetzt worden. Zusätzliches Personal wurde freiberuflich bzw. auf Honorarbasis beschäftigt. Es wurde mit Kooperationspartnern zusammengearbeitet bzw. auf eine Maßnahme bezogene Verträge oder befristete Arbeitsverträge wurden abgeschlossen. Der Kooperationspartner im ALG II Programm, die DEKRA Akademie hat von diesen Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2007 141.707 € (Vorjahr 281.418 €) erhalten. In den Erträgen sind Ausbildungsvergütungen, Fahrgelderstattungen und Mehraufwandsentschädigungen enthalten.

Der Materialaufwand inklusive der bezogenen Leistungen betrug 1.249.737,42 € (Vorjahr 1.161.299,27 €). Hierin sind die Teilnehmerbezogenen Aufwendungen wie Ausbildungsvergütungen, Fahrgeldzahlungen und Mehraufwandsentschädigungen enthalten. Die Ausbildungsvergütungen für Teilnehmer der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) in Höhe von 78.036 € (Vorjahr 127.333 €) und die Auszahlungen von Fahrgeldern und der Mehraufwandsentschädigungen für Teilnehmer aus den Hartz IV Programmen in Höhe von 352.363 € (Vorjahr 332.709 €) sind in gleicher Höhe im Umsatz enthalten.

#### **d.) Vermögenslage**

Im Wirtschaftsjahr 2007 sind 117,7 T€ (Vorjahr 64 T€) für die Beschaffung von neuen Wirtschaftsgütern investiert worden. Unter anderem handelt es sich hierbei um die Beschaffung einer Metallkreissäge, einer Kantenschleifmaschine, von Netzgeräten, Ausstattung EIB, Schließtechnik, Beleuchtung, Beamer, PCs, Notebooks etc. Der Vermögensplan 2007 sah Ausgaben für Neuinvestitionen in der Höhe von 159,2 T€ vor. Für den Metallbereich war die Ersatzbeschaffung einer Werkzeugmaschine (44 T€) geplant. Die Bestellung erfolgte im August 2007. Der Auftragsboom im Maschinenbau führte dazu, dass die Lieferung erst für das zweite Quartal 2008 zugesagt werden konnte. Zuschüsse aus Fördermitteln konnten nicht vereinnahmt werden.

Die Investitionen überstiegen nicht die Höhe der jährlichen Abnutzung der Anlagengüter, so dass sich der Wert des Anlagevermögens verringert hat.

Der Jahresüberschuss 2006 in Höhe von 43.683 € ist der allgemeinen Rücklage zugeführt worden. Die Rücklage im Eigenkapital hat sich hierdurch von 1.868.787 € auf 1.912.470 € verändert.

#### **e.) Personalentwicklung**

Im Jahr 2007 waren durchschnittlich 27 (Vorjahr 29) Mitarbeiter im Berufsbildungszentrum beschäftigt. Zu Beginn des Jahres sind die beiden letzten Mitarbeiter nach dem Altersteilzeitmodell ausgeschieden.

Die Personalkosten für eigene Mitarbeiter sind um 77 T€ auf 1.193.606 € (Vorjahr 1.270.327 €) gesunken. Die Ausgaben für Ausbildung durch Dritte (Honorare) sind ebenfalls um 86 T€ auf 317.487 € (Vorjahr 403.716 €) gesunken.

Der Betrag von 141.707 € wurde an den Kooperationspartner DEKRA gezahlt. Das Verhältnis Personalaufwand zu Umsatzerlösen für eigenes Personal beträgt 44,72% (Vorjahr 48,25%), für den kompletten Personaleinsatz (Eigene und Dritte) 56,6% (Vorjahr 63,6%).

## 2. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Berichtsjahr 2007 haben sich neben den im Bericht dargestellten Bildungsmaßnahmen und den sich daraus ergebenden Zahlenwerken einige Veränderungen eingestellt, die für die Beurteilung der Gesamtsituation des BZE bedeutsam erscheinen.

Das zu Ende gegangene Geschäftsjahr war insbesondere geprägt von konsequenten Bemühungen vorhandene Kompetenzen zu erweitern und Neuorientierungen zu beginnen. Im Rahmen der kooperativen Zusammenarbeit mit der DEKRA Akademie wurden 500 m<sup>2</sup> Schulungsräume vermietet.

Es konnten im Rahmen von Ausschreibungen der Agentur für Arbeit Aufträge im Wettbewerb gewonnen werden, die bisher nicht zu den Kernaufgaben des BZE gezählt haben. Trainingsmaßnahmen für den Bereich Service und Küche wurden mit Honorarkräften erfolgreich durchgeführt. Das erforderliche Equipment wurde geleast bzw. ausgeliehen.

In den zurückliegenden Jahren sind für die Zielgruppe Jugendlicher maßgebliche Kompetenzen aufgebaut worden. Dieses hat dazu geführt, dass modellhafte Projekte für Jugendliche im Wettbewerb bzw. im überregionalen Konsens akquiriert werden konnten. In diesen Maßnahmen werden Jugendliche stabilisiert, trainiert, motiviert und qualifiziert.

## II. Lage des Eigenbetriebes

### 1. Grundstücke

Keine Veränderungen zum Vorjahr

### 2. Anlagen

Die Ausgabenseite des Anlagevermögens sah einen Betrag von 159,2 T€ (Vorjahr 127,7 T€) vor. Hiervon konnten 117,7 T€ (Vorjahr 64 T€) verwirklicht werden. Der Anlagenabnutzungsgrad beträgt 85 %.

### 3. Rückstellungen

Im Wirtschaftsjahr 2007 sind alle Altersteilzeitverträge zu Ende gegangen. Die Rückstellungsbeträge sind aufgelöst worden. Neue Altersteilzeitverträge wurden nicht abgeschlossen. Durch zahlreiche, teilweise auch länger andauernde, Krankheitsphasen konnten einige Mitarbeiter ihren Jahresurlaub nicht bis zum 31. Dezember 2007 antreten, so dass ein Betrag von 20,1 T€ an Rückstellungen gebildet werden musste.

Einige Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen konnten in der zurückliegenden Zeit nicht durchgeführt werden, so dass hierfür eine Rückstellung von 120,7 T€ gebildet wurde.

#### 4. Projekte

Die Projektauftrufe des ESF, des Bundes und des Landes, werden stets beobachtet und ausgewertet. Die Partner und Mitglieder des Zweckverbandes unterstützen die Einrichtung in der Form, dass über aktuelle Aufrufe unmittelbar informiert wird. In den regelmäßigen monatlichen Arbeitsgesprächen mit dem Amt für Wirtschaftsförderung werden Informationen zu geplanten Projekten ausgetauscht und beraten. Im Wirtschaftsjahr 2007 ist das Projekt TRAIN (Zielgruppe U25 des Arbeitsmarktes) erfolgreich eingereicht worden. Die ersten Entsiegelungsmaßnahmen konnten 2007 begonnen werden. In diesem Projekt werden Jugendliche beschäftigt, angeleitet und auf eine Ressourcenschonende Zukunft vorbereitet.

### III . Voraussichtliche Entwicklung – Perspektiven und Risiken

Am 28. Dezember 2007 ist das Berufsbildungszentrum Euskirchen nach DIN EN ISO 9001:2000 von CERTQUA, der Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der Beruflichen Bildung zertifiziert worden. Trotz erheblicher Arbeitsbelastung, unter Beibehaltung des täglichen Aus- und Weiterbildungsgeschäftes und mit einem weit über das Normale hinausgehendem Engagement, ist in Rekordzeit von 3 Monaten das 48 Seiten umfassende QM Handbuch fertig gestellt worden. Gleichzeitig ist gemäß § 84 SGB III die Trägerzulassung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung – Weiterbildung (AZWV) beantragt und ebenfalls zum 28. Dezember 2007 erteilt worden. Durch diese Anerkennungsverfahren ist das BZE in der Lage an künftigen Landes-, Bundes- und Europäischen Ausschreibungsverfahren teilnehmen zu können. Für anerkannte Maßnahmen können Teilnehmer Bildungsgutscheine erhalten und diese bei zertifizierten Trägern einlösen. Auch die Anerkennung von Bildungsmaßnahmen ist auf Grund der AZWV Zulassung innerhalb kurzer Fristen möglich. Diese Regeln werden in nächster Zeit ebenso für Qualifizierungsprojekte mit ESF Fördermitteln erwartet. In den nächsten Monaten werden unter Berücksichtigung der Bildungszielplanungen der Arbeitsagenturen die regional umsetzbaren Konzepte erarbeitet und zur Anerkennung bei der Zulassungsstelle eingereicht.

In diesen Tagen ist das Ausschreibungsverfahren für die Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) abgeschlossen worden, wofür sich das BZE mit dem entsprechenden Konzept beworben hat. Im Juni dieses Jahres ist mit einer Zuschlagserteilung an den Träger zu rechnen, der nach einer Bewertungsmatrix, in der der Angebotspreis und das Konzept prozentual bewertet werden, als günstigster Bieter hervorgeht. Wörtlich heißt es in den Ausschreibungsunterlagen: „Der nach dieser Vorgehensweise wirtschaftlichste Bieter erhält den Zuschlag. Bei gleicher Leistungspunktzahl greift das preisgünstigere Angebot. Bei identischen Ergebnissen erfolgt eine Auslosung.“ Weiterhin war für eventuelle optionale jährliche Verlängerungen der Preis auf zwei weitere Jahre festzulegen.

An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass diese Form der Ausschreibung dringend einer inhaltlichen Veränderung bedarf. Es sollen benachteiligte Jugendliche (u. U. mit Lernbehinderungen) nach einem Schlüssel von für 9 Ausbildungsplätze 0,54 Lehrer, 0,54 Sozialpädagoge und 1,08 Ausbilder in Praxis, Theorie und Sozialverhalten beschult werden.

Im zu betrachtenden Wirtschaftsjahr 2007 ist in zahlreichen Maßnahmen für Jugendliche mit sehr viel Engagement und mit guten Ergebnissen gearbeitet worden. Es gilt, die erreichte Kompetenz für die nächsten Jahre zu sichern und weiter zu entwickeln. Auch aus diesem Grund sind 2007 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedensten Fortbildungssemina-

ren geschult worden. Dies trifft sowohl für technische als auch für pädagogische Angebote zu.

Beispielhaft werden hier einige Projekte genannt, die zurzeit durchgeführt werden:

**Train** – Jugendliche mit multiplen Defiziten werden qualifiziert, trainiert, sollen sich an geregelte Tagesabläufe gewöhnen und in den Arbeitsmarkt integriert werden.

**Zusatzjob Plus** - In Zusammenarbeit mit der ARGE (Arbeitsgemeinschaft EU – aktiv) und mit dem Partner DEKRA Akademie werden 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Mehraufwandjobs (1 €) beschäftigt und qualifiziert. Der Vertrag ist zunächst bis 31.12.2008 befristet. Im Jahr 2007 wurden durch dieses Programm 69 Menschen in den ersten Arbeitsmarkt integriert.

**Jugend in Arbeit** – Ein Programm der Landesregierung, durch das schwer vermittelbare Jugendliche in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen. Förderinstrument ist ein 50 % Lohnkostenzuschuss plus einer Pauschale für Sozialversicherungsbeiträge. Mit den Vermittlungskräften der Wirtschaftskammern soll die Integration erreicht werden. Das BZE führt hierbei die Anamnesegespräche durch, um gesicherte Erkenntnisse über den Kunden zu bekommen. Es gilt immer noch, einen überaus hohen bürokratischen Aufwand neben der eigentlichen Arbeit mit und für die Menschen zu bewältigen. Die Maßnahme ist befristet bis zum 30.06.2009.

**Werkstattjahr** – Dieses Qualifizierungsprogramm hat 2007 weiter an Kontur gewonnen. Im Augenblick sind 45 in der Maßnahme. Es konnten 28 erfolgreich in andere Maßnahmen, Ausbildung, Arbeit, Projekte usw. vermittelt werden. Leider haben sich die Verantwortlichen für den Schulanteil immer noch nicht für die Durchführung des Programms an einem Ort festlegen können. Dieses führt zu permanenten Störungen in den Abläufen (Wechsel Schule und BZE).

**Lernpartnerschaft** – Die Lernpartnerschaft ist um verschiedene Orientierungsmodule erweitert worden. Wenn in zurückliegenden Jahren gewerbliche Tätigkeiten bevorzugt wurden, so konnten inzwischen Fertigkeiten aus dem Dienstleistungssektor und dem Verkauf angeboten werden. Erstmals ist auch mit jungen Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, in dieser Orientierung gearbeitet worden. Für die Zukunft gibt es Überlegungen, das Angebot um die Bereiche Service bzw. Küche ebenfalls zu erweitern.

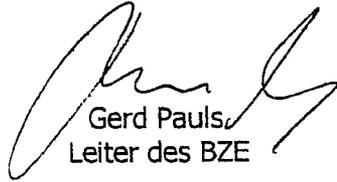
**Berufsorientierung** - Nachdem der Kompetenzcheck für Schulen nicht mehr gefördert wird, erreichen das BZE immer mehr Nachfragen nach Berufsorientierungen. Allerdings müssen die Schulen, für den Fall dass externe Partner (wie z.B. das BZE) beauftragt werden, eine nachvollziehbare Preisermittlung durchführen.

Das Projekt **Stellwerk**, welches wir für ältere Langzeitarbeitslose mit hohem Zeitaufwand und viel Man Power entwickelt hatten, ist trotz regionalem Konsens und positivem Votum im Lenkungsausschuss nicht zum Auftrag geworden (Umfang: Dauer 13 Monate ca. 400 T€).

In dem Bemühen weitere Kostenstrukturen zu verändern und nachhaltige Lösungsansätze zu entwickeln befinden sich die ersten Projekte in der Umsetzungsphase. Mit Beschäftigungsprojekten für Jugendliche sind 650 m<sup>2</sup> befestigte Hofflächen wasserdurchlässig zurückgebaut worden. Eine nachgeführte Fotovoltaikanlage ist bestellt und wird im Laufe des Jahres 2008, auch für Schulungs- und Demonstrationszwecke, zur Verfügung stehen. Für die Nutzung des Internets ist eine CompanyConnect (Firmenstandleitung) installiert worden, so dass für die nächsten Jahre durch eine Flatrate die Kosten unabhängig fixiert sind. In einem weiteren Schritt wird überlegt, die vorhandene Telefonanbindung ebenfalls durch eine Flatrate Mög-

lichkeit zu verändern. Für die zukünftige Energieversorgung werden zurzeit Gespräche für die Umsetzung einer Kraft Wärme Kopplung geführt.

Euskirchen, den 28. April 2007



Gerd Pauls  
Leiter des BZE

## 2. ZV Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (ZV KDVZ)

Bonnstr. 16-18  
50226 Frechen

Internet: <http://www.kdvz-frechen.de/>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Zweckverband ist Träger der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur und ist Dienstleister für seine Verbandsmitglieder in allen Belangen technikerunterstützter Informationsverarbeitung. Dem Zweckverband obliegen insbesondere folgende Aufgaben, um eine wirtschaftlichere Aufgabenerledigung beim Einsatz der Informationstechnologie bei den Verbandsmitgliedern zu erreichen, als dies für jedes Verbandsmitglied alleine möglich ist:

1. Bereitstellung von Anwendungen und Unterstützung bei deren Nutzung auf allen vereinbarten Rechnebenen,
2. Beratung und Unterstützung bei der Erstellung und Fortschreibung örtlicher TUI-Entwicklungspläne,
3. Planung, Beschaffung, Vermittlung, Installation und Administration von IT-Komponenten,
4. Unterstützung bei der Problembhebung und künftigen Problemvermeidung durch die Nutzung von IT-Komponenten vor Ort,
5. Bereitstellung von Rechner- und Netzkapazitäten zur Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit, die termingerechte Durchführung von Produktionen und die Sicherstellung des Schutzes gespeicherter Daten vor Missbrauch und Zerstörung,
6. Schulung von Bediensteten der Verbandsmitglieder in der Handhabung eingesetzter Software-Produkte,
7. Prüfung der Programme im Bereich der Haushaltswirtschaft vor ihrer Anwendung gem. § 103 Abs. 1 Nr. 4 GO NRW.

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder sind die Kreise Düren, Euskirchen und der Rhein-Erft-Kreis sowie 34 kreisangehörige Städte und Gemeinden. Der Zweckverband erwartet lt. Satzung, dass die übrigen kommunalen Gebietskörperschaften der Kreise Düren, Erftkreis und Euskirchen beitreten.

### C) Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Unter Beachtung des § 18 Abs. 3 GkG NRW finden die Vorschriften über Wirtschaftsführung und Rechnungswesen der Eigenbetriebe (EigVO NRW) sinngemäß Anwendung.

Soweit seine sonstigen Erträge nicht ausreichen, um den Finanzbedarf zu decken, erhebt der Zweckverband von seinen Mitgliedern eine Umlage nach § 19 GkG. Die Höhe der Umlage richtet sich zum einen nach dem nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelten Aufwand und zum anderen nach der Inanspruchnahme der Produkte und Leistungen durch die Verbandsmitglieder.

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Verbandsversammlung (je Verbandsmitglied ein Vertreter mit einer Stimme)
- b) Verwaltungsrat (Verbandsvorsteher, dessen zwei Stellvertreter sowie je fünf Hauptverwaltungsbeamte/leitende Bedienstete aus den Gebieten der Kreise Düren, Erftkreis und Euskirchen)
- c) Verbandsvorsteher

Daneben besteht ein Rechnungsprüfungsausschuss. Der Zweckverband beruft einen Geschäftsführer.

#### a) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung

Mitglieder	Stellvertreter
Josef Carl Rhiem (CDU)	Hans-Josef Nolden (CDU)

#### b) Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat

Der Kreis Euskirchen wird im Verwaltungsrat durch Herrn Johannes Adams, Geschäftsbereichsleiter I, (stellvertretender Verbandsvorsteher) vertreten.

**c) Verbandsvorsteher**

Herr Stommel (Bürgermeister Stadt Jülich)

Stellvertreter:

Herr Hadel (1. Beigeordneter Stadt Wesseling),

Herr Adams, Geschäftsbereichsleiter I, Kreis Euskirchen)

Geschäftsführer: Wolfgang F. W. Jungnitsch

**F) Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss 2007 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor.

### 3. Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) und Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)

Krebsgasse 5- 11  
50667 Köln  
Internet: <http://www.vrsinfo.de/>

#### A) Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband VRS erfüllt Aufgaben nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr NW (ÖPNV-Gesetz) und sonstigen Vorschriften. Dazu gehört insbesondere die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifs sowie Marktforschung und Erstellung von Marketingkonzepten. Die VRS GmbH nimmt für den ZV VRS die diesem obliegenden Aufgaben wahr. In Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen nimmt sie Aufgaben als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Abs. 3 des Personenbeförderungsgesetzes wahr. Die Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein dringender öffentlicher Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind an dieser Stelle beide Institutionen dargestellt.

#### nachrichtlich:

*Mit der am 01.01.2008 in Kraft getretenen Änderung des ÖPNVG NRW ist die Aufgabe der konzeptionellen Planung und Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) auf den neu gegründeten Zweckverband Nahverkehr Rheinland (ZV NVR) übertragen worden, dessen Mitglieder der ZV VRS und der Aachener Verkehrsverbund sind.*

#### B) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus der aufgabenkritischen Untersuchung des Kreises im Jahre 2003:

„Ist die Mitgliedschaft zur Aufgabenerfüllung des Kreises erforderlich und/oder kann ggf. die Mitgliedschaft entfallen?“

Ja, da es sich um einen Pflichtverband nach § 5 ÖPNVG NRW handelt. Die Mitgliedschaft kann nicht entfallen.

Können die vom Zweckverband wahrgenommenen Aufgaben entfallen oder reduziert werden?

Nein. Der Zweckverband bedient sich für die operative Aufgabenerfüllung der VRS GmbH. Die regelmäßige Prüfung der Wirtschafts- und Finanzplanung der GmbH wird in den Gremien der GmbH, in denen der Kreis Euskirchen vertreten ist, beraten und beschlossen. Bisher ergaben sich keine Ansatzpunkte für eine Forderung nach Wegfall oder Reduktion von Aufgaben.

Kann die Aufgabe in anderer Form (besser) wahrgenommen werden?

Nein, da die Organisationsform vorgeschrieben ist.

Bestehen Erfüllungsdefizite bei der Aufgabenerledigung? Nein.

Sind zusätzliche Leistungsanforderungen an den Zweckverband absehbar?

Im Rahmen des künftigen ÖPNV-Wettbewerbes werden sich neue Aufgaben für die VRS GmbH ergeben, deren Umfang jedoch noch nicht abgeschätzt werden kann

Abschlussbewertung:

Die Mitgliedschaft im Zweckverband ist durch das ÖPNVG NRW vorgeschrieben. Zur Aufgabenerledigung bedient sich der Zweckverband der VRS GmbH, deren Alleingesellschafter er ist, und bei deren regelmäßigen Prüfungen sich keine Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Aufgabenwahrnehmung und ihrer Wirtschaftlichkeit gezeigt haben.“

#### C) Beteiligungsverhältnisse

Der Kreis Euskirchen ist Mitglied im Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, weiterhin die Stadt Bonn, der Rhein-Erft-Kreis, die Stadt Köln, die Stadt Leverkusen, die Stadt Monheim am Rhein, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis. Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 100.000 Einwohner einen Vertreter in die Verbandsversammlung.

Der Zweckverband VRS wiederum ist Alleingesellschafter der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH mit einem Stammkapital i.H.v. 240.000 €.

#### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Durch den Zweckverband VRS wird eine jährliche Verbandsumlage erhoben, näheres s. Teil D.2.

**E) Zusammensetzung der Organe**1. ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg

- a) Verbandsversammlung
- b) Verbandsvorsteher

2. Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

- a) Gesellschafterversammlung (wird durch ZV VRS besetzt)
- b) Aufsichtsrat (Kreis EU entsendet 2 von 20 Mitgliedern)
- c) Beirat (Vertreter der Verkehrsunternehmen, die verbundrelevante Verkehre erbringen)
- d) Geschäftsführung

**1a) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung des ZV VRS**

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter (gebundene Vertretung)</u>
1. Poth, Manfred (AV)	Blindert, Achim (stellv. GBL IV)
2. Kolvenbach, Bernd (CDU)	Rhiem, Josef Carl (CDU)

**1b) Verbandsvorsteher des ZV VRS**

Landrat Rolf Menzel (Rheinisch-Bergischer Kreis)  
Stellvertreter: Landrat Günter Rosenke

**2a) Gesellschafterversammlung der VRS GmbH: Besetzung durch ZV VRS****2b) Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat der VRS GmbH**

<u>Mitglied</u>	<u>Stellvertreter</u>
LR Günter Rosenke	Kolvenbach, Bernd (CDU)

**2c) Vertreter des Kreises im Beirat der VRS-GmbH**

Der Kreis wird im Beirat in seiner Funktion als Verkehrsunternehmen (BgA) durch Herrn Achim Blindert (stellv. GBL IV) vertreten.

**2d) Geschäftsführung der VRS-GmbH**

Dr. Norbert Reinkober  
Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag

**F) Die Jahresabschlüsse sind ab Seite 199 (Zweckverband) bzw. ab Seite 207 (GmbH) dargestellt.**

**ZWECKVERBAND VERKEHRSVERBUND RHEIN-SIEG**

**Die Jahresrechnung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg für das**

**H a u s h a l t s j a h r 2007**

wird hiermit gem. § 18 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit in Verbindung mit § 8 des Gesetzes zur Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen

aufgestellt:  
Im Auftrag

bestätigt:

  
\_\_\_\_\_  
Maßau

  
\_\_\_\_\_  
Menzel  
Verbandsvorsteher

Köln, den 20.03.2007

**RECHENSCHAFTSBERICHT****ZUR JAHRESRECHNUNG 2007****DES ZWECKVERBANDES VERKEHRSVERBUND RHEIN-SIEG****1. Haushaltssatzung**

Die Haushaltssatzung 2007 wurde von der Verbandsversammlung am 04.12.2006 beschlossen.

Die Bezirksregierung in Köln (RP) hat die am 04.12.2006 vorgelegte Haushaltssatzung für das Jahr 2007 mit Verfügung vom 02.01.2007 genehmigt. Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung wurde am 08.01.2007 bei der Bezirksregierung beantragt und erfolgte am 15.01.2007.

**2. Deckung des Eigenaufwandes der Geschäftsstelle**

Der Zweckverband VRS finanzierte im Jahr 2007 seinen Eigenaufwand aus den pauschalen Fördermitteln des Landes in Höhe von 350.000,-- Euro, die nach § 14 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) an die Aufgabenträger des SPNV gezahlt wurden und den erzielten Zinseinnahmen.

Die Fördermittel nach § 14 Abs. 2 wurden in voller Höhe an die VRS GmbH als Finanzierungszuschuss für die Erledigung zweckverbandsbezogener Aufgaben sowie für die im Zusammenhang mit der Bürogemeinschaft anfallenden Kosten weitergeleitet.

Eine Umlage für die Finanzierung des Aufwandes der Geschäftsstelle wurde 2007 nicht erhoben.

**3. Vermögensübersicht/Beteiligungsbericht**

Mit Notarvertrag vom 18.11.2003 haben die früheren Gesellschafter Stadt Bonn, Stadt Köln, Stadt Leverkusen, Stadt Monheim, Rhein-Erft-Kreis (früher Erftkreis), Kreis Euskirchen, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Rhein-Sieg Kreis ihre Geschäftsanteile an den Zweckverband VRS abgetreten. Der Zweckverband VRS ist seit diesem Zeitpunkt alleiniger Gesellschafter der VRS GmbH. Das Stammkapital an der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH wurde um 4.805,73 Euro von 235.194,27 Euro auf 240.000,-- Euro erhöht.

#### **4. Mehreinnahmen / Mehrausgaben**

Die Mehreinnahme von 128.645,00 Euro bei der Haushaltsstelle 1714, Landeszuweisung f. d. Schlichtungsstelle Nahverkehr, und die Mehrausgabe in gleicher Höhe bei der Haushaltsstelle 7175, Weiterleitung der Landeszuweisung an die Schlichtungsstelle Nahverkehr, im Unterabschnitt 820 sind darauf zurück zu führen, dass zum Zeitpunkt der Hpl.-Aufstellung 2007 noch nicht feststand, ob die Förderung der Schlichtungsstelle Nahverkehr im Jahr 2007 fortgesetzt würde. Letztlich hat das Land die Schlichtungsstelle auch im Jahr 2007 wieder mit 128.645,00 Euro gefördert.

Außerdem konnten im Haushaltsjahr 2007 171.117,02 Euro an Zinsen vereinnahmt werden (Haushaltsansatz: 70.000,00 Euro). Diese hohen Zinseinnahmen sind u.a. auf günstige Geldanlagekonditionen der Stadtkasse Köln, die seit dem 01.01.1999 die Kassenaufgaben für den Zweckverband VRS wahrnimmt, bei der Stadtparkasse Köln für die durchlaufenden Gelder des Zweckverbandes zurückzuführen.

Schließlich blieben die tatsächlichen Ausgaben bei fast allen Eigenaufwand-Ausgabepositionen hinter den Haushaltsansätzen zurück.

#### **5. Überplanmäßige Ausgabe**

##### **Haushaltsstelle 000. 4010, Auslagenersatz, Verdienstaufschlag u. a.**

Der Haushaltsansatz des Jahres 2007 in Höhe von 29.000,00 Euro reichte nicht aus, um alle anfallenden Erstattungsansprüche der Mitglieder bzw. stellvertretenden Mitglieder der Verbandsversammlung auf Auslagenersatz und Verdienstaufschlag nach § 8 der Zweckverbandssatzung zu erfüllen. Bei einer Gesamtzahl von 45 Sitzungen der Verbandsversammlung, des Hauptausschusses, des Vergabeausschusses und der Fraktionen im Jahr 2007 war zur Finanzierung der Mehrausgaben eine überplanmäßige Bereitstellung von 2.500,00 Euro erforderlich.

Diese Mehrausgabe konnte durch eine entsprechende Inanspruchnahme der allgemeinen Deckungsreserve gedeckt werden.

#### **6. Allgemeine Rücklage**

Die allgemeine Rücklage hatte bei Aufstellung der Haushaltssatzung 2006 am 26.10.2005 einen Bestand in Höhe von 111.177,24 Euro. Dieser erhöhte sich im Zuge der Jahresrechnung 2005 aufgrund von Mehreinnahmen sowie diversen Einsparungen in Höhe von insgesamt 54.881,67 Euro auf insgesamt 166.058,91 Euro.

Im Haushaltsjahr 2006 erhöhte sich die allgemeine Rücklage aufgrund von Mehreinnahmen sowie diversen Einsparungen in Höhe von insgesamt 43.932,54 Euro auf 209.991,45 Euro.

Nach Ende des Haushaltsjahres 2007 erhöhte sich die allgemeine Rücklage wiederum aufgrund von Mehreinnahmen sowie diversen Einsparungen in Höhe von insgesamt 49.425,14 Euro auf 259.416,59 Euro.

**Anmerkung:**

Eine Übersicht über die Schulden (§ 39 Abs. 2 Nr. 2 GemHVO) ist der Jahresrechnung nicht beigefügt, da der Zweckverband zu keiner Zeit Schulden hatte.

Haushaltsstelle		Anordnungssoll lfd. Haushaltsjahr	Ist	Kassenreste aus Vorjahr	Soll gemäß Haushaltsplan	mehr/ weniger	Ergebnis
Nr.	Bezeichnung						

**Verwaltungshaushalt Einnahmen**

**Haushaltsplan Unterabschnitt 820, Öffentlicher Personennahverkehr**

1710	Landeszuweisung zur Sicherstellung d. SPNV	141.154.653,51 €	141.154.653,51 €	0,00 €	141.319.000,00 €	-164.346,49 €	141.154.653,51 €
1711	Landeszuweisung zur allg. Förderung d. ÖPNV	350.000,00 €	350.000,00 €	0,00 €	350.000,00 €	0,00 €	350.000,00 €
1713	Landeszuweisung zur Förderung von Verbundaufgaben	2.179.858,63 €	2.179.858,63 €	0,00 €	2.160.000,00 €	19.858,63 €	2.179.858,63 €
1714	Landeszuweisung Schlichtungsstelle	128.645,00 €	128.645,00 €	0,00 €	0,00 €	128.645,00 €	128.645,00 €
<b>Summe</b>	<b>Unterabschnitt 820</b>	<b>143.813.157,14 €</b>	<b>143.813.157,14 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>143.829.000,00 €</b>	<b>-15.842,86 €</b>	<b>143.813.157,14 €</b>

**Haushaltsplan Unterabschnitt 910, Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

0720	Umlage n. § 7 Haushaltssatzung	600.000,00 €	600.000,00 €	0,00 €	600.000,00 €	0,00 €	600.000,00 €
2050	Zinseinnahmen	171.117,02 €	171.117,02 €	0,00 €	70.000,00 €	101.117,02 €	171.117,02 €
2800	Zuführung vom Vermögenshaushalt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	593.000,00 €	-593.000,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>Unterabschnitt 910</b>	<b>771.117,02 €</b>	<b>771.117,02 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>1.263.000,00 €</b>	<b>-491.882,98 €</b>	<b>771.117,02 €</b>

<b>Summe</b>	<b>Einnahmen Verw. Hh.</b>	<b>144.584.274,16 €</b>	<b>144.584.274,16 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>145.092.000,00 €</b>	<b>-507.725,84 €</b>	<b>144.584.274,16 €</b>
--------------	----------------------------	-------------------------	-------------------------	---------------	-------------------------	----------------------	-------------------------

Haushaltsstelle		Anordnungssoll lfd. Haushaltsjahr	Ist	Kassenreste aus Vorjahr	Soll gemäß Haushaltsplan	mehr/ weniger	Ergebnis
Nr.	Bezeichnung						

**Verwaltungshaushalt Ausgaben**

**Haushaltsplan Unterabschnitt 000, Verbandsorgane**

4010	Auslagenersatz, Verdienstausfall u. ä.	31.420,70 €	31.420,70 €	0,00 €	29.000,00 €	2.420,70 €	31.420,70 €
5700	Sachkosten f. Sitzungen	3.178,60 €	3.178,60 €	0,00 €	3.500,00 €	-321,40 €	3.178,60 €
6400	Versicherungsbeiträge	1.370,88 €	1.370,88 €	0,00 €	1.400,00 €	-29,12 €	1.370,88 €
6600	Verfügungsmittel	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.300,00 €	-1.300,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>Unterabschnitt 000</b>	<b>35.970,18 €</b>	<b>35.970,18 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>35.200,00 €</b>	<b>770,18 €</b>	<b>35.970,18 €</b>

**Haushaltsplan Unterabschnitt 820, Öffentlicher Personennahverkehr**

6530	Kosten der öffentl. Bekanntmachung	449,60 €	449,60 €	0,00 €	1.000,00 €	-550,40 €	449,60 €
6550	Geschäftsausgaben	182,10 €	182,10 €	0,00 €	500,00 €	-317,90 €	182,10 €
6580	Nebenkosten Geldverkehr	0,00 €	0,00 €	0,00 €	100,00 €	-100,00 €	0,00 €
6610	Beiträge f. Mitgliedschaften	4.800,00 €	4.800,00 €	0,00 €	4.800,00 €	0,00 €	4.800,00 €
6612	Weiterl. d. Zuw. gem. § 14 Abs. 1 an ZV übergr. Institution	35.000,00 €	35.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €	-15.000,00 €	35.000,00 €
6724	Erstattung der Kosten für die Rechnungsprüfung	6.200,00 €	6.200,00 €	0,00 €	6.200,00 €	0,00 €	6.200,00 €
6726	Erstattung der Kosten für Kassenleistungen	4.090,00 €	4.090,00 €	0,00 €	4.500,00 €	-410,00 €	4.090,00 €
7170	Weiterleitung d. Landeszuweisung z. Sicherst. des SPNV	141.154.653,51 €	141.154.653,51 €	0,00 €	141.319.000,00 €	-164.346,49 €	141.154.653,51 €
7171	Weiterleitung d. Landeszuweisung zur Förderung des ÖPNV	350.000,00 €	350.000,00 €	0,00 €	350.000,00 €	0,00 €	350.000,00 €

7173	Weiterl. d. Landeszuw. z. Förd. von Verbundaufgaben	2.144.858,63 €	2.144.858,63 €	0,00 €	2.110.000,00 €	34.858,63 €	2.144.858,63 €
7174	Betriebskostenzuschuss an die VRS GmbH	670.000,00 €	670.000,00 €	0,00 €	670.000,00 €	0,00 €	670.000,00 €
7175	Weiterleitung an die Schlichtungsstelle	128.645,00 €	128.645,00 €	0,00 €	0,00 €	128.645,00 €	128.645,00 €
<b>Summe</b>	<b>Unterabschnitt 820</b>	144.498.878,84 €	144.498.878,84 €	0,00 €	144.516.100,00 €	-17.221,16 €	144.498.878,84 €

Haushaltsstelle Nr.	Bezeichnung	Anordnungssoll lfd. Haushaltsjahr	Ist	Kassenreste aus Vorjahr	Soll gemäß Haushaltsplan	mehr/ weniger	Ergebnis

**Haushaltsplan Unterabschnitt 910, Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

8071	Zinsen f. Kassenkredite	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.000,00 €	-2.000,00 €	0,00 €
8500	Allgemeine Deckungsreserve	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.000,00 €	-5.000,00 €	0,00 €
8600	Zuführung z. Vermögenshaush.	49.425,14 €	49.425,14 €	0,00 €	0,00 €	49.425,14 €	49.425,14 €
<b>Summe</b>	<b>Unterabschnitt 910</b>	49.425,14 €	49.425,14 €	0,00 €	7.000,00 €	42.425,14 €	49.425,14 €
<b>Summe</b>	<b>Ausgaben Verw. Hh.</b>	144.584.274,16 €	144.584.274,16 €	0,00 €	144.558.300,00 €	25.974,16 €	144.584.274,16 €

Einnahmen Verwaltungshaushalt	144.584.274,16 €
Ausgaben Verwaltungshaushalt	144.584.274,16 €
Ausgleich	0,00 €

Haushaltsstelle		Anordnungssoll lfd. Haushaltsjahr	Ist	Kassenreste aus Vorjahr	Soll gemäß Haushaltsplan	mehr/ weniger	Ergebnis
Nr.	Bezeichnung						

**Vermögenshaushalt Einnahmen**

**Haushaltsplan Unterabschnitt 910, Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

3000	Zuführung vom Verwaltungs- haushalt	49.425,14 €		0,00 €	0,00 €	49.425,14 €	49.425,14 €
3100	Entnahme aus der allg. Rück- lage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	59.300,00 €	-59.300,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>Einnahmen Verm. Hh.</b>	49.425,14 €	0,00 €	0,00 €	59.300,00 €	-9.874,86 €	49.425,14 €

**Vermögenshaushalt Ausgaben**

**Haushaltsplan Unterabschnitt 820, Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

9000	Zuführung zum Verwaltungs- haushalt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	59.300,00 €	-59.300,00 €	0,00 €
9100	Zuführung an die Rücklage	49.425,14 €	49.425,14 €	0,00 €	0,00 €	49.425,14 €	49.425,14 €
<b>Summe</b>	<b>Ausgaben Verm. Hh.</b>	49.425,14 €	49.425,14 €	0,00 €	59.300,00 €	-9.874,86 €	49.425,14 €

Einnahmen Vermögenshaushalt 49.425,14 €  
 Ausgaben Vermögenshaushalt 49.425,14 €  
 Ausgleich 0,00 €

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Anhang	Stand		Anhang	Stand	
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>			<b>PASSIVA</b>		
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			Gezeichnetes Kapital	240.000,00	240,0
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	208.135,00	331,0	Jahresüberschuss	0,00	0,0
Geleistete Anzahlungen	235.600,00	198,6		<b>240.000,00</b>	<b>240,0</b>
	443.735,00	529,6			
<b>Sachanlagen</b>			<b>Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>		
Mietereinbauten	10.028,00	11,9		577.496,34	436,7
Geschäftsausstattung	438.849,00	396,0			
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,0			
	448.877,00	407,9			
<b>Finanzanlagen</b>			<b>Rückstellungen</b>		
Wertpapiere	1.385.083,01	1.482,3	Rückstellungen für Pensionen	1.207.793,00	1.207,5
	<b>2.277.695,01</b>	<b>2.419,8</b>	Steuerrückstellungen	255.000,00	255,0
			Sonstige Rückstellungen	858.535,00	1.021,9
				<b>2.321.328,00</b>	<b>2.232,4</b>
<b>Umlaufvermögen</b>					
<b>Vorräte</b>			<b>Verbindlichkeiten</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.000,00	3,0	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.383.596,12	1.332,0
Waren	683,30	0,7	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.383.596,12 EUR (Vorjahr 1.332,0 TEUR)		
	3.683,30	3,7	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	10.388.756,06	7.192,0
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			- davon aus Steuern 51.734,73 EUR (Vorjahr 43,4 TEUR)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383.734,26	566,7	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 4.606,30 EUR (Vorjahr 5,0 TEUR)		
Sonstige Vermögensgegenstände	925.651,80	701,0	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 10.388.756,06 EUR (Vorjahr 7.192,0 TEUR)		
	1.309.386,06	1.267,7			
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				<b>11.772.352,18</b>	<b>8.524,0</b>
	11.255.974,79	7.711,2			
	<b>12.569.044,15</b>	<b>8.982,6</b>			
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
	64.437,36	30,7			
	<b>14.911.176,52</b>	<b>11.433,1</b>			

(6)

(7)

(8)

(3)

(4)

(5)

**Verkehrsverbund Rhein-Sieg  
GmbH, Köln**
**Gewinn- und Verlustrechnung  
01.01. - 31.12.2007**

	Anhang Tz.	2007 EUR	2006 EUR
Zuschüsse		5.198.668,71	5.754.297,69
Erstattungen		2.134.292,63	2.080.567,02
Sonstige betriebliche Erträge		2.295.551,84	2.743.939,87
Sachaufwand		<u>4.676.701,77</u>	<u>5.572.489,71</u>
<b>Rohergebnis</b>	(9)	4.951.811,41	5.006.314,87
Personalaufwand	(10)		
Löhne und Gehälter		2.611.357,58	2.615.417,80
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		791.343,72	770.241,34
- davon für Altersversorgung: 171.178,94 EUR (Vorjahr: 131,6 TEUR)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegestände des Anlagevermögens und Sachanlagen		434.620,12	512.697,23
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.209.092,34	1.279.920,88
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		62.717,19	69.464,39
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		328.482,37	174.153,01
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		20.365,06	51.711,12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.232,15</u>	<u>2.626,38</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		275.000,00	17.317,52
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		20.000,00	17.317,52
Sonstige Steuern		<u>255.000,00</u>	<u>0,00</u>
<b>Jahresüberschuss</b>		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Die zuständigen Beratungs-, Entscheidungs- bzw. Kontrollgremien der Verbundgesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2007 in mehreren Sitzungen mit verbundrelevanten bzw. den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben beschäftigt. Die Gremien tagten wie folgt:

- Gesellschafterversammlung	3 Sitzungen
- Aufsichtsrat	4 Sitzungen
- Beirat	6 Sitzungen

Die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH) nimmt für ihre Gesellschafter bzw. die im VRS-Gebiet tätigen kommunalen und privaten Verkehrsunternehmen sowie die Regionalbahn Rheinland GmbH Aufgaben auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs wahr. Hierzu zählt insbesondere die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifes. Die Verbundgesellschaft betreibt darüber hinaus Marktforschung und erstellt auf Basis dieser Ergebnisse zielmarktbezogene Marketingkonzepte. Ein weiteres zentrales Arbeitsfeld ist die Erfassung und Aufteilung der Einnahmen aus dem Verbundtarif. Die in den Jahren 2004 und 2005 durchgeführten umfassenden Verkehrszählungen im gesamten Verbundgebiet bilden die Grundlage für die Einnahmenabrechnungen der Jahre 2006 bis einschließlich 2008.

Die ursprünglich für 2008 vorgesehene Verkehrszählung wird nach dem Beschluss des VRS-Beirates nun erst 2009 durchgeführt. Nach den Ergebnissen dieser Verkehrszählung erfolgt die Aufteilung der Fahrgelderlöse für die Jahre 2009 bis einschließlich 2011. Derzeit überprüft die Verbundgesellschaft mit allen Verkehrsunternehmen das Erhebungs- und Bewertungsverfahren für die anstehende Verkehrszählung. Die Beschlussfassung über die Vergabe der Verkehrszählung soll nach entsprechender Ausschreibung voraussichtlich Ende 2008 erfolgen.

Am 27.12.2007 hat das VRS-Partnerunternehmen Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) den Kooperationsvertrag mit der VRS GmbH und den Einnahmenaufteilungsvertrag mit allen anderen Verkehrsunternehmen und der VRS GmbH zum 31.12.2009 gekündigt. Gründe für die Kündigung hat die KVB in ihrem Kündigungsschreiben nicht genannt. Es wird vermutet, dass die KVB u.a. eine dem verkehrspolitischen Stellenwert des Verkehrsunternehmens angemessene Positionierung im Beirat anstrebt. In der Sitzung des Beirates am 06.02.2008 haben die Vertreter der KVB dargelegt, dass sie den Einnahmenaufteilungsvertrag zeitgleich nur aus formalen Gründen gekündigt hätten. Es werden keine materiellen Anpassungen zugunsten des Unternehmers angestrebt. Die vorbereitenden Arbeiten zur Durchführung der Verkehrszählung 2009 laufen daher wie geplant weiter.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat am 05.03.2008 in einer Sondersitzung ausführlich über die Kündigung und die möglichen verkehrspolitischen Konsequenzen für den Verbund informiert. Unter Federführung des Zweckverbandsvorstehers sollen Sondierungsgespräche mit der KVB und den anderen Verkehrsunternehmen geführt werden, um einen Interessenausgleich herzustellen.

Bis zum 31.12.2007 hat die VRS GmbH neben der Bearbeitung der unternehmensübergreifenden Verbundaufgaben für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg auch die konzeptionelle Planung und Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) durchgeführt. Mit der zum 01.01.2008 in Kraft getretenen Änderung des ÖPNVG NRW ist diese Aufgabe auf den Zweckverband Nahverkehr Rheinland (ZV NVR), getragen von den beiden Verkehrsverbänden Aachener Verkehrsverbund und Verkehrsverbund Rhein-Sieg, übergeleitet worden. Die operative Umsetzung der übertragenen Aufgaben erfolgt über die Ende 2007 gegründete Nahverkehr Rheinland GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft des ZV NVR.

Zeitgleich mit der Aufgabenübertragung zum 01.01.2008 wurden 10 Mitarbeiter der VRS GmbH an die NVR GmbH/ZV NVR übergeleitet. Darüber hinaus übernimmt die VRS GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsverhältnisses für die NVR GmbH Abrechnungs- und Verwaltungsaufgaben.

Seit Mitte 2007 findet bei der VRS GmbH eine steuerliche Außenprüfung durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung, Aachen, für die Kalenderjahre 2002 bis 2005 statt. Bis zur Erstellung des Lageberichts lag noch kein abschließendes Ergebnis vor. Strittig ist in diesem Zusammenhang insbesondere die umsatzsteuerliche Behandlung von Zuschüssen. Zu Berücksichtigung eines Teils der steuerlichen Risiken wurden 255.000 EUR den Steuerrückstellungen zugeführt.

Im laufenden Wirtschaftsjahr wird die VRS GmbH die Vorgaben des Wirtschaftsplans vs. erfüllen. Aufgrund der 5,1%-igen Anpassungen des TVöD werden die Personalkosten aber höher ausfallen als geplant. Die dadurch bewirkten Aufwandssteigerungen können durch Etatumschichtungen aufgefangen werden.

Der ZV NVR hat am 17.01.2008 den Bescheid über die Verbundförderung in Höhe von 2.050.000,00 EUR erteilt. Für alle in Bearbeitung befindlichen Förderprojekte liegen Zuwendungsbescheide vor. Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen haben die 1. Rate ihrer reduzierten Grundbeiträge für das Jahr 2008 geleistet. Die erforderlichen Finanzmittel für die mit den Verkehrsunternehmen durchzuführenden Marketingmaßnahmen insbesondere zur Erstellung der Fahrgastinformationen werden von diesen fristgerecht zur Verfügung gestellt.

Die im Haushaltsjahr 2007 nicht verbrauchten Finanzmittel werden – wie im Wirtschaftsplan 2008 bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung 2009 bis 2012 vorgesehen – zur Finanzierung nicht gedeckter Aufwendungen im Jahr 2008 und in den Folgejahren verwendet.

Auf die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wurde geachtet und der Zweck erreicht (§ 108 Abs. 2 GONW).

Köln, 22.04.2008

#### 4. Zweckverband Kronenburger See

Geschäftsführung: Gemeinde Dahlem

Internet: <http://www.dahlem.de/kronenburgersee.php>

##### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Aufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung einer Stauanlage und eines Wassersammelbeckens zur Aufstauung der Kyll oberhalb Kronenburgerhütte. Weiterhin dient der Verband der Tourismusförderung am Kronenburger See.

##### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes Kronenburger See sind die Gemeinde Dahlem, die Verbandsgemeinde Obere Kyll, der Kreis Euskirchen und der Kreis Daun.

##### C) Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband hat kein Stammkapital.

##### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch die Erhebung von Umlagen von seinen Mitgliedern im Verhältnis der Beteiligung der Mitglieder in der Verbandsversammlung (Anteil Kreis Euskirchen: 1/9 bzw. 11,11 %)

##### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Verbandsversammlung (9 Sitze, davon Gemeinde Dahlem 5, Kreis Daun 2, Verbandsgemeinde Obere Kyll und Kreis Euskirchen je 1 Sitz)
- b) Verbandsvorsteher

##### a) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung

Mitglieder	Stellvertreter
Johannes Mertens (CDU)	Helmut Schmitz (CDU)

##### b) Verbandsvorsteher

Reinhold Müller (Bürgermeister Gemeinde Dahlem)

##### F) Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

## 5. Zweckverband Naturpark Rheinland

Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim

Internet: <http://www.naturpark-rheinland.de/info/>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Verband hat die Aufgabe, im Rahmen seiner Maßnahmeplanung das Verbandsgebiet unter Wahrung der Belange von Natur und Landschaft sowie der biologischen Vielfalt für die Erholung der Bevölkerung auszubauen und zu pflegen, den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu fördern und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung hinzuwirken. Ihm obliegen insbesondere:

- a) die Betreuung des Naturparks nach § 44 Abs. 1 des Landschaftsgesetzes NRW
- b) die Erstellung und Fortschreibung des Maßnahmeplanes im Sinne des § 44 Abs. 2 des Landschaftsgesetzes NRW
- c) die Erholungsplanung für das gesamte Verbandsgebiet - mit Ausnahme der Planung der innerörtlichen Grün- und Erholungsanlagen - auf der Grundlage des Maßnahmeplanes
- d) die Koordinierung der Planung von Erholungsanlagen durch Gemeinden und sonstige Dritte im Interesse einer einheitlichen Naturpark- und Erholungsplanung im Verbandsgebiet
- e) die Maßnahmen- und Ausführungsplanung sowie die Errichtung der Erholungsanlagen, die der Verband im Einzelfall auf Dritte übertragen kann. Die Bauleitplanung der Gemeinden bleibt unberührt.
- f) die Unterhaltung und der Betrieb der Tageserholungsanlagen, die der Verband auf Dritte übertragen kann
- g) die Beratung und Betreuung für nicht zum Verbandsgebiet gehörende Erholungsanlagen aufgrund von besonderen Vereinbarungen
- h) Maßnahmen, die der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird
- i) die Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind der Rhein-Erft-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Sieg-Kreis, die Stadt Bonn, die Stadt Köln und die RWE Power AG.

### C) Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird gedeckt aus Zuwendungen, Spenden, sonstigen Einnahmen und Umlagen der kommunalen Mitglieder. Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, um seinen Finanzbedarf zu decken. Die Umlage wird von den Mitgliedern nach einem prozentualen Schlüssel auf der Basis der eingebrachten Flächen und der Bevölkerungszahl erhoben. Die RWE Power AG ist von der Umlage freigestellt.

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Verbandsversammlung (insg. 18 Mitglieder, davon 3 Kreis Euskirchen, je Vertreter eine Stimme)
- b) Verbandsausschuss (je Mitglied 1 Vertreter mit gleichem Stimmrecht)
- c) Planungsausschüsse Nord und Süd (Je ein Vertreter/Verbandsmitglied sowie die Bürgermeister der jeweiligen kreisangehörigen Städte und Gemeinden)
- d) Verbandsvorsteher

#### a) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung

Mitglieder	Stellvertreter
1. Ingrid Müller (SPD)	Andreas Schulte (SPD)
2. Manfred Poth (AV)	Achim Blindert (stv. GBL IV)
3. Josef Carl Rhiem (CDU)	Hans Peter Nussbaum (CDU)

**b) Vertreter des Kreises im Verbandsausschuss**

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
1. LR Günter Rosenke (stv. Verbandsvorsteher)	
2. Josef Carl Rhiem (CDU)	Hans Peter Nussbaum (CDU)

**Vertreter des Kreises im Planungsausschuss Nord**

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
1. LR Günter Rosenke (stv. Verbandsvorsteher)	
2. Josef Carl Rhiem (CDU)	Manfred Schmitz (CDU)

**c) Vertreter des Kreises im Planungsausschuss Süd**

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
1. LR Günter Rosenke (stv. Verbandsvorsteher)	
2. Hans Peter Nussbaum (CDU)	Hans-Josef Engels

**d) Verbandsvorsteher**

Landrat Werner Stump, Rhein-Erft-Kreis

Stellvertreter: LR Günter Rosenke

Geschäftsführer: Harald Sauer

**F) Jahresabschluss**

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Verbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

## 6. Erftverband

Am Erftverband 6  
50126 Bergheim

Internet: <http://www.erftverband.de>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Erftverband nimmt die folgende Aufgaben wahr:

1. Die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau:
  - Regelung des Grundwasserstands
  - Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Wasser
  - Ausgleich nachteiliger ökologischer Veränderungen
2. Die Unterhaltung oberirdischer Gewässer einschließlich Hochwasserschutz:
  - Rückführung ausgebauter oberirdischer Gewässer in einen naturnahen Zustand
  - Vermeidung nachteiliger Veränderungen des oberirdischen Wassers
3. Die Abwasserbehandlung und Klärschlammabeseitigung sowie Sanierung, Instandhaltung und Betrieb von Kanalnetzen

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Der Erftverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts für das Einzugsgebiet der Erft und angrenzende Gebiete. Er dient dem Wohl der Allgemeinheit und dem Nutzen seiner Mitglieder. Aus der Systematik des § 6 des Erftverbandgesetzes (ErftVG) ergeben sich sechs Mitgliedergruppen:

- Braunkohlenbergwerk
- Elektrizitätswirtschaft
- kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte und Gemeinden
- Kreise
- Unternehmen, sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung
- gewerbliche Unternehmen.

### C) Stammkapital und Anteile

Der Erftverband besitzt kein Stammkapital.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushalts- oder Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen.

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Delegiertenversammlung (insg. 102 Delegierte, davon 1 Kreis Euskirchen)
- b) Verbandsrat (insg. 15 Mitglieder)
- c) Vorstand

#### a) Vertreter des Kreises in der Delegiertenversammlung

Mitglieder	Stellvertreter
Urban-Josef Jülich (CDU)	Hans-Josef Nolden (CDU)

#### b) Vertreter des Kreises im Verbandsrat

Der Kreis Euskirchen ist im Verbandsrat nicht vertreten.

#### c) Vorstand

Dr.-Ing. Wulf Lindner  
Ständiger Vertreter des Vorstands:  
Dipl.-Ing. Norbert Engelhardt

### F) Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse sind im Internet abrufbar.

## 7. Wasserverband Eifel-Rur (WVER)

Eisenbahnstraße 5  
52353 Düren

Internet: <http://www.wver.de>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Zu den gesetzlichen Aufgaben des WVER gehören nach der Vorgabe des Eifel-RurVG:

- der Hochwasserschutz und die Verstärkung des Wasserflusses,
- die Bereitstellung von Wasser für die Trinkwassergewinnung und von Betriebswasser sowie die Ausnutzung der Wasserkraft,
- die Bewässerung und Entwässerung von Grundstücken,
- die Beseitigung von Abwässern aus Gewerbe und Privatbereich,
- die Herstellung von naturnahen Verhältnissen an den Gewässern sowie die Sicherung eines guten Zustandes der Gewässer.

Grundlage des verbandlichen Handelns ist dabei die Idee des „Flussgebietsmanagements“, bei der alle wasserwirtschaftlichen Aufgaben in einer Hand gebündelt sind. Diese Vorstellung ist auch eine Leitidee der neuen EU- Wasserrahmenrichtlinie, die sich zum Ziel gesetzt hat, europaweit einen „guten Zustand“ der Gewässer zu erreichen. Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der WVER ein miteinander verbundenes Talsperrensystem sowie leistungsfähige Kläranlagen und kümmert sich um den Erhalt von Fließgewässern.

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Das Verbandsgebiet des WVER umfasst das in Nordrhein-Westfalen gelegene oberirdische Einzugsgebiet der Rur. Es erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung von Heinsberg bis Hellenthal, von West nach Ost von Aachen bis Düren. Der WVER ist als sondergesetzlicher Verband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Mitglieder sind:

- die Kommunen im Verbandsgebiet
- die Kreise im Verbandsgebiet
- Abwasser ableitende gewerbliche Betriebe im Verbandsgebiet
- die Trinkwasserversorger im Verbandsgebiet .

### C) Stammkapital und Anteile

Der WVER besitzt kein Stammkapital.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushalts- oder Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen.

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Verbandsversammlung (insg. 99 stimmberechtigte Delegierte, davon Kreis Euskirchen 1)
- b) Verbandsrat (insg. 15 Mitglieder, von der Delegiertenversammlung gewählt)
- c) Vorstand

### a) und b) Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung und im Verbandsrat

Der Kreis Euskirchen ist in diesen Gremien nicht vertreten.

### c) Vorstand

Prof. Wolfgang Firk  
Ständiger Vertreter des Vorstands  
Günter Schumacher

### F) Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse sind im Internet abrufbar.

## 8. Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV)

Werksstraße 15  
45527 Hattingen

Internet: <http://www.aav-nrw.de/>

### A) Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der AAV ist ein sondergesetzlicher Verband und damit eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Verband erfüllt Aufgaben nach dem Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverbandsgesetz (AAV-Gesetz), dem Landesabfallgesetz, dem Landesbodenschutzgesetzes und dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung. Das AAV-Gesetz sieht vor, dass der Verband in den folgenden Fällen zur Gefahrenabwehr tätig werden kann:

- Maßnahmen zur Sanierungsuntersuchung, -planung und Sanierung von Altlasten oder schädlichen Bodenveränderungen nach den Vorschriften des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG).
- Maßnahmen zur weiter gehenden Sanierung von Altlasten oder schädlichen Bodenveränderungen, um Grundstücke für eine konkret angestrebte Nutzung aufzubereiten, soweit die Aufwendungen hierfür in einem angemessenen Verhältnis zur angestrebten Nutzung stehen.

Wie bereits in der Vergangenheit liegt die Besonderheit darin, dass der Verband nicht nur finanzielle Mittel bereitstellt (bis zu 80 % der Sanierungskosten bei Maßnahmen zur Gefahrenabwehr), sondern auch altlastenspezifisches Know-How, das er bei seinen bisher durchgeführten Projekten gesammelt hat. Die technische und finanzielle Umsetzung der Projekte (Planung, Ausschreibung, Vergabe und Abwicklung der Sanierungsmaßnahmen) erfolgt in der Regel durch den AAV als Maßnahmenträger und Auftraggeber, jedoch grundsätzlich im Zusammenwirken mit den Kommunen, die die Projekte beim AAV anmelden. Projektmanagement und -controlling werden stets in enger Kooperation und Abstimmung mit den kommunalen Partnern durchgeführt. In der Regel werden hierzu öffentlich-rechtliche Verträge geschlossen, in denen die Aufgaben und Zuständigkeiten aller Beteiligten geregelt sind.

### B) Mitgliedschaftsverhältnisse

Als AAV- Mitglieder sind im Gesetz aufgeführt:

- Freiwillige Mitglieder: alle juristischen Personen des Privatrechts und Vereinigungen von juristischen Personen, die sich auf Grundlage des Kooperationsvertrages zu freiwilligen Beiträgen gegenüber dem Verband verpflichtet haben.
- Kreise und die kreisfreie Städte,
- das Land Nordrhein-Westfalen.

Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts, die nicht Mitglieder nach oben genannten Kriterien sind, können die Aufnahme in den Verband beantragen. Eine Aufnahmepflicht besteht jedoch nicht. Näheres ist in der Satzung geregelt.

### C) Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

### D) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Verband erhält zur Erfüllung seiner Aufgaben

- Beiträge: Sie betragen pro Einwohner des jeweiligen Mitglieders 0,03 Euro
- Zweckgebundene Mittel: Sie sind einer zwischen dem Umweltministerium und der NRW-Wirtschaft abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung festgelegt sind

### E) Zusammensetzung der Organe

- a) Delegiertenversammlung (Zahl der Delegierten richtet sich nach Stimmenanteilen. Je volle 25.000 Euro des in der Kooperationsvereinbarung garantierten und festgelegten Mitgliedsbeitrages bzw. der Mittel des Landes ergeben eine Stimme)
- b) Vorstand (10 Mitglieder)

### a) und b) Vertreter des Kreises in Vorstand und Delegiertenversammlung

Der Kreis Euskirchen ist in diesen Organen nicht vertreten.

Geschäftsführer: Gerhard Kmoch

### F) Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen Bedeutung des Verbandes für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Der Jahresbericht 2007 ist im Internet abrufbar.